

ZA

2021

HL

EN

&

MA

TE

RI

AL

IE

N

SCHWERPUNKT:  
DIGITALISIERUNG



Institut für  
Museumsforschung  
Staatliche Museen zu Berlin



# Zahlen & Materialien aus dem Institut für Museumsforschung

## **Heft 77: Statistische Gesamterhebung an den Museen der Bundesrepublik Deutschland 2021**

Für das Institut für Museumsforschung –  
Staatliche Museen zu Berlin, herausgegeben von  
Patricia Rahemipour und Kathrin Grotz

Mit Tabellen und Texten von  
Kathrin Grotz, Marcus Hänel, Andrea Prehn, Silvia Selinski,  
Maximilian Steer



**Institut für  
Museumsforschung**  
Staatliche Museen zu Berlin

Berlin 2023

<b>Editorial</b>	6–7
<b>1. Besuchszahlen 2021</b>	11
1.1 Gesamtbesuchszahlen und ihre Entwicklung in Museen und Ausstellungshäusern	11–12
1.2 Museen	13
1.2.1 Besuchszahlen in Museen	13
1.2.2 Meldung von Schließzeiten 2021	13–15
1.2.3 Besuchszahlenentwicklung in Museen 2021	15–21
1.3 Ausstellungshäuser	22
1.3.1 Besuchszahlen in Ausstellungshäusern	22
1.3.2 Meldung von Schließzeiten 2021	23
<b>2. Besuchszahlen und Museumslandschaft 2021</b>	27
2.1 Besuchszahlen–Größenklassen	27–31
2.2 Museumsarten	32–37
2.2.1 Freilichtmuseen	38–40
2.2.2 Gedenkstätten mit Sammlungsgut	41–43
2.3 Bundesländer	43–51
2.4 Gemeindegrößen	52–55
2.5 Trägerschaften	55–61
<b>3. Standards und Zugänge</b>	65
3.1 Eintritte und Entgelte	65–74
3.2 Öffnungszeiten	74–79
3.3 Museen mit Sonderausstellungen 2021	79–86
3.4 Einzel- und Gruppenbesuche	86–89
3.5 Schuler*innen im Klassenverband	90–93
3.6 Anteile lokaler Bevölkerung und Tourist*innen	93–95
<b>4. Stand der Digitalisierung in deutschen Museen 2021</b>	99
4.1 Sammlungsbestand der Museen	99–107
4.2 Dokumentation der Sammlungen	108–112
4.3 Digitalisierung des Sammlungsbestands	113–125

4.4 Der Öffentlichkeit zugängliche digitale Daten	126–127
4.5 Personal für die Digitalisierung	128
4.6 Digitalisierungsprojekte	128–131
<b>5. Open Science/Open Access</b>	135–139
<b>6. Ausstellungshäuser</b>	143
6.1 Größenklassen nach Besuchszahlen	144
6.2 Bundesländer	144–147
6.3 Trägerschaften	147–149
6.4 Eintritte	149–151
6.5 Öffnungszeiten	152
6.6 Ausstellungen	152–155
<b>7. Allgemeine Angaben zur Erhebung</b>	159
7.1 Abgrenzungsdefinitionen	159
7.1.1 Besuche statt Besucher*innen	159
7.1.2 Museen	159–160
7.1.3 Ausstellungshäuser	160–161
7.2 Museumsarten	161–162
7.3 Erhebungsverfahren	163
7.3.1 Grundgesamtheiten	163–164
7.3.2 Differenzierung der Besuchszahlen	164
7.3.3 Zählverfahren zur Ermittlung der Besuchszahlen	165–167
<b>8. English Summary</b>	171–173
<b>Impressum</b>	175
<b>Fragebögen</b>	177–185

Liebe Freund\*innen der Museumslandschaft,

Auch das Jahr 2021 war für die Museen in Deutschland kein normales Jahr. Es begann mit harten Einschränkungen des öffentlichen Lebens. Die Museen in Deutschland mussten aufgrund der andauernden COVID-19-Pandemie bis ins Frühjahr 2021 geschlossen bleiben. Erst mit dem Bund-Länder-Beschluss vom 3. März 2021 wurden Museumsöffnungen wieder möglich, wenn die regionale Inzidenz bestimmte Schwellenwerte nicht überschritt. Im weiteren Verlauf des Jahres 2021 kam es deshalb je nach Höhe der Inzidenzen zu regionalen Lockdowns. Nicht alle Museen ergriffen sofort die Möglichkeit einer Wiedereröffnung, zu groß war das Risiko einer erneuten kurzfristigen Schließung. Diejenigen, die den Schritt wagten, brachten erst einmal nur einen Teil des Publikums in ihre Ausstellungen zurück. Die Besuchszahlen in Museen und Ausstellungshäusern entwickelten sich im zweiten Jahr in Folge rückläufig auf einen seit Beginn der gesamtdeutschen Zählung 1990 noch nie dagewesenen Tiefstand.

Die Arbeit in den Museen und an den Sammlungen ging unterdessen auch während der Schließungen für das Publikum weiter. Kulturgut in digitalisierter Form zu dokumentieren, zu inventarisieren und schließlich zu publizieren wird schon seit Längerem nicht mehr nur in kleinen Fachkreisen debattiert und vorangetrieben. Spätestens mit Beginn der Pandemie wurde allen Beteiligten und auch den kulturpolitischen Akteur\*innen klar, dass nur über digitale Zugänge das in den Museen bewahrte Kulturgut auch in einer Extremsituation für das Publikum erreichbar bleibt. Und dass für digitale Angebote, die unabhängig von einer physischen Präsenz in den Ausstellungsräumen konzipiert sind, ein entsprechender Digitalisierungsgrad der eigenen Sammlungen und deren Erschließung und Vernetzung über Normdaten unabdingbar ist.

Ein weiterer Schritt, um Menschen auf der ganzen Welt unabhängig von ihrem finanziellen Hintergrund oder ihrer geografischen Lage den Zugriff auf kulturelle Ressourcen zu ermöglichen und den Austausch von Wissen und Informationen zu fördern, ist der freie Zugang zu digitalisierten kulturellen Inhalten. Unsere Zusatzfrage zum Umgang der Museen mit Open Science / Open Access greift diese Entwicklungen auf.

Wie unter einem Brennglas zeigte die Pandemie auch den gewaltigen Mehrbedarf an Ressourcen für den Einsatz digitaler Technologien auf, und die Politik in Bund und Ländern reagierte darauf mit Förderprogrammen. Dass es zugleich einer längerfristigen Förderung und Begleitung bedarf, um es den hoch motivierten Museen zu ermöglichen, Zugang zum und Teilhabe am kulturellen Erbe digital umzusetzen, zeigen

die Daten des Instituts für Museumsforschung. Wir haben bereits für die Jahre 2006, 2011 und 2016 ganz gezielt der Stand der Digitalisierung von Museumsbeständen abgefragt. Eine Gegenüberstellung dieser Daten zeigt, wo sich langfristig Erfolge abzeichnen und Digitalisierung in der Breite der Museumslandschaft angekommen ist. Zugleich können auf diese Weise Bereiche identifiziert werden, in denen das Entwicklungspotenzial insbesondere für „kleinere“ Museen noch nicht ausgeschöpft ist.

Unser Dank gilt der überwältigenden Mehrheit der Museen und Ausstellungshäuser in Deutschland, die der Erhebung seit Jahren die Treue halten und unseren Fragebogen zum Museums- und Ausstellungsjahr 2021 beantwortet haben: Ihre Zahlen zählen!

Ebenfalls danken möchten wir den Museumsämtern und -verbänden, mit denen das IfM bereits seit Jahrzehnten sehr erfolgreich zusammenarbeitet. So hat die Landesstelle für nichtstaatliche Museen in Bayern auch 2021 die Befragung in Kooperation mit dem IfM für Bayern selbst durchgeführt. Darüber hinaus haben sehr viele Kolleg\*innen aus den Einrichtungen der Konferenz der Museumsberater\*innen in den Ländern (KMBL) und des Deutschen Museumsbundes die Statistische Gesamterhebung durch wertvolle Hinweise auf neue Museen in ihrer Region, vor allem aber auch in der Kommunikation mit den Museen unterstützt.

Und schließlich sei dem Statistik-Team des IfM, bestehend aus Marcus Hänel, Lihim Manzano-Maracara, Andrea Prehn, Silvia Selinski und Maximilian Steer an dieser Stelle herzlich gedankt für ihren herausragenden Einsatz. Tatkräftig unterstützt wurde das Team Dildar Erdogan, Layla Fetzer, Carlotta Fritz, Amina Mohammed, László Rupp und Tabita Rupprecht. Auch ihnen gilt unser Dank.

Patricia Rahemipour & Kathrin Grotz  
Berlin, im September 2023



# BESUCHSZAHLEN

1.



## 1. Besuchszahlen 2021

Wie auch in den vergangenen Jahren seit 1981 wurden durch das Institut für Museumsforschung der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (IfM) für das Jahr 2021 Besuchszahlen sowie weitere Rahmendaten der Museums- und Ausstellungsarbeit an den Museen und Ausstellungshäusern der Bundesrepublik Deutschland erhoben. Die jährlich wechselnde Sonderbefragung nahm für dieses Jahr den Stand der Digitalisierung 2021 in den Blick (vgl. Kap. 4), die bereits für die Jahre 2011 und 2016 erhoben wurde, so dass nun ein Vergleichszeitraum von zehn Jahren vorliegt. Die Zusatzfrage für das Jahr 2021 befasste sich mit der Haltung der Museen und ihrem Bezug zu Open Access/Open Science (vgl. Kap. 5).

Das Jahr 2021 begann, wie das Jahr 2020 endete: mit pandemiebedingten Einschränkungen des öffentlichen Lebens. Die Museen in Deutschland mussten bis ins Frühjahr 2021 geschlossen bleiben. Erst mit dem Bund-Länder-Beschluss vom 3. März 2021 wurden Museumsöffnungen wieder möglich, wenn die regionale Inzidenz bestimmte Schwellenwerte nicht überschritt.<sup>1</sup> Nicht alle Museen ergriffen sofort die Möglichkeit einer Wiedereröffnung, zu groß war das Risiko einer erneuten kurzfristigen Schließung. Diejenigen, die den Schritt wagten, brachten erst einmal nur einen Teil des Publikums in ihre Ausstellungen zurück.

### 1.1 Gesamtbesuchszahlen und ihre Entwicklung in Museen und Ausstellungshäusern

Für das Jahr 2021 wurden insgesamt 6.809 Museen und 507 Ausstellungshäuser in die Erhebung einbezogen. Die Rücklaufquote bei den Museen betrug 62,7%; bei den Ausstellungshäusern 65,7%. Von den 4.268 Museumseinrichtungen, die geantwortet haben, meldeten 3.268 Besuchszahlen (48,0%); von den Ausstellungshäusern mit Rückmeldung machten 287 Angaben zur Anzahl der Besuche (56,6%).

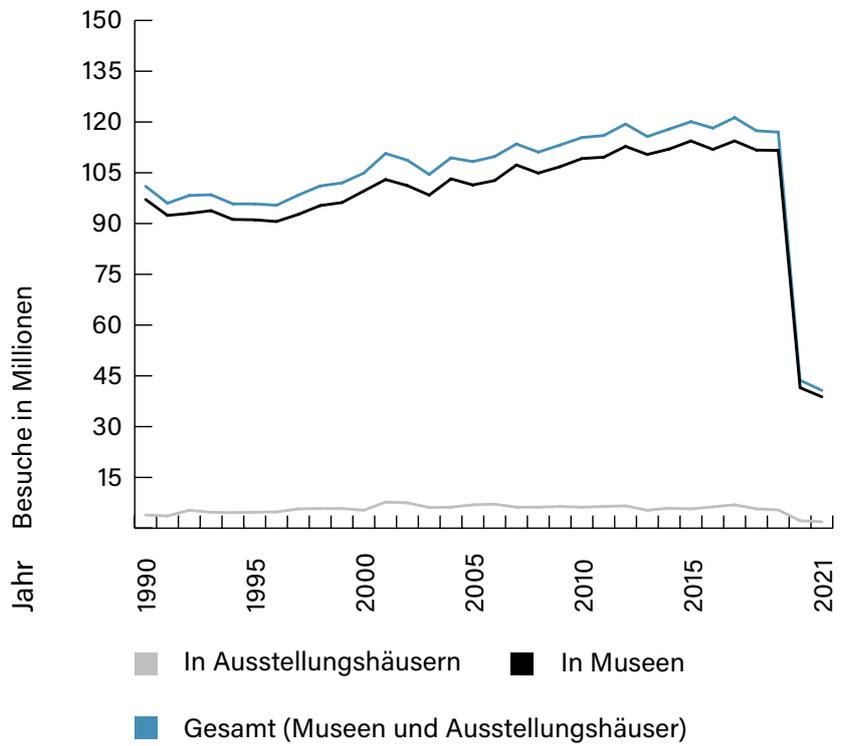
**Die rückgemeldeten Zahlen aus Museen und Ausstellungshäusern ergeben für das Jahr 2021 insgesamt 40.744.338 Besuche.**

Damit sank die Gesamtbesuchszahl im zweiten Jahr unter Pandemie-Bedingungen ein weiteres Mal. Wie aus **Abbildung 01** hervorgeht, war dies die niedrigste Gesamtbesuchszahl von deutschen Museen und Ausstellungshäusern, die seit der ersten Besuchszahlerhebung in den alten und neuen Bundesländern 1990 ermittelt wurde. Im Vergleich zu der für 2020 aggregierten Besuchszahl von Museen und Ausstellungshäusern (43.692.852) fiel sie nochmals um 2.948.514 Besuche (-6,7%) niedriger aus.

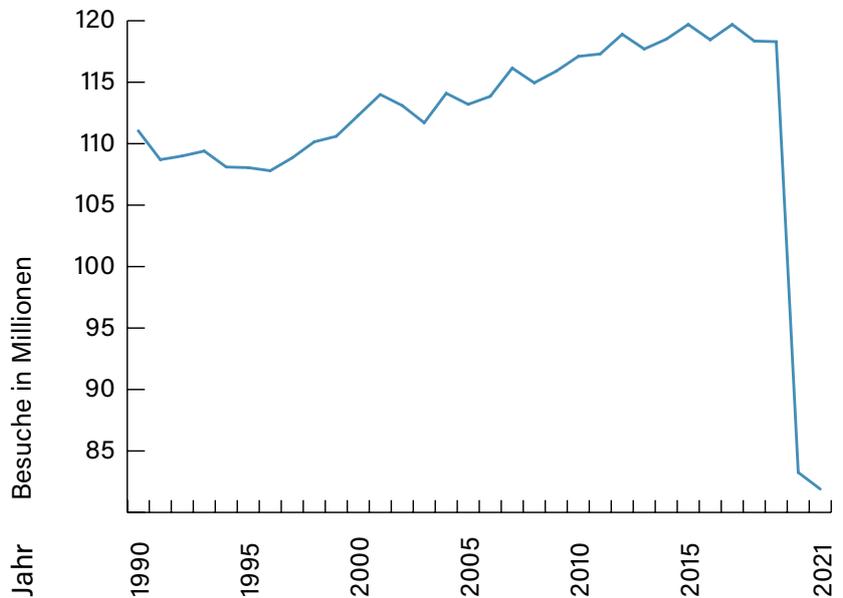
### Abbildung 01

<sup>1</sup> <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/bund-laender-beschluss-1872126> [abgerufen am 15. 5.2023]

**Abb. 01: Besuchszahlenentwicklung in Museen und Ausstellungshäusern seit 1990**



**Abb. 02: Besuchszahlenentwicklung in Museen seit 1990**



## 1.2 Museen

### 1.2.1 Besuchszahlen in Museen

Die Museen meldeten für das Jahr 2021 eine aggregierte Besuchszahl von 38.756.038.

Damit haben für das Jahr 2021 die Museen 2.763.838 Besuche weniger (-6,7%) gemeldet als im Jahr 2020 (41.519.876 Besuche). Wie aus **Abbildung 02** hervorgeht, erlebte die Besuchszahlenentwicklung bei den Museen somit einen seit Beginn der gesamtdeutschen Zählung 1990 noch nie dagewesenen Tiefstand.

Im Jahr 1990 meldete das Institut für Museumsforschung (IfM) eine Gesamtbesuchszahl von 97,1 Mio. für 4.034 angeschriebene Museen, im Jahr 2019 eine Gesamtbesuchszahl von 111,6 Mio. für 6.834 angeschriebene Museen. Innerhalb von drei Jahrzehnten seit der deutschen Wiedervereinigung stieg die Anzahl der Museen somit um 2.800 und die Gesamtzahl der gezählten und gemeldeten Besuche um 14,9%. Der Anstieg der Besuchszahlen verlief allerdings nicht gleichmäßig. Zwischen 1990 und 1996 sank die Gesamtbesuchszahl zunächst von 97,1 Mio. auf 90,7 Mio. (-6,7%). Das Interesse an Museen erwachte dann wieder ab der Mitte der 1990er Jahre und das Niveau der Besuchszahlen stieg seitdem bis 2019 mit leichten Pendelausschlägen stetig an. Ein so massiver Einbruch der Besuchszahlen wie in den Pandemie-Jahren 2020 (-63%) und 2021 (-65,3%) im Vergleich zum Vorjahr 2019 ist in dieser Zeitreihe bislang noch nicht beobachtet worden.

### 1.2.2 Meldung von Schließzeiten 2021

Auch im zweiten Jahr der COVID-19-Pandemie wirkten sich die Einschränkungen im öffentlichen Leben auf den Rücklauf der Erhebung aus. Viele Museumsmitarbeiter\*innen arbeiteten nach wie vor im Homeoffice, so dass nicht immer alle nötigen Unterlagen für die Beantwortung des Fragebogens vorlagen und sich Absprachen mit Fachkolleg\*innen für die Beantwortung einzelner Sonderfragen schwieriger gestalteten. Die Wiedereröffnung der Museen im Laufe des Frühjahrs 2021 war vielfach mit erhöhtem organisatorischem Aufwand verbunden, so dass die Beantwortung der Erhebungsbögen, die die Museen zeitgleich erreichte, nicht immer prioritär behandelt wurde. Bis zum Ende der Erhebungsphase im November 2022 beantworteten 4.268 Museen (62,7%) den Fragebogen, 3.268 Museen (48,0%) meldeten ihre Besuchszahlen für das Jahr 2021.

Anders als in anderen Jahren seit Beginn der statistischen Gesamterhebung waren in 2020 und 2021 (fast) alle Museen verpflichtet, im Rahmen der Corona-Schutzmaßnahmen über einen längeren Zeitraum zu schließen. Für 2020 galten für diese Schließungen bundesweit einheitlich festgesetzte Zeiträume<sup>2</sup> mit geringen Abweichungen in den einzelnen Bundesländern. 2021 galt bis Anfang März eine bundesweite Verordnung, die Museen zur Schließung verpflichtete.

<sup>2</sup> Siehe hierzu: Heft 76: Statistische Gesamterhebung an den Museen der Bundesrepublik Deutschland 2020, Institut für Museumsforschung, Berlin 2022, S. 14 oder auch [www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus/chronik-coronavirus.html](http://www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus/chronik-coronavirus.html)

**Abbildung 02**

Die schrittweisen Öffnungen, die ab dem 8. März 2021 erfolgten, wurden von den jeweiligen Landesregierungen beschlossen und ihre Gültigkeit war von den jeweils lokal gemessenen Inzidenzwerten abhängig. Die Wiedereröffnungen der Museen erfolgten deshalb vielerorts verzögert oder mussten wieder zurückgenommen werden. Im weiteren Verlauf des Jahres 2021 kam es je nach Höhe der Inzidenzen zu regionalen Lockdowns. Eine ganze Reihe von Museen musste deshalb ein weiteres Mal, wenn auch zumeist nur für wenige Wochen, die Türen wieder schließen.

### Abbildung 03

In 2021 blieben 679 Museen ganzjährig geschlossen, also rund jedes sechste (15,9%), das den Fragebogen beantwortete (vgl. **Abbildung 03**). Das waren anteilig etwas weniger Museen als 2020, für das knapp jedes fünfte Haus (18,3%) eine ganzjährige Schließung meldete.

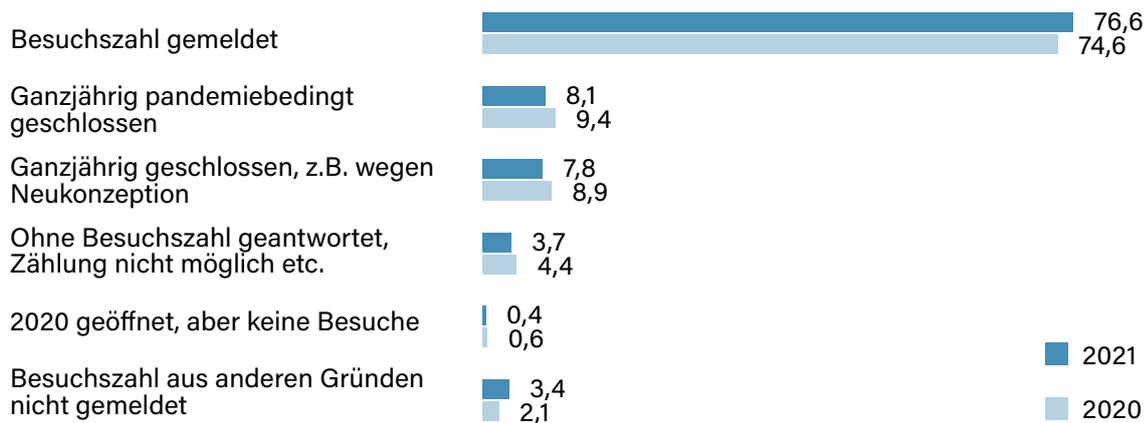
Die Pandemie als expliziten Grund für die ganzjährige Schließung nannte knapp jedes zehnte (8,1%) Museum (2020: 9,4%). In dieser Gruppe konnten beispielsweise aufgrund der räumlichen Bedingungen die weiterhin geltenden Abstandsregeln, Schutz- und Hygienemaßnahmen nicht eingehalten werden. Kleine, vereinsbetriebene Museen zögerten mit einer Wiedereröffnung, weil sie das Risiko eines weiteren, kurzfristig verhängten Lockdowns nicht eingehen wollten und konnten. Andere Museen berichteten, dass ihre Räumlichkeiten vorübergehend für andere Zwecke gebraucht wurden. Das Heimatkundliche Museum Friedeburg in Niedersachsen wurde beispielsweise 2021 und auch noch 2022 als Impfzentrum genutzt. Das Technikforum in Backnang, Baden-Württemberg, wurde in 2021 vorübergehend zum COVID-19-Testzentrum, und die Räume des Museums Schloss Fellenberg im Saarland wurden in 2021 vom örtlichen Gesundheitsamt als „Notbüro“ genutzt.

Zahlreiche Häuser gaben andere Gründe für die ganzjährige Schließung an, darunter Sanierungen, Bauarbeiten oder eine Neukonzeption. Hierzu kam, dass in einigen Regionen von Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen die Flutkatastrophe vom Juli 2021<sup>3</sup> gravierende Spuren hinterließ. Beim Stadtmuseum Euskirchen, Nordrhein-Westfalen, waren z.B. Depot und Dauerausstellung betroffen. Besonders vom Hochwasser geschädigt waren auch das Heuson Museum Büdingen im Landschaftsverband Rheinland und das Museum in der Torburg im rheinländischen Stolberg. Letzteres war 2020 pandemiebedingt ganzjährig geschlossen und wurde 2021 wegen Umbauarbeiten geräumt. Die Sammlung wurde in einem Gebäude zwischendeponiert, das dann vom Hochwasser betroffen war.

Nicht alle Museen, die im Berichtsjahr ihre ganzjährige Schließung meldeten, benannten dafür Gründe. Es kann durchaus sein, dass in dieser „Dunkelziffer“-Gruppe neben der Pandemie auch noch andere Gründe eine Rolle spielten, dass die Häuser im Jahr 2021 für das Publikum geschlossen blieben.

<sup>3</sup> Vgl. [https://de.wikipedia.org/wiki/Hochwasser\\_in\\_West-\\_und\\_Mitteuropa\\_2021#Rheinland-Pfalz](https://de.wikipedia.org/wiki/Hochwasser_in_West-_und_Mitteuropa_2021#Rheinland-Pfalz) [abgerufen 30.5.2023]

**Abb. 03: Rückmeldung von Museen 2021 (n=4.268) und 2020 (n=4.799), in %**



2021 mussten in fast allen Bundesländern weitere Besuchszahlenverluste hingenommen werden, wie **Tabelle 01** zeigt. Besonders betroffen (-29,8%) waren im Vergleich zum Vorjahr die Museen in Sachsen. Hier hatten hohe Fallzahlen an COVID-19-Erkrankten in der Vorweihnachtszeit zu einem landesweiten Lockdown mit den entsprechenden Folgen für die Museen geführt. Die amtlich verordneten Museumsschließungen, zu denen bei einigen Museen die regulären Saisonschließungen hinzukamen, führten 2021 zu einer durchschnittlichen Schließzeit von 5,4 Monaten. In 2020 lag die durchschnittliche Schließzeit ähnlich hoch bei 5,6 Monaten. Auf Länderebene führte das regional sehr unterschiedlich verlaufende Infektionsgeschehen dazu, dass die Museen in Sachsen (6,3 Monate) in 2021 fast zwei Monate länger geschlossen bleiben mussten als die Museen in Schleswig-Holstein (4,4 Monate).

**Tabelle 01**

### 1.2.3 Besuchszahlenentwicklung in Museen 2021

**Tabelle 02** schlüsselt die genannten Gründe für das Absinken bzw. Ansteigen der Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr auf. Es fällt auf, dass nur ein Bruchteil der 3.268 Museen, die für 2021 Besuchszahlen meldeten, zu dieser Frage überhaupt Angaben machten. Gesunkene Besuchszahlen meldeten 796 Museen. Die beiden am häufigsten genannten Gründe für gesunkene Besuchszahlen waren wie bereits im Vorjahr die Pandemie (75,3%) und die (zeitweise) Schließung des Museums (43,5%). Als weitere Gründe wurden der Rückgang touristischer Besuche sowie das Ausbleiben von Gruppenbuchungen genannt. Von den 260 Museen, die trotz allem in 2021 eine gestiegene Besuchszahl registrierten, gab knapp die Hälfte an, dass dies auf weniger Einschränkungen durch die Pandemie zurückzuführen war; ein Fünftel nannte eine publikumswirksame Sonderausstellung als Grund.

**Tabelle 02**

**Tab. 01: Anteile ganzjährig geschlossener Museen und durchschnittliche Anzahl an geschlossenen Monaten (pandemiebedingt und andere Gründe) nach Bundesländern, mit Besuchszahl Teil 1**

Bundesland	Museen angeschrieben		Davon: ganzjährig geschlossen in Anzahl und in %	
	2021	(2020)	2021	(2020)
Baden-Württemberg	1.236	(1.237)	163 13,2	(205) (16,6)
Bayern	1.198	(1.211)	69 5,8	(137) (11,3)
Berlin	184	(185)	12 6,5	(17) (9,2)
Brandenburg	323	(324)	30 9,3	(46) (14,2)
Bremen	34	(34)	2 5,9	(4) (11,8)
Hamburg	64	(62)	5 7,8	(5) (8,1)
Hessen	411	(418)	61 14,8	(66) (15,8)
Mecklenburg-Vorpommern	211	(215)	14 6,6	(13) (6,0)
Niedersachsen	681	(684)	87 12,8	(110) (16,1)
Nordrhein-Westfalen	787	(798)	81 10,3	(90) (11,3)
Rheinland-Pfalz	481	(485)	74 15,4	(91) (18,8)
Saarland	87	(88)	17 19,5	(16) (18,2)
Sachsen	390	(391)	18 4,6	(23) (5,9)
Sachsen-Anhalt	238	(235)	12 5,0	(6) (2,6)
Schleswig-Holstein	241	(243)	16 6,6	(32) (13,2)
Thüringen	243	(244)	18 7,4	(22) (9,0)
Gesamt	6.809	(6.854)	679 10,0	(883) (12,9)

**Tab. 01: Anteile ganzjährig geschlossener Museen und durchschnittliche Anzahl an geschlossenen Monaten (pandemiebedingt und andere Gründe) nach Bundesländern, mit Besuchszahl Teil 2**

Bundesland	durchschnittliche Schließzeit in Monaten		Besuchszahl		
	2021	(2020)	2021	+/-%	(2020)
Baden-Württemberg	5,8	(6,3)	5.132.802	-0,8	(5.172.584)
Bayern	4,8	(4,9)	5.665.562	-8,2	(6.172.992)
Berlin	4,7	(5,2)	5.002.791	+1,5	(4.929.786)
Brandenburg	5,1	(5,1)	1.249.025	+1,9	(1.225.644)
Bremen	4,8	(4,8)	639.140	-11,3	(720.842)
Hamburg	5,2	(5,3)	605.666	-17,7	(735.734)
Hessen	5,6	(6,3)	1.961.237	-19,7	(2.441.881)
Mecklenburg-Vorpommern	5,8	(5,3)	1.504.931	-1,7	(1.530.208)
Niedersachsen	5,5	(5,9)	2.607.702	+11,5	(2.338.395)
Nordrhein-Westfalen	5,0	(5,9)	5.213.613	-8,1	(5.672.954)
Rheinland-Pfalz	5,5	(6,2)	1.445.815	-11,9	(1.641.149)
Saarland	5,2	(6,6)	224.882	-2,9	(231.481)
Sachsen	6,3	(5,0)	3.066.679	-29,8	(4.366.899)
Sachsen-Anhalt	5,0	(5,3)	1.141.943	-5,5	(1.208.239)
Schleswig-Holstein	4,4	(5,4)	1.593.088	+32,1	(1.206.378)
Thüringen	5,7	(4,9)	1.701.162	-11,6	(1.924.710)
Gesamt	5,4	(5,6)	38.756.038	-6,7	(41.519.876)

**Tab. 02: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen**

Rangplatz	Grund für Ansteigen (n=260*) Anzahl Nennungen (in %)	Grund für Absinken (n=796*) Anzahl Nennungen (in %)	Rangplatz
1	weniger pandemiebedingte Einschränkungen 122 (46,9)	Folgen der Corona-Pandemie 599 (75,3)	1
2	größere/attractive Sonderausstellung 56 (21,5)	Schließung des Museums/ einzelner Räume 346 (43,5)	2
3	andere Gründe 47 (18,1)	weniger Tourist*innen als im Vorjahr 134 (16,8)	3
4	erweiterte Öffentlichkeitsarbeit 34 (13,1)	weniger Gruppenbesuche als im Vorjahr 134 (16,8)	4
5	mehr Tourismus als im Vorjahr 32 (12,3)	Verkürzung der Öffnungszeiten 74 (9,3)	5
6	mehr Museumspädagogik als im Vorjahr 26 (10,0)	weniger Museumspädagogik als im Vorjahr 71 (8,9)	6
6	attraktive Sonderveranstaltungen 2022 26 (10,0)	weniger Öffentlichkeitsarbeit als im Vorjahr 48 (6,0)	7
7	mehr Gruppenbesuche als im Vorjahr 24 (9,2)	Bauarbeiten, Sanierung 46 (5,8)	8
8	mehr Sonderausstellungen als im Vorjahr 14 (5,4)	weniger Sonderausstellungen als im Vorjahr 45 (5,7)	9
9	Eröffnung neuer Räume 9 (3,5)	personelle Gründe 34 (4,3)	10
9	Senkung/Abschaffung des Eintrittsentgelts 9 (3,5)		
10	das Wetter 7 (2,7)		
10	personelle Gründe 7 (2,7)		

\* Mehrfachnennungen waren möglich.

Die Darstellung in **Tabelle 03** hinterlegt die Veränderungen zum Vorjahr 2020 mit Zahlen. Während bei 4.191 der angeschriebenen Museen kein Vergleich zum Vorjahr möglich war und sich bei 475 der Häuser die Besuchszahlen nicht deutlich verändert hatten, verzeichneten ein Drittel der Museen entweder einen deutlichen Zuwachs von mehr als 10% an Besuchen (908 Häuser; 13,4%) oder eine deutliche Abnahme von mehr als -10% an Besuchen (1.235 Häuser; 18,1%) geltend. 2021 war die Zahl der Museen mit einem starken Besuchszahlenrückgang höher als die Anzahl der Museen mit einem starken Besuchszahlenzuwachs. Durch diejenigen Museen, die einen starken Rückgang meldeten, ergab sich ein Minus von 7.425.741 Besuchen. Museen mit starkem Besuchszahlenzuwachs waren dagegen überdurchschnittlich aktiv im Ausstellungsbetrieb. Sie präsentierten insgesamt 211 Sonderausstellungen mehr als im Vorjahr.

**Tabelle 03**

Extrem starke Besuchszahlenschwankungen (mindestens Verdoppelung bzw. Halbierung) kamen auch 2021 wieder in allen Museumsarten vor, wie **Tabelle 04** verdeutlicht. Besonders viele extreme Ausschläge in die eine oder die andere Richtung gab es erwartungsgemäß bei der größten Gruppe, den Museen mit Schwerpunkt in Orts- und Regionalgeschichte/Europäische Ethnologie.

**Tabelle 04**

**Tab. 03: Verteilung der Museen, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen**

Gruppierung der Veränderungen der Besuchszahlen	Anzahl der Museen	in %*	Besuchszahlveränderungen im Vergleich zum Vorjahr	mit Angaben von Gründen	in %*	Veränderung der Anzahl der Sonderausstellungen im Vergleich zum Vorjahr
stark gestiegen (> +10%)	908	13,4	+3.546.148	269	4,0	+211
stark gesunken (< -10%)	1.235	18,1	-7.425.741	796	11,7	-75
geringe oder keine Abweichung	475	7,0	-106.767	—	—	+96
keine Vergleichsmöglichkeit **	4.191	61,5	+1.222.522	—	—	-171
<b>Gesamt</b>	<b>6.809</b>	<b>100,0</b>	<b>-2.763.838</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>+61</b>

\* Bezogen auf die Gesamtzahl der Museen (n= 6.809).

\*\* Z.B. Museen ohne Besuchszahlangaben; neu eröffnete Museen; Neuaufnahmen; Museen, die in 2020 oder 2021 keine Besuchszahlen gemeldet haben; in 2021 ganzjährig geschlossene Museen etc.

**Tab. 04: Verteilung der Museen mit Verdopplung bzw. Halbierung der Besuchszahl 2021 nach Museumsarten**

Museumsart	Anzahl der Museen insgesamt in %		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenverdopplung in %*		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenhalbierung in %**	
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie	2.968	43,6	159	48,0	138	44,7
Kunstmuseen	725	10,6	25	7,6	39	12,6
Schloss- und Burgmuseen	286	4,2	9	2,7	9	2,9
Naturkundemuseen	303	4,4	12	3,6	10	3,2
Naturwissenschaftliche und technische Museen	883	13,0	34	10,3	37	12,0
Historische und archäologische Museen	531	7,8	26	7,9	20	6,5
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	27	0,4	0	0,0	1	0,3
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	1.017	14,9	63	19,0	51	16,5
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	69	1,0	3	0,9	4	1,3
<b>Gesamtzahl</b>	<b>6.809</b>	<b>100,0</b>	<b>211</b>	<b>100,0</b>	<b>309</b>	<b>100,0</b>

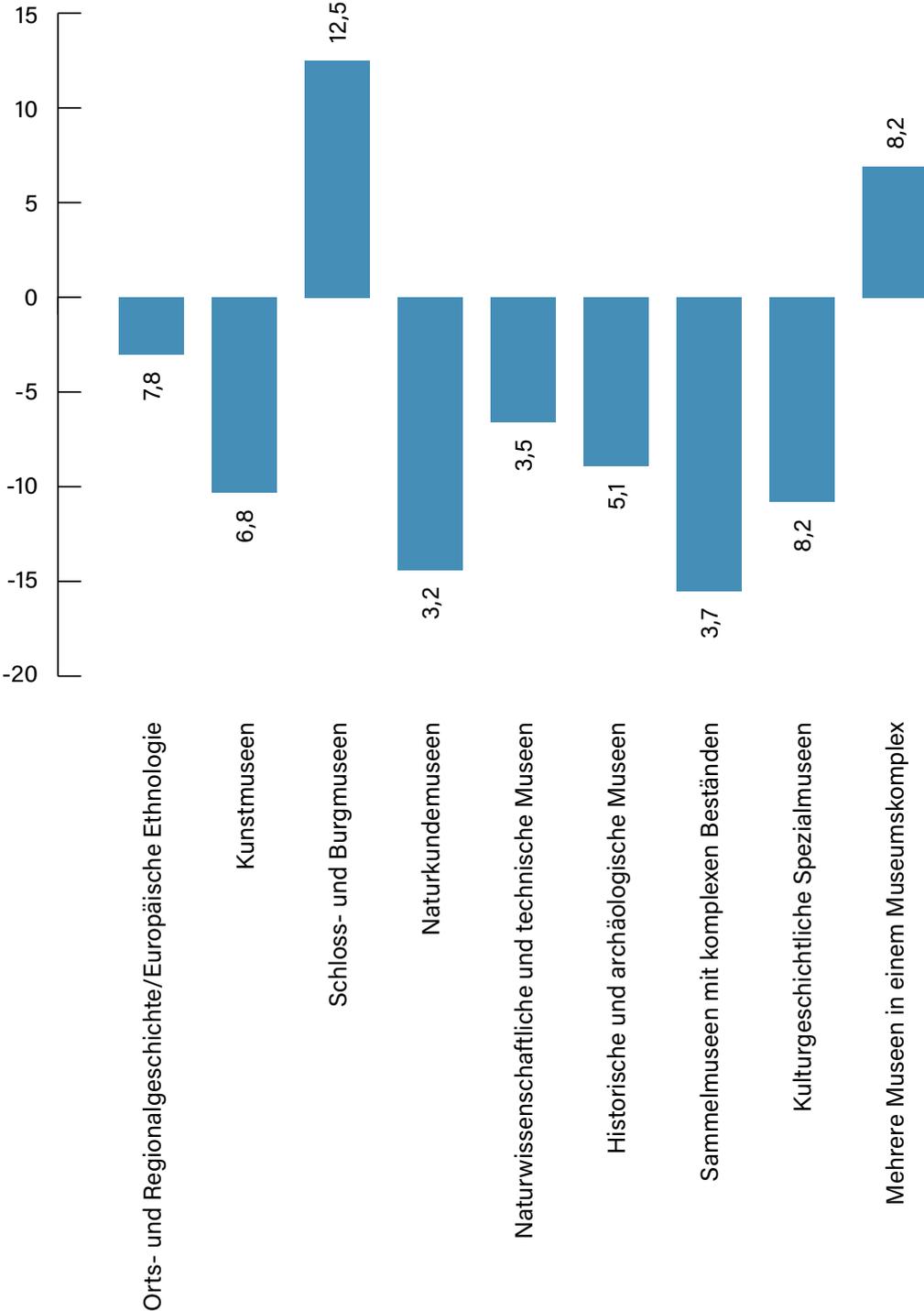
\* In Prozent der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlverdoppelung.

\*\* In Prozent der Gesamtzahl der Museen mit mindestens Besuchszahlhalbierung.

#### Abbildung 04

Vergleicht man die absoluten Besuchszahlen von 2020 und 2021 nach Museumsarten, dann zeigt **Abbildung 04**, dass lediglich die Schloss- und Burgmuseen (+12,5%) und die großen Museumskomplexe (+6,9%) einen Zuwachs an Besuchen verzeichnen konnten. Vermutlich ist dies auch auf die Veränderungen im Inlandstourismus und günstige räumliche Voraussetzungen (Platz, geregelte Besucher\*innenführung) zurückzuführen. Der deutlichste zahlenmäßige Rückgang von Besuchszahlen war dagegen bei den SammelMuseen mit komplexen Beständen (-15,5%) und bei den naturkundlichen Museen (-14,4%) zu beobachten.

**Abb. 04: Besuchszahlenentwicklung im Vergleich zum Vorjahr nach Museumsart, in %**



## 1.3 Ausstellungshäuser

### 1.3.1 Besuchszahlen in Ausstellungshäusern

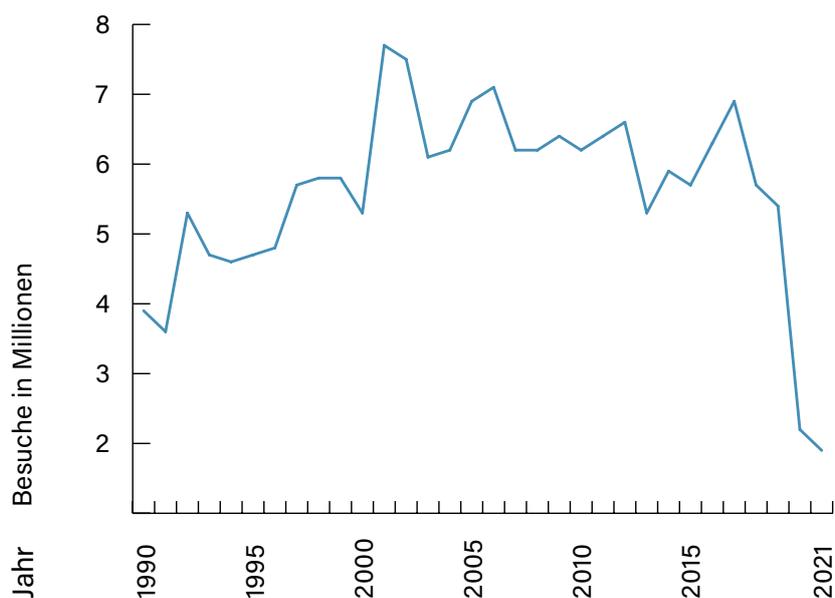
Das Institut für Museumsforschung (IfM) hat auch für 2021 wieder Ausstellungshäuser angeschrieben, die zwar keine eigenen Sammlungen besitzen, aber überwiegend nicht kommerzielle Ausstellungen musealen Charakters zeigen. Von 507 angeschriebenen Ausstellungshäusern haben 333 Häuser geantwortet (65,7%) und 287 Häuser Besuchszahlen gemeldet.

**Aus den Ausstellungshäusern wurden für das Jahr 2021 aggregiert 1.988.300 Besuche gemeldet.** Das waren 184.676 Besuche weniger (-8,5%) als im Jahr 2020.

#### Abbildung 05

Mit der Erhebung von Daten zu Ausstellungshäusern wurde 1988 begonnen. Es liegen also auch für diese Einrichtungen seit über 30 Jahren Vergleichsdaten vor. Ausstellungshäuser in den neuen Bundesländern wurden seit dem Jahr 1992 in die Erhebung aufgenommen.

**Abb. 05: Besuchszahlenentwicklung in den Ausstellungshäusern seit 1990**



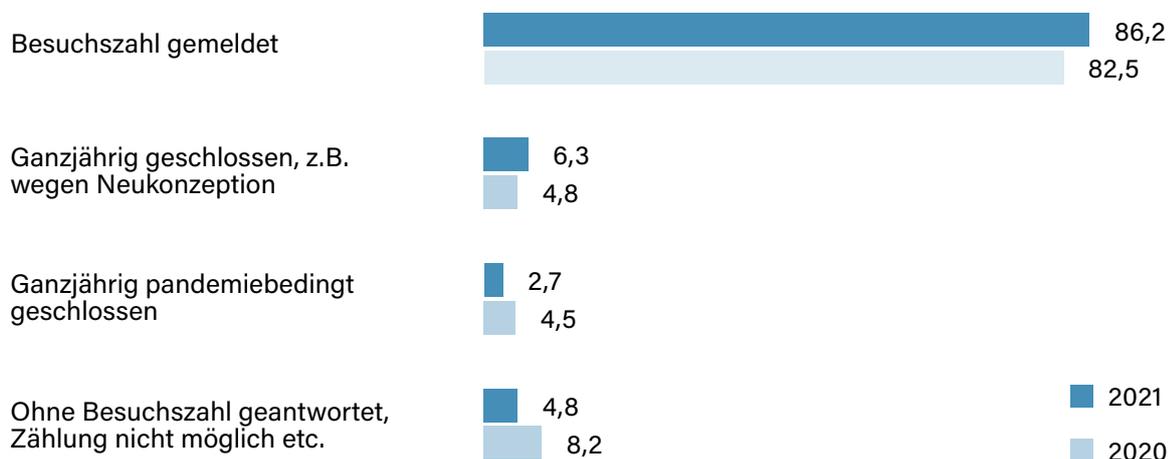
### 1.3.2 Meldung von Schließzeiten 2021

Anders als die Museen sind viele Ausstellungshäuser nicht regelmäßig geöffnet. Es gibt bei den Ausstellungshäusern zwar nur selten saisonale Schließzeiten, die bei Museen ja oft im Kontext von Denkmalschutz und jahreszeitlichen Bedingungen stehen; dafür müssen viele Ausstellungshäuser Umbauzeiten zwischen den einzelnen Ausstellungen einhalten. Einige Ausstellungshäuser zeigen regulär eine Ausstellung mit längerer Laufzeit im Jahr und sind den Rest des Jahres geschlossen.

Abbildung 06

9% der Ausstellungshäuser, die den Fragebogen für das Jahr 2021 beantwortet haben, waren ganzjährig geschlossen, allerdings gaben nur 2,7% an, dass diese Schließung der Pandemie geschuldet war, während 6,3% andere Gründe wie z.B. eine Neukonzeption für eine komplette Schließung in 2021 nannten.

Abb. 06: Rückmeldung von Ausstellungshäusern 2021 (n=333) und 2020 (n=376), in %





# MUSEUMS- LANDSCHAFT

2.



## 2. Besuchszahlen und Museumslandschaft 2021

Die Museumslandschaft der Bundesrepublik Deutschland lässt sich formal und inhaltlich über folgende Merkmale differenzieren:

- Anzahl der Besuche/Besuchszahlen nach Größenklassen
- Museumsarten nach Sammlungsschwerpunkten
- Museumslandschaften der einzelnen Bundesländer
- Museen in der Stadt und auf dem Land, nach Gemeindegrößenklassen
- Form der Trägerschaft

Die Daten der Statistischen Gesamterhebung wurden entsprechend dieser analytischen Dimensionen aufbereitet und vergleichbar gemacht. Auf diese Weise unterstützen sie einerseits Beurteilungen und Entscheidungen und liefern andererseits Anknüpfungspunkte für weitergehende Fragestellungen und detaillierte Studien.

### 2.1 Besuchszahlen-Größenklassen

Die Gruppierung nach Besuchszahlen stellt neben der Auswertung nach Objektzahlen<sup>1</sup> eines der wenigen statistisch auswertbaren Merkmale für die Größe von Museen dar. Unter den mehr als 6.800 Museen, die für das Jahr 2021 angeschrieben wurden, gab es Häuser, die lediglich zwischen 10 und 20 Besuche meldeten und andere, die 100.000 und mehr Besuche zählten. Um diese Bandbreite vergleichend zu betrachten, hat sich eine Gruppierung der Besuchszahlen nach zehn Größenklassen bewährt. Die niedrigste Größenklasse liegt bei einer jährlichen Besuchszahl von höchstens 5.000. Die höchste Größenklasse liegt bei einer Million und mehr Besuchen im Jahr. Im zweiten Jahr der Corona-Pandemie meldete keines der Häuser mehr als 1 Millionen und nur zwei Einrichtungen mehr als 500.000 Besuche, so dass die beiden höchsten Größenklassen für 2021 keine bzw. nur wenige Werte enthielten.

**Tabelle 5** gibt einen Überblick über die Verteilung der Besuchszahlen, gruppiert nach Besuchszahlen-Größenklassen. Von den 6.809 angeschriebenen Museen meldeten 3.268 (in 2020: 3.584) Häuser Besuchszahlen. Wie auch im Vorjahr meldete die Hälfte der angeschriebenen Museen für das Jahr 2021 keine Besuchszahlen. 2.128 (2020: 2.409) Museen gaben an, höchstens 5.000 Besuche im Jahr zu zählen. Knapp zwei Drittel der meldenden Häuser (65,1%; 2020: 67,2%) gehören damit zur niedrigsten Besuchszahlen-Größenklasse. Einrichtungen, die zwischen 5.001 und 10.000 Besuchen meldeten, lagen mit 12,2% (2020: 11,2%) weit abgeschlagen auf Platz zwei. In den restlichen Besuchszahlen-Größenklassen lagen die prozentualen Anteile zwischen 5,8% (Besuchszahlen zwischen 25.001 und 50.000; in 2020: 5,0%) und 0,1% (Besuchszahlen zwischen 500.001 und 1 Mio.; in 2020: keine) aller Einrichtungen, die Besuchszahlen meldeten.

### Tabelle 05

<sup>1</sup> Vgl. dazu Kap. 4 der Statistischen Gesamterhebung für das Jahr 2019, Zahlen & Materialien aus dem Institut für Museumsforschung Bd. 75; <https://doi.org/10.11588/ifmzm.2021.1>

**Tab. 05: Gruppierte Besuchszahlen der Museen in der Bundesrepublik Deutschland 2021  
(ergänzt für das Jahr 2020)**

Besuche	Museen		In % aller Museen		In % aller Museen mit Zahlenangaben	
	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)
bis 5.000	2.128	(2.409)	31,3	(35,1)	65,1	(67,2)
5.001 – 10.000	398	(402)	5,9	(5,9)	12,2	(11,2)
10.001 – 15.000	166	(186)	2,4	(2,7)	5,1	(5,2)
15.001 – 20.000	119	(121)	1,7	(1,8)	3,6	(3,4)
20.001 – 25.000	78	(74)	1,1	(1,1)	2,4	(2,1)
25.001 – 50.000	191	(182)	2,8	(2,7)	5,8	(5,1)
50.001 – 100.000	114	(127)	1,7	(1,9)	3,5	(3,5)
100.001 – 500.000	72	(83)	1,1	(1,2)	2,2	(2,3)
500.001 – 1 Mio.	2	(—)	—	(—)	0,1	(—)
> 1 Mio.	—	(—)	—	(—)	—	(—)
Keine Angaben	3.541	(3.270)	52,0	(47,6)	—	(—)
<b>Gesamt</b>	<b>6.809</b>	<b>(6.854)</b>	<b>100,0</b>	<b>(100,0)</b>	<b>100,0</b>	<b>(100,0)</b>

Die graphische Darstellung der prozentualen Besuchszahlen-Größenklassen<sup>2</sup> in **Abbildung 07** bezieht sich ausschließlich auf die Museen, die für das Jahr 2021 eine Besuchszahlenangabe machen konnten (n= 3.268, vgl. auch Tabelle 5, dritte Spalte). Die Grafik macht das starke Gefälle innerhalb der deutschen Museumslandschaft sichtbar, welches durch die pandemiebedingten Stufeneffekte noch weiter verstärkt wird. Bezogen auf diejenigen Häuser, die Zahlen für 2021 gemeldet haben, verzeichneten 82,4% höchstens bis zu 15.000 Besuche, zwei Drittel lediglich bis zu 5.000 Besuche. Museen mit Besuchszahlen zwischen 10.001 und 100.000 Besuchen im Jahr machten nur ein Fünftel (20,4%) aller an der Erhebung beteiligten Einrichtungen aus, lediglich 2,3% überschritten im Jahr 2021 die Marke von 100.000 Besuchen.

#### **Abbildung 07**

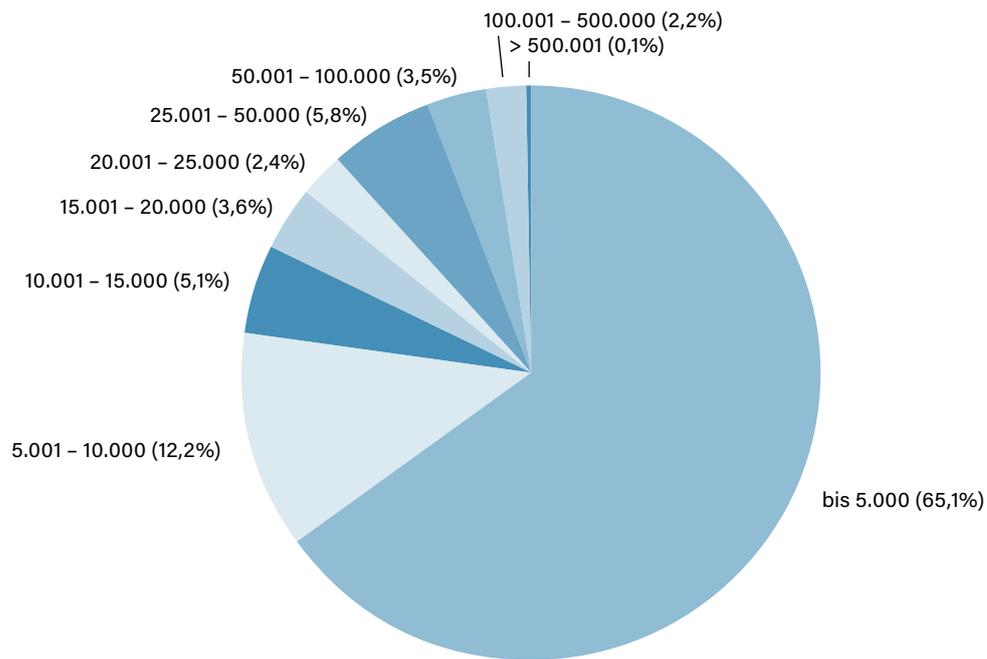
Betrachtet man die zahlenmäßige Verteilung der Besuche auf die einzelnen Größenklassen, wie sie **Abbildung 08** zeigt, drehen sich die Verhältnisse. Museen in den Besuchs-Größenklassen bis höchstens 15.000 Besuchen machten zwar mehr als 80 Prozent aller Museen aus, konnten jedoch in 2021 gerade einmal knapp ein Fünftel (19,3%) der aggregierten Gesamtbesuchszahl (38,8 Mio.) auf sich vereinigen. Umgekehrt gehörten lediglich 2,3% aller Museen einer Größenklasse zwischen 100.001 und 1 Mio. Besuchen an, und dennoch erzielten diese wenigen Häuser einen prozentualen Anteil von einem Drittel (32,7%) an der Gesamtbesuchszahl des Jahres 2021.

#### **Abbildung 08**

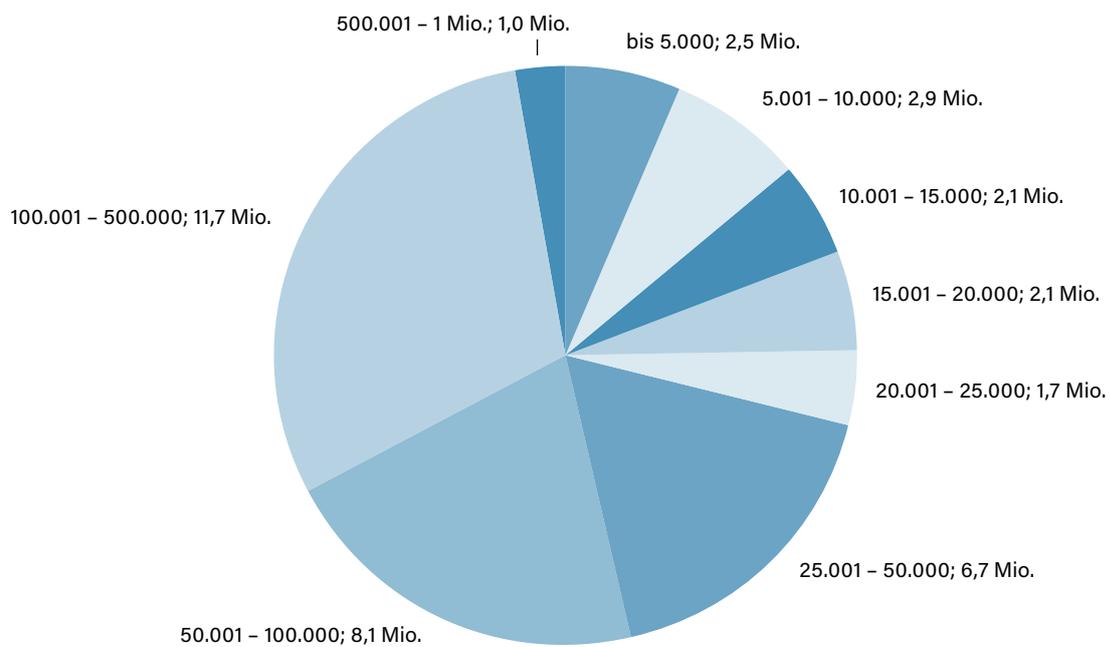
In Bezug auf die Anteile an der Gesamtbesuchszahl kann man feststellen: Museen in der niedrigsten Besuchszahlen-Größenklasse (bis 5.000 Besuche) machten zwar den größten Anteil der an der Erhebung beteiligten Museen aus (65,1% aller Besuchszahlen meldenden Museen), doch den größten Anteil an der Jahresgesamtbesuchszahl beanspruchten die wenigen Museen in den beiden für 2021 höchsten Besuchszahlen-Größenklassen (100.001 bis 500.000; 500.001 bis 1 Mio. Besuche).

<sup>2</sup> Für die Größenklasse „> 1 Mio.“ gab es im zweiten Pandemiejahr 2021 keine Rückmeldungen, so dass diese in den Abbildungen 6 und 7 nicht berücksichtigt wird.

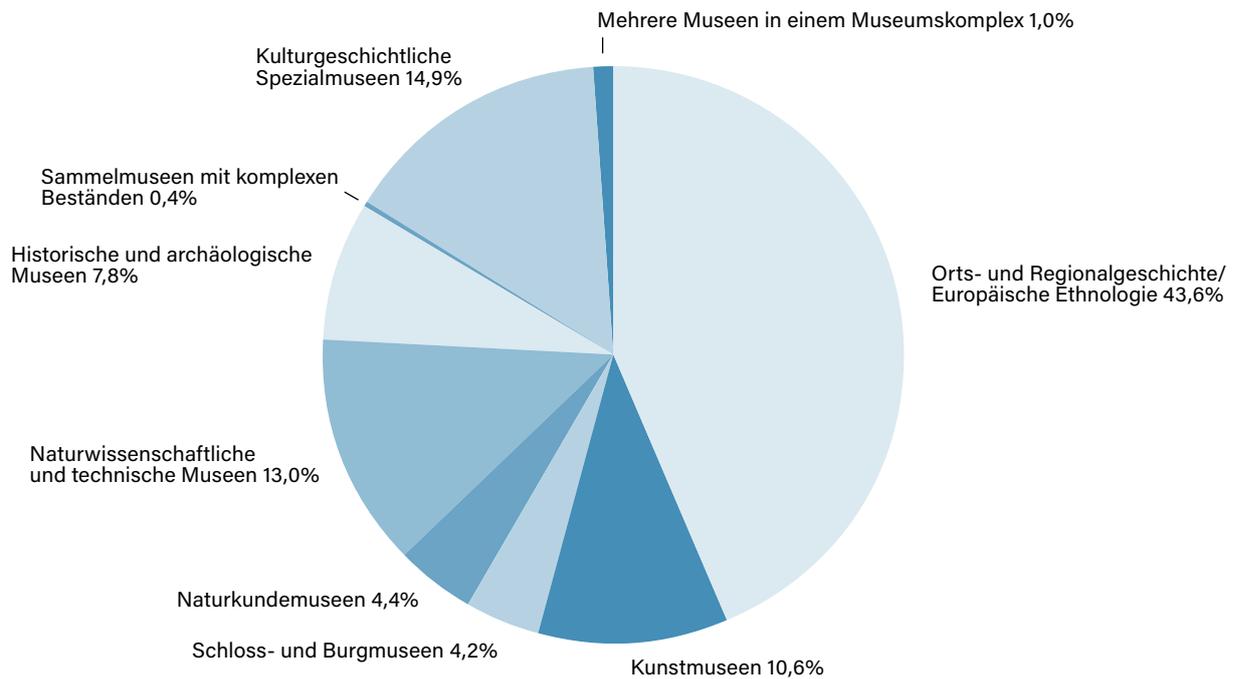
**Abb. 07: Zuordnung der Museen zu Besuchszahlen-Größenklassen 2021 (n=3.268)**



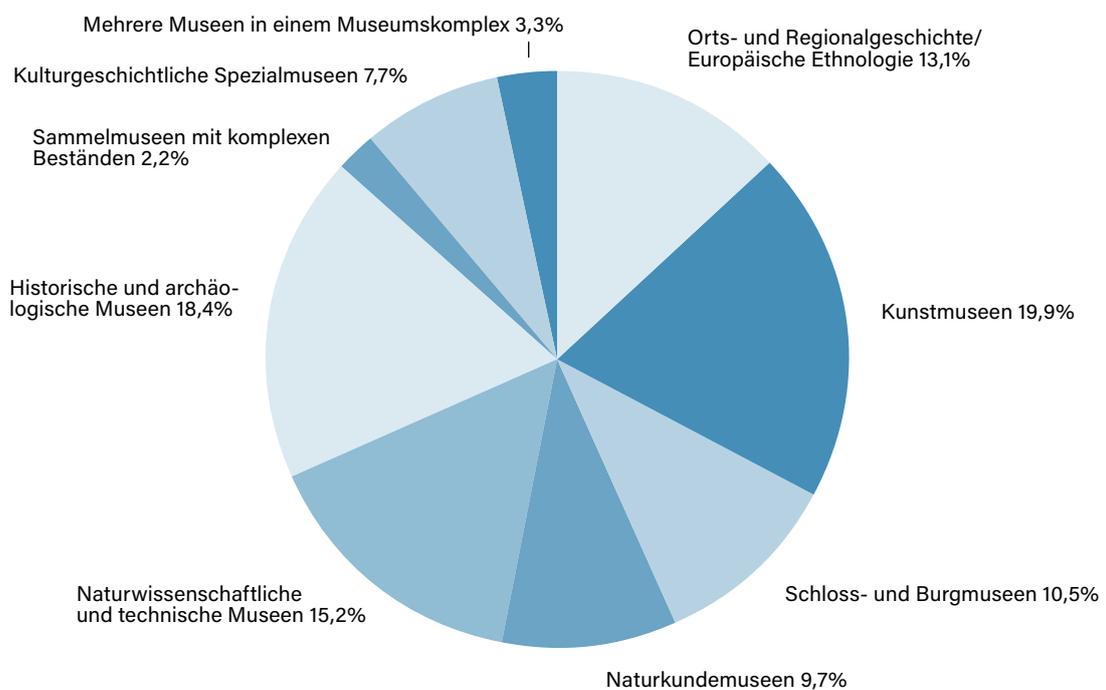
**Abb. 08: Gesamtzahl der Besuche nach Besuchszahlen-Größenklassen in Mio. (n=3.268)**



**Abb. 09: Verteilung der Museen nach Museumsarten 2021 (n=6.854)**



**Abb. 10: Anteile der Besuchszahlen nach Museumsarten 2021 (n=38,8 Mio.)**



## 2.2 Museumsarten

### Abbildung 09

Die Gruppierung von Museen nach ihren Hauptsammelgebieten und Sammlungsschwerpunkten erlaubt in gewissen Grenzen eine Analyse und Interpretation der erhobenen Daten nach inhaltlichen Kriterien. Das Institut für Museumsforschung arbeitet für diese Erhebung mit insgesamt neun Museumsarten, deren genaue inhaltliche Zusammensetzung in Kapitel 7 dargestellt ist.

Für die Statistische Gesamterhebung führt das Institut für Museumsforschung eine Institutionendatenbank, die regelmäßig aktualisiert und erweitert wird und grundlegende Informationen wie zum Beispiel die Zuordnung zu Museumsarten enthält. **Abbildung 09** gibt in diesem Sinne Aufschluss über die Zugehörigkeit aller für 2021 angefragten Museen zu einer der Museumsarten.

Von den für das Erhebungsjahr 2021 angeschriebenen 6.809 Museen gehören die meisten zur Gruppe der Museen mit Sammlungsschwerpunkt in Orts- und Regionalgeschichte/Europäische Ethnologie (43,6%). Die zweitgrößte Gruppe bildeten die kulturgeschichtlichen Spezialmuseen mit 14,9%. Einen naturwissenschaftlich-technischen Schwerpunkt hatten 13,0% der Häuser. Jedes zehnte Haus gehörte zur Gruppe der Kunstmuseen (10,6%). Historische und archäologische Museen kamen im Jahr 2021 anteilig auf 7,8%. Naturkundliche Museen und Schloss- und Burgmuseen machten jeweils rund 4% der Museen in Deutschland aus.

### Abbildung 10

Museumsarten mit besonders vielen Häusern verzeichnen nicht automatisch die meisten Besuche, wie **Abbildung 10** im Vergleich zu **Abbildung 09** zeigt. Den meisten Zulauf, gemessen an den prozentualen Anteilen der aggregierten Gesamtbesuchszahl, hatten 2021 die Kunstmuseen (19,9%; Anteil an der Museumszahl 10,6%), gefolgt von den historischen und archäologischen Museen (18,4%) und den naturwissenschaftlich-technischen Museen (15,2%). Auch Naturkunde, Schloss- und Burgmuseen waren 2021 mit je jedem zehnten Besuch sehr beliebt. Obwohl 43,6% aller Museen einen orts- und regionalgeschichtlichen Schwerpunkt haben, macht der Anteil dieser Museumsart an der Gesamtzahl aller Museumsbesuche in 2021 lediglich 13,1% aus.

### Tabelle 06

**Tabelle 06** erlaubt eine vergleichende Betrachtung der aggregierten Besuchszahlen nach Museumsarten, mit Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen für die Erhebungsjahre 2021 und 2020. Aufgrund der weiterhin bestehenden Pandemiesituation verzeichneten fast alle Museumsarten weniger Besuche als im Vorjahr (Gesamt: -6,7%) und sind damit von einer Stabilisierung auf dem Vor-Corona Niveau noch weit entfernt (in 2019: 111,6 Mio. Besuche; -65,3% im Vergleich zu 2021). Immer noch starke Rückgänge verzeichneten die Sammelmuseen (-15,5% im Vergleich zu 2020) und die Naturkundemuseen (-14,4%). Auch die kulturgeschichtlichen Spezialmuseen und Kunstmuseen verbuchten noch einmal deutlich weniger Besuche als im Vorjahr (-10,7% bzw. -10,3%).

Dagegen blieben die Besuchszahlen der Museen mit Schwerpunkt Orts- und Regionalgeschichte/Europäische Ethnologie fast auf Vorjahresniveau (-3,0%). Schloss- und Burgmuseen (+12,5%) sowie Museumskomplexe (+6,9%) konnten sogar wieder einen Anstieg der Besuchszahlen gegenüber 2020 melden. Jedoch verzeichnen auch diese Museen verglichen mit 2019 einen Rückgang um rund zwei Drittel (-69,1% bzw. -66,9%).

Die Anzahl der Sonderausstellungen blieb im zweiten Jahr der Pandemie etwa gleich (plus n=61; +1,3%). Die anteilig meisten Sonderausstellungen (37,6%) meldeten für 2021, wie auch schon in den Vorjahren (2020: 40,2%; 2019: 43,2%) Museen mit Schwerpunkt Orts-, und Regionalgeschichte/Europäische Ethnologie. Während bei diesen, wie auch insgesamt, die Anzahl der Sonderausstellungen im Verhältnis zur Anzahl der Museen mit gemeldeter Besuchszahl fast konstant blieb (1,4 Sonderausstellungen pro Museum; in 2020: 1,3), fanden in den Kunstmuseen wieder mehr Ausstellungen statt (3,0 Sonderausstellungen pro Museum; in 2020: 2,7). Die kleine Gruppe der Sammelmuseen liegt hier mit 3,9 Ausstellungen pro Museum wie auch im Vorjahr (2020: 4,2) an der Spitze und kann in absoluten Zahlen immerhin ein Plus von 5 Sonderausstellungen verzeichnen.

**Tab. 06: Anzahl der Museumsbesuche, sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsart 2021 (ergänzt für das Jahr 2020)**

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Angabe von Besuchszahlen		Anzahl der Besuche		Anzahl der Sonderausstellungen	
	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie	2.968	(2.981)	1.276	(1.442)	5.069.193	(5.225.388)	1.770	(1.867)
Kunstmuseen	725	(739)	422	(430)	7.710.955	(8.598.864)	1.254	(1.166)
Schloss- und Burgmuseen	286	(290)	172	(169)	4.079.565	(3.627.724)	118	(92)
Naturkundemuseen	303	(301)	158	(171)	3.754.450	(4.383.932)	174	(182)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	883	(883)	382	(445)	5.907.487	(6.323.795)	339	(366)
Historische und archäologische Museen	531	(532)	314	(341)	7.088.786	(7.779.942)	344	(292)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	27	(27)	23	(20)	860.218	(1.018.283)	89	(84)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	1.017	(1.030)	468	(514)	2.997.925	(3.357.707)	495	(480)
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	69	(71)	53	(52)	1.287.459	(1.204.241)	121	(114)
<b>Gesamtzahl</b>	<b>6.809</b>	<b>(6.854)</b>	<b>3.268</b>	<b>(3.584)</b>	<b>38.756.038</b>	<b>(41.519.876)</b>	<b>4.704</b>	<b>(4.643)</b>

**Abbildung 11**

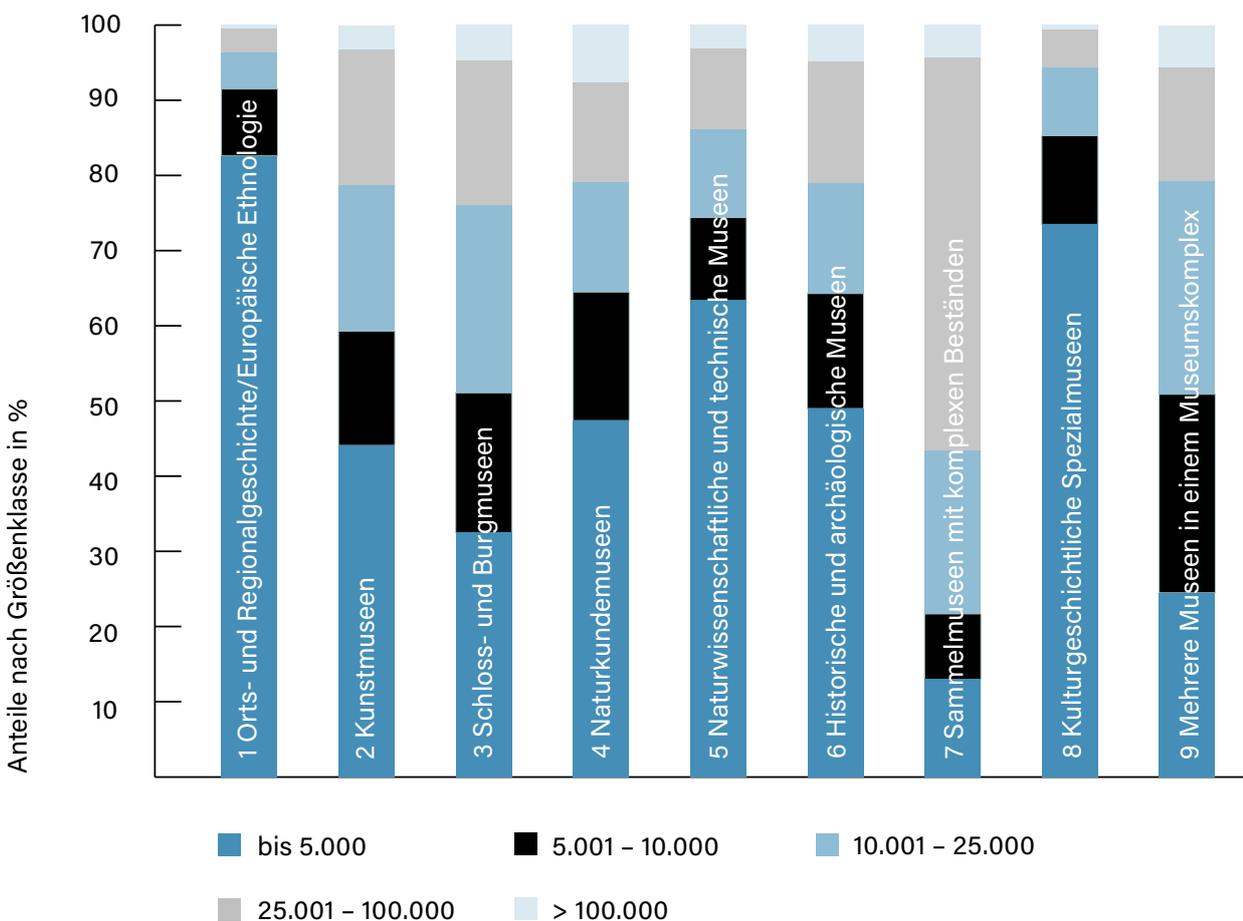
**Tabelle 07**

Die Aufschlüsselung nach gruppierten Besuchszahlen innerhalb der Museumsarten in **Abbildung 11** und **Tabelle 07** machen deutlich, hinter welchen Museumsarten sich besonders viele Häuser mit sehr niedrigen oder sehr hohen Besuchszahlen verbergen.

In der Gruppe der orts- und regionalgeschichtlichen Museen und der kulturgeschichtlichen Spezialmuseen verteilten sich die aggregierten Gesamtbesuchszahlen von 5,1 Mio. bzw. 3 Mio. auf relativ viele Museen in der niedrigsten Besuchsgrößen-Klasse. 82,7% der orts- und regionalgeschichtlichen Museen und 73,5% der kulturgeschichtlichen Spezialmuseen verzeichneten in 2021 höchstens 5.000 Besuche.

Mehr als 10.000 Besuche berichteten dagegen fast alle Sammelmuseen (78,3%) sowie die Hälfte der die Museumskomplexe (49,1%), Schloss- und Burgmuseen (48,9%). Der größte Anteil an Museen mit mehr als 100.000 gezählten Besuchen konnte in der Gruppe der Naturkundemuseen (7,6%), der Sammelmuseen (5,7%), der archäologischen und historischen Museen (4,8%), zu denen auch Gedenkstätten mit Ausstellungsgut gehören, sowie bei den Schlössern und Burgen (4,7%) festgestellt werden.

**Abb. 11: Gruppierte Besuchszahlen nach Museumsarten 2021**



**Tab. 07: Gruppierete Besuchszahlen nach Museumsarten 2021 (ergänzt für das Jahr 2020) Teil 1**

Museumsart	Bis 5.000 Besuche		5.001 – 10.000 Besuche		10.001 – 15.000 Besuche		15.001 – 20.000 Besuche	
	Anzahl Museen in %		Anzahl Museen in %		Anzahl Museen in %		Anzahl Museen in %	
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie	1.055	(1.200)	114	(125)	35	(45)	18	(25)
	82,7	(83,2)	8,9	(8,7)	2,7	(3,1)	1,4	(1,7)
Kunstmuseen	186	(199)	64	(64)	40	(34)	25	(24)
	44,1	(46,3)	15,2	(14,9)	9,5	(7,9)	5,9	(5,6)
Schloss- und Burgmuseen	56	(62)	32	(28)	16	(19)	20	(14)
	32,5	(36,7)	18,6	(16,6)	9,3	(11,2)	11,6	(8,3)
Naturkundemuseen	75	(80)	27	(23)	11	(15)	5	(5)
	47,3	(46,8)	17,2	(13,5)	7,0	(8,8)	3,2	(2,9)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	242	(301)	42	(41)	19	(23)	13	(16)
	63,2	(67,6)	11,0	(9,2)	5,0	(5,2)	3,4	(3,6)
Historische und archäologische Museen	154	(184)	48	(43)	12	(18)	22	(12)
	49,0	(54,0)	15,4	(12,6)	3,8	(5,3)	7,0	(3,5)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	3	(2)	2	—	1	(1)	1	(2)
	13,0	(10,0)	8,8	—	4,3	(5,0)	4,3	(10,0)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	344	(365)	55	(67)	26	(26)	8	(17)
	73,5	(71,0)	11,8	(13,0)	5,6	(5,1)	1,7	(3,3)
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	13	(16)	14	(11)	6	(5)	7	(6)
	24,5	(30,8)	26,4	(21,2)	11,3	(9,6)	13,2	(11,5)
Gesamt	2.128	(2.409)	398	(402)	166	(186)	119	(121)
	65,1	(67,2)	12,2	(11,2)	5,1	(5,2)	3,6	(3,4)

**Tab. 07: Gruppierte Besuchszahlen nach Museumsarten 2021 (ergänzt für das Jahr 2020) Teil 2**

Museumsart	20.001 – 25.000 Besuche		25.001 – 50.000 Besuche		50.001 – 100.000 Besuche		100.001 – 500.000 Besuche	
	Anzahl Museen in %		Anzahl Museen in %		Anzahl Museen in %		Anzahl Museen in %	
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie	9	(12)	34	(23)	5	(7)	6	(5)
	0,7	(0,8)	2,7	(1,6)	0,4	(0,5)	0,5	(0,3)
Kunstmuseen	17	(20)	44	(42)	32	(30)	14	(17)
	4,0	(4,7)	10,4	(9,8)	7,6	(7,0)	3,3	(4,0)
Schloss- und Burgmuseen	7	(7)	22	(21)	11	(12)	8	(6)
	4,1	(4,1)	12,8	(12,4)	6,4	(7,1)	4,7	(3,6)
Naturkundemuseen	7	(6)	14	(19)	7	(9)	12	(14)
	4,4	(3,5)	8,9	(11,1)	4,4	(5,3)	7,6	(8,2)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	13	(7)	22	(24)	19	(20)	11	(13)
	3,4	(1,6)	5,8	(5,4)	5,0	(4,5)	2,9	(2,9)
Historische und archäologische Museen	12	(14)	28	(22)	23	(27)	14	(21)
	3,8	(4,1)	8,9	(6,5)	7,3	(7,9)	4,5	(6,2)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	3	(1)	7	(6)	5	(6)	1	(2)
	13,0	(5,0)	30,5	(30,0)	21,8	(30,0)	4,3	(10,0)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	8	(5)	17	(21)	7	(11)	3	(2)
	1,7	(1,0)	3,6	(4,1)	1,5	(2,1)	0,6	(0,4)
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	2	(2)	3	(4)	5	(5)	3	(3)
	3,8	(3,8)	5,7	(7,7)	9,4	(9,6)	5,7	(5,8)
Gesamt	78	(74)	191	(182)	114	(127)	72	(83)
	2,4	(2,1)	5,8	(5,1)	3,5	(3,5)	2,2	(2,3)

**Tab. 07: Gruppierte Besuchszahlen nach Museumsarten 2021 (ergänzt für das Jahr 2020) Teil 3**

Museumsart	500.001 – 1 Mio. Besuche		> 1 Mio. Besuche		Gesamt	
	Anzahl Museen in %		Anzahl Museen in %		Anzahl Museen in %	
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie	–	(–)	–	(–)	1.276	(1.442)
	–	(–)	–	(–)	100,0	(100,0)
Kunstmuseen	–	(–)	–	(–)	422	(430)
	–	(–)	–	(–)	100,0	(100,0)
Schloss- und Burgmuseen	–	(–)	–	(–)	172	(169)
	–	(–)	–	(–)	100,0	(100,0)
Naturkundemuseen	–	(–)	–	(–)	158	(171)
	–	(–)	–	(–)	100,0	(100,0)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	1	(–)	–	(–)	382	(445)
	0,3	(–)	–	(–)	100,0	(100,0)
Historische und archäologische Museen	1	(–)	–	(–)	314	(341)
	0,3	(–)	–	(–)	100,0	(100,0)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	–	(–)	–	(–)	23	(20)
	–	(–)	–	(–)	100,0	(100,0)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	–	(–)	–	(–)	468	(514)
	–	(–)	–	(–)	100,0	(100,0)
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	–	(–)	–	(–)	53	(52)
	–	(–)	–	(–)	100,0	(100,0)
Gesamt	2	(–)	–	(–)	3.268	(3.584)
	0,1	(–)	–	(–)	100,0	(100,0)

### 2.2.1 Freilichtmuseen

Freilichtmuseen werden in der Gesamtstatistik nicht als gesonderte Museumsart geführt, da sie unterschiedlichen Sammelschwerpunkten zugeordnet werden können. Auf der anderen Seite macht es aufgrund der sehr spezifischen Eigenschaften von Freiluftmuseen Sinn, diesen Museumstyp separat darzustellen. In der Institutionen-Datenbank des Instituts für Museumsforschung tragen aktuell 147 Einrichtungen den Zusatzvermerk „Freilichtmuseum“.

#### **Tabelle 08**

**Tabelle 08** zeigt die Zuordnung der Freilichtmuseen zu den unterschiedlichen Museumsarten nach ihren Sammlungsschwerpunkten. Die meisten Freilichtmuseen legten ihren Schwerpunkt bei Orts- und Regionalgeschichte/Europäischer Ethnologie. Es gibt aber auch einige archäologische und naturwissenschaftlich-technische Sammlungen, die Open-Air gezeigt werden.

Von den 147 angeschriebenen Freilichtmuseen machten 96 Häuser Angaben zu ihren Besuchszahlen. In der Summe ergaben sich 3.216.561 Besuche. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Plus von 9,3%. Jedoch sind die Besuchszahlen noch deutlich vom Vor-Corona Niveau entfernt (-46,2% im Vergleich zu 2019), wobei die durchschnittliche Anzahl der gezeigten Sonderausstellungen mit 1,3 der von 2019 wieder entspricht (2020: 1,0).

#### **Tabelle 09**

Die meisten Freilichtmuseen gibt es in Niedersachsen, gefolgt von Baden-Württemberg und Bayern (**Tabelle 09**). In diesen drei großen Flächenstaaten findet man die Hälfte aller Freilichtmuseen in Deutschland. Die wenigsten Freiluftmuseen gibt es im Saarland und in den Stadtstaaten, wobei Hamburg immerhin drei aufweisen kann.

Das zahlenmäßig höchste Besuchsaufkommen mit über 767.000 Besuchen meldeten die Freilichtmuseen in Nordrhein-Westfalen, gefolgt von Baden-Württemberg (606.499). Den stärksten Zuwachs an Besuchen verzeichnen die Freilichtmuseen in Schleswig-Holstein (+75,3%) und Sachsen-Anhalt (+60,6%). In Hessen und Bremen dagegen gingen die Besuchszahlen noch einmal um über die Hälfte zurück (Hessen: -56,8%; Bremen: -53,4%).

**Tab. 08: Museumsbesuche und Sonderausstellungen in Freilichtmuseen nach Museumsarten 2021 (ergänzt für das Jahr 2020)**

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Angabe der Besuchszahlen		Anzahl der Besuche		Anzahl der Sonderausstellungen	
	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie	89	(88)	59	(57)	1.709.128	(1.398.112)	76	(67)
Kunstmuseen	1	(1)*	—	(—)	—	(—)	—	(—)
Schloss- und Burgmuseen	2	(2)	1	(2)	73.500	(92.005)	—	(—)
Naturkundemuseen	5	(5)	2	(3)	11.076	(20.145)	—	(—)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	18	(18)	12	(13)	208.544	(168.840)	20	(17)
Historische und archäologische Museen	28	(27)	18	(18)	1.117.892	(1.150.738)	11	(9)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	1	(1)	1	(1)	1.422	(819)	3	(—)
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	3	(4)	3	(4)	94.999	(112.639)	10	(5)
<b>Gesamt</b>	<b>147</b>	<b>(146)</b>	<b>96</b>	<b>(98)</b>	<b>3.216.561</b>	<b>(2.943.298)</b>	<b>120</b>	<b>(98)</b>

\* Ganzjährig geschlossen.

**Tab. 09: Verteilung der Freilichtmuseen nach Bundesländern 2021 (mit Besuchszahl und Zahl der Sonderausstellungen, ergänzt für das Jahr 2020)**

Bundesland	Museen angeschriebenen		Davon: geantwortet in %		Davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Sonderausstellungen	
	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)
Baden-Württemberg	25	(25)	19 76,0	(24) (96,0)	16 64,0	(16) (64,0)	606.499	(522.514)	11	(12)
Bayern	21	(21)	14 66,7	(15) (71,4)	14 66,7	(14) (66,7)	392.563	(348.030)	24	(17)
Berlin	1	(1)	1 100,0	(1) (100,0)	1 100,0	(1) (100,0)	24.300	(25.600)	(—)	(—)
Brandenburg	7	(7)	3 42,9	(5) (71,4)	3 42,9	(4) (57,1)	47.223	(37.983)	5	(4)
Bremen	2	(2)	2 100,0	(2) (100,0)	1 50,0	(2) (100,0)	24.922	(53.498)	4	(7)
Hamburg	3	(3)	1 33,3	(2) (66,7)	1 33,3	(2) (66,7)	8.300	(9.087)	1	(3)
Hessen	4	(4)	3 75,0	(4) (100,0)	3 75,0	(4) (100,0)	48.312	(111.705)	6	(4)
Mecklenburg-Vorpommern	7	(8)	5 71,4	(8) (100,0)	4 57,1	(7) (87,5)	113.029	(128.371)	3	(8)
Niedersachsen	28	(27)	18 64,3	(19) (70,4)	15 53,6	(15) (55,6)	284.340	(229.552)	22	(27)
Nordrhein-Westfalen	12	(12)	9 75,0	(9) (75,0)	9 75,0	(7) (58,3)	767.045	(623.552)	18	(12)
Rheinland-Pfalz	7	(7)	5 71,4	(5) (71,4)	4 57,1	(5) (71,4)	81.950	(60.966)	4	(7)
Saarland	1	(1)	1 100,0	(1) (100,0)	1 100,0	(1) (100,0)	8.036	(7.800)	1	(1)
Sachsen	10	(9)	8 80,0	(6) (66,7)	8 80,0	(5) (55,6)	341.939	(462.880)	6	(9)
Sachsen-Anhalt	6	(6)	6 100,0	(5) (83,3)	5 83,3	(5) (83,3)	54.183	(33.739)	4	(6)
Schleswig-Holstein	8	(8)	7 87,5	(6) (75,0)	7 87,5	(5) (62,5)	330.525	(188.540)	1	(8)
Thüringen	5	(5)	4 80,0	(5) (100,0)	4 80,0	(5) (100,0)	83.395	(99.481)	10	(5)
Gesamt	147	(146)	106 72,1	(117) (80,1)	96 65,3	(98) (67,1)	3.216.561	(2.943.298)	120	(130)

## 2.2.2 Gedenkstätten mit Sammlungsgut

Innerhalb der Unterscheidung nach Museumsarten bilden die Gedenkstätten mit Sammlungsgut eine Teilmenge der historischen und archäologischen Museen. Die differenzierte Darstellung erscheint insofern sinnvoll, als die Gedenkstätten allein durch ihre Standortbezogenheit, ihre oft bedrückende Genese und ihren besonderen bildungspolitischen Auftrag eine Sonderrolle innerhalb der Museumslandschaft einnehmen. Zudem wird für Gedenkstätten generell kein Eintritt erhoben. Gedenkstätten werden vielfach gezielt durch kulturpolitische Akteur\*innen gefördert, ihr Besuch ist oftmals Teil des Lehrplans von Schulen. Gedenkstätten legen besonderes Gewicht auf ihr Vermittlungsprogramm, nicht zuletzt auch, weil die Orte strengen denkmalpflegerischen Bedingungen unterliegen, unveränderbar sind und eine Vermittlung ihrer Geschichte entsprechend eingebettet werden muss.

Aktuell führt das Institut für Museumsforschung in seiner Datenbank 123 Einrichtungen als Gedenkstätten mit politisch-historischer Bedeutung, 87 von ihnen haben den Erhebungsbogen beantwortet und 80 haben Besuchszahlen gemeldet. Die an der Erhebung beteiligten Gedenkstätten meldeten für das Jahr 2021 insgesamt 2 Mio. Besuche, das ist noch einmal ein Rückgang um -18,2%, nachdem die Besuchszahlen im Vorjahr bereits um zwei Drittel im Vergleich zu 2019 zurückgegangen waren.

**Tabelle 10** gibt einen Überblick über die Verteilung der Gedenkstätten nach Bundesländern und gibt zugleich Auskunft über Besuchszahl und Anzahl der Sonderausstellungen. Das mit fast 1 Mio. höchste Besuchsaufkommen verzeichnen die Gedenkstätten in Berlin, gefolgt von den Einrichtungen in den Bundesländern Bayern, Sachsen, Brandenburg (je etwa 200.000), Niedersachsen und Thüringen (je etwa 100.000). Die höheren Besuchszahlen erstaunen nicht, liegen doch in diesen Bundesländern die Einrichtungen, die einem beim Stichwort Gedenkstätten sofort einfallen, z.B. die Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen, die Gedenkstätten Dachau, Buchenwald oder Bergen-Belsen wie auch die Gedenkstätten in Berlin zu den NS-Verbrechen, der deutschen Teilung oder der Deutschen Demokratischen Republik. Auffällig ist, dass sich die Besuchszahlen in Schleswig-Holstein im letzten Jahr verdreifacht haben. Auch die Gedenkstätten in Baden-Württemberg verzeichnen ein deutliches Plus von 22,6%. Dagegen brachen die Besuchszahlen in Hessen (-61,0%), Bayern (-50,4%), Thüringen (-48,8%) und Rheinland-Pfalz (-48,4%) gegenüber dem Vorjahr noch einmal deutlich ein.

Es wurden im Jahr 2021 in und von den Gedenkstätten 91 Sonderausstellungen angeboten. In diesem Jahr waren die Einrichtungen in Berlin (18 Sonderausstellungen), Nordrhein-Westfalen und Thüringen (je 14 Sonderausstellungen) sowie Brandenburg (12 Sonderausstellungen; in 2020: 6) besonders aktiv. In Baden-Württemberg und Mecklenburg-Vorpommern wurde für 2021 keine Sonderausstellung in Gedenkstätten gemeldet.

### **Tabelle 10**

<sup>3</sup> Alle hier berücksichtigten Einrichtungen haben eine Sammlung angelegt/verfügen über Objekte. Gedenkstätten, von denen nur das Gebäude als Erinnerungsort erhalten geblieben ist, zählen im Sinne unserer Abgrenzungsdefinition (vgl. Kap. 7) nicht zu den Museen, sondern zu den museumsähnlichen Einrichtungen.

**Tab. 10: Verteilung der Gedenkstätten mit Sammlungen nach Bundesländern 2021  
(mit Besuchszahl und Sonderausstellungen, ergänzt für das Jahr 2020)**

Bundesland	Museen angeschrieben		Davon: geantwortet in %		Davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Sonderaus- stellungen	
	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)
Baden- Württemberg	12	(12)	10 83,3	(11) (91,7)	8 66,7	(10) (83,3)	40.788	(33.256)	—	(3)
Bayern	9	(9)	6 66,7	(6) (66,7)	5 55,6	(5) (55,6)	213.798	(431.319)	8	(6)
Berlin	15	(15)	14 93,3	(15) (100,0)	13 86,7	(14) (93,3)	943.616	(880.728)	18	(14)
Brandenburg	9	(9)	8 88,9	(6) (66,7)	8 88,9	(6) (66,7)	191.121	(241.214)	12	(6)
Bremen	—	(—)	— —	(—) (—)	— —	(—) (—)	—	(—)	—	(—)
Hamburg	6	(6)	4 66,7	(5) (83,3)	4 66,7	(4) (66,7)	41.443	(55.703)	5	(2)
Hessen	4	(5)	2 50,0	(4) (80,0)	2 50,0	(3) (60,0)	4.496	(11.525)	2	(1)
Mecklenburg- Vorpommern	5	(5)	3 60,0	(5) (100,0)	2 40,0	(2) (40,0)	3.229	(3.674)	—	(1)
Niedersachsen	15	(15)	8 53,3	(9) (60,0)	6 40,0	(8) (53,3)	106.681	(148.910)	1	(5)
Nordrhein- Westfalen	10	(10)	6 60,0	(7) (70,0)	6 60,0	(7) (70,0)	40.939	(66.117)	14	(14)
Rheinland- Pfalz	3	(3)	1 33,3	(3) (100,0)	1 33,3	(3) (100,0)	22.000	(42.624)	1	(2)
Saarland	—	(—)	— —	(—) (—)	— —	(—) (—)	—	(—)	—	(—)
Sachsen	8	(8)	6 75,0	(7) (87,5)	6 75,0	(7) (87,5)	206.658	(266.012)	4	(7)
Sachsen- Anhalt	10	(10)	9 90,0	(8) (80,0)	9 90,0	(8) (80,0)	84.273	(78.483)	7	(8)
Schleswig- Holstein	6	(6)	4 66,7	(3) (50,0)	4 66,7	(3) (50,0)	10.415	(3.326)	5	(1)
Thüringen	11	(11)	6 54,5	(10) (90,9)	6 54,5	(9) (81,8)	97.990	(191.370)	14	(20)
Gesamt	123	(124)	87 70,7	(99) (79,8)	80 65,0	(89) (71,8)	2.007.447	(2.454.261)	91	(90)

Aufgrund des besonderen bildungspolitischen Auftrags untersucht **Tabelle 11** den Anteil von Schüler\*innen im Klassenverband an der Gesamtbesuchszahl. Rund die Hälfte der Gedenkstätten, die angeschrieben worden waren (n= 49) machte zum Anteil der Schüler\*innen im Klassenverband an der Gesamtbesuchszahl 2021 Angaben. Knapp zwei Drittel der Gedenkstätten (61,2%) gaben an, dass bis zu 20 Prozent ihres Publikums aus Schüler\*innen in Klassenverbänden besteht, ein knappes Drittel (30,6%) schätzte den Anteil zwischen 21 und 40 Prozent. Weniger als eine von zehn Gedenkstätten (8,2%) rekrutierte mehr als 40 Prozent ihres Publikums aus Schüler\*innen in Klassenverbänden. Hier hat sich der prozentuale Anteil im Vergleich zum Vorjahr zwar wenig verändert (in 2020: 7,7%), gegenüber 2019 jedoch mehr als halbiert (in 2019: 18,2%).

### 2.3 Bundesländer

Die Verteilung der Museen und ihrer Besuche nach Bundesländern ist insbesondere für die Kulturpolitik der Länder, für die Fachabteilungen der jeweiligen Länderministerien sowie für deren Museumsberatungsstellen, Museumsämter und -verbände von Interesse. Neben den Städten und Gemeinden sowie privaten Vereinen sind die Länder selbst Träger großer bedeutender Museen und Museumskomplexe.

Die Anzahl der Museen nach Bundesland, die in die Gesamterhebung einfließt, entspricht nicht immer den Zahlen, die zum Beispiel in den Museumsführern oder auf den Internetseiten der Länder aufgeführt werden. Ein Grund hierfür liegt in der Abgrenzungsdefinition, die im Rahmen dieser Erhebung zur Bestimmung der Grundgesamtheit „Museen“ herangezogen wird (vgl. Kap. 7). Im Unterschied zu den Museumsverzeichnissen fassen wir außerdem für die Ermittlung der Besuche einzelne Museen in einem Gebäude zu einer Gesamteinrichtung zusammen, wenn dort ein zentraler Kassenbereich gegeben ist (Museumskomplexe). Auch nehmen – z.B. aufgrund (temporärer) Schließungen – nicht immer alle Museen jedes Jahr an der Erhebung teil.

**Tab. 11: Anteil der Schüler\*innen im Klassenverband in Gedenkstätten 2021, bezogen auf die jeweilige Gesamtbesuchszahl (ergänzt für die Jahre 2019 und 2020)**

Anteil Schüler*innen in Schulklassen		bis 20%	21 – 40%	41 – 60%	61 – 80%	81 – 100%
2021	In % der Gedenkstätten mit Angaben (n=49)	61,2	30,6	8,2	—	—
2020	In % der Gedenkstätten mit Angaben (n=52)	(65,4)	(26,9)	(5,8)	(1,9)	(—)
2019	In % der Gedenkstätten mit Angaben (n=66)	(54,5)	(27,3)	(15,2)	(3,0)	(—)

Abb. 12: Verteilung der Museen nach Bundesländern 2021

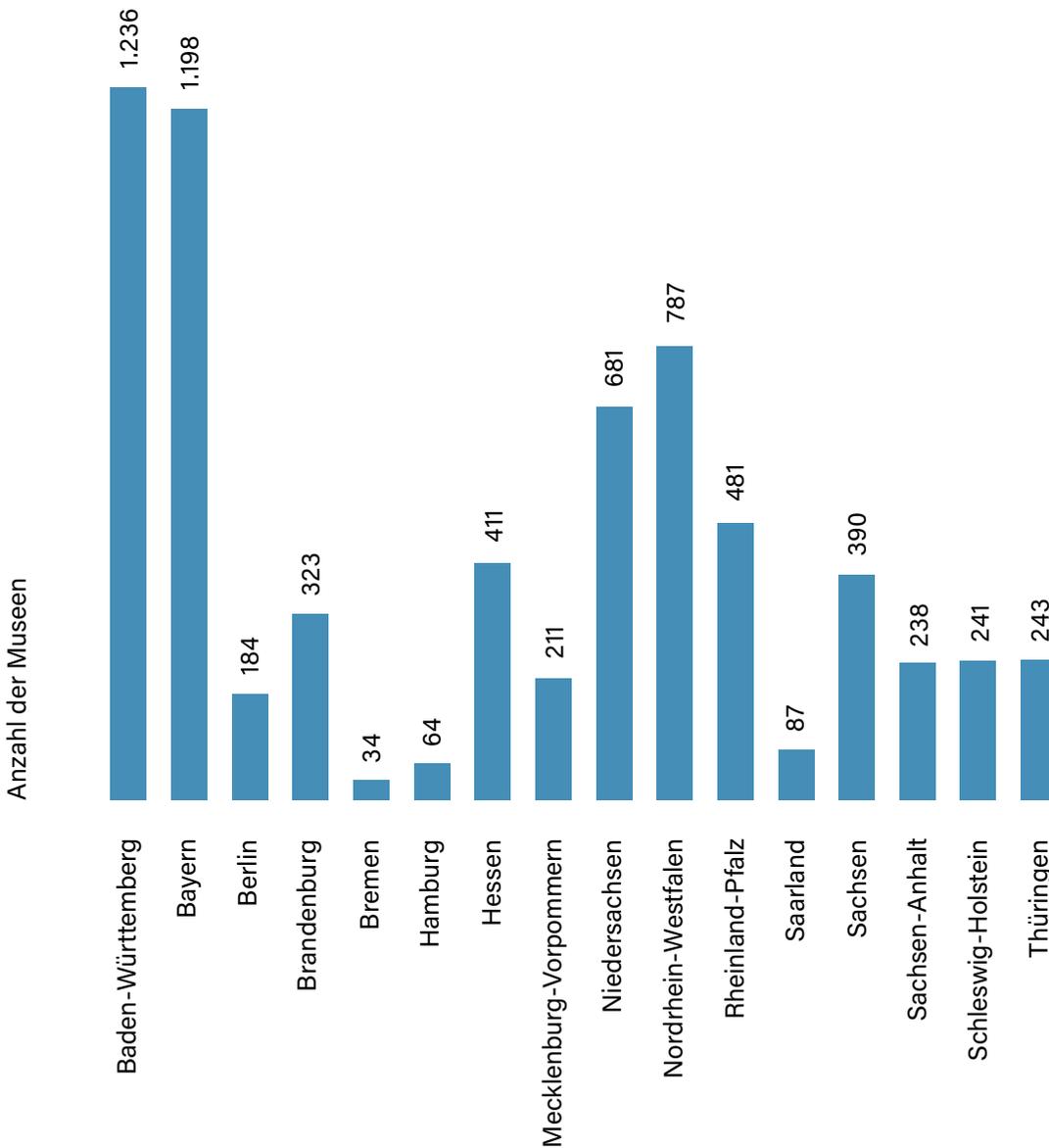


Abbildung 12

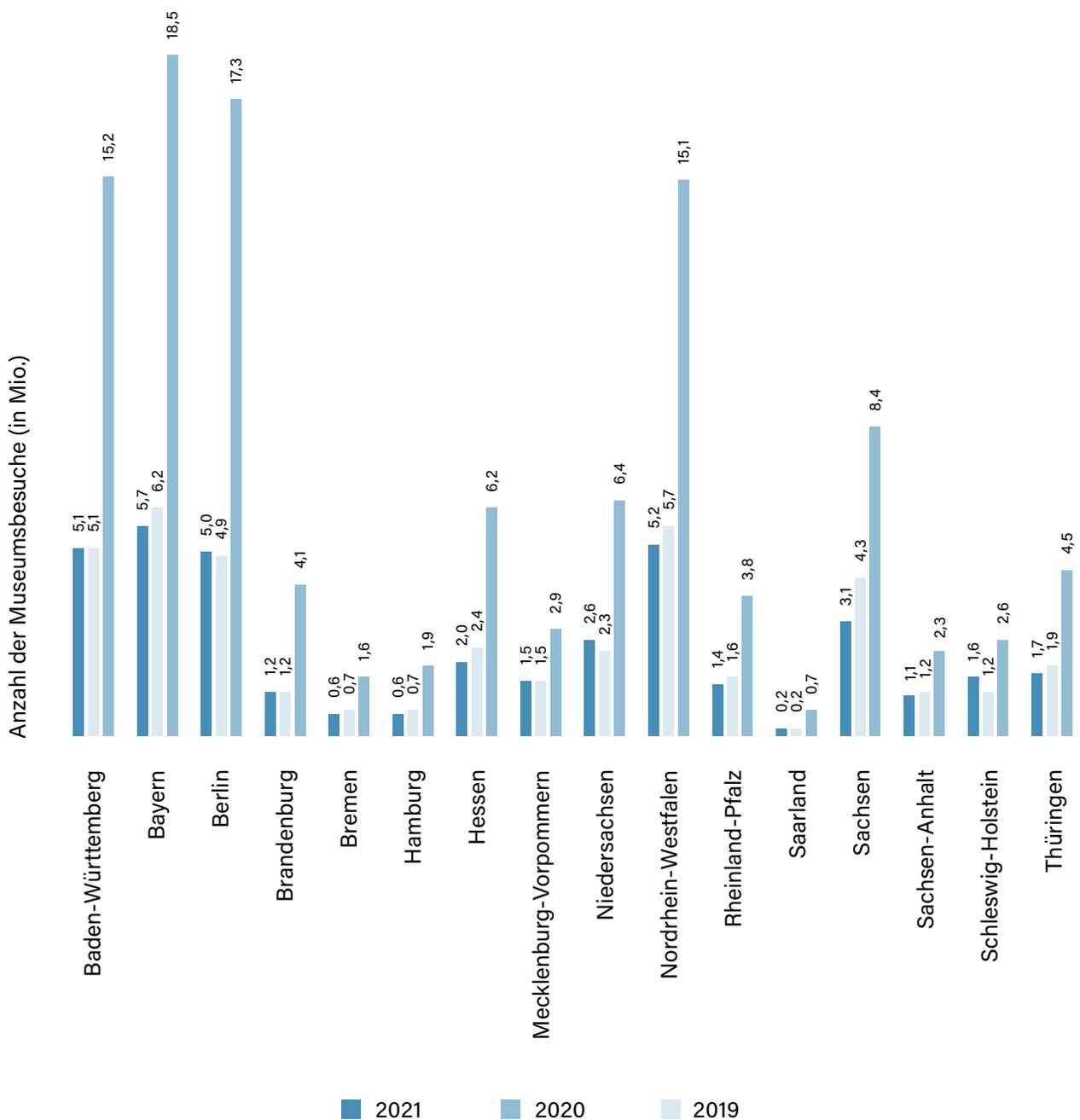
Bei der Bewertung, wie „arm“ oder „reich“ ein Bundesland an Museen ist, spielen die Fläche des Bundeslandes und die Bevölkerungsdichte eine Rolle, aber sicherlich auch eine gewisse „historische Substanz“. **Abbildung 12** gibt einen Überblick über die Verteilung der Museen auf die Bundesländer. Der Freistaat Bayern und Baden-Württemberg gehören zu den Bundesländern mit einer vergleichsweise großen Fläche und einer hohen Bevölkerungsdichte. Beide haben mit über 1.000 Einrichtungen die meisten Museen. Nordrhein-Westfalen ist ähnlich groß wie Baden-Württemberg, mit einer höheren Bevölkerungsdichte als Bayern und Baden-Württemberg, doch findet man in diesem Bundesland weniger Museen. Die Ursachen für diese Verteilungsunterschiede zu ergründen ist sicher ein ergiebiges Forschungsthema. Unter den Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg hat Berlin als Hauptstadt und größter der drei Stadtstaaten die meisten Museen.

**Abbildung 13**

Die föderale Verteilung der aggregierten Besuchszahlen, wie sie in **Abbildung 13** dargestellt ist entspricht nicht der Verteilung der Museen auf die Bundesländer (vgl. Abb. 12).

Bayern zählt mehr Museen als Nordrhein-Westfalen, doch bei den Besuchszahlen 2021 lagen beide Bundesländer mit 5,7 Millionen Besuchen gleichauf. Die Museumsriesen Bayern, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg teilten sich die vordersten Ränge bei den Besuchszahlen 2021 mit den gut 180 Häusern in Berlin, die 5 Millionen Besuche meldeten.

**Abb. 13: Museumsbesuche in den Bundesländern 2021 im Vergleich zu 2020 und 2019**



### **Tabelle 12**

Die unterschiedlich starken Rückgänge bei den Besuchszahlen, die sich aus dem Vergleich der Jahre 2019, 2020 und 2021 in **Abbildung 13** und dem Vergleich der Jahre 2020 und 2021 in **Tabelle 12** ergeben, spiegeln vermutlich verschiedene Faktoren und Effekte der Pandemiebekämpfung in der Zuständigkeit der Länder wider, wie zum Beispiel die Dauer der Schließung von Kultureinrichtungen, der Zuschnitt der Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung, etwa in Form von Obergrenzen für die Auslastung von Museumsgebäuden, sowie die Einschränkung des Tourismus und Reiseverkehrs durch die Schließung von Hotels und Gaststätten. Berlin mit seiner vom Tourismus in den vergangenen Jahren stark profitierenden Museumslandschaft war im Vorjahr 2020 das Bundesland mit dem stärksten Rückgang der Besuchszahlen im Vergleich zum Vor-Corona Jahr 2019 (-71,4%), gefolgt von Brandenburg (-70,2%), dem Saarland (-68,9%) und Bayern (-66,7%). Während sich in Berlin und Brandenburg die Besuchszahlen dann 2021 im Vergleich zum Vorjahr stabilisiert haben (+1,5% bzw. +1,9%) gingen die Besuche im Saarland und vor allem Bayern noch weiter zurück (-2,9% bzw. -8,2%). Während die Museen in Schleswig-Holstein und Niedersachsen in 2021 wieder mehr Besuche verzeichneten (+32,1% bzw. +11,5%), sind in den meisten Bundesländern die Zahlen noch einmal gefallen. Prozentual die größten Verluste meldeten Sachsen (-29,8%), Hessen (-19,7%) und Hamburg (-17,7%).

### **Tabelle 13**

Bei der Verteilung der Museumsarten in den einzelnen Bundesländern, wie sie in **Tabelle 13** dargestellt wird, zeigen sich zahlreiche Unterschiede. Die Ursachen dafür liegen in der Verfolgung unterschiedlicher Museumsentwicklungspläne, in verschiedenen Ansätzen bei der Museumsberatung und sind vor allem in einer divergierenden „historischen Substanz“ begründet.

### **Tabelle 14**

Die Verteilung der Museumsarten in den Bundesländern beeinflusste auch die Gewichtung von Besuchszahlen-Größenklassen, die aus **Tabelle 14** hervorgeht. In Bundesländern, in denen die Anteile von Museen mit Schwerpunkt Orts- und Regionalgeschichte/Europäischer Ethnologie relativ groß sind, sind auch die Anteile von Museen mit niedrigen Besuchszahlen höher. So gehören in Baden-Württemberg fast die Hälfte der Museen zum Schwerpunkt Orts- und Regionalgeschichte/Europäische Ethnologie. Zugleich meldeten in diesem Bundesland 2021 drei Viertel (77,1%) der Museen maximal 5.000 Besuche. Auch in Brandenburg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland lässt sich die Verbindung zwischen dem Anteil dieser Museumsart, hinter der sich oftmals sehr kleine „Heimatstuben“ verbergen, und einer besonderen Gewichtung in der niedrigsten Besuchszahlen-Größenklasse beobachten. Einen besonders hohen Anteil an Museen in den Besuchszahlen-Größenklassen von 100.000 Besuchen und mehr meldeten die Stadtstaaten Berlin (13,0%) und Bremen (8,3%), in denen eine überproportionale Dichte an Kunstmuseen, archäologisch-historischen und kulturgeschichtlichen Museen vorhanden ist.

**Tab. 12: Verteilung der Museen nach Bundesländern 2021 (mit Besuchszahl und Zahl der Sonderausstellungen, ergänzt für das Jahr 2020)**

Bundesland	Museen angeschrie- ben		Davon: geantwortet in %		Davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Sonder- ausstellungen	
	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)
Baden- Württem- berg	1.236	(1.237)	805	(887)	585	(614)	5.132.802	(5.172.584)	589	(642)
Bayern	1.198	(1.211)	606	(734)	454	(577)	5.665.562	(6.172.992)	686	(660)
Berlin	184	(185)	136	(152)	116	(122)	5.002.791	(4.929.786)	261	(218)
Branden- burg	323	(324)	205	(232)	162	(170)	1.249.025	(1.225.644)	226	(234)
Bremen	34	(34)	27	(30)	24	(25)	639.140	(720.842)	65	(55)
Hamburg	64	(62)	43	(42)	35	(34)	605.666	(735.734)	63	(47)
Hessen	411	(418)	283	(328)	205	(233)	1.961.237	(2.441.881)	284	(315)
Mecklen- burg-Vor- pommern	211	(215)	145	(143)	118	(123)	1.504.931	(1.530.208)	157	(153)
Nieder- sachsen	681	(684)	441	(507)	322	(360)	2.607.702	(2.338.395)	438	(395)
Nordrhein- Westfalen	787	(798)	493	(554)	380	(420)	5.213.613	(5.672.954)	715	(708)
Rheinland- Pfalz	481	(485)	273	(312)	178	(180)	1.445.815	(1.641.149)	201	(189)
Saarland	87	(88)	59	(64)	37	(42)	224.882	(231.481)	43	(43)
Sachsen	390	(391)	269	(296)	242	(260)	3.066.679	(4.366.899)	404	(473)
Sachsen- Anhalt	238	(235)	151	(155)	126	(140)	1.141.943	(1.208.239)	149	(164)
Schleswig- Holstein	241	(243)	158	(168)	132	(121)	1.593.088	(1.206.378)	185	(140)
Thüringen	243	(244)	174	(195)	152	(163)	1.701.162	(1.924.710)	238	(207)
Gesamt	6.809	(6.854)	4.268	(4.799)	3.268	(3.584)	38.756.038	(41.519.876)	4.704	(4.643)

**Tab. 13: Verteilung der Museen in Bundesländern nach Museumsarten 2021 Teil 1**

Bundesland	Orts- und Regional- geschichte/ Europäische Ethnologie	Kunst- museen	Schloss- und Burgmuseen	Naturkunde- museen	Naturwiss. und technische Museen
	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %
Baden- Württemberg	612 (49,5)	129 (10,4)	42 (3,4)	34 (2,8)	1443 (11,6)
Bayern	497 (41,6)	126 (10,5)	55 (4,6)	59 (4,9)	125 (10,4)
Berlin	26 (14,1)	49 (26,7)	12 (6,5)	4 (2,2)	18 (9,8)
Brandenburg	171 (52,9)	23 (7,1)	23 (7,1)	8 (2,5)	34 (10,6)
Bremen	4 (11,8)	11 (32,4)	— (—)	2 (5,9)	11 (32,4)
Hamburg	13 (20,3)	6 (9,4)	1 (1,6)	3 (4,7)	11 (17,2)
Hessen	217 (52,9)	44 (10,7)	21 (5,1)	10 (2,4)	41 (10,0)
Mecklenburg- Vorpommern	110 (52,1)	17 (8,1)	8 (3,8)	15 (7,1)	19 (9,0)
Niedersachsen	331 (48,8)	43 (6,3)	32 (4,7)	35 (5,1)	101 (14,8)
Nordrhein- Westfalen	287 (36,5)	121 (15,4)	15 (1,9)	42 (5,3)	143 (18,2)
Rheinland- Pfalz	201 (41,9)	42 (8,7)	19 (4,0)	30 (6,2)	66 (13,7)
Saarland	45 (51,8)	10 (11,5)	1 (1,1)	4 (4,6)	13 (14,9)
Sachsen	157 (40,2)	40 (10,3)	19 (4,9)	12 (3,1)	68 (17,3)
Sachsen- Anhalt	99 (41,7)	18 (7,6)	17 (7,1)	5 (2,1)	30 (12,6)
Schleswig- Holstein	116 (48,1)	24 (10,0)	4 (1,7)	24 (10,0)	26 (10,7)
Thüringen	82 (33,7)	22 (9,1)	17 (7,0)	16 (6,6)	34 (14,0)
Gesamt	2.968 (43,5)	725 (10,8)	286 (4,2)	303 (4,4)	883 (12,9)

**Tab. 13: Verteilung der Museen in Bundesländern nach Museumsarten 2021 Teil 2**

	Historische und archäologische Museen	Sammel- museen	Kulturgesch. Spezialmuseen	Museums- komplexe	Gesamt
Bundesland	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %
Baden- Württemberg	89 (7,2)	3 (0,2)	177 (14,3)	7 (0,6)	1.236 (18,2)
Bayern	98 (8,2)	5 (0,4)	215 (17,9)	18 (1,5)	1.198 (17,6)
Berlin	42 (22,8)	— (—)	30 (16,3)	3 (1,6)	184 (2,7)
Brandenburg	22 (6,8)	2 (0,6)	36 (11,2)	4 (1,2)	323 (4,7)
Bremen	— (—)	1 (2,9)	5 (14,6)	— (—)	34 (0,5)
Hamburg	13 (20,3)	— (—)	17 (26,5)	— (—)	64 (0,9)
Hessen	16 (3,9)	3 (0,7)	56 (13,6)	3 (0,7)	411 (6,0)
Mecklenburg- Vorpommern	17 (8,1)	1 (0,5)	24 (11,3)	— (—)	211 (3,1)
Niedersachsen	41 (6,0)	3 (0,4)	90 (13,2)	5 (0,7)	681 (10,0)
Nordrhein- Westfalen	49 (6,2)	4 (0,5)	119 (15,1)	7 (0,9)	787 (11,6)
Rheinland- Pfalz	41 (8,5)	1 (0,2)	80 (16,6)	1 (0,2)	481 (7,1)
Saarland	6 (6,9)	— (—)	8 (9,2)	— (—)	87 (1,3)
Sachsen	24 (6,2)	1 (0,3)	59 (15,1)	10 (2,6)	390 (5,7)
Sachsen- Anhalt	26 (10,9)	2 (0,8)	37 (15,5)	4 (1,7)	238 (3,5)
Schleswig- Holstein	24 (10,0)	— (—)	20 (8,3)	3 (1,2)	241 (3,5)
Thüringen	23 (9,5)	1 (0,4)	44 (18,1)	4 (1,6)	243 (3,6)
Gesamt	531 (7,8)	27 (0,4)	1.017 (15,0)	69 (1,0)	6.809 (100,0)

**Tab. 14: Verteilung der Museen in Bundesländern nach Besuchszahlen-Größenklassen 2021 Teil 1**

	Bis 5.000 Besuche	5.001 – 10.000 Besuche	10.001 – 15.000 Besuche	15.001 – 20.000 Besuche	20.001 – 25.000 Besuche
Bundesland	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %
Baden- Württemberg	451 (77,1)	47 (8,0)	16 (2,7)	21 (3,6)	3 (0,5)
Bayern	287 (63,3)	58 (12,8)	30 (6,6)	11 (2,4)	7 (1,5)
Berlin	32 (27,6)	18 (15,5)	10 (8,6)	8 (6,9)	4 (3,4)
Brandenburg	118 (72,8)	17 (10,5)	6 (3,7)	3 (1,9)	3 (1,9)
Bremen	7 (29,2)	7 (29,2)	2 (8,3)	1 (4,2)	2 (8,3)
Hamburg	17 (48,5)	5 (14,3)	2 (5,7)	3 (8,6)	2 (5,7)
Hessen	143 (69,7)	23 (11,2)	10 (4,9)	5 (2,4)	6 (2,9)
Mecklenburg- Vorpommern	70 (59,5)	17 (14,4)	5 (4,2)	9 (7,6)	3 (2,5)
Niedersachsen	221 (68,7)	47 (14,6)	11 (3,4)	8 (2,5)	13 (4,0)
Nordrhein- Westfalen	231 (60,9)	54 (14,2)	21 (5,5)	12 (3,2)	10 (2,6)
Rheinland- Pfalz	123 (69,1)	21 (11,8)	9 (5,1)	6 (3,4)	4 (2,2)
Saarland	27 (73,0)	4 (10,8)	1 (2,7)	— (—)	3 (8,1)
Sachsen	148 (61,1)	30 (12,4)	14 (5,8)	11 (4,5)	5 (2,1)
Sachsen- Anhalt	89 (70,5)	15 (11,9)	3 (2,4)	4 (3,2)	2 (1,6)
Schleswig- Holstein	76 (57,7)	18 (13,6)	13 (9,8)	7 (5,3)	4 (3,0)
Thüringen	88 (57,8)	17 (11,2)	13 (8,6)	10 (6,6)	7 (4,6)
Gesamt	2.128 (65,1)	398 (12,2)	166 (5,1)	119 (3,6)	78 (2,4)

**Tab. 14: Verteilung der Museen in Bundesländern nach Besuchszahlen-Größenklassen 2021 Teil 2**

	25.001 – 50.000 Besuche	50.001 – 100.000 Besuche	100.001 – 500.000 Besuche	> 500.000 Besuche	Gesamt
Bundesland	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %	Anzahl Museen in %
Baden- Württemberg	20 (3,4)	15 (2,6)	12 (2,1)	— (—)	585 (17,9)
Bayern	31 (6,8)	21 (4,6)	8 (1,8)	1 (0,2)	454 (13,9)
Berlin	16 (13,8)	13 (11,2)	14 (12,1)	1 (0,9)	116 (3,5)
Brandenburg	11 (6,8)	2 (1,2)	2 (1,2)	— (—)	162 (5,0)
Bremen	1 (4,2)	2 (8,3)	2 (8,3)	— (—)	24 (0,7)
Hamburg	2 (5,7)	3 (8,6)	1 (2,9)	— (—)	35 (1,1)
Hessen	11 (5,4)	3 (1,5)	4 (2,0)	— (—)	205 (6,3)
Mecklenburg- Vorpommern	7 (5,9)	5 (4,2)	2 (1,7)	— (—)	118 (3,6)
Niedersachsen	10 (3,1)	9 (2,8)	3 (0,9)	— (—)	322 (9,9)
Nordrhein- Westfalen	27 (7,1)	15 (3,9)	10 (2,6)	— (—)	380 (11,6)
Rheinland- Pfalz	12 (6,7)	1 (0,6)	2 (1,1)	— (—)	178 (5,4)
Saarland	1 (2,7)	1 (2,7)	— (—)	— (—)	37 (1,1)
Sachsen	18 (7,4)	12 (5,0)	4 (1,7)	— (—)	242 (7,4)
Sachsen- Anhalt	7 (5,6)	4 (3,2)	2 (1,6)	— (—)	126 (3,9)
Schleswig- Holstein	7 (5,3)	3 (2,3)	4 (3,0)	— (—)	132 (4,0)
Thüringen	10 (6,6)	5 (3,3)	2 (1,3)	— (—)	152 (4,7)
Gesamt	191 (5,8)	114 (3,5)	72 (2,2)	2 (0,1)	3.268 (100,0)

## 2.4 Gemeindegrößen

Die Zuordnung der Gemeinden zu den einzelnen Größenklassen erfolgt nach den Daten und der Gruppierung des Gemeindeverzeichnisses, das vom Statistischen Bundesamt zur Verfügung gestellt wird. Die vorliegende Gemeindeklassifikation basiert auf den Angaben für das Jahr 2021. Eine Aufschlüsselung der Museumsdaten nach Gemeindegrößen weist auf die Verteilung von Museen in Stadt und Land hin und ist somit für die Planung künftiger Museumsstandorte relevant.

### **Tabelle 15**

**Tabelle 15** gibt einen Überblick über die Verteilung der Besuchszahlen und Sonderausstellungsaktivitäten auf die verschiedenen Gemeindegrößenklassen. 2.877 Einrichtungen bzw. 42,3% aller angeschriebenen Museen lagen in Gemeinden mit über 20.000 Einwohner\*innen. Mit einer Besuchszahl von 27,6 Mio. (2020: 37,0 Mio.; 2019: 84,1 Mio.), gemeldet von 1.566 Häusern, absorbierten sie 71,1% aller erfassten Museumsbesuche. In den Metropolen Berlin, Hamburg, Köln und München befanden sich 342 Museen. Davon meldeten 201 Einrichtungen Besuchszahlen und erzielten insgesamt 8.312.963 Besuche (2020: 7,8 Mio.; 2019: 27,0 Mio.). Die 1.702 Häuser in Gemeinden mit weniger als 20.000 Einwohner\*innen meldeten insgesamt 11.889.830 Besuche für das Jahr 2021. Zwei Fünftel (39,8%), aller Museen lagen in Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohner\*innen. In dieser Gemeindegrößenklasse wurden von 1.131 Häusern insgesamt 7.553.192 Museumsbesuche gezählt. Das ist ein Anteil von 19,5% aller gemeldeten Museumsbesuche in Deutschland.

### **Abbildung 14**

**Abbildung 14** zeigt, dass 2021 die Museen in den Millionenstädten die meisten Besuche meldeten (8,3 Mio.), dicht gefolgt von den Museen in Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohner\*innen (7,6 Mio.). Das erste Jahr der Pandemie, in dem mehr Museumsbesuche in kleinen Gemeinden (2020: 8,2 Mio.) als in den großen Metropolen (2020: 7,8 Mio.) gezählt wurden, scheint in seiner Umkehrung der Verhältnisse eine Ausnahme gewesen zu sein. Allerdings lagen die Besuchszahlen im Vergleich zu der Zeit vor der Pandemie fast gleichauf, während 2019 die Gesamtzahl der Besuche in den vielen Museen in kleinen Landgemeinden (18,2 Mio.) um etwa ein Drittel unter den Zahlen der wenigen Häuser in den Metropolen (27,1 Mio.).

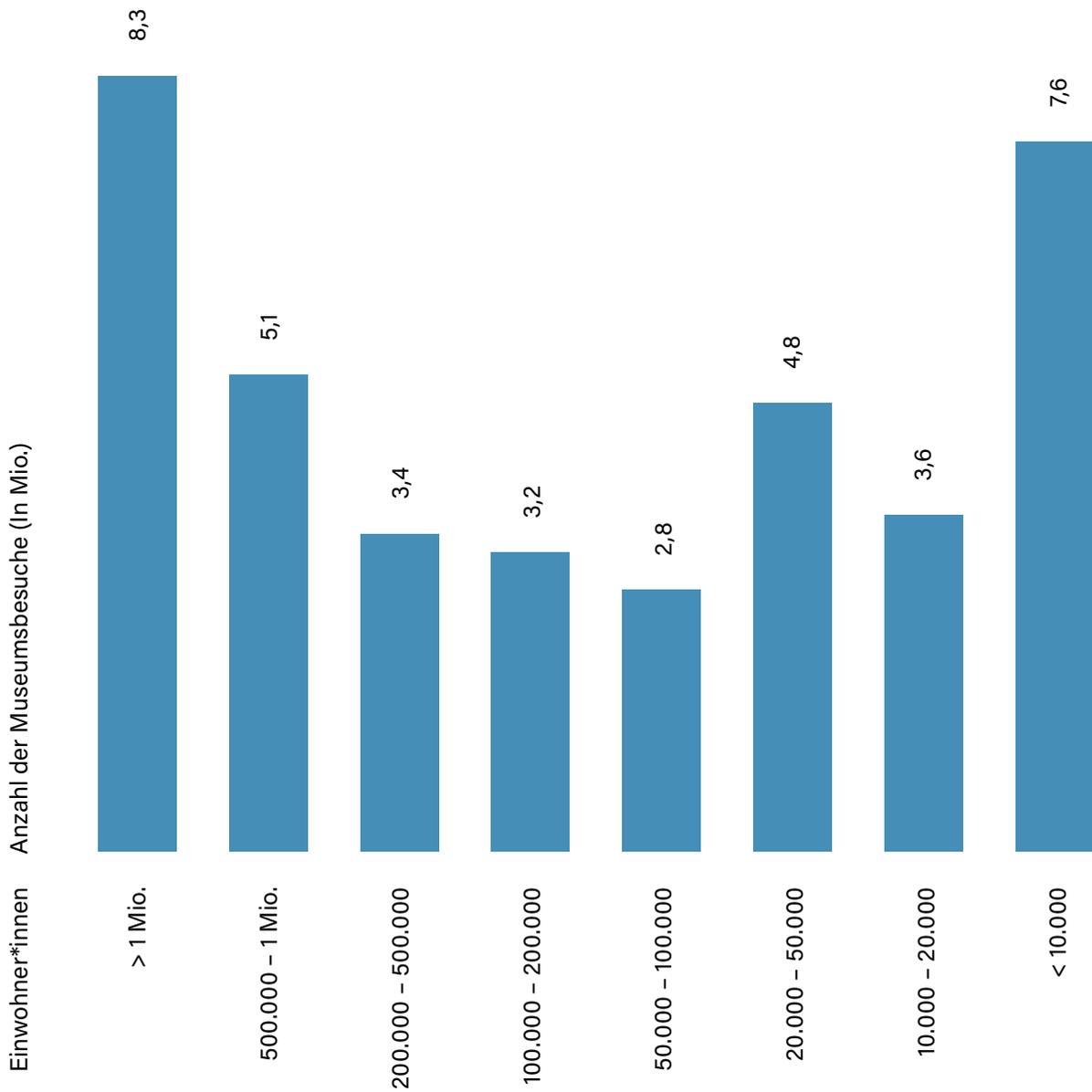
### **Abbildung 15**

**Abbildung 15** zeigt, dass die Gruppe der Millionenstädte im Jahr 2007 erstmals mehr Museumsbesuche aufwies als die Gruppe der Museen in Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohner\*innen. In den Jahren 2008 und 2009 waren die Besuchszahlen der Museen in Millionenstädten und die in Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohner\*innen in etwa gleich. Im Jahr 2010 überstiegen die von den Museen der Millionenstädte gemeldeten Besuche erstmals die Zahlen der Museen in kleinen Landgemeinden um ca. 1,8 Mio. Dieser Trend hat sich seit dem Jahr 2011 kontinuierlich fortgesetzt. 2013 fiel die Besuchszahl in der kleinsten Gemeindegrößenklasse erstmals unter 20 Mio., während sie in den Millionenstädten kontinuierlich stieg. Mit Beginn der Pandemie gingen die Besuchszahlen dann in allen Museen drastisch zurück: Um etwa 10 Mio. in Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohner\*innen und 20 Mio. in den Millionenstädten.

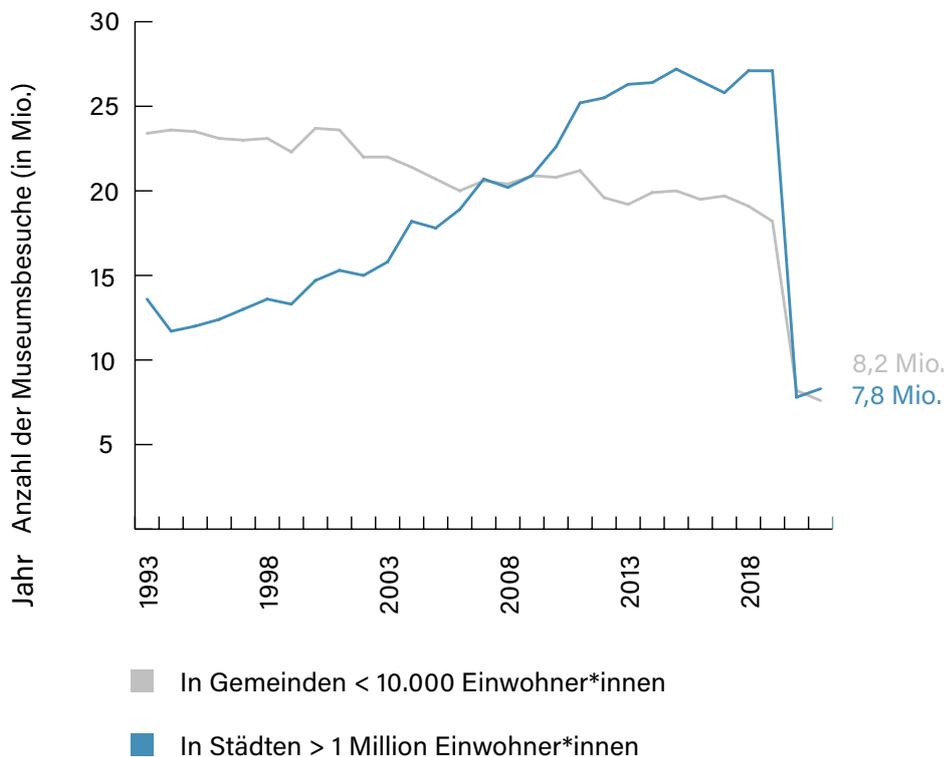
**Tab. 15: Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Gemeindegrößenklassen 2021**

Gemeindegrößen nach Einwohnerzahlen	Gemeinden mit Museen	Museen ange-schrieben	Davon: geantwor-tet in (%)	Davon: ganzjährig geschlos-sen in (%)	Davon: mit Be-suchszahl in (%)	Besuchs-zahl der Museen	Anzahl der Sonder-ausstellungen
> 1 Million	4	342	251 73,4	29 8,5	201 58,8	8.312.963	473
500.000 – 1 Million	10	272	212 77,9	20 7,4	186 68,4	5.068.651	407
200.000 – 500.000	26	325	232 71,4	26 8,0	194 59,7	3.420.908	455
100.000 – 200.000	38	342	224 65,5	34 9,9	176 51,5	3.196.853	377
50.000 – 100.000	102	492	326 66,3	34 6,9	273 55,5	2.848.034	484
20.000 – 50.000	434	1.104	693 62,8	107 9,7	536 48,6	4.762.492	884
10.000 – 20.000	667	1.223	770 63,0	135 11,0	571 46,7	3.592.945	618
< 10.000	2.014	2.709	1.560 57,6	293 10,8	1.131 41,7	7.553.192	1.006
Gesamt	3.295	6.809	4.268 62,7	678 9,9	3.268 48,0	38.756.038	4.704

Abb. 14: Museumsbesuche nach Gemeindegrößenklassen 2021



**Abb. 15: Besuchszahlenentwicklung in Millionenstädten und in Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohner\*innen**



## 2.5 Trägerschaften

Bis 1992 führte der Deutsche Städtetag in einem Turnus von fünf Jahren eine statistische Erhebung zur Finanzierung und Verwaltung von Museen in Städten und Gemeinden mit über 20.000 Einwohner\*innen durch. Das Institut für Museumsforschung übernahm damals die Einteilung zur rechtsformalen Trägerschaft des Deutschen Städtetags, um die Ergebnisse dieser Erhebungen mit der Statistischen Gesamterhebung vergleichbar zu machen. Mit der hier genutzten Klassifizierung nach Rechtsträgerschaftsformen lässt sich kein Rückschluss auf die finanzielle Verantwortung ziehen. Es ist nicht auszuschließen, dass auch ein privatrechtlich geführtes Museum öffentliche Gelder (zusätzlich) erhält.

**Tabelle 16** gibt Aufschluss über die Verteilung von Museen, Besuchszahlen und Ausstellungen nach Trägerschaft. 51,1% der Museen befinden sich in öffentlicher Trägerschaft (staatliche Träger, Gebietskörperschaften und andere Formen des öffentlichen Rechts). 45,1% sind in privater Trägerschaft, d.h. sie werden von Privatpersonen, Firmen und vor allem von Vereinen getragen.

Allerdings sollte diese Einteilung nicht darüber hinwegtäuschen, dass eine private Trägerschaft auch eine Ausgliederung aus der öffentlichen Hand sein kann. Sowohl Bund, Länder und Kommunen als auch die Kirchen nutzen die Möglichkeit, den Betrieb eines Museums in die private Trägerschaft zu verlagern. Bei vielen Neugründungen von Museen wird regelmäßig auch die Option einer privatrechtlichen Trägerschaft geprüft. Besonders die rechtlichen Bedingungen für privatrechtliche Stiftungen, gemeinnützige Gesellschaften mit beschränkter Haftung (gGmbH)

**Tabelle 16**

wurden und werden hier genutzt. Beispiele hierfür sind das Museum und Park Kalkriese: Varusschlacht im Osnabrücker Land bei Bramsche, das Museum Barberini in Potsdam oder das Verkehrsmuseum Dresden. 3,8% der Museen befinden sich in gemischter (öffentlicher und privater oder anderer Mischform) Trägerschaft. Häufig handelt es sich hierbei um die Kooperation eines kommunalen Trägers und eines Vereins.

#### **Abbildung 16**

Noch deutlicher als Tabelle 16 zeigt **Abbildung 16**, wie sich die Trägerschaften aktuell verteilen. Die rechtliche Hauptverantwortung übernehmen dabei in besonderem Maße die lokalen Gebietskörperschaften, also Städte, Kommunen und Kreise (2.602 Museen) sowie die privatrechtlich getragenen Vereine (2.039 Museen).

#### **Abbildung 17**

Auch wenn sich drei Viertel der öffentlich getragenen Museen (74,7%) in der Trägerschaft von lokalen Gebietskörperschaften (z.B. kommunale Einrichtungen) befinden, so verzeichneten doch die Museen in staatlicher Trägerschaft oder in anderen Formen des öffentlichen Rechts im Jahr 2021 fast gleich viele Besuche (**Abbildung 17**). Die wenigen Einrichtungen in staatlicher Trägerschaft oder mit einer Trägerschaft anderen öffentlichen Rechts meldeten also überproportional hohe Anteile an der aggregierten Jahresbesuchszahl. Das liegt daran, dass sich viele große und international renommierte Museen und Museumskomplexe in einer dieser beiden Formen öffentlicher Trägerschaft befinden wie z.B. die Staatlichen Museen zu Berlin als Teil der Stiftung Preußischer Kulturbesitz.

Über die Aufteilung der Rechtsträgerschaften der Museen lassen sich nur bei genauer Differenzierung Rückschlüsse auf sammlungsspezifische oder regionale Verteilungen ziehen. Erste Hinweise geben aber die Vergleiche der Verteilung von öffentlichen und privaten Trägerschaft nach Bundesländern und nach Museumsarten.

#### **Tabelle 17**

Die föderale Struktur Deutschlands hat zu einem unterschiedlichen Verhältnis von öffentlich und privat getragenen Museen in den einzelnen Bundesländern geführt. In neun von 16 Bundesländern überwiegt der Anteil an öffentlich getragenen Einrichtungen, in den sieben übrigen gibt es (etwas) mehr privatrechtlich getragene Museen. Hier zeichnen sich mancherorts seit den 1990er Jahren Bestrebungen ab, Museen durch die Überführung in eine privatrechtliche Trägerschaft zu mehr verwaltungstechnischer Unabhängigkeit zu führen. So lässt sich z.B. der hohe Anteil an Museen mit privater Trägerschaft in Niedersachsen interpretieren (66,1%). Dort wurde eine Reihe von Landesmuseen in Betriebe überführt. Im Stadtstaat Bremen (79,4%) gibt es bundesweit den höchsten Anteil an Museen in privatrechtlicher Trägerschaft. In den „neuen“ Bundesländern überwiegt die öffentlich-rechtliche Trägerschaft, hier gibt es nur wenige Beispiele für eine gemischte öffentlich-rechtliche, privatrechtliche oder sonstige Form. Den höchsten Anteil an öffentlich getragenen Einrichtungen hat Thüringen (72,4%),

#### **Tabelle 18**

Trägerschaft nach Museumsarten differenziert **Tabelle 18**. Museen mit naturwissenschaftlichem und technischem Schwerpunkt sowie kulturgeschichtliche Spezialmuseen stehen eher in privater als in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft. Bei allen anderen Museumsarten überwiegt die öffentliche Trägerschaft, dies gilt insbesondere für Museumskomplexe. Über alle Museumsarten hinweg fällt auf, dass die durchschnittlichen Besuchszahlen pro Museum deutlich höher bei den Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft sind.

**Tab. 16: Verteilung der Museen, Besuchszahlen und Ausstellungen nach Trägerschaft 2021 (ergänzt für das Jahr 2020)**

Trägerschaft nach Deutschem Städtetag	Museen angeschrieben		Davon: geantwortet in %		Davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Sonderausstellungen	
	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)
Staatliche Träger	434	(439)	328	(323)	272	(263)	7.780.825	(7.916.378)	395	(346)
			75,6	(73,6)	62,7	(59,9)				
Lokale Gebietskörperschaften	2.602	(2.613)	1.719	(1.927)	1.353	(1.517)	8.355.352	(9.605.723)	2383	(2.441)
			66,1	(73,7)	52,0	(58,1)				
Andere Formen öffentlichen Rechts	445	(447)	342	(368)	281	(295)	8.445.136	(9.095.210)	485	(398)
			76,9	(82,3)	63,1	(66,0)				
Vereine	2.039	(2.047)	1.161	(1.351)	836	(910)	3.537.382	(3.670.607)	732	(758)
			56,9	(66,0)	41,0	(44,5)				
Gesellschaften, Genossenschaften	319	(322)	197	(217)	151	(176)	5.563.515	(5.926.756)	207	(215)
			61,8	(67,4)	47,3	(54,7)				
Stiftungen privaten Rechts	253	(255)	163	(183)	141	(162)	3.056.464	(3.332.884)	276	(260)
			64,4	(71,8)	55,7	(63,5)				
Privatpersonen	461	(471)	196	(253)	105	(124)	806.119	(652.279)	77	(56)
			42,5	(53,7)	22,8	(26,3)				
Mischformen privat + öffentlich	256	(260)	162	(177)	129	(137)	1.211.245	(1.320.039)	149	(169)
			63,3	(68,1)	50,4	(52,7)				
Gesamt	6.809	(6.854)	4.268	(4.799)	3.268	3.584	38.756.038	(41.519.876)	4.704	(4.643)
			62,7	(70,0)	48,0	(52,3)				

Abb. 16: Verteilung der Museen nach Trägerschaft 2021 (n=6.809)

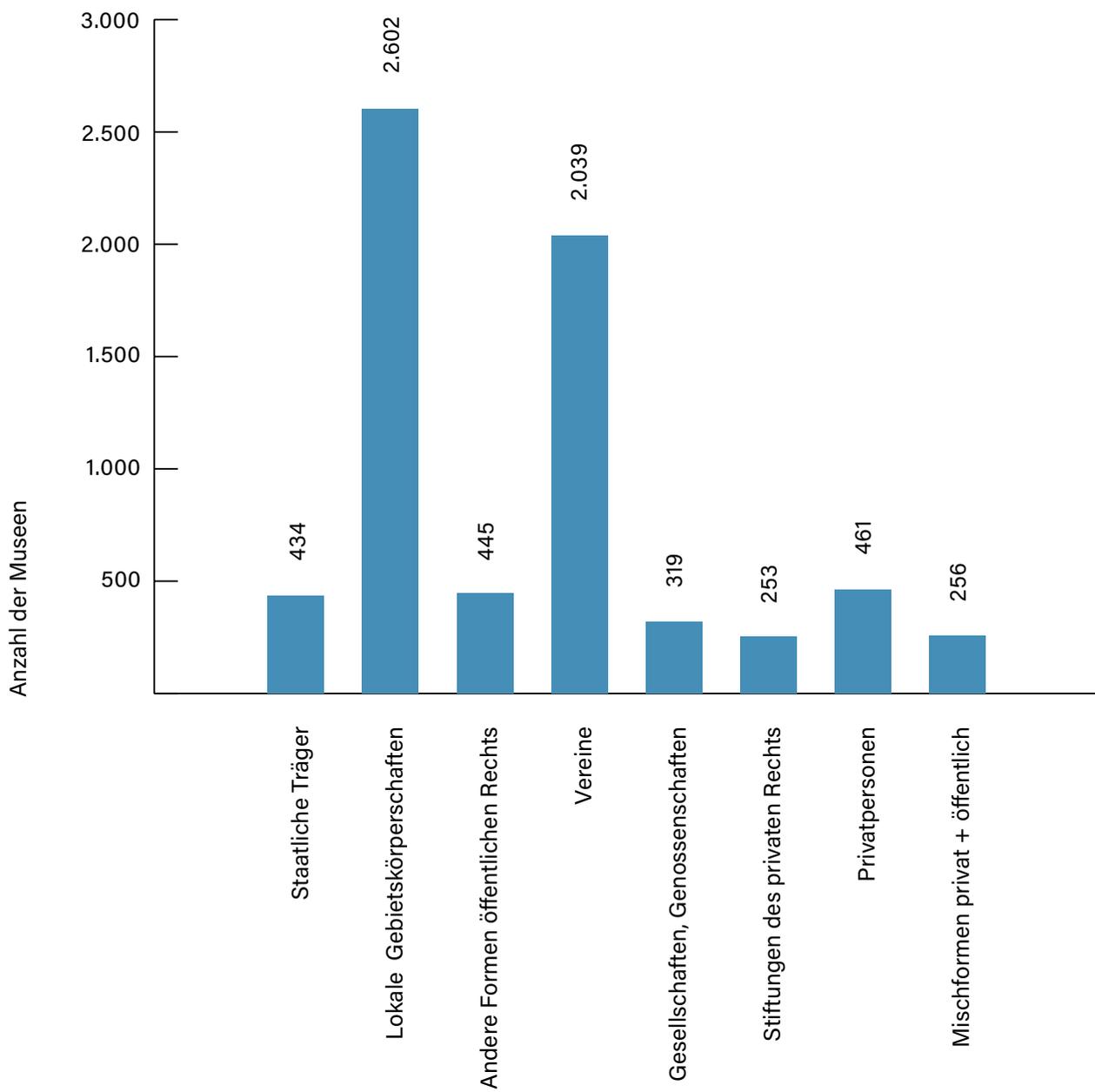
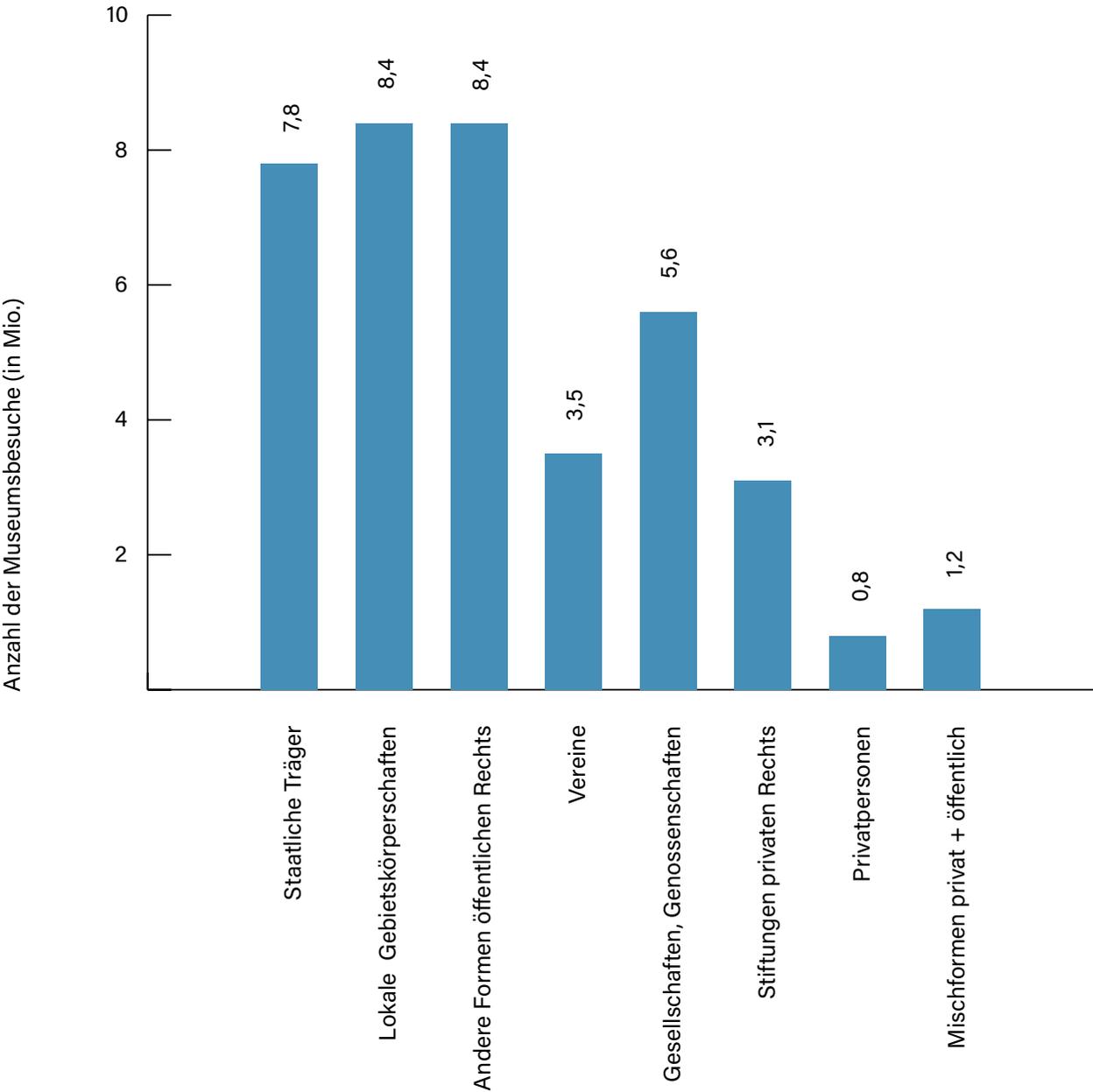


Abb. 17: Besuchszahlen nach Trägerschaft 2021 (n=38,8 Mio.)



**Tab. 17: Museen nach Trägerschaft und Besuchszahlen pro Bundesland 2021  
(ergänzt für das Jahr 2020)**

	Öffentliche Träger		Private Träger		Mischform	
	Anzahl Museen	Besuchszahl der Museen	Anzahl Museen	Besuchszahl der Museen	Anzahl Museen	Besuchszahl der Museen
	2021 (2020)	2021 (2020)	2021 (2020)	2021 (2020)	2021 (2020)	2021 (2020)
Bundesland						
Baden-Württemberg	656 (651)	2.878.955 (2.580.674)	519 (523)	2.046.813 (2.360.543)	61 (63)	207.034 (231.367)
Bayern	686 (698)	4.323.497 (5.127.003)	463 (463)	1.195.566 (892.800)	49 (50)	146.499 (153.189)
Berlin	113 (114)	3.791.784 (3.626.695)	69 (69)	1.118.781 (1.196.264)	2 (2)	92.226 (106.827)
Brandenburg	176 (175)	827.370 (906.804)	139 (141)	408.072 (300.757)	8 (8)	13.583 (18.083)
Bremen	7 (7)	89.653 (55.052)	23 (23)	525.658 (643.686)	4 (4)	23.829 (22.104)
Hamburg	31 (29)	500.589 (537.131)	32 (32)	101.077 (198.603)	1 (1)	4.000 (—)
Hessen	193 (199)	1.287.375 (1.445.606)	197 (198)	633.469 (950.830)	21 (21)	40.393 (45.445)
Mecklenburg-Vorpommern	127 (127)	685.706 (601.686)	80 (84)	795.621 (928.522)	4 (4)	23.604 (—)
Niedersachsen	231 (230)	971.992 (1.085.751)	424 (428)	1.377.231 (976.020)	26 (26)	258.479 (276.624)
Nordrhein-Westfalen	330 (336)	3.336.656 (3.377.147)	422 (426)	1.568.143 (1.923.498)	35 (36)	308.814 (372.309)
Rheinland-Pfalz	225 (225)	860.891 (1.015.958)	238 (242)	558.938 (612.275)	18 (18)	25.986 (12.916)
Saarland	34 (35)	69.530 (76.389)	50 (50)	155.352 (155.092)	3 (3)	— (—)
Sachsen	245 (247)	2.081.698 (3.082.337)	136 (135)	950.476 (1.250.341)	9 (9)	34.505 (34.221)
Sachsen-Anhalt	149 (146)	859.769 (960.898)	79 (79)	276.174 (240.814)	10 (10)	6.000 (6.527)
Schleswig-Holstein	102 (103)	843.907 (650.626)	136 (137)	724.917 (517.552)	3 (3)	24.264 (38.200)
Thüringen	176 (177)	1.171.941 (1.487.554)	65 (65)	527.192 (434.929)	2 (2)	2.029 (—)
Gesamt	3481 (3.499)	24.581.313 (26.617.311)	3.072 (3.095)	12.963.480 (13.582.526)	256 (260)	1.211.245 (1.317.812)

\* Im Jahr 2020 waren 3.499 Museen in öffentlicher Trägerschaft, 3.095 in privater Trägerschaft und 260 in gemeinsamer Trägerschaft aus privaten und öffentlichen Rechtsformen.

**Tab. 18: Museen nach Trägerschaft und Besuchszahlen pro Museumsart (ergänzt für das Jahr 2020)**

Museumsart	Öffentliche Träger		Private Träger		Mischform	
	Anzahl Museen	Besuchszahl der Museen	Anzahl Museen	Besuchszahl der Museen	Anzahl Museen	Besuchszahl der Museen
	2021 (2020)	2021 (2020)	2021 (2020)	2021 (2020)	2021 (2020)	2021 (2020)
Orts- u. Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie	1.577 (1.576)	3.449.872 (3.646.955)	1.273 (1.285)	1.478.808 (1.484.019)	118 (120)	140.513 (94.414)
Kunstmuseen	426 (437)	5.211.262 (5.912.124)	276 (279)	2.235.779 (2.413.602)	23 (23)	263.914 (273.138)
Schloss- und Burgmuseen	173 (175)	2.740.204 (2.149.336)	105 (106)	1.264.121 (1.439.306)	8 (9)	75.240 (39.082)
Naturkundemuseen	161 (159)	2.095.485 (2.671.759)	124 (124)	1.381.461 (1.322.158)	18 (18)	277.504 (390.015)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	273 (272)	2.160.013 (2.562.722)	578 (579)	3.444.572 (3.449.024)	32 (32)	302.902 (312.049)
Historische und archäologische Museen	337 (336)	5.250.363 (6.055.193)	180 (182)	1.790.457 (1.681.394)	14 (14)	47.966 (43.355)
Sammel-museen mit komplexen Beständen	24 (24)	844.397 (843.437)	3 (3)	15.821 (174.846)	— (—)	— (—)
Kultur-geschichtliche Spezialmuseen	458 (466)	1.698.935 (1.757.311)	524 (528)	1.241.128 (1.512.886)	35 (36)	57.862 (87.510)
Mehrere Museen in einem Museums-komplex	52 (54)	1.130.782 (1.018.474)	9 (9)	111.333 (105.291)	8 (8)	45.344 (80.476)
<b>Gesamt</b>	<b>3.481 (3.499)</b>	<b>24.581.313 (26.617.311)</b>	<b>3.072 (3.095)</b>	<b>12.963.480 (13.582.526)</b>	<b>256 (260)</b>	<b>1.211.245 (1.320.039)</b>



# STANDARDS UND ZUGÄNGE

3.



### 3. Standards und Zugänge

Bei der Einbeziehung von Einrichtungen als „Museen“ in die Museumsstatistik spielt die Frage nach der öffentlichen Zugänglichkeit eine wichtige Rolle (vgl. Abgrenzungsdefinition Museum in Kap. 7). Einrichtungen, die nur bestimmte Personengruppen zulassen oder nicht öffentlich zugänglich sind, werden nicht in die Gesamtstatistik aufgenommen. Während diese Kriterien klar als Ausschlusskriterien gewertet werden, gibt es andererseits keinen Rahmen, der bestimmt wie teuer ein Museumsbesuch sein darf oder wie viele Stunden ein Museum geöffnet sein muss, um als „öffentlich zugänglich“ anerkannt zu werden. Auch zur Präsentation von Sonderausstellungen sind Museen nicht verpflichtet. Die meisten Häuser zeigen jedoch Sonderausstellungen, und diese gehören für viele Besucher\*innen zum Standard eines Museums. Nicht zuletzt haben Eintrittspreise, Öffnungszeiten und die Attraktivität von Sonderausstellungen einen Einfluss auf die Publikumsstruktur. Wichtige Strukturmerkmale sind aber auch die Anteile an Individual- oder Gruppenbesuchen, die Besuchsanteile von Schüler\*innen im Klassenverband oder die von Tourist\*innen.

#### 3.1 Eintritte und Entgelte

Über die Preisgestaltung und insbesondere über die Möglichkeiten eines kostenfreien Zugangs wurde in den letzten Jahren immer wieder kulturpolitisch diskutiert. Dabei wird einerseits der kostenfreie Eintritt in Museen als demokratische Maßnahme befürwortet, andererseits wird die Zahlung eines Obolus als Zeichen von Wertschätzung hervorgehoben. Nicht zuletzt wird in diesem Zusammenhang auch auf die Verpflichtungen von Wirtschaftlichkeit und Finanzierung hingewiesen.<sup>1</sup> Für das Erhebungsjahr 2021 haben 3.168 der 6.809 angeschriebenen Museen die Frage nach der Eintrittspreisgestaltung beantwortet.<sup>2</sup> Mit der regelmäßigen Abfrage zur Eintrittspreisgestaltung im Rahmen der Museumsstatistik lässt sich nicht nur der aktuelle Status ermitteln, sondern es stehen auch langfristige Datenreihen zur Verfügung.<sup>3</sup>

Auch in 2021 konnte fast jedes dritte (32,1%), der teilnehmenden Museen kostenlos besucht werden (**Abbildung 18**). Die übrigen Museen, die hier Angaben machten, verlangten Eintrittspreise zwischen mindestens 0,50€ und maximal 20 € (**Tabelle 19**).

45,3% der Museen mit Angaben zur Eintrittspreisgestaltung verlangten im Jahr 2021 höchstens 5 € als regulären Eintritt. Bei 22,6% der Museen mit Eintrittspreis war der reguläre Eintritt teurer als 5 €. Am häufigsten wurden reguläre Eintrittspreise von mehr als 4,00 € bis 5,00 € (11,3%), von mehr als 2,50 € bis 3,00 € (9,7%), und von mehr als 3,50 € bis 4,00 € (8,2%) erhoben.

<sup>1</sup> Siehe hierzu z.B. Kliment, Tibor: Der freie Eintritt im Museum: Auswirkungen auf die Publikumsgewinnung, Einnahmen und umgebenden Museen im Kontext des Humboldt Forum Berlin. Mitteilungen und Berichte aus dem Institut für Museumsforschung. Nr. 55, Berlin 2019, S. 4ff.

<sup>2</sup> 3.168 Museen haben diesen Teil des Fragebogens beantwortet, allerdings machten nur 3.154 Angaben zu den konkreten Preisen.

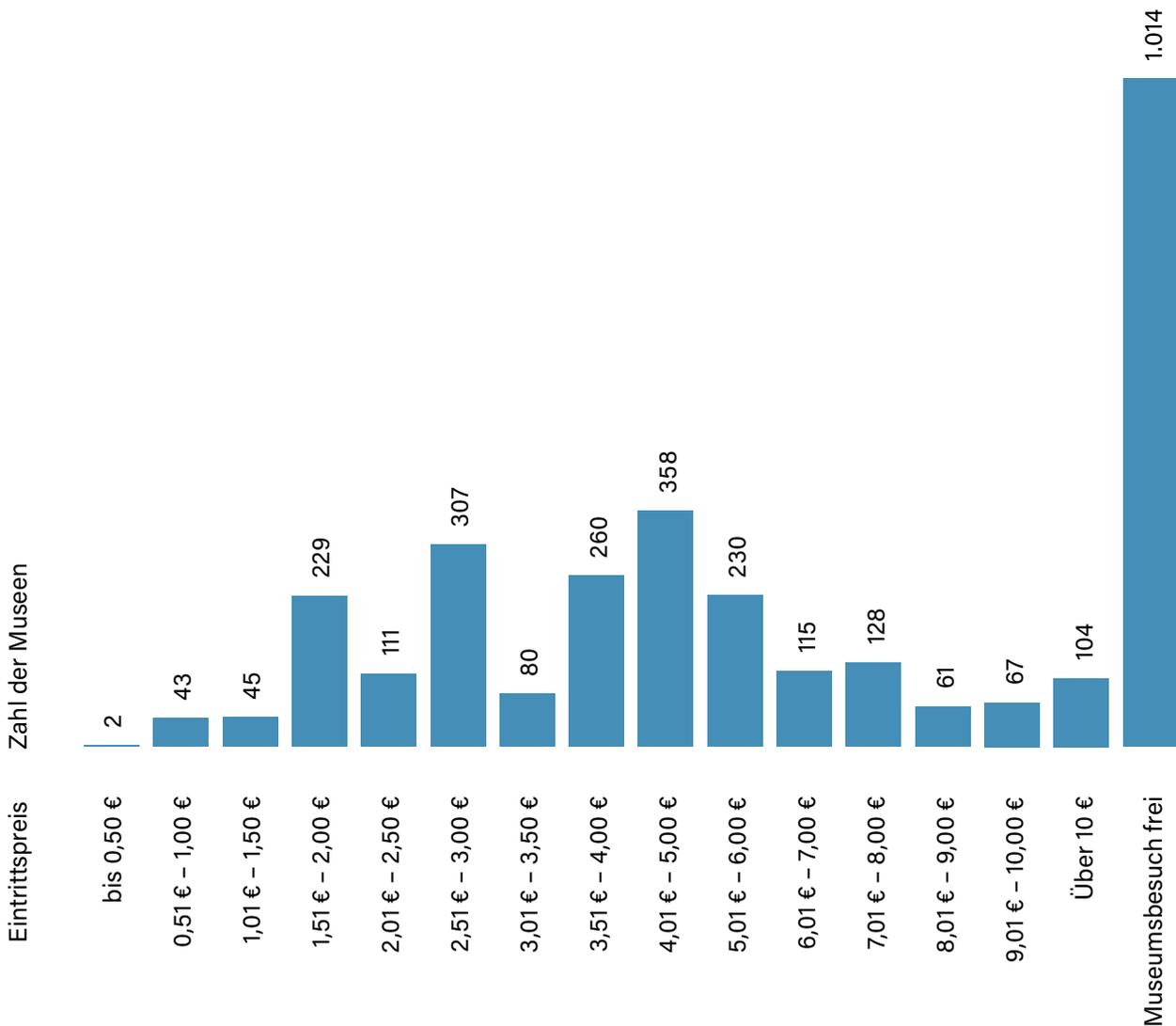
<sup>3</sup> So waren beispielsweise im Jahr 1991 knapp über die Hälfte der Museen (50,4%) in den alten Bundesländern kostenlos zugänglich, in den neuen Bundesländern waren es 12,2%. Siehe hierzu: Statistische Gesamterhebung an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1991. Materialien aus dem Institut für Museumskunde. H. 36. Berlin 1992, S. 43-44

**Abbildung 18**

**Tabelle 19**

Selbst mehr als 30 Jahre nach der Wiedervereinigung unterscheiden sich die Eintrittspreisregelungen der „alten“ und „neuen“ Bundesländer so deutlich, dass ihre getrennte Darstellung in **Tabelle 19** sinnvoll erscheint. Der Anteil der Museen mit freiem Eintritt war auch 2021 in den „neuen“ Bundesländern deutlich niedriger (17,6%) als in den „alten“ Bundesländern (37,0%). Mehr als die Hälfte der Museen in den „neuen“ Bundesländern, die eine Angabe zur Preisgestaltung machten, verlangten Eintrittspreise bis höchstens 5 € (55,9%); bei den Museen in den „alten“ Bundesländern war der Eintritt tendenziell teurer. Hier waren es nur 41,6% der Museen, die höchstens 5 € für den regulären Besuch verlangten.

**Abb. 18: Eintrittspreise der Museen 2021 (n=3.154)**



**Tab. 19: Eintrittspreise der Museen 2021, Gesamt und nach alten und neuen Bundesländern (ergänzt für das Jahr 2020)**

Eintrittspreis	Bundesrepublik Deutschland				Alte Bundesländer				Neue Bundesländer			
	Museen 2021	(2020)	In % * 2021	(2020)	Museen 2021	(2020)	In % * 2021	(2020)	Museen 2021	(2020)	In % * 2021	(2020)
Museumsbesuch frei	1.014	(1.216)	32,1	(34,0)	869	(1.041)	37,0	(39,0)	145	(175)	17,6	(19,3)
bis 0,50 €	2	(2)	0,1	(0,1)	1	(2)	0,1	(0,1)	1	(—)	0,1	(—)
0,51 € – 1,00 €	43	(51)	1,4	(1,4)	25	(33)	1,1	(1,2)	18	(18)	2,2	(2,0)
1,01 € – 1,50 €	45	(62)	1,4	(1,7)	29	(45)	1,2	(1,7)	16	(17)	1,9	(1,9)
1,51 € – 2,00 €	229	(271)	7,2	(7,6)	161	(191)	6,9	(7,2)	68	(80)	8,2	(8,8)
2,01 € – 2,50 €	111	(142)	3,5	(4,0)	81	(103)	3,5	(3,9)	30	(39)	3,6	(4,3)
2,51 € – 3,00 €	307	(388)	9,7	(10,8)	223	(277)	9,5	(10,4)	84	(111)	10,2	(12,2)
3,01 € – 3,50 €	80	(97)	2,5	(2,7)	50	(59)	2,1	(2,2)	30	(38)	3,6	(4,2)
3,51 € – 4,00 €	260	(289)	8,2	(8,1)	167	(189)	7,1	(7,1)	93	(100)	11,3	(11,0)
4,01 € – 5,00 €	358	(364)	11,3	(10,3)	236	(237)	10,1	(8,9)	122	(127)	14,8	(14,0)
5,01 € – 6,00 €	230	(224)	7,3	(6,3)	152	(150)	6,5	(5,6)	78	(74)	9,5	(8,1)
6,01 € – 7,00 €	115	(123)	3,6	(3,4)	87	(91)	3,7	(3,4)	28	(32)	3,4	(3,5)
7,01 € – 8,00 €	128	(121)	4,0	(3,3)	86	(83)	3,7	(3,1)	42	(38)	5,1	(4,2)
8,01 € – 9,00 €	61	(54)	1,9	(1,5)	47	(37)	2,0	(1,4)	14	(17)	1,7	(1,9)
9,01 € – 10,00 €	67	(69)	2,1	(1,9)	47	(49)	2,0	(1,8)	20	(20)	2,4	(2,2)
Über 10,00 €	104	(90)	3,3	(2,5)	72	(68)	3,1	(2,5)	32	(22)	3,9	(2,4)
Nicht frei, aber keine Angaben zum Preis	14	(15)	0,4	(0,4)	10	(14)	0,4	(0,5)	4	(1)	0,5	(0,1)
Keine Antwort/kein Fragebogen zurück	3.641	(3.276)	—	(—)	2.986	(2.692)	—	(—)	655	(584)	—	(—)
<b>Gesamt</b>	<b>6.809</b>	<b>(6.854)</b>	<b>100,0</b>	<b>(100,0)</b>	<b>5.329</b>	<b>(5.361)</b>	<b>100,0</b>	<b>(100,0)</b>	<b>1.480</b>	<b>(1.493)</b>	<b>100,0</b>	<b>(100,0)</b>

\* In Prozent der Museen, die Angaben zum Eintritt machten.

## **Tabelle 20**

Beim Vergleich der Verteilung der Eintrittspreishöhe in den einzelnen Bundesländern in **Tabelle 20** zeigen sich deutliche Unterschiede, insbesondere bei Bundesländern mit vielen kleineren Museen, sowie bei Bundesländern mit international renommierten Häusern mit hohen Anteilen an touristischem Publikum.

Das Saarland (46,1%), Baden-Württemberg (44,6%), Berlin (44,2%) und Hessen (39,7%) meldeten den höchsten Anteil an Museen, die kostenfrei besucht werden konnten. Museen mit Eintrittspreisen über 6 € findet man insbesondere in den Stadtstaaten Hamburg (47,2%), Bremen (33,3%) und Berlin (31,5%).

## **Tabelle 21**

Einrichtungen, die Eintritt erheben, berücksichtigen in ihrer Preisgestaltung in der Regel auch den Bildungsauftrag, den sie als Museen haben. Aus diesem Grund differenzieren sehr viele Museen ihre Eintrittspreise bzw. bieten kostenlose Eintritte für unterschiedliche Personenkreise und Zielgruppen an. Für das Erhebungsjahr 2021 machten hierzu 2.154 Einrichtungen Angaben, die in **Tabelle 21** dargestellt werden.

Es sind vor allem Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die bei der Preisgestaltung durch Ermäßigungen oder freien Eintritt von den Museen berücksichtigt werden. In 2021 konnten Kinder im Alter von bis zu sechs Jahren 95,3% der Museen, die Eintritt verlangten, kostenlos (63,8%) oder zu einem ermäßigten Eintritt (31,5%) besuchen. Kindern im schulpflichtigen Alter und Jugendlichen bis 18 Jahren wurden 2021 von 88,2% der kostenpflichtigen Museen Ermäßigungen (55,9%) oder freier Eintritt (32,3%) gewährt. Junge Erwachsene erhielten ebenfalls in vielen Museen Ermäßigungen oder freien Eintritt, wenn sie studierten (in 70,5% der kostenpflichtigen Museen), in der Ausbildung waren (in 57,6% der kostenpflichtigen Museen) oder freiwillige soziale Arbeit leisteten (in 55,2% der kostenpflichtigen Museen).

Ein Beitrag zur Erfüllung des Bildungsauftrags ist auch die Begünstigung von Gruppen aus Bildungseinrichtungen. So gab es 2021 in vielen kostenpflichtigen Museen Ermäßigungen oder freien Eintritt für Kindergärten (69,2%) sowie Jugendgruppen (61,4%). Bei Besuchen von Schulklassen unterschieden viele Museen, ob es sich um Schulklassen aus der Region oder um Schulklassen aus anderen, weiter entfernten Orten handelte. In 2021 erhielten Schulklassen aus lokalen Schulen in 75,4% der kostenpflichtigen Museen ermäßigten oder kostenfreien Eintritt, Klassen aus Schulen anderer Orte in 68,5% der kostenpflichtigen Museen ermäßigten oder kostenfreien Eintritt.

Unter sozialen Aspekten und um möglichst vielen unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen den Zugang ins Museum zu erleichtern, erhielten auch benachteiligte Gruppen freie oder ermäßigte Eintritte. So gewährten 46,4% der kostenpflichtigen Museen Sozialhilfeempfänger\*innen und 69,9% der kostenpflichtigen Museen Menschen mit besonderen Bedürfnissen ermäßigten oder freien Eintritt. Jedes vierte kostenpflichtige Museum (24,6%) sah eine besondere Bedürftigkeit bei Menschen im Ruhestand und gewährte ihnen 2021 ermäßigten oder freien Eintritt. Weiterhin fanden bei der Preisgestaltung auch im Jahr 2021 externe

Anspruchsgruppen der Museen besondere Berücksichtigung, z.B. bei Mitgliedschaft in Museumsfördervereinen (in 49,7% der kostenpflichtigen Museen) oder bei Mitgliedschaft in einem der Interessenverbände (Deutscher Museumsbund: in 45,2% der kostenpflichtigen Museen; International Council of Museums: in 49,9% der kostenpflichtigen Museen).

Der Besuch von Journalist\*innen wurde von vielen Museen als Teil der Öffentlichkeitsarbeit gewertet und so gaben 55,4% der kostenpflichtigen Museen an, Pressemitarbeiter\*innen den ermäßigten oder kostenfreien Besuch zu erlauben.

Die Vermutung liegt nahe, dass der kostenfreie Zugang zu einem Museum automatisch zu einer hohen Besuchszahl führt. **Tabelle 22** zeigt eine komplexere Situation, in der die Preisgestaltung nur bedingt einen Einfluss auf die Höhe der Besuchszahlen zu haben scheint.

**Tabelle 22**

36,7% der Museen, die 2021 höchstens 5.000 Besuche meldeten, konnten kostenfrei besucht werden. Wenn Museen in dieser niedrigen Besuchsrößenklasse Eintritt verlangten, dann lagen diese bei jedem dritten Museum (30,2%) bis 3 €, und bei lediglich 3,0% über 6 €. Am anderen Ende des Spektrums, also bei Museen, die 2021 zwischen 100.001 und 500.000 Besuchen verzeichneten, nahm jedes zehnte (11,1%) keinen Eintritt. Wenn in dieser Besuchsrößenklasse Eintritt gefordert wurde, dann lag dieser bei 77,8% über der Marke von 6 €.

Von den 6.809 Einrichtungen, die für das Jahr 2021 angeschrieben worden waren, haben:

**Tabelle 23**

- 2.879 Museen Angaben dazu gemacht, ob sie Führungen angeboten und dafür ein gesondertes Entgelt genommen haben (**Tabelle 23**); 2.600 Museen Angaben dazu gemacht, ob sie weitere Aktionen durchgeführt haben und dafür ein gesondertes Entgelt nahmen (**Tabelle 23**) und
- 1.648 Museen Angaben dazu gemacht, ob sie Sonderausstellungen gestaltet hatten und dafür einen gesonderten Eintritt erhoben haben (**Tabelle 24**).

**Tabelle 24**

Die meisten Museen nahmen 2021 für **Führungen** zusätzliches Entgelt. Die Hälfte (49,1%) der antwortenden Museen nahm stets ein Entgelt für Führungen, 12,0% nur teilweise.

Lediglich eine kleine Gruppe von Museen (15,5%) erhob generell zusätzliches Entgelt für **Aktionen**. Bei jedem fünften Museum (23,4%) kam es auf die Aktion an, ob die Besucher\*innen dafür gesondert zahlen mussten. 61,1% der Museen erhoben für Aktionen keinen zusätzlichen Eintritt.

Der Besuch der **Sonderausstellungen** war auch in 2021 bei den allermeisten Museen (85,8%) ohne Aufschlag möglich. 138 Museen (8,4%) nahmen für jede Sonderausstellung ein gesondertes Entgelt. Bei 96 Museen (5,8%) kam es auf die Sonderausstellung an, ob ein zusätzliches Eintrittsgeld erhoben wurde.

**Tab. 20: Eintrittspreise nach Bundesländern 2021**

	Museumsbesuch frei	Bis 1,00 €	1,01 bis 2,00 €	2,01 bis 3,00 €	3,01 bis 4,00 €	4,01 bis 5,00 €	5,01 bis 6,00 €	Über 6,00 €	Keine Preisangabe
Bundesland	Museen In % *	Museen In %	Museen In %	Museen In %	Museen In %	Museen In %	Museen In %	Museen In %	Museen In %
Baden-Württemberg	258	6	58	77	39	50	24	61	4
	44,6	1,0	10,1	13,3	6,8	8,7	4,2	10,6	0,7
Bayern	113	6	53	65	51	51	47	46	—
	26,2	1,4	12,3	15,0	11,8	11,8	10,9	10,6	—
Berlin	49	—	3	—	1	10	11	35	2
	44,2	—	2,7	—	0,9	9,0	9,9	31,5	1,8
Brandenburg	34	8	29	17	29	18	15	13	—
	20,9	4,9	17,8	10,4	17,8	11,0	9,2	8,0	—
Bremen	2	—	—	1	6	5	2	8	—
	8,3	—	—	4,2	25,0	20,9	8,3	33,3	—
Hamburg	12	—	1	—	—	1	3	16	1
	35,3	—	2,9	—	—	2,9	8,8	47,2	3,0
Hessen	77	2	10	26	20	13	14	32	—
	39,7	1,0	5,2	13,4	10,3	6,7	7,2	16,5	—
Mecklenburg-Vorpommern	29	1	11	14	22	15	8	18	—
	24,6	0,8	9,3	11,9	18,6	12,7	6,8	15,3	—
Niedersachsen	106	6	27	43	31	30	13	45	4
	34,8	2,0	8,9	14,0	10,2	9,8	4,3	14,7	1,3
Nordrhein-Westfalen	139	3	21	37	40	41	22	61	—
	38,1	0,8	5,8	10,2	11,0	11,3	6,0	16,8	—
Rheinland-Pfalz	65	3	12	26	15	20	11	23	—
	37,1	1,7	6,9	14,9	8,6	11,4	6,3	13,1	—
Saarland	18	—	—	9	—	4	3	5	—
	46,1	—	—	23,1	—	10,3	7,7	12,8	—
Sachsen	19	6	23	43	32	45	23	42	2
	8,1	2,6	9,8	18,3	13,6	19,0	9,8	17,9	1,0
Sachsen-Anhalt	29	4	11	17	19	16	8	18	—
	23,7	3,3	9,0	13,9	15,6	13,1	6,6	14,8	—
Schleswig-Holstein	46	—	5	20	15	14	6	22	—
	35,9	—	3,9	15,6	11,7	10,9	4,7	17,3	—
Thüringen	18	—	10	23	20	25	20	30	1
	12,2	—	6,8	15,6	13,6	17,0	13,6	20,5	1,0

\* In Prozent der Museen pro Bundesland mit Angaben zum Eintritt.

**Tab. 21: Personenkreise nach ermäßigtem und freiem Eintritt 2021 (ergänzt für das Jahr 2020)**

Personenkreise mit Preisermäßigung	Anzahl der Museen mit ermäßigtem Eintritt				Anzahl der Museen mit freiem Eintritt			
	2021	(2020)	In %* 2021	In %* (2020)	2021	(2020)	In %* 2021	In %* (2020)
Kinder	678	(723)	31,5	(30,4)	1.374	(1.527)	63,8	(64,3)
Jugendliche/ Schüler*innen	1.205	(1.247)	55,9	(52,5)	695	(821)	32,3	(34,6)
Studierende	1.403	(1.599)	65,1	(67,3)	117	(89)	5,4	(3,8)
Menschen mit besonderen Be- dürfnissen	1.394	(1.516)	64,7	(63,8)	111	(125)	5,2	(5,3)
Auszubildende	1.192	(1.297)	55,3	(54,6)	51	(51)	2,4	(2,2)
FSJ, Bufdis, Zivis	1.135	(1.200)	52,7	(50,5)	53	(59)	2,5	(2,5)
Rentner*innen	503	(592)	23,4	(24,9)	25	(31)	1,2	(1,3)
Empfänger*innen von Zusatzleistun- gen	881	(956)	40,9	(40,2)	119	(109)	5,5	(4,6)
Erwachsenen- gruppen	1.169	(1.306)	54,3	(55,0)	15	(11)	0,7	(0,5)
Lokale Schulklassen	831	(949)	38,6	(39,9)	792	(855)	36,8	(36,0)
Andere Schul- klassen	991	(1.174)	46,0	(49,4)	485	(475)	22,5	(20,0)
Familienkarte	876	(1.009)	40,7	(42,5)	50	(42)	2,3	(1,8)
Presse	109	(109)	5,1	(4,6)	1.084	(1.263)	50,3	(53,2)
DMB Mitglieder	106	(142)	4,9	(6,0)	867	(948)	40,3	(39,9)
ICOM Mitglieder	103	(124)	4,8	(5,2)	971	(1.024)	45,1	(43,1)
Mitglieder in Fördervereinen	154	(153)	7,1	(6,4)	918	(1.017)	42,6	(42,8)
Kindergarten- gruppen	537	(553)	24,9	(23,3)	955	(1.097)	44,3	(46,2)
Jugendgruppen	925	(1.039)	42,9	(43,7)	398	(420)	18,5	(17,7)
Andere Gruppen	897	(973)	41,6	(41,0)	50	(55)	2,3	(2,3)

\* In Prozent der 2.154 Museen mit Eintritt (2020: 2.376).

**Tab. 22: Angaben zum Eintritt 2021, gruppiert nach Besuchszahlen-Größenklassen  
(ergänzt für das Jahr 2020)**

	Anzahl der Museen	Kosten- los*	Bis 1,00 €	1,01 bis 2,00 €	2,01 bis 3,00 €	3,01 bis 4,00 €	4,01 bis 5,00 €	5,01 bis 6,00 €	Über 6,00 €	Keine Angabe
Bis 5.000	2.128 (2.409)	36,7 (39,7)	2,1 (2,0)	11,6 (12,4)	16,5 (18,1)	11,0 (10,8)	8,4 (6,5)	2,7 (2,4)	3,0 (2,3)	8,0 (5,6)
5.001 – 10.000	398 (402)	15,8 (12,7)	– (0,2)	2,5 (3,0)	8,8 (11,4)	14,8 (17,2)	20,6 (24,1)	13,6 (12,2)	17,1 (13,9)	6,8 (5,2)
10.001 – 15.000	166 (186)	13,3 (17,2)	– (–)	2,4 (0,5)	3,6 (5,4)	9,0 (10,2)	19,9 (18,3)	21,1 (17,2)	22,3 (22,0)	8,4 (9,1)
15.001 – 20.000	119 (121)	8,4 (12,4)	– (–)	1,7 (0,8)	1,7 (4,1)	9,2 (7,4)	16,9 (22,3)	21,0 (21,5)	31,9 (23,1)	9,2 (8,3)
20.001 – 25.000	78 (74)	15,4 (8,1)	– (–)	– (1,4)	1,3 (4,1)	2,6 (5,4)	15,4 (24,3)	20,5 (20,3)	38,4 (36,5)	6,4 (–)
25.001 – 50.000	191 (182)	11,0 (9,3)	– (–)	1,0 (1,1)	3,1 (2,7)	4,7 (4,4)	6,8 (8,8)	13,6 (16,5)	51,4 (52,7)	8,4 (4,4)
50.001 – 100.000	114 (127)	9,6 (12,6)	– (–)	– (–)	– (2,4)	2,6 (4,7)	6,1 (3,9)	11,5 (8,7)	64,9 (60,6)	5,3 (7,1)
100.001 – 500.000	72 (83)	11,1 (10,8)	– (–)	– (1,2)	1,4 (1,2)	– (–)	1,4 (3,6)	– (2,4)	77,8 (68,7)	8,3 (12,0)
Über 500.000	2 (–)	50,0 (–)	– (–)	– (–)	– (–)	– (–)	– (–)	– (–)	50,0 (–)	– (–)

\* In Prozent der Museen pro Besuchszahlen-Größenklasse.

**Tab. 23: Zusätzlicher Eintritt für Führungen und Aktionen 2021 (ergänzt für das Jahr 2020)**

**Führungen**

	Anzahl der Museen		In % aller angeschriebenen Museen		In % der Angaben zu dieser Frage	
	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)
Zusätzlicher Eintritt						
Ja	1.414	(1.483)	20,8	(21,6)	49,1	(50,6)
Nein	1.119	(1.122)	16,4	(16,4)	38,9	(38,2)
Teilweise	346	(330)	5,1	(4,8)	12,0	(11,2)
Keine Angaben zu dieser Frage	1.389	(1.864)	20,4	(27,2)	—	(—)
Kein Fragebogen zurück	2.541	(2.055)	37,3	(30,0)	—	(—)
Gesamt	6.809	(6.854)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

**Aktionen**

	Anzahl der Museen		In % aller angeschriebenen Museen		In % der Angaben zu dieser Frage	
	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)
Zusätzlicher Eintritt						
Ja	403	(465)	5,9	(6,8)	15,5	(17,1)
Nein	1.589	(1.675)	23,3	(24,4)	61,1	(61,5)
Teilweise	608	(582)	8,9	(8,5)	23,4	(21,4)
Keine Angaben zu dieser Frage	1.668	(2.077)	24,6	(30,3)	—	(—)
Kein Fragebogen zurück	2.541	(2.055)	37,3	(30,0)	—	(—)
Gesamt	6.809	(6.854)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

**Tab. 24: Zusätzlicher Eintritt für Sonderausstellungen 2021 (ergänzt für das Jahr 2020)**

	Anzahl der Museen		In % aller angeschriebenen Museen		In % mit Angaben zu dieser Frage	
	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)
Zusätzlicher Eintritt						
Ja	138	(134)	2,1	(2,0)	8,4	(7,8)
Nein	1.414	(1.499)	20,8	(21,9)	85,8	(87,8)
Teilweise	96	(75)	1,4	(1,1)	5,8	(4,4)
Keine Sonderausstellung/keine Angaben zu dieser Frage	2.620	(3.091)	38,5	(45,0)	—	(—)
Kein Fragebogen zurück	2.541	(2.055)	37,2	(30,0)	—	(—)
Gesamt	6.809	(6.854)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

### 3.2 Öffnungszeiten

Für das Jahr 2021 machten 3.176 Einrichtungen Angaben zu ihren Öffnungszeiten (2020: 3.415). Das entspricht einem Anteil von 46,6% aller in der Umfrage angeschriebenen Museen. Diese Daten sind vor dem Hintergrund der Pandemiekrise besonders wichtig, denn sie spiegeln das Ausmaß der Museumsschließungen auch im zweiten Jahr der Pandemie.

#### Tabelle 25

#### Abbildung 19

Im Vergleich zu 2020 hat sich bei den Museen, die Angaben zu Öffnungszeiten machten, die Grundstruktur bei den wöchentlichen Museumsöffnungen mit 87,5% (2019: 84,2%; 2020: 82,9%) und bei den Öffnungen nach Vereinbarung mit 7,2% (2019: 7,9%; 2020: 6,9%) der Museen nur nach Vereinbarung zugänglich auch im zweiten Corona-Jahr nicht wesentlich geändert. Der Anteil der Häuser, die nur monatlich geöffnet waren (5,3%) ging dagegen zurück (2019: 8,0%; 2020: 10,2%). (Tabelle 25 und Abbildung 19).

#### Tabelle 26

Tabelle 26 zu den jährlichen Öffnungszeiten zeigt, dass gut die Hälfte der Museen (53,2%; 2019: 48,2%; 2020: 49,5%) einen wöchentlichen Öffnungsrythmus ohne saisonale Veränderungen pflegte. 60,7% aller Museen hatten einen ganzjährig konstanten Öffnungsrythmus, unabhängig davon ob dieser wöchentlich, monatlich oder nach Vereinbarung erfolgte. Regelmäßige saisonale Schließzeiten meldeten 24,7% (2019: 29,0%; 2020: 25,6%) der Häuser. Auch hier sind, bezogen auf die prozentualen Anteile, keine wesentlichen strukturellen Veränderungen in Bezug auf den generellen Jahresrythmus erkennbar.

#### Tabelle 27

3.053 Museen machten Angaben zur Anzahl der jährlichen Öffnungstage, die in Tabelle 27 zusammengefasst sind. Hier treten die Effekte der Corona bedingten Schließungen deutlich, aber in unterschiedlicher Gewichtung zu Tage. Nur 8,2% (2019: 40,4%; 2020: 1,9%) der Museen waren mehr als 250 Tage geöffnet. 35,9% der Museen (2019: 29,0%;

2020: 39,7%) öffneten für maximal 100 Tage ihre Pforten, und der Anteil der Museen, die in 2021 die Marke von 200 Öffnungstagen nicht überschritten lag bei 76,2% (2019: 46,9%; 2020: 71,7%).

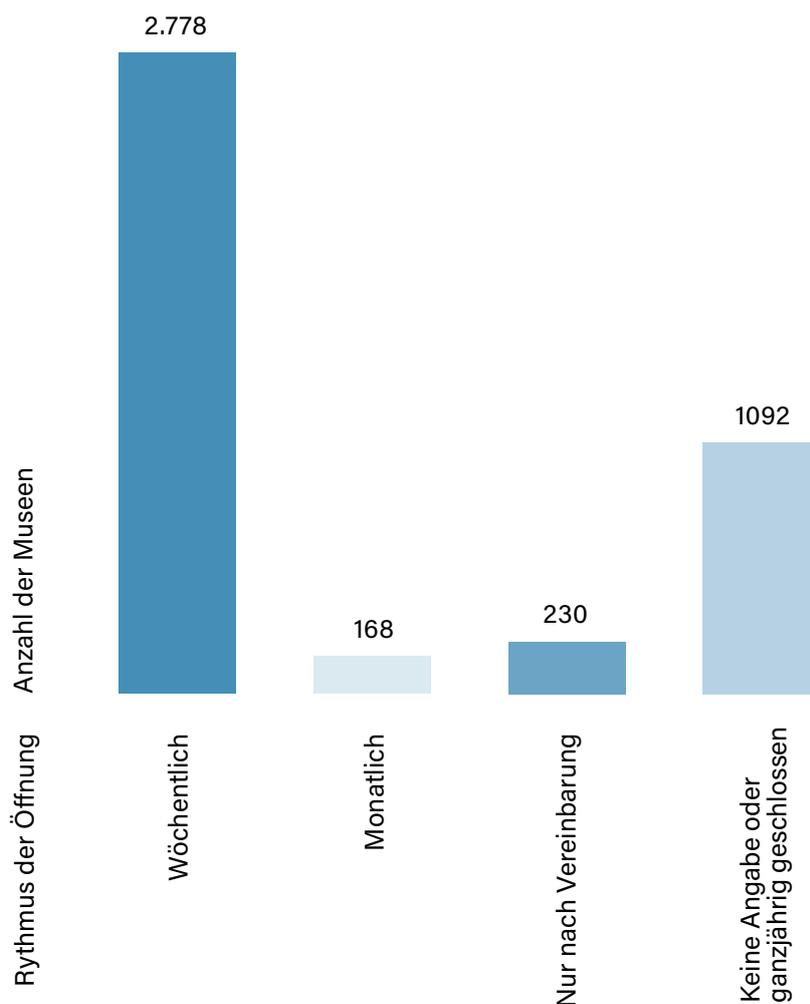
Greift man die 2.768 Museen heraus, welche regelmäßige wöchentliche Öffnungszeiten meldeten, dann blieb auch hier die Struktur der Öffnungszeiten im Vergleich zum Vorjahr weitgehend identisch. So waren 58,6% (2019: 57,1%; 2020: 57,2%) an sechs oder sieben Wochentagen zugänglich, 21,4% (2019: 22,0%; 2020: 22,6%) öffneten zwischen drei und fünf Tagen, und 20,0% (2019: 20,9%; 2020: 20,2%) boten einen oder zwei Öffnungstage in der Woche. Museen mit sechs Öffnungstagen pro Woche waren in der Regel von Dienstag bis Sonntag geöffnet; der Montag war der häufigste Schließungstag.

**Tabelle 28**

Wöchentliche Abendöffnungen wurden von 208 Museen angeboten, wie **Tabelle 29** zeigt. Die große Mehrheit (73,1%) bot eine solche Öffnung einmal pro Woche an. 12,5% der Museen boten an sechs oder sieben Tagen Abendöffnungen an.

**Tabelle 29**

**Abb. 19: Regelmäßige Öffnungszeiten 2021 (n=4.268)**



**Tab. 25: Regelmäßige Öffnungszeiten 2021 (ergänzt für das Jahr 2020)**

Angaben zu Öffnungszeiten	Anzahl der Museen		In % aller angegebenen Museen		In % mit Angaben zu dieser Frage	
	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)
Wöchentlich	2.778	(2.830)	40,8	(41,3)	87,5	(82,9)
Monatlich	168	(350)	2,5	(5,1)	5,3	(10,2)
Nur nach Vereinbarung	230	(235)	3,4	(3,4)	7,2	(6,9)
Keine Angaben zu dieser Frage	1.092	(1.384)	16,0	(20,2)	—	(—)
Kein Fragebogen zurück	2.541	(2.055)	37,3	(30,0)	—	(—)
<b>Gesamt</b>	<b>6.809</b>	<b>(6.854)</b>	<b>100,0</b>	<b>(100,0)</b>	<b>100,0</b>	<b>(100,0)</b>

**Tab. 26: Jährliche Öffnungszeiten 2021 (ergänzt für das Jahr 2020)**

	Anzahl der Museen		In % *	
	2021	(2020)	2021	(2020)
<b>Wöchentliche Öffnung</b>				
Ohne saisonale Veränderung	1.626	(1.591)	53,2	(49,5)
Mit saisonaler Reduzierung	438	(423)	14,4	(13,4)
Mit saisonaler Schließung	652	(644)	21,3	(20,5)
<b>Monatliche Öffnung</b>				
Ohne saisonale Veränderung	90	(196)	3,0	(6,3)
Mit saisonaler Reduzierung	2	(18)	0,1	(0,6)
Mit saisonaler Schließung	68	(118)	2,2	(3,7)
<b>Öffnung nach Vereinbarung</b>				
Ohne saisonale Veränderung	136	(117)	4,5	(3,6)
Mit saisonaler Reduzierung	1	(1)	0,1	(1,0)
Mit saisonaler Schließung	36	(42)	1,2	(1,4)

\* In Prozent der 3.150 Museen (2019: 4.237) mit Angaben zu Öffnungszeiten.

**Tab. 27: Anzahl der Öffnungstage pro Jahr 2021 (ergänzt für das Jahr 2020)**

Öffnungstage	Anzahl der Museen		In % aller angeschriebenen Museen		In % mit Angaben zu dieser Frage	
	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)
Bis 100 Tage	1.096	(1.328)	16,1	(19,4)	35,9	(39,7)
101 bis 150	496	(444)	7,3	(6,5)	16,2	(13,3)
151 bis 200	735	(627)	10,8	(9,1)	24,1	(18,7)
201 bis 250	475	(884)	7,0	(12,9)	15,6	(26,4)
Mehr als 250	251	(62)	3,7	(0,9)	8,2	(1,9)
Keine Angaben	1.215	(1.454)	17,8	(21,2)	—	(—)
Kein Fragebogen zurück	2.541	(2.055)	37,3	(30,0)	—	(—)
Gesamt	6.809	(6.854)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

**Tab. 28: Wöchentliche Öffnungstage 2021 (ergänzt für das Jahr 2020)**

Öffnungstage pro Woche	Anzahl der Museen		In %	
	2021	(2020)	2021	(2020)
Einen Tag	323	(322)	11,7	(11,4)
Zwei Tage	231	(249)	8,3	(8,8)
Drei Tage	167	(176)	6,0	(6,2)
Vier Tage	146	(135)	5,3	(4,8)
Fünf Tage	280	(328)	10,1	(11,6)
Sechs Tage	1.229	(1.183)	44,4	(41,8)
Sieben Tage	392	(437)	14,2	(15,4)
Gesamt	2.768	(2.830)	100,0	(100,0)

**Tab. 29: Wöchentliche Abendöffnungen 2021 (ergänzt für das Jahr 2020)**

Abendöffnungstage pro Woche	Anzahl der Museen		In %	
	2021	(2020)	2021	(2020)
Einen Tag	152	(121)	73,1	(63,7)
Zwei Tage	12	(23)	5,8	(12,1)
Drei Tage	6	(5)	2,9	(2,6)
Vier Tage	4	(3)	1,9	(1,6)
Fünf Tage	8	(11)	3,8	(5,8)
Sechs Tage	12	(12)	5,8	(6,3)
Sieben Tage	14	(15)	6,7	(7,9)
Gesamt	208	(190)	100,0	(100,0)

**Tab. 30: Jährliche Öffnung nach Museumsarten 2021 (ergänzt für das Jahr 2020)**

Museumsart	Anzahl der Museen		Öffnung ganzjährig konstant in %*		Öffnung saisonal reduziert in %		Öffnung saisonal geschlossen in %	
	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)
Orts- und Regionalgeschichte/Europäische Ethnologie	1.203	(1.331)	58,4	(58,2)	10,3	(9,7)	31,3	(32,1)
Kunstmuseen	409	(396)	75,3	(74,5)	13,2	(11,4)	11,5	(14,1)
Schloss- und Burgmuseen	150	(152)	24,0	(29,6)	44,0	(37,5)	32,0	(32,9)
Naturkundemuseen	149	(164)	57,0	(59,2)	20,2	(21,3)	22,8	(19,5)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	340	(385)	61,8	(61,8)	11,2	(11,2)	27,0	(27,0)
Historische und archäologische Museen	291	(303)	63,9	(58,7)	16,5	(16,9)	19,6	(24,4)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	23	(17)	87,0	(88,2)	8,7	(11,8)	4,3	(—)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	434	(483)	64,5	(62,3)	14,1	(16,4)	21,4	(21,3)
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	52	(41)	51,9	(39,0)	36,5	(43,9)	11,6	(17,1)
Gesamt	3.051	(3.272)	60,7	(59,9)	14,5	(14,0)	24,8	(26,1)

\* In Prozent pro Museumsart.

Mit Blick auf die Museumsarten (**Tabelle 30**) waren Schloss- und Burgmuseen auch im Jahr 2021 am häufigsten (32,0%) saisonal geschlossen, fast gleichauf mit den Museen mit Schwerpunkt in Orts- und Regionalgeschichte/Europäischer Ethnologie (31,3%) und den naturwissenschaftlichen und technischen Museen (27,0%). In der Gruppe der Museumskomplexe sank der Anteil der Häuser, die saisonal geschlossen waren, von 17,1% in 2020 auf 11,6% in 2021 und erreichte damit fast wieder das Niveau von 2019 (10,3%).

**Tabelle 30**

### 3.3 Museen mit Sonderausstellungen 2021

Von den 3.268 Museen, die für 2021 Besuchszahlen meldeten, gaben 1.846 Museen (56,5%)<sup>4</sup> an, 2021 mindestens eine Sonderausstellung gezeigt zu haben. Von diesen Museen wurden für das Jahr 2021 insgesamt 4.704 Sonderausstellungstitel<sup>5</sup> gemeldet; das entspricht einem leichten Zuwachs von 1,3% gegenüber dem Vorjahr.

Knapp 94% der gemeldeten Sonderausstellungen wurden in den Museen selbst gezeigt. Nur 225 der 4.704 Ausstellungen fanden an anderen Ausstellungsorten statt, sei es in einem anderen Museum, in den Städtischen Galerien und Kulturzentren, oder auch open air. Die Anzahl von online/digital präsentierten Ausstellungen wurde erstmalig für das Jahr 2020 erfragt (vgl. auch **Abbildung 20**). Damals lag der Anteil der ausschließlich digital präsentierten Ausstellungen bei 3,0% (141), 2021 waren es nur noch 1,0% (53).

**Abbildung 20**

Die Museen, die Sonderausstellungen gezeigt haben, meldeten insgesamt 27.119.169 Millionen<sup>6</sup> Besuche. Somit fanden 70,0% der in 2021 insgesamt gemeldeten 38.756.038 Besuche in Museen statt, die mindestens eine Sonderausstellung veranstaltet hatten. Nach wie vor scheint dies ein Beleg für die Attraktivität von Sonderausstellungen zu sein (2019: 70,8% der Gesamtbesuchszahl; 2020: 63,8% der Gesamtbesuchszahl).

**Tabelle 31**

Im Vergleich zum Vorjahr gab es einen ganz leichten Zuwachs an Ausstellungstiteln von 1,3% (61), doch insgesamt bedeuten 4.704 Sonderausstellungen immer noch ein Minus von 43,0% im Vergleich zu 2019 (8.255). Die meisten Besuchszahlen in Museen mit Sonderausstellungen verbuchte Nordrhein-Westfalen (4,7 Mio.), gefolgt von Bayern (3,8 Mio.) und Berlin (3,7 Mio.). Die niedrigsten Besuchszahlen in Museen mit Sonderausstellungen verzeichneten das Saarland (160 Tausend), Bremen (550 Tausend) und Hamburg (530 Tausend). Den stärksten Zuwachs an Besuchszahlen in Sonderausstellungen im Vergleich zu 2020 verzeichneten die Museen in Brandenburg (+55,3%), die stärksten Einbrüche (-36,3%) mussten die Museen in Sachsen hinnehmen.

<sup>4</sup> In dieser Zahl nicht enthalten sind Sonderausstellungen, die von anderen Veranstaltern in Ausstellungshäusern gezeigt wurden. Die Ergebnisse der Erhebung an den Ausstellungshäusern sind Kap. 6 zu entnehmen.

<sup>5</sup> Unberücksichtigt blieben gemäß unserer Abgrenzungsdefinition (vgl. Kap. 7) Verkaufsausstellungen kommerzieller Veranstalter (Kunstmessen etc.), Märkte und andere Veranstaltungen.

<sup>6</sup> Die Angabe einer separaten Gesamtbesuchszahl für Sonderausstellungen in Museen ist nicht möglich, da viele Museen aus baulichen bzw. organisatorischen Gründen keine separaten Zahlen für ihre Sonderausstellungen ermitteln.

**Tab. 31: Museen mit Sonderausstellungen und Besuchszahlen pro Bundesland 2021 (ergänzt für das Jahr 2020) Teil 1**

Bundesland	Museen mit Sonderausstellungen		Anzahl der Sonderausstellungen		Davon innerhalb	
	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)
Baden-Württemberg	272	(293)	589	(642)	546	(591)
Bayern	273	(277)	686	(660)	629	(588)
Berlin	74	(78)	261	(218)	243	(204)
Brandenburg	88	(86)	226	(234)	209	(203)
Bremen	18	(15)	65	(55)	56	(50)
Hamburg	22	(15)	63	(47)	59	(40)
Hessen	123	(128)	284	(315)	269	(297)
Mecklenburg-Vorpommern	65	(66)	157	(153)	147	(146)
Niedersachsen	183	(173)	438	(395)	428	(376)
Nordrhein-Westfalen	249	(238)	715	(708)	692	(669)
Rheinland-Pfalz	79	(79)	201	(189)	190	(178)
Saarland	18	(22)	43	(43)	41	(43)
Sachsen	153	(169)	404	(473)	377	(482)
Sachsen-Anhalt	66	(65)	149	(164)	144	(154)
Schleswig-Holstein	74	(64)	185	(140)	176	(138)
Thüringen	89	(88)	238	(207)	220	(187)
Gesamt	1.846	(1.856)	4.704	(4.643)	4.426	(4.346)

**Tab. 31: Museen mit Sonderausstellungen und Besuchszahlen pro Bundesland 2021 (ergänzt für das Jahr 2020) Teil 2**

Bundesland	Davon außerhalb		Davon ausschließlich online/digital		Museumsbesuche*	
	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)
Baden-Württemberg	40	(34)	3	(17)	3.394.319	(3.564.668)
Bayern	43	(31)	14	(41)	3.759.730	(3.301.600)
Berlin	13	(3)	5	(11)	3.661.255	(3.410.825)
Brandenburg	14	(25)	3	(6)	914.522	(589.722)
Bremen	8	(4)	1	(1)	549.766	(400.218)
Hamburg	3	(6)	1	(1)	534.300	(539.979)
Hessen	11	(15)	4	(3)	1.427.022	(1.831.259)
Mecklenburg-Vorpommern	10	(6)	—	(1)	756.864	(753.792)
Niedersachsen	8	(13)	2	(6)	2.044.578	(1.605.619)
Nordrhein-Westfalen	16	(11)	7	(28)	4.723.923	(4.330.592)
Rheinland-Pfalz	10	(7)	1	(4)	728.607	(824.442)
Saarland	2	(—)	—	(—)	164.859	(183.225)
Sachsen	19	(25)	8	(11)	1.887.527	(2.960.856)
Sachsen-Anhalt	4	(8)	1	(2)	746.316	(850.985)
Schleswig-Holstein	7	(1)	2	(1)	759.258	(482.425)
Thüringen	17	(12)	1	(8)	1.066.323	(850.040)
<b>Gesamt</b>	<b>225</b>	<b>(201)</b>	<b>53</b>	<b>(141)</b>	<b>27.119.169</b>	<b>(26.480.247)</b>

\* Die Anzahl der Museumsbesuche bezieht sich ausschließlich auf die Angaben zu den analog gezeigten Ausstellungen.

**Tab. 32: Museen mit Sonderausstellungen und Besuchszahlen nach Museumsarten 2021 (ergänzt für das Jahr 2020) Teil 1**

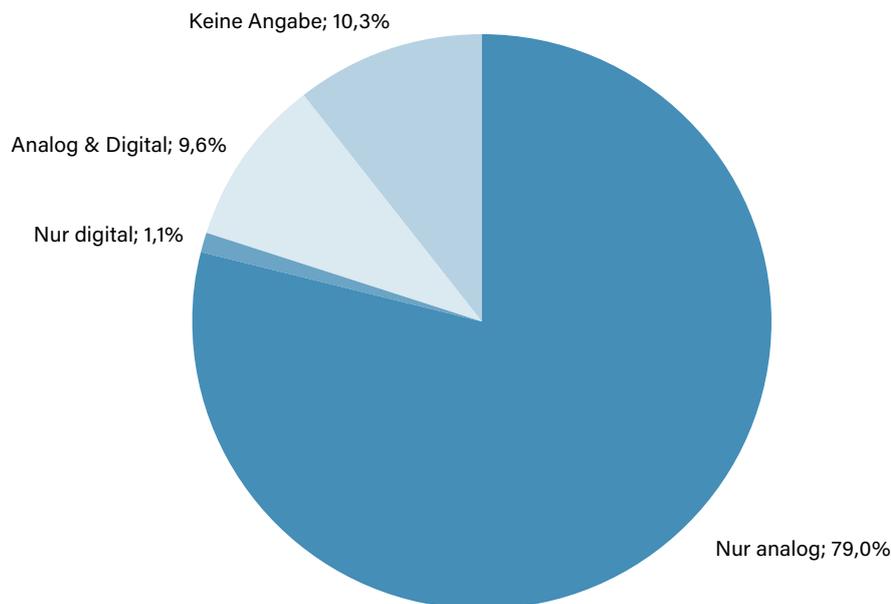
Museumsart	Museen mit Sonderausstellungen		Anzahl der Sonderausstellungen		Davon innerhalb	
	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)
Orts- und Regionalgeschichte/Europäische Ethnologie	759	(813)	1.770	(1.867)	1.671	(1.729)
Kunstmuseen	335	(314)	1.254	(1.166)	1.180	(1.102)
Schloss- und Burgmuseen	62	(50)	118	(92)	114	(80)
Naturkundemuseen	76	(79)	174	(182)	166	(169)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	164	(174)	339	(366)	316	(342)
Historische und archäologische Museen	158	(152)	344	(292)	321	(269)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	21	(19)	89	(84)	84	(80)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	234	(219)	495	(480)	455	(424)
Mehrere Museen in einem Museums-komplex	37	(36)	121	(114)	119	(106)
<b>Gesamt</b>	<b>1.846</b>	<b>(1.856)</b>	<b>4.704</b>	<b>(4.643)</b>	<b>4.426</b>	<b>(4.301)</b>

**Tab. 32: Museen mit Sonderausstellungen und Besuchszahlen nach Museumsarten 2021 (ergänzt für das Jahr 2020) Teil 2**

Museumsart	Davon außerhalb		Davon ausschließlich online/digital		Museumsbesuche*	
	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)
Orts- und Regionalgeschichte/Europäische Ethnologie	82	(83)	17	(55)	3.751.853	(3.827.035)
Kunstmuseen	62	(32)	12	(32)	6.765.632	(6.769.379)
Schloss- und Burgmuseen	4	(9)	—	(3)	1.236.209	(868.210)
Naturkundemuseen	7	(6)	1	(7)	2.314.655	(2.338.944)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	19	(17)	4	(7)	4.319.991	(3.782.923)
Historische und archäologische Museen	17	(20)	6	(3)	4.844.609	(4.974.488)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	2	(—)	3	(4)	821.685	(970.267)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	30	(27)	10	(29)	2.273.249	(2.206.259)
Mehrere Museen in einem Museums-komplex	2	(7)	—	(1)	791.286	(742.742)
<b>Gesamt</b>	<b>225</b>	<b>(201)</b>	<b>53</b>	<b>(141)</b>	<b>27.119.169</b>	<b>(26.480.247)</b>

\* Die Anzahl der Museumsbesuche bezieht sich ausschließlich auf die Angaben zu den analog gezeigten Ausstellungen.

**Abb. 20: Ausstellungen in Museen analog und digital 2021 (n=4.704)**



Bei der Erarbeitung und Präsentation von Sonderausstellungen sind die Museumsarten unterschiedlich aktiv. Museen mit Schwerpunkt Orts- und Regionalgeschichte/Europäische Ethnologie meldeten die meisten Sonderausstellungen. 25,6% aller Häuser in dieser Museumart (759 von 2.968) zeigten im Jahr 2021 mindestens eine temporäre Ausstellung. In der Summe waren es 1.770 Sonderausstellungen, im Schnitt zwei Ausstellungen pro Haus.

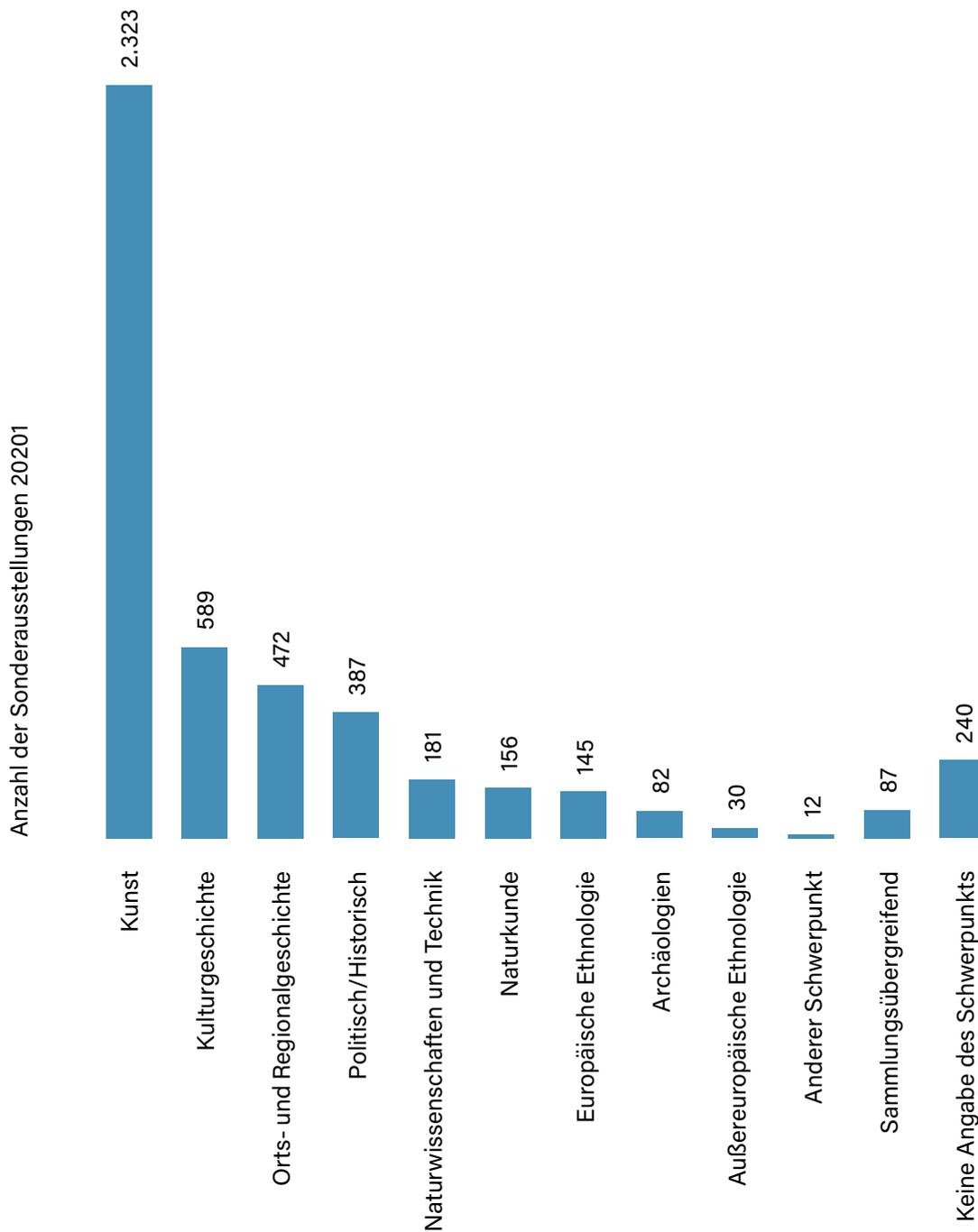
46,2% der Kunstmuseen (335 von 725 Häusern) meldeten 1.254 Sonderausstellungen für das Jahr 2021 und landeten damit numerisch auf Rang zwei, doch in Bezug auf ihre Aktivität übertrafen sie die orts- und regionalgeschichtlichen Museen: fast die Hälfte der Kunstmuseen (46,2%, 335 von 725) richtete mindestens eine Ausstellung aus, im Durchschnitt waren es knapp vier pro Haus. Vergleichsweise wenig aktiv waren 2021 die naturwissenschaftlichen und technischen Museen. Ein Fünftel (18,6%; 164 von 883) der angeschriebenen Einrichtungen meldete insgesamt 339 Sonderausstellungen. Von den Schloss- und Burgmuseen meldeten 21,7% (62 von 286) die Durchführung von insgesamt 118 Sonderausstellungen.

**Abbildung 21**

Der Fragenkatalog zu den Sonderausstellungen erhebt nicht nur die Anzahl der durchgeführten Ausstellungen, sondern auch deren Titel, Laufzeit, thematische Stichpunkte sowie die Zuordnung in vorgegebenen Kategorien zu den inhaltlichen Schwerpunkten, deren Verteilung in **Abbildung 21** dargestellt ist. Die im Erhebungsbogen vorgegebenen Kategorien für inhaltliche Schwerpunkte entsprechen – in etwas feinerer Aufteilung – den inhaltlich definierten Museumsarten. Seit dem Erhebungsjahr 2019 ist die Zuordnung zu elf statt bislang acht thematischen Schwerpunkten möglich. Die zuvor verwendete Kategorie „Volkskunde“ wurde aufgelöst und in die Themenschwerpunkte „Europäische Ethnologie“ und „Orts-, Stadt- und Regionalgeschichte“ aufgeteilt. Neu eingeführt und damit aus dem Komplex „Kulturgeschichte“ herausgelöst wurde die Kategorie „Außereuropäische Ethnologie“. Auch der bislang der bisherige Schwerpunkt „politisch/historisch und Archäologie“ wurde

in „politisch/historisch“ und „Archäologie“ aufgeteilt. Wie im Vorjahr bildete Kunst (2.323 gemeldete Sonderausstellungen) den mit Abstand gewichtigsten Themenschwerpunkt, gefolgt von Kulturgeschichte (589) und Orts- und Regionalgeschichte (472).

**Abb. 21: Sonderausstellungen in Museen, gegliedert nach inhaltlichen Schwerpunkten der Ausstellungen (n=4.704)**



### **Tabelle 33**

**Tabelle 33** verdeutlicht, dass nach wie vor die meisten Sonderausstellungen den inhaltlichen Fokus auf Kunst legten. Für insgesamt 2.323 Ausstellungen in 961 Museen wurde dieser Schwerpunkt angekreuzt – das überstieg bei weitem die Zahl der 1.254 Sonderausstellungen in den 335 meldenden Kunstmuseen. Kunstausstellungen werden also häufig auch in anderen Museumsarten gezeigt. 589 Ausstellungen wurden dem Schwerpunkt Kulturgeschichte zugeordnet. Orts-, Stadt- und Regionalgeschichte (472 Ausstellungen) sowie Politik/Historie (387 Ausstellungen) waren ebenfalls häufig gewählte inhaltliche Schwerpunkte von Sonderausstellungen.

Knapp ein Sechstel der meldenden Museen zeigte Ausstellungen mit den Schwerpunkten Kulturgeschichte (15,9%) oder Orts- und Regionalgeschichte (13,3%). Nur wenige Ausstellungen wurden den Kategorien Außereuropäische Ethnologie (1,0%) und Archäologie (2,7%) zugeordnet. Ausstellungen mit dem Schwerpunkt Europäische Ethnologie (4,5%) lagen anteilig gleichauf mit naturkundlichen Ausstellungen (4,5%), sowie dem Schwerpunkt Naturwissenschaften/Technik (5,5%).

### **3.4 Einzel- und Gruppenbesuche**

2.529 Museen (77,4% der Museen, die Besuchszahlen meldeten) gaben für das Jahr 2021 Auskunft über die Anteile von Einzel- und Gruppenbesuchen. Der Begriff des Einzelbesuchs beschreibt dabei lediglich die Situation an der Kasse eines Museums, wo Einzel- bzw. Gruppentickets gelöst werden können. Über den tatsächlichen Verlauf des Besuchs und die Interaktion zwischen verschiedenen „Einzelbesucher\*innen“ kann deshalb an dieser Stelle keine Aussage getroffen werden (vgl. auch Kap. 7).

### **Tabelle 34**

In **Tabelle 34** wird das Verhältnis zwischen Einzel- und Gruppenbesuchen nach Museumsart ausgewertet. Weil Hygiene- und Schutzmaßnahmen in der Regel den Einzelbesuch förderten, hatte die Pandemie nach wie vor Einfluss auf die Verteilung der Einzel- und Gruppenbesuche. Die höchsten Anteile von Einzelbesuchen meldeten die Sammelmuseen mit komplexen Beständen: Bei 84,6% der Häuser in dieser Museumsart überstiegen Einzelbesuche die 60%-Marke. Kunstmuseen (81,4%) und Schloss- und Burgmuseen (74,3%) meldeten ähnlich hohe Werte. Selbst unter den naturkundlichen Museen mit einem traditionell hohen Anteil an Gruppenbesuchen überschritten bei 64,5% der Häuser die Einzelbesuche die 60%-Marke. Den höchsten Anteil an Häusern, bei denen Gruppenbesuche einen Anteil von 60% und mehr ausmachten, waren die kulturgeschichtlichen Spezialmuseen (23,3%), gefolgt von den naturwissenschaftlich-technischen Museen (22,6%) und den historisch- und archäologischen Museen (18,7%).

### **Tabelle 35**

**Tabelle 35** schlüsselt die Einzelbesuche nach den Besuchszahlen-Größenklassen auf. Hier galt für das Jahr 2021: je höher die Größenklasse, desto höher der Anteil an Einzelbesuchen.

Während 32,7% der Museen in der niedrigsten Größenklasse (< 5.000 Besuche) ein Einzelbesuchs-Aufkommen von mehr als 80% meldeten, löste das Publikum in 62,8% der Museen zwischen 100.001 und 500.000 Besuchen mehrheitlich Einzeleintritte.

**Tab. 33: Sonderausstellungen in Museen 2021, gegliedert nach inhaltlichen Schwerpunkten der Ausstellungen (ergänzt für das Jahr 2020)**

Schwerpunkt der Ausstellung	Anzahl der Sonderausstellungen		In % *		Anzahl der Museen		In % **	
	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)
Europäische Ethnologie ***	145	(171)	3,1	(3,7)	122	(140)	4,5	(7,5)
Außereuropäische Ethnologie ***	30	(32)	0,6	(0,7)	27	(19)	1,0	(1,0)
Orts-/Stadt-/Regionalgeschichte****	472	(409)	10,0	(8,8)	358	(338)	13,3	(18,2)
Kunst	2.323	(2.271)	49,4	(48,9)	961	(983)	35,7	(53,0)
Naturkunde	156	(148)	3,3	(3,2)	121	(112)	4,5	(6,0)
Naturwissenschaften und Technik	181	(254)	3,8	(5,5)	147	(211)	5,5	(11,4)
Kulturgeschichte	589	(428)	12,5	(9,3)	429	(319)	15,9	(17,2)
Politisch/Historisch *****	387	(414)	8,2	(8,9)	272	(300)	10,1	(16,2)
Archäologien ***	82	(80)	1,7	(1,7)	72	(64)	2,7	(3,5)
Sammlungsübergreifend	87	(104)	1,8	(2,2)	76	(91)	2,8	(4,9)
Anderer Schwerpunkt	12	(43)	0,3	(0,9)	12	(33)	0,4	(1,8)
Keine Angabe des Schwerpunkts	240	(289)	5,1	(6,2)	95	(145)	3,5	(7,8)

\* In Prozent der Gesamtzahl der Ausstellungen (in 2021: 4.704; in 2020: 4.643).

\*\* In Prozent der Museen, die Ausstellungen hatten (in 2021: 1.846; in 2020: 1.856).

\*\*\* Erstmalig für das Erhebungsjahr 2019 gesondert aufgenommen.

\*\*\*\* Bis zum Erhebungsjahr 2018 geführt als Volks- und Heimatkunde.

\*\*\*\*\* Bis zum Erhebungsjahr 2018 geführt als Politisch/Historisch und Archäologien.

**Tab. 34: Verhältnis von Einzel- und Gruppenbesuchen nach Museumsarten 2021  
(ergänzt für das Jahr 2020)**

Museumsart	Anteile Einzelbesuche/Anteile Gruppenbesuche *					
	Museen mit Angaben	Bis 20 %/ 80 % oder mehr	21 – 40 %/ 60 – 79 %	41 – 60 %/ 40 – 59 %	61 – 80 %/ 20 – 39 %	81 – 100 %/ bis 19 %
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie	1.090 (682)	8,9 (3,2)	7,7 (4,0)	12,4 (9,2)	26,8 (25,2)	44,2 (58,4)
Kunstmuseen	263 (189)	3,4 (1,1)	5,3 (2,6)	9,9 (9,0)	31,9 (29,6)	49,5 (57,7)
Schloss- und Burgmuseen	86 (39)	1,2 (5,1)	10,5 (—)	14,0 (5,1)	27,9 (41,1)	46,4 (48,7)
Naturkundemuseen	120 (60)	13,3 (—)	4,2 (5,0)	10,8 (18,3)	28,3 (25,0)	43,4 (51,7)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	310 (145)	12,6 (4,8)	10,0 (1,4)	12,9 (9,0)	30,0 (31,7)	34,5 (53,1)
Historische und archäologische Museen	230 (119)	9,1 (1,7)	9,6 (4,2)	15,7 (11,8)	29,1 (25,2)	36,5 (57,1)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	13 (13)	— (—)	7,7 (—)	7,7 (23,1)	46,2 (23,1)	38,4 (53,8)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	391 (182)	13,3 (4,9)	10,0 (8,8)	14,6 (12,1)	24,6 (22,6)	37,5 (51,6)
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	26 (23)	3,8 (4,3)	7,7 (—)	7,7 (8,7)	30,8 (26,1)	50,0 (60,9)

\* In Prozent pro Museumsart.

**Tab. 35: Anteile von Einzelbesuchen nach Besuchszahlen-Größenklassen 2021  
(ergänzt für das Jahr 2020)**

Besuche	Museen mit Angaben	Prozentuale Verteilung der Einzelbesuche*				
		Bis 20 %	21 – 40 %	41 – 60 %	61 – 80 %	81 – 100 %
Bis 5.000	1.517	9,2	11,6	15,3	31,2	32,7
	(892)	(3,9)	(4,6)	(11,1)	(27,1)	(53,3)
5.001 – 10.000	264	4,2	4,2	15,9	35,6	40,1
	(205)	(2,4)	(3,9)	(7,8)	(28,8)	(57,1)
10.001 – 15.000	99	2,1	7,1	13,1	33,3	44,4
	(89)	(1,1)	(1,1)	(5,6)	(33,8)	(58,4)
15.001 – 20.000	66	4,5	9,1	3,0	31,8	51,6
	(49)	(2,0)	(2,0)	(12,2)	(24,5)	(59,3)
20.001 – 25.000	38	2,6	—	21,1	34,2	42,1
	(34)	(2,9)	(5,9)	(2,9)	(23,6)	(64,7)
25.001 – 50.000	104	1,0	2,9	7,7	27,9	60,5
	(78)	(1,3)	(—)	(12,8)	(20,5)	(65,4)
50.001 – 100.000	56	1,8	5,4	8,9	32,1	51,8
	(59)	(—)	(3,4)	(5,1)	(16,9)	(74,6)
100.001 – 500.000	35	5,7	—	8,6	22,9	62,8
	(29)	(—)	(—)	(10,3)	(24,2)	(65,5)
> 500.000	1	—	—	—	—	100,0
	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)

\* In Prozent nach gruppierten Besuchszahlen.

### 3.5 Schüler\*innen im Klassenverband

Die Ergebnisse zur Eintrittspreisgestaltung (vgl. Tab. 21) verweisen darauf, dass auch 2021 Schüler\*innen im Klassenverband in vielen Museen besonders berücksichtigt wurden.

Allerdings war der Besuch von Schulklassen aufgrund der pandemischen Situation teilweise immer noch eingeschränkt. Die Frage nach dem prozentualen Anteil an Schüler\*innen im Klassenverband an der Gesamtbesuchszahl haben 1.476 Einrichtungen für das Jahr 2021 beantwortet. Das sind 45,2% der Museen, die Besuchszahlen meldeten.

#### **Tabelle 36**

Welche Museumsarten für den außerschulischen Unterricht besonders häufig von Schulklassen besucht wurden, lässt sich **Tabelle 36** entnehmen. In allen Museumsarten machte der Besuchsanteil von Schüler\*innen im Klassenverband mehrheitlich nur bis zu 20% aus, wobei die Anteile zwischen 69,3% (Historische und archäologische Museen) und 96,8% (Schloss- und Burgmuseen) schwankten. In 27,6% der historischen und archäologischen Museen und 22,2% der Sammelmuseen mit komplexen Beständen wurden immerhin zwischen 20 und 60% der Besuche Schüler\*innen im Klassenverband zugerechnet.

#### **Tabelle 37**

Selbst wenn Schüler\*innen im Klassenverband in vielen Museen keine hohen Anteile an der Gesamtbesuchszahl ausmachten, so stellten sie doch einen Großteil der Gruppenbesuche in diesen Museen. **Tabelle 37** konzentriert sich deshalb auf den Anteil der Schüler\*innen im Klassenverband an den Gruppenbesuchen. Diese Auswertung bezieht sich auf die Angaben von 1.476 Museen, die an der Gesamterhebung für 2021 teilgenommen haben.

In einigen Museen, darunter anteilig besonders vielen Sammelmuseen mit komplexen Beständen (22,3%) und in historischen und archäologischen Museen (20,9%), machten Schüler\*innen im Klassenverband sogar mehr als 80% der Besucher\*innen in Gruppen aus. In knapp drei Viertel der Schloss- und Burgmuseen (70,2%) und der Hälfte der naturwissenschaftlichen und technischen Museen (53,1%) waren hingegen nur bis zu vier von zehn Gruppenbesuchen auf Schüler\*innen im Klassenverband zurückzuführen.

#### **Tabelle 38**

Ihre Besuchszahlen und zugleich die Anteile von Schüler\*innen im Klassenverband gaben 1.476 der Häuser an, das sind 45,2% aller Museen mit Angaben (**Tabelle 38**). In allen Größenklassen bewegten sich die Anteile der Museen, bei denen der Anteil an Schüler\*innen in Schulklassen maximal 20% betrug, zwischen 73,5% (bis 5.000 Besuche) und 94,3% (25.001 – 50.000 Besuche). Zudem gab es für das Jahr 2021 eine Einrichtung mit über 500.000 Besuchen.

**Tab. 36: Anteil der Schüler\*innen im Klassenverband nach Museumsarten 2021  
(ergänzt für das Jahr 2020)**

Museumsart	Museen mit Angaben	Prozentuale Verteilung der Schüler*innen im Klassenverband*				
		Bis 20 %	21 – 40 %	41 – 60 %	61 – 80 %	81 – 100 %
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie	586 (358)	75,8 (87,9)	15,0 (8,7)	6,0 (2,5)	1,5 (0,3)	1,7 (0,6)
Kunstmuseen	159 (121)	90,6 (95,0)	7,5 (5,0)	0,6 (—)	1,3 (—)	— (—)
Schloss- und Burgmuseen	64 (19)	96,8 (89,5)	1,6 (10,5)	1,6 (—)	— (—)	— (—)
Naturkundemuseen	83 (38)	79,6 (78,9)	12,0 (13,2)	2,4 (7,9)	3,6 (—)	2,4 (—)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	165 (92)	83,0 (85,8)	13,9 (10,9)	2,5 (2,2)	0,6 (1,1)	— (—)
Historische und archäologische Museen	163 (78)	69,3 (83,3)	21,5 (14,1)	6,1 (2,6)	2,5 (—)	0,6 (—)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	9 (13)	77,8 (92,3)	22,2 (7,7)	— (—)	— (—)	— (—)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	224 (110)	74,6 (85,5)	12,9 (8,2)	6,3 (4,5)	3,1 (1,8)	3,1 (—)
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	23 (17)	87,1 (—)	4,3 (—)	4,3 (—)	4,3 (—)	— (—)

\* In Prozent pro Museumsart.

**Tab. 37: Anteil der Schüler\*innen im Klassenverband nach Museumsarten 2021, bezogen auf die Gruppenbesuche (ergänzt für das Jahr 2020)**

Museumsart	Museen mit Angaben	Prozentuale Verteilung der Schüler*innen im Klassenverband*				
		bis 20 %	21 – 40 %	41 – 60 %	61 – 80 %	81 – 100 %
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie	586 (358)	16,4 (20,4)	22,4 (23,2)	23,4 (22,1)	16,6 (12,6)	21,2 (21,7)
Kunstmuseen	159 (121)	16,4 (16,5)	26,4 (36,4)	30,1 (21,5)	14,5 (8,3)	12,6 (17,3)
Schloss- und Burgmuseen	64 (19)	42,1 (21,1)	28,1 (36,8)	17,2 (21,1)	6,3 (10,5)	6,3 (10,5)
Naturkundemuseen	82 (38)	11,0 (7,8)	23,2 (21,1)	25,6 (21,1)	20,7 (26,3)	19,5 (23,7)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	164 (92)	23,8 (25,0)	29,3 (23,9)	26,2 (17,4)	14,6 (16,3)	6,1 (17,4)
Historische und archäologische Museen	163 (78)	12,3 (7,7)	22,1 (20,5)	26,3 (30,8)	18,4 (23,1)	20,9 (17,9)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	9 (13)	33,3 (23,1)	11,1 (30,7)	33,3 (15,4)	— (23,1)	22,3 (7,7)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	224 (110)	23,7 (23,6)	18,8 (16,4)	23,7 (27,3)	19,5 (19,1)	14,3 (13,6)
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	23 (17)	17,4 (11,8)	21,7 (21,2)	30,5 (35,3)	17,4 (23,5)	13,0 (8,2)

\* In Prozent pro Museumsart.

**Tab. 38: Anteile der Schüler\*innen im Klassenverband 2021 nach Besuchszahlen-Größenklassen (ergänzt für das Jahr 2020)**

Besuchszahlen	Museen mit Angaben	Prozentuale Verteilung der Schüler*innen im Klassenverband*				
		bis 20 %	21 – 40 %	41 – 60 %	61 – 80 %	81 – 100 %
bis 5.000	917 (453)	73,5 (86,7)	15,6 (9,1)	6,2 (2,9)	2,5 (0,9)	2,2 (0,4)
5.001 – 10.000	218 (147)	85,3 (88,5)	11,9 (8,8)	2,3 (2,7)	0,5 (1,3)	— (—)
10.001 – 15.000	84 (65)	82,1 (92,3)	11,9 (6,2)	6,0 (1,5)	— (—)	— (—)
15.001 – 20.000	54 (37)	87,0 (89,2)	9,2 (10,8)	1,9 (—)	1,9 (—)	— (—)
20.001 – 25.000	37 (27)	81,1 (88,9)	13,5 (7,4)	— (3,7)	5,4 (—)	— (—)
25.001 – 50.000	87 (57)	94,3 (87,7)	5,7 (12,3)	— (—)	— (—)	— (—)
50.001 – 100.000	46 (39)	91,3 (92,3)	8,7 (5,1)	— (2,6)	— (—)	— (—)
100.001 – 500.000	32 (21)	90,6 (85,7)	9,4 (9,5)	— (4,8)	— (—)	— (—)
> 500.000	1 (—)	100,0 (—)	— (—)	— (—)	— (—)	— (—)

\* In Prozent nach gruppierten Besuchszahlen.

### 3.6 Anteile lokaler Bevölkerung und Tourist\*innen

Von den 4.268 Museen, die den Fragebogen 2021 zurückschickten, beantworteten 2.248 (52,7%) die Frage nach den Anteilen von lokalem/regionalem Publikum und Tourist\*innen.

**Tabelle 39** differenziert die Anteile an lokalem/regionalem und touristischem Publikum nach Museumsarten. Es gab nur wenige Museumsarten, die im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg von touristischen Besucher\*innen verzeichnen konnten. So wurde ein Drittel der Naturkundemuseen (31,7%; 2020: 4,5%) sowie der Schloss- und Burgmuseen (28,0%; 2020: 21,9%) zu 80% und mehr von Tourist\*innen besucht. Am anderen Ende des Spektrums stellten 36,4% der Sammelmuseen (2020: 21,4%) und ein Drittel (29,6%; 2020: 29,6%) der orts- und regionalgeschichtlichen Museen fest, dass 80% und mehr der von ihnen gezählten Besuche aus dem lokalen und regionalen Umfeld der Häuser kam.

**Tabelle 39**

Aussagen zum prozentualen Anteil von lokalen/regionalem Besucher\*innen liegen von 2.194 Museen vor und werden in **Tabelle 40** dargestellt. Die höchsten Anteile an lokalen/regionalem Besucher\*innen verzeichneten die Museen in der niedrigsten Größenklasse, also Museen mit

**Tabelle 40**

höchstens 5.000 Besuchen im Jahr. 27,7% von ihnen schätzten den Anteil der lokalen/regionalen Bevölkerung an ihrem Publikum auf mehr als 80%. Die Museen mit einer Besuchszahl von 100.001 bis 500.000 meldeten ein eher ausgeglichenes Verhältnis von lokalen und touristischen Besucher\*innen. Bei 55,5% dieser Größenklasse lag der Anteil an Besucher\*innen, die vor Ort oder in der Region wohnten, zwischen 21% und 60%. Bei jedem dritten Museum mit einer Besuchszahl von 50.001 bis 100.000 (31,3%) bestand das Publikum zwischen 61% und 80% aus der Bevölkerung vor Ort.

**Tab. 39: Besuchszahlenanteile von lokalen/regionalen Besucher\*innen und Tourist\*innen 2021 nach Museumsarten (ergänzt für das Jahr 2020)**

Museumsart	Museen mit Angaben	Anteile von lokalen/regionalen Besucher*innen/Anteile Tourist*innen *				
		Bis 20 %/ 80 % oder mehr	21 – 40 %/ 60 – 79 %	41 – 60 %/ 40 – 59 %	61 – 80 %/ 20 – 39 %	81 – 100 %/ bis 19 %
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie	985	19,5	14,1	17,5	19,3	29,6
	(618)	(12,1)	(15,0)	(16,8)	(24,6)	(31,5)
Kunstmuseen	231	18,2	17,7	22,5	24,7	16,9
	(166)	(10,8)	(14,5)	(19,9)	(36,7)	(18,1)
Schloss- und Burgmuseen	82	28,0	43,9	8,5	12,3	7,3
	(32)	(21,9)	(28,1)	(9,4)	(15,6)	(25,0)
Naturkundemuseen	98	31,7	12,2	18,4	22,4	15,3
	(44)	(4,5)	(9,1)	(15,9)	(29,6)	(40,9)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	275	21,8	18,5	24,8	18,5	16,4
	(126)	(19,8)	(21,4)	(18,3)	(23,8)	(16,7)
Historische und archäologische Museen	187	21,4	15,5	22,5	23,5	17,1
	(86)	(18,6)	(20,9)	(19,8)	(18,6)	(22,1)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	11	9,1	—	18,1	36,4	36,4
	(14)	(14,4)	(7,1)	(—)	(57,1)	(21,4)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	356	26,5	15,4	15,7	18,0	24,4
	(169)	(20,1)	(14,2)	(19,5)	(21,9)	(24,3)
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	23	13,0	26,2	17,4	30,4	13,0
	(20)	(15,0)	(35,0)	(10,0)	(20,0)	(20,0)

\* In Prozent pro Museumsart.

**Tab. 40: Anteil von lokalen/regionalen Besucher\*innen 2021 nach Besuchszahlen-Größenklassen (ergänzt für das Jahr 2020)**

Besuche	Museen mit Angaben	prozentuale Verteilung der lokalen Bevölkerung *				
		bis 20 %	21 – 40 %	41 – 60 %	61 – 80 %	81 – 100 %
bis 5.000	1.600 (809)	20,3 (12,8)	14,6 (15,3)	18,9 (16,3)	18,5 (24,2)	27,7 (31,4)
5.001 – 10.000	242 (173)	22,3 (15,6)	24,0 (20,9)	16,5 (23,1)	25,2 (23,1)	12,0 (17,3)
10.001 – 15.000	83 (75)	26,4 (21,3)	15,7 (18,7)	21,7 (16,0)	22,9 (25,3)	13,3 (18,7)
15.001 – 20.000	67 (43)	34,3 (18,6)	19,4 (18,6)	17,9 (7,0)	19,4 (39,5)	9,0 (16,3)
20.001 – 25.000	34 (24)	20,6 (29,2)	17,6 (8,3)	20,6 (25,0)	26,5 (25,0)	14,7 (12,5)
25.001 – 50.000	92 (66)	25,0 (9,1)	22,8 (15,2)	17,4 (19,7)	22,8 (30,3)	12,0 (25,7)
50.001 – 100.000	48 (46)	29,2 (23,9)	10,4 (8,7)	20,8 (15,2)	31,3 (37,0)	8,3 (15,2)
100.001 – 500.000	27 (23)	18,5 (17,5)	37,0 (26,1)	18,5 (13,0)	14,9 (39,1)	11,1 (4,3)
> 500.000	1 (–)	– (–)	100,0 (–)	– (–)	– (–)	– (–)

\* In Prozent nach gruppierten Besuchszahlen.



# STAND DER DIGITALISIERUNG

4.



#### 4. Stand der Digitalisierung in deutschen Museen 2021

Die Notwendigkeit, Kulturgut in digitalisierter Form zu dokumentieren, zu inventarisieren und schließlich zu publizieren wird schon seit Längerem nicht mehr nur in kleinen Fachkreisen debattiert und vorangetrieben. Spätestens mit Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 wurde allen Beteiligten und auch den kulturpolitischen Akteur\*innen klar, dass nur über digitale Zugänge das in den Museen bewahrte Kulturgut auch in der Extremsituation eines Lockdowns für das Publikum erreichbar bleibt. Und dass für digitale Angebote, die unabhängig von einer physischen Präsenz in den Ausstellungsräumen konzipiert sind, ein entsprechender Digitalisierungsgrad der eigenen Sammlungen unabdingbar ist. Wie unter einem Brennglas zeigte die Pandemie auch den gewaltigen Mehrbedarf an Ressourcen für den Einsatz digitaler Technologien auf, und die Politik in Bund und Ländern reagierte darauf mit Förderprogrammen. Dass es zugleich einer viel längerfristigen Förderung und Begleitung bedarf, um es den hoch motivierten Museen zu ermöglichen, Zugang zum und Teilhabe am kulturellen Erbe digital umzusetzen, zeigen auch die Daten des Instituts für Museumsforschung. Hier wurde bereits für die Jahre 2006, 2011 und 2016 ganz gezielt der Stand der Digitalisierung für Museumsbestände abgefragt<sup>1</sup>, um die sich langfristig abzeichnenden Erfolge zu benennen, und zugleich diejenigen Bereiche, denen zukünftig noch mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte, zu beleuchten.

Von 6.809 im Erhebungsjahr 2021 angeschriebenen Museen haben 3.059 Häuser (44,9%) Angaben zum Sonderfragebogen "Stand der Digitalisierung" gemacht. 2.493 Museen beantworteten Fragen zum Umfang ihres Sammlungsbestands. Gemeldet wurde ein Sammlungsbestand von fast 385 Mio. Objekten. 1.760 Museen gaben an, dass sie für die elektronische Erfassung mit einer Datenbank arbeiten.

##### 4.1 Sammlungsbestand der Museen

Um die Antworten der Museen zur digitalen Sammlungserfassung besser einordnen zu können ist es wichtig zu wissen, wie viele Objekte 2021 in den Museen in Deutschland in Sammlungen bewahrt wurden.

Ähnlich wie in den Erhebungen der vergangenen Jahre hat nur ein Teil der Museen die Anzahl der Objekte in ihren Sammlungen benennen können oder wollen. Ein gutes Drittel (36,6%; 2.493) der angeschriebenen Museen machte Angaben zum Umfang ihrer Sammlungbestände. Insgesamt konnte auf diese Weise für 2021 eine Gesamtzahl von 384.751.521 Mio. Objekten in Sammlungen ermittelt werden. Die gewaltige Menge allein dieser gemeldeten Objekte verdeutlicht auch ohne weitere Hochrechnung, mit welchen Größenordnungen der Museumssektor konfrontiert ist, wenn es um Digitalisierungsmaßnahmen geht. **Abbildung 22** zeigt die Verteilung der 384,8 Mio. gemeldeten Sammlungsobjekte auf die Museumsarten. Hier zeigt sich, dass die zahlenmäßig größten Objektbestände in den Depots der historischen und archäologischen Museen (127,0 Mio.), der Naturkundemuseen (88,2 Mio.) und der kulturhistorischen Spezialmuseen (69,6 Mio.) liegen.

#### Abbildung 22

<sup>1</sup> Vgl. dazu: Statistische Gesamterhebung für das Jahr 2016, Materialien aus dem Institut für Museumsforschung Bd. 71, <https://doi.org/10.11588/ifmzm.2017.71>; Statistische Gesamterhebung für das Jahr 2011, Materialien aus dem Institut für Museumsforschung Bd. 66, <https://doi.org/10.11588/ifmzm.2012.66>; Statistische Gesamterhebung für das Jahr 2006, Materialien aus dem Institut für Museumsforschung Bd. 61, <https://doi.org/10.11588/ifmzm.2007.61>

### **Abbildung 23**

**Abbildung 23** zeigt die Verteilung der 384,8 Mio. gemeldeten Sammlungsobjekte auf die Besuchszahlen-Größenklassen. Hier zeigt sich, dass die zahlenmäßig größten Objektbestände in den Depots der Museen mit Besuchen zwischen 15.001 und 20.000 (105,6 Mio.) liegen. Die zahlenmäßig relativ kleine Gruppe der Museen mit mehr als 100.000 Besuchen vereinte 55,4 Mio. Objekte auf sich. Das waren 14,6% aller gemeldeten Objekte in Museen mit Besuchszahlenangaben.

### **Tabelle 41**

**Tabelle 41** gibt einen Überblick zum Verhältnis von Museumsart und Objektbestand und stellt dabei die Erhebungsjahre 2021, 2016 und 2011 nebeneinander. Insgesamt ist die Anzahl an Objekten, die für das Jahr 2021 gemeldet wurden, deutlich höher (+53,6%) als 2011 und höher (+15,8%) als 2016. Auch wenn sich hier vermutlich ein langfristiger Trend abzeichnet, wäre es falsch, diese Zahlen eins zu eins mit dem Wachstum der Objektmengen z.B. durch Ankauf oder Schenkungen gleichzusetzen. Dieser Vergleich sowie eine belastbare Diagnose von Trendlinien ließe sich nur durchführen, wenn man Museen gegenüberstellen würde, die sich an allen drei Erhebungen in den Jahren 2011, 2016 und 2021 beteiligt haben.<sup>2</sup>

### **Tabelle 42**

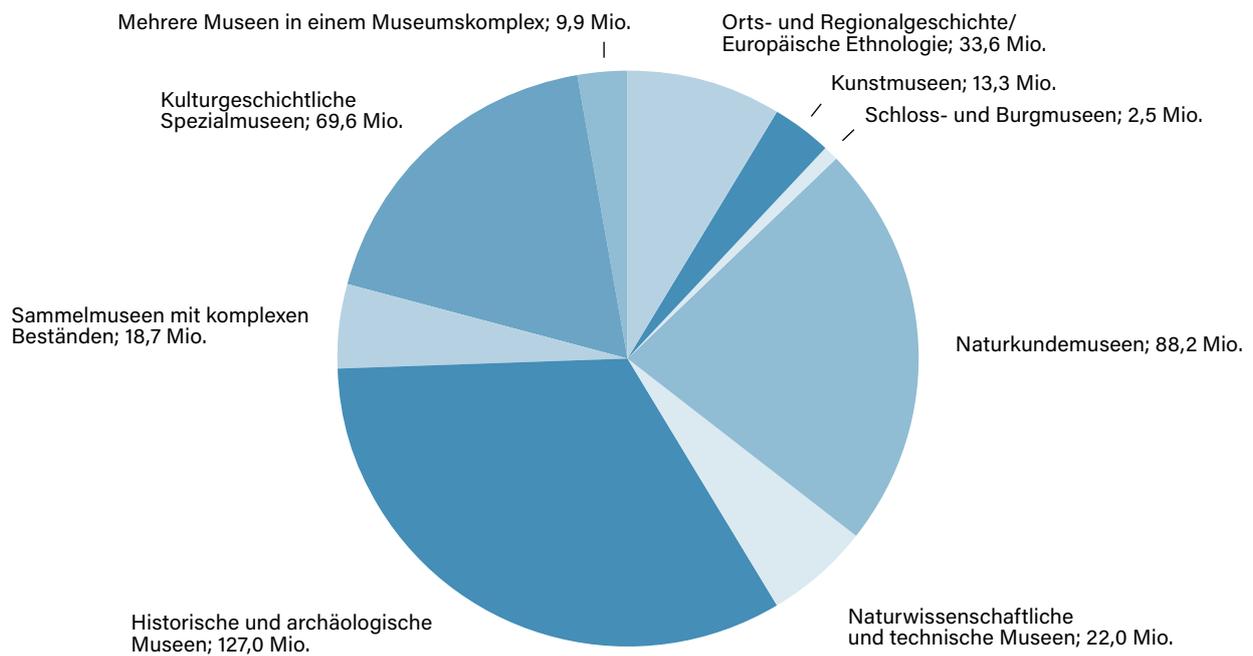
**Tabelle 42** ordnet die Museen nach der gruppierten Anzahl ihrer Sammlungsobjekte, unabhängig von der Museumsart. Mehr als jedes vierte Museum (27,1%) verfügte 2021 über eine Sammlung mit mehr als 10.000 Objekten, zehn Jahre zuvor waren es 22,3% gewesen. Ebenfalls ein gutes Viertel der sich beteiligenden Einrichtungen (27,5%) gab 2021 an, höchstens 500 Objekte zu bewahren. Eine ausschließlich numerische Betrachtung ist allerdings in Bezug auf "Größe" und "Bedeutung" einzelner Sammlungen nur bedingt aussagekräftig. "Große" Gemäldesammlungen oder Sammlungen antiker Skulpturen sind zahlenmäßig deutlich "kleiner" als Sammlungen kleinerer Naturkundemuseen oder archäologischen Museen.

### **Tabelle 43**

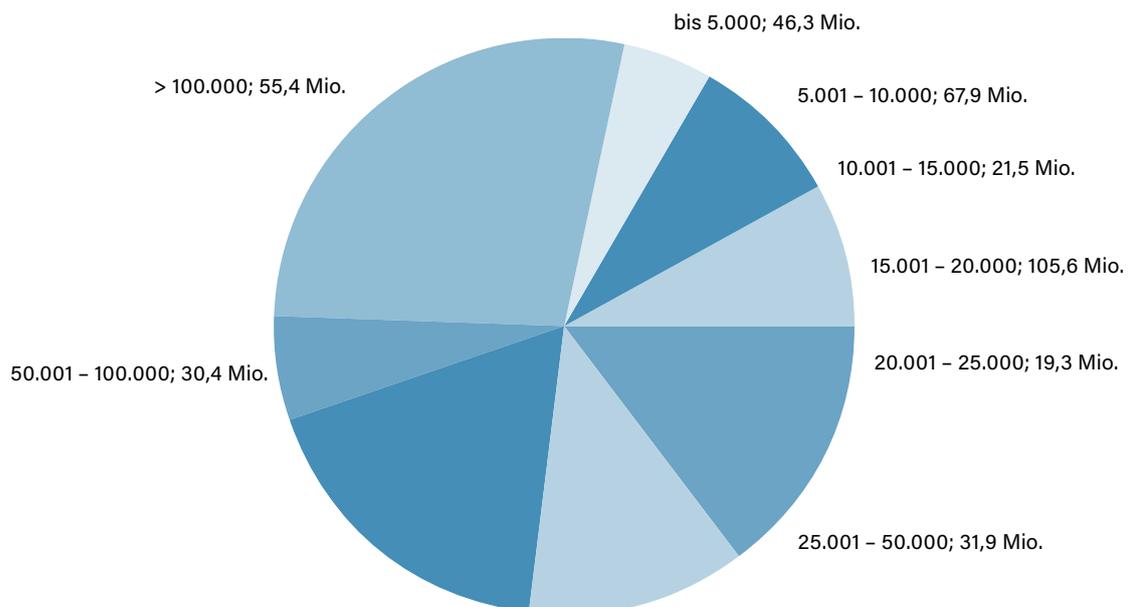
**Tabelle 43** zeigt, dass Naturkundemuseen, Sammelmuseen (insbesondere die Landesmuseen) sowie Museumskomplexe besonders häufig über eine hohe Anzahl von Objekten verfügen. Gut jedes vierte Naturkundemuseum meldete über 50.000 Objekte in der Sammlung. Jedes dritte naturwissenschaftlich-technische Museum (29,9%) und jedes dritte Haus mit einem historischen oder archäologischen Sammlungsschwerpunkt (29,2%) gab dagegen an, höchstens 250 Objekte zu haben. Mit 127,0 Mio. Objekten sind die historisch-archäologischen Häuser die Gruppe, die insgesamt den größten Sammlungsbestand meldete (vgl. Abb. 22). Hier summieren sich viele Häuser mit kleineren Beständen und einige wenige, die über eine absolut große Sammlung verfügen. Auch unter den Schloß- und Burgmuseen und den kulturgeschichtlichen Spezialmuseen gab es anteilig besonders viele Häuser, die einen Sammlungsbestand von bis zu 250 Objekten meldeten.

<sup>2</sup> Für einen bereinigten Abgleich der Objektzahlen 2011, 2016 und 2019 vgl. Grotz, Kathrin & Rahemipour, Patricia 2020: Von Zahlen die zählen. Daten zur Sammelpraxis und -strategie in der deutschen Museumslandschaft, in: Museumskunde. Fachzeitschrift für die Museumswelt Bd. 85: 4-13 (insb. S. 6).

**Abb. 22: Anzahl der Sammlungsobjekte nach Museumsarten (n = 384,8 Mio.)**



**Abb. 23: Anzahl der Sammlungsobjekte in Museen mit gemeldeten Besuchszahlen nach Besuchszahlen-Größenklassen 2021 (n = 378,3 Mio.)**



**Tab. 41: Verteilung der Sammlungsobjekte nach Museumsarten 2021  
(ergänzt für die Jahre 2016 und 2011) Teil 1**

Museumsart	Museen angeschrieben			davon mit Angaben zu dieser Frage					
	2021	(2016)	(2011)	Museen			in %		
				2021	(2016)	(2011)	2021	(2016)	(2011)
Orts- und Regionalgeschichte/Europäische Ethnologie*	2.968	(2.915)	(2.822)	1.105	(1.286)	(1.351)	37,2	(44,1)	(47,9)
Kunstmuseen	725	(711)	(668)	294	(303)	(312)	40,6	(42,6)	(46,7)
Schloss- und Burgmuseen	286	(282)	(274)	77	(66)	(79)	26,9	(23,4)	(28,8)
Naturkundemuseen	303	(317)	(303)	118	(129)	(126)	38,9	(40,7)	(41,6)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	883	(836)	(757)	301	(337)	(355)	34,1	(40,3)	(46,9)
Historische und archäologische Museen	531	(503)	(451)	195	(185)	(177)	36,7	(36,8)	(39,3)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	27	(29)	(28)	15	(15)	(11)	55,6	(51,7)	(39,3)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	1.017	(1.037)	(923)	365	(402)	(418)	35,9	(38,8)	(45,3)
Mehrere Museen in einem Museums-komplex	69	(82)	(78)	23	(39)	(40)	33,3	(47,6)	(51,3)
<b>Gesamt</b>	<b>6.809</b>	<b>(6.712)</b>	<b>(6.304)</b>	<b>2.493</b>	<b>(2.762)</b>	<b>(2.869)</b>	<b>36,6</b>	<b>(41,2)</b>	<b>(45,5)</b>

\* Bis zum Erhebungsjahr 2018 unter Volks- und Heimatkundemuseen geführt.

**Tab. 41: Verteilung der Sammlungsobjekte nach Museumsarten 2021  
(ergänzt für die Jahre 2016 und 2011) Teil 2**

Museumsart	Anzahl der Sammlungsobjekte					
	Anzahl			in %		
	2021	(2016)	(2011)	2021	(2016)	(2011)
Orts- und Regionalgeschichte/Europäische Ethnologie	33.588.605	(28.404.899)	(27.352.060)	8,7	(8,5)	(11,0)
Kunstmuseen	13.281.240	(25.760.762)	(18.257.867)	3,5	(7,8)	(7,3)
Schloss- und Burgmuseen	2.489.636	(1.710.704)	(3.574.970)	0,6	(0,5)	(1,4)
Naturkundemuseen	88.164.450	(64.331.760)	(112.580.590)	22,9	(19,3)	(45,0)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	22.016.249	(12.407.474)	(11.322.919)	5,7	(3,7)	(4,5)
Historische und archäologische Museen	127.039.256	(142.017.721)	(44.569.804)	33,0	(42,7)	(17,8)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	18.715.400	(18.995.600)	(7.206.000)	4,9	(5,7)	(2,9)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	69.584.485	(21.223.832)	(16.078.930)	18,1	(6,4)	(6,4)
Mehrere Museen in einem Museums-komplex	9.872.200	(18.007.264)	(9.161.488)	2,6	(5,4)	(3,7)
<b>Gesamt</b>	<b>384.751.521</b>	<b>(332.860.016)</b>	<b>(250.104.628)</b>	<b>100,0</b>	<b>(100,0)</b>	<b>(100,0)</b>

**Tab. 42: Gruppierte Anzahl der Sammlungsobjekte 2021 (ergänzt für die Jahre 2016 und 2011)**

Anzahl der Sammlungsobjekte	Anzahl der Museen			in %* der Angaben zu dieser Frage		
	2021	(2016)	(2011)	2021	(2016)	(2011)
bis 250	440	(478)	(491)	17,6	(17,3)	(17,1)
251 – 500	248	(294)	(309)	9,9	(10,7)	(10,8)
501 – 1.000	247	(299)	(335)	9,9	(10,8)	(11,7)
1.001 – 2.500	290	(354)	(417)	11,6	(12,8)	(14,5)
2.501 – 5.000	323	(359)	(378)	13,0	(13,0)	(13,2)
5.001 – 10.000	270	(320)	(298)	10,8	(11,6)	(10,4)
10.001 – 25.000	225	(227)	(243)	9,0	(8,2)	(8,5)
25.001 – 50.000	159	(161)	(156)	6,4	(5,8)	(5,4)
mehr als 50.000	291	(270)	(242)	11,7	(9,8)	(8,4)

\* In % der 2.493 Museen (2016: 2.762, 2011: 2.869 Museen) mit Angaben zum Sammlungsbestand.

**Tab. 43: Gruppierte Anzahl der Sammlungsobjekte nach Museumarten 2021  
(ergänzt für die Jahre 2016 und 2011) Teil 1**

Museumart	Museen mit Angaben			Gruppierte Objektzahl*					
	2021	(2016)	(2011)	bis 250			251 – 500		
				2021	(2016)	(2011)	2021	(2016)	(2011)
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie**	1.105	(1.286)	(1.351)	12,3	(11,0)	(10,6)	8,4	(10,3)	(9,8)
Kunstmuseen	294	(303)	(312)	13,9	(14,2)	(18,5)	9,9	(11,6)	(9,3)
Schloss- und Burgmuseen	77	(66)	(79)	22,1	(34,8)	(27,8)	14,3	(13,7)	(12,7)
Naturkundemuseen	118	(129)	(126)	14,4	(17,1)	(17,6)	8,5	(11,6)	(7,1)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	301	(337)	(355)	29,9	(30,0)	(29,1)	12,0	(12,5)	(13,8)
Historische und archäologische Museen	195	(185)	(177)	29,2	(27,6)	(31,2)	8,7	(11,9)	(11,3)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	15	(15)	(11)	—	(—)	(—)	—	(—)	(—)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	365	(402)	(418)	22,5	(23,4)	(20,9)	14,2	(9,2)	(13,6)
Mehrere Museen in einem Museums-komplex	23	(39)	(40)	—	(5,1)	(2,5)	—	(2,5)	(5,0)

\* In Prozent der 2.493 Museen mit Angaben (2016: 2.762 Museen, 2011: 2.869 Museen) – pro Museumart.

\*\* Bis zum Erhebungsjahr 2018 unter Volks- und Heimatkundemuseen geführt.

**Tab. 43: Gruppierte Anzahl der Sammlungsobjekte nach Museumarten 2021  
(ergänzt für die Jahre 2016 und 2011) Teil 2**

Museumart	Gruppierte Objektzahl*								
	501 – 1.000			1.001 – 2.500			2.501 – 5.000		
	2021	(2016)	(2011)	2021	(2016)	(2011)	2021	(2016)	(2011)
Orts- und Regionalgeschichte/Europäische Ethnologie**	11,0	(12,4)	(14,1)	11,8	(15,2)	(17,5)	15,0	(14,7)	(14,2)
Kunstmuseen	9,9	(9,3)	(8,7)	13,9	(11,2)	(12,2)	13,3	(16,8)	(16,0)
Schloss- und Burgmuseen	15,6	(4,6)	(6,3)	7,8	(9,1)	(11,4)	14,3	(10,6)	(13,9)
Naturkundemuseen	10,2	(5,4)	(11,1)	8,5	(9,3)	(10,3)	10,2	(5,4)	(7,1)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	11,3	(13,7)	(10,7)	12,3	(8,0)	(10,7)	8,6	(10,7)	(11,8)
Historische und archäologische Museen	7,7	(7,0)	(10,7)	9,7	(8,6)	(9,0)	10,3	(7,0)	(9,0)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	—	(6,7)	(—)	—	(—)	(—)	6,7	(—)	(9,1)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	6,3	(9,4)	(9,3)	12,6	(15,2)	(13,9)	12,9	(12,9)	(12,7)
Mehrere Museen in einem Museums-komplex	—	(10,3)	(5,0)	4,3	(7,7)	(22,5)	4,3	(10,3)	(10,0)

\* In Prozent der 2.493 Museen mit Angaben (2016: 2.762 Museen, 2011: 2.869 Museen) – pro Museumart.

\*\* Bis zum Erhebungsjahr 2018 unter Volks- und Heimatkundemuseen geführt.

**Tab. 43: Gruppierte Anzahl der Sammlungsobjekte nach Museumarten 2021  
(ergänzt für die Jahre 2016 und 2011) Teil 3**

Museumart	Gruppierte Objektzahl*											
	5.001 – 10.000			10.001 – 25.000			25.001 – 50.000			> 50.000		
	2021	(2016)	(2011)	2021	(2016)	(2011)	2021	(2016)	(2011)	2021	(2016)	(2011)
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie**	14,4	(14,5)	(12,6)	10,9	(9,0)	(10,1)	6,7	(6,5)	(5,8)	9,5	(6,4)	(5,3)
Kunstmuseen	10,2	(8,9)	(8,3)	10,2	(12,2)	(9,3)	7,1	(4,6)	(6,2)	11,6	(11,2)	(11,5)
Schloss- und Burgmuseen	6,5	(10,6)	(7,6)	1,3	(4,5)	(7,6)	7,8	(4,5)	(3,8)	10,4	(7,6)	(8,9)
Naturkundemuseen	8,5	(9,3)	(4,0)	7,6	(4,7)	(2,4)	5,1	(6,2)	(6,3)	27,1	(31,0)	(34,1)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	6,6	(8,0)	(8,7)	7,0	(5,9)	(5,6)	4,3	(5,3)	(4,8)	8,0	(5,9)	(4,8)
Historische und archäologische Museen	10,3	(12,4)	(8,5)	6,7	(7,6)	(7,3)	6,2	(3,8)	(4,0)	11,3	(14,1)	(9,0)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	6,7	(—)	(—)	—	(—)	(—)	13,3	(6,7)	(9,1)	73,3	(86,6)	(81,8)
Kulturgeschichtliche Spezialmu- seen	6,6	(8,0)	(9,3)	7,9	(7,7)	(8,1)	5,5	(5,5)	(4,8)	11,5	(8,7)	(7,4)
Mehrere Museen in einem Museums- komplex	4,3	(12,8)	(15,0)	8,7	(—)	(5,0)	21,7	(12,8)	(7,5)	56,5	(38,5)	(27,5)

\* In Prozent der 2.493 Museen mit Angaben (2016: 2.762 Museen, 2011: 2.869 Museen) – pro Museumart.

\*\* Bis zum Erhebungsjahr 2018 unter Volks- und Heimatkundemuseen geführt.

## 4.2 Dokumentation der Sammlungen

Rund 72% der Museen, die sich an der Erhebung für das Jahr 2021 beteiligt haben, lieferten Informationen zum "Stand der Digitalisierung". Rund 61% machten Angaben, in welcher Weise sie ihre Sammlung dokumentieren. Dabei konnten sie mehrere Arten von Dokumentationsinstrumenten angeben. So ist davon auszugehen, dass einige Häuser sowohl computergestützt erfassen, als auch weiterhin ein analoges Zugangsbuch für Neuzugänge führen. Nach wie vor kann auch nicht in allen Fällen davon ausgegangen werden, dass die von den Museen vor der Einführung der Computer geführten Zugangsbücher, Karteikarten und Listen bereits vollständig in elektronische Datenbanken überführt wurden.

### **Tabelle 44**

Der Vergleich mit den Angaben für das Jahr 2011 in **Tabelle 44** zeigt leichte Abweichungen. Tendenziell gab es 2021 einige Museen weniger (-22%), die ihre Dokumentation in Papierform führten, also auf Karteikarten, in Listen oder Loseblattsammlungen. Mehr als die Hälfte (57,5%) der Museen verwendeten 2021 für die Inventarisierung eine elektronische Datenbank, das waren 24,5% mehr als im Jahr 2016. Hier zeigt sich deutlich, dass ein professioneller und zeitgemäßer Umgang mit dem Sammlungsgut mittlerweile in der Mehrzahl der Häuser etabliert ist. Der Anteil der Museen, die für ihre Dokumentation digitale Dateien in Form von Text- oder Exceldateien nutzten, lag bei 38,3%. Zugleich gab jedes zehnte Museum (12,7%) an, im Erhebungsjahr 2021 überhaupt keine Dokumentation über die eigenen Bestände geführt zu haben.

### **Tabelle 45**

Wie **Tabelle 45** zeigt, lag 2021 der Anteil an Häusern, die keinerlei Dokumentation durchführten, bei den naturkundlichen (26,1%) und den naturwissenschaftlich-technischen Museen (20,6%) am höchsten. Alle Sammelmuseen mit komplexen Beständen, die den Fragebogen beantworteten, aber nur ein gutes Drittel (38,6%) der naturkundlichen Museen nutzte zur Inventarisierung eine Datenbank. Jedes fünfte naturkundliche (20,7%) und naturwissenschaftlich-technische Museum (17,3%) gab an, gar nicht zu inventarisieren.

**Tab. 44: Sammlungsdocumentation nach Art der Erfassung 2021  
(ergänzt für die Jahre 2016 und 2011)**

Art der Erfassung der Sammlungsobjekte	Anzahl der Museen			in %* der Angaben zu dieser Frage		
	2021	(2016)	(2011)	2021	(2016)	(2011)
elektronische Datenbank	1.760	(1.413)	(1.796)	57,5	(38,5)	(46,9)
digitale Dateien	1.170	(1.156)	(**)	38,2	(31,5)	(**)
Karteikarten	1.031	(1.161)	(1.388)	33,7	(31,6)	(36,3)
Zugangsbücher	1.102	(1.237)	(1.273)	36,0	(33,7)	(33,3)
Listen	923	(1.022)	(1.166)	30,2	(27,9)	(30,5)
Loseblatt- sammlungen	374	(412)	(435)	12,2	(11,2)	(11,4)
Sonstiges	67	(373)	(223)	2,2	(10,2)	(5,8)
keine Dokumentation	390	(316)	(380)	12,7	(8,6)	(9,9)
keine Angabe	91	(271)	(231)	3,0	(7,4)	(6,0)

\* In % der 3.059 Museen (2016: 3.669, 2011: 3.826 Museen) mit Angaben zum Stand der Digitalisierung (Mehrfachnennung möglich).

\*\* 2011 nicht erfasst.

**Tab. 45: Sammlungsdokumentation nach Museumsarten 2021  
(ergänzt für die Jahre 2016 und 2011) Teil 1**

Museumsart	Museen mit Angaben zur Art der Dokumentation			Art der Dokumentation*					
	2021	(2016)	(2011)	Datenbank			Digitale Dateien***		
				2021	(2016)	(2011)	2021	(2016)	(2011)
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie**	1.358	(1.739)	(1.841)	41,3	(34,4)	(42,7)	35,8	(27,2)	(—)
Kunstmuseen	326	(362)	(381)	65,0	(58,3)	(64,6)	48,8	(41,7)	(—)
Schloss- und Burgmuseen	97	(108)	(115)	45,4	(40,7)	(45,2)	40,2	(30,6)	(—)
Naturkundemuseen	145	(163)	(167)	38,6	(33,1)	(47,3)	40,7	(38,7)	(—)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	353	(447)	(469)	43,1	(34,9)	(45,2)	34,8	(31,8)	(—)
Historische und archäologische Museen	229	(251)	(245)	54,6	(45,4)	(46,9)	48,0	(37,1)	(—)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	16	(19)	(15)	100,0	(84,2)	(93,3)	75,0	(52,6)	(—)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	421	(534)	(545)	43,5	(34,6)	(47,2)	39,7	(32,0)	(—)
Mehrere Museen in einem Museums-komplex	28	(46)	(48)	82,1	(73,9)	(72,9)	53,6	(43,5)	(—)

\* In % der 2.973 Museen pro Museumsart (Mehrfachnennung möglich).

\*\* Bis zum Erhebungsjahr 2018 unter Volks- und Heimatkundemuseen geführt.

\*\*\* Für das Jahr 2011 nicht erfasst.

**Tab. 45: Sammlungsdocumentation nach Museumsarten 2021  
(ergänzt für die Jahre 2016 und 2011) Teil 2**

Museumsart	Art der Dokumentation*								
	Karteikarten			Zugangsbücher			Listen		
	2021	(2016)	(2011)	2021	(2016)	(2011)	2021	(2016)	(2011)
Orts- und Regionalgeschichte/Europäische Ethnologie**	11,0	(12,4)	(14,1)	11,8	(15,2)	(17,5)	15,0	(14,7)	(14,2)
Kunstmuseen	9,9	(9,3)	(8,7)	13,9	(11,2)	(12,2)	13,3	(16,8)	(16,0)
Schloss- und Burgmuseen	15,6	(4,6)	(6,3)	7,8	(9,1)	(11,4)	14,3	(10,6)	(13,9)
Naturkundemuseen	10,2	(5,4)	(11,1)	8,5	(9,3)	(10,3)	10,2	(5,4)	(7,1)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	11,3	(13,7)	(10,7)	12,3	(8,0)	(10,7)	8,6	(10,7)	(11,8)
Historische und archäologische Museen	7,7	(7,0)	(10,7)	9,7	(8,6)	(9,0)	10,3	(7,0)	(9,0)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	—	(6,7)	(—)	—	(—)	(—)	6,7	(—)	(9,1)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	6,3	(9,4)	(9,3)	12,6	(15,2)	(13,9)	12,9	(12,9)	(12,7)
Mehrere Museen in einem Museums-komplex	—	(10,3)	(5,0)	4,3	(7,7)	(22,5)	4,3	(10,3)	(10,0)

\* In % der 2.973 Museen mit Angaben zu dieser Frage (Mehrfachnennung möglich).

\*\* Bis zum Erhebungsjahr 2018 unter Volks- und Heimatkundemuseen geführt.

\*\*\* Für das Jahr 2011 nicht erfasst.

**Tab. 45: Sammlungsdokumentation nach Museumsarten 2021  
(ergänzt für die Jahre 2016 und 2011) Teil 3**

Museumsart	Art der Dokumentation*											
	Loseblatt- sammlungen			Sonstige			Gar nicht			Keine Angabe		
	2021	(2016)	(2011)	2021	(2016)	(2011)	2021	(2016)	(2011)	2021	(2016)	(2011)
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie**	13,8	(11,3)	(12,1)	2,1	(9,8)	(4,4)	13,2	(10,2)	(9,7)	2,2	(7,1)	(5,6)
Kunstmuseen	11,0	(10,2)	(9,2)	3,1	(8,0)	(7,9)	5,5	(3,3)	(3,4)	2,7	(3,6)	(4,7)
Schloss- und Burgmuseen	13,4	(13,0)	(13,9)	3,1	(9,3)	(6,1)	15,5	(2,8)	(6,1)	3,0	(5,6)	(8,7)
Naturkundemuseen	11,7	(14,1)	(8,4)	1,4	(14,7)	(8,4)	20,7	(10,4)	(9,0)	2,7	(6,1)	(6,6)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	12,5	(11,4)	(12,2)	2,0	(9,2)	(7,7)	17,3	(9,4)	(13,6)	3,0	(10,3)	(7,0)
Historische und archäologische Museen	13,1	(12,0)	(9,8)	3,1	(11,2)	(6,9)	8,3	(8,0)	(11,8)	3,8	(8,8)	(9,4)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	12,5	(5,3)	(6,7)	0,0	(10,5)	(6,7)	—	(—)	(—)	—	(—)	(6,7)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	9,3	(10,1)	(10,6)	1,9	(12,2)	(6,6)	16,2	(8,2)	(13,4)	7,0	(9,2)	(5,3)
Mehrere Museen in einem Museums-komplex	17,9	(10,9)	(14,9)	7,1	(6,5)	(4,2)	—	(2,2)	(—)	—	(2,2)	(4,2)

\* In % der 2.973 Museen mit Angaben zu dieser Frage (Mehrfachnennung möglich).

\*\* Bis zum Erhebungsjahr 2018 unter Volks- und Heimatkundemuseen geführt.

\*\*\* Für das Jahr 2011 nicht erfasst.

### 4.3 Digitalisierung des Sammlungsbestands

Die vorangegangenen Darstellungen haben die Bandbreite der Instrumente zwischen Papier und Pixel in der Bestandsdokumentation aufgezeigt. **Tabelle 46** zeigt, dass der Anteil der antwortenden Museen, die ihre Inventarisierung per Computer vornehmen, 2021 bei 55,7% lag. Fünf Jahre zuvor waren es nur 38,5% gewesen. Dies heißt aber nach wie vor, dass über 44,3% (noch) nicht mit einer computergestützten Inventarisierung begonnen hatten oder keine Angaben dazu machen konnten. Unter einer computergestützten Inventarisierung werden dabei die in **Tabelle 45** einzeln erfassten Positionen „Dokumentation in Datenbanken“ sowie und das Führen „digitaler Dateien“ verstanden. In der Gruppe der Museumskomplexe (89,0%), Sammelmuseen (87,0%) und Kunstmuseen (72,0%) war der Anteil der Museen mit computergestützter Inventarisierung am höchsten, in der Gruppe der naturwissenschaftlichen und technischen Museen (47,0%) am niedrigsten.

**Tabelle 46**

Für 2021 meldeten die Museen rund 333 Millionen Objekte in ihren Sammlungen. Von 1.679 Museen haben wir Zahlen zu den in Datenbanken erfassten Objekten, so dass man davon ausgehen kann, dass mindestens ein Drittel (110 Mio. Objekte) bisher in elektronischen Datenbanken erfasst wurde. Wie **Abbildung 24** verdeutlicht, meldeten besonders hohe digitale Sammlungsbestände die kulturhistorischen Spezialmuseen (55,55 Mio.), gefolgt von den historischen und archäologischen Museen (12,95 Mio.). Den geringsten Anteil an der Gesamtzahl der in Datenbanken erfassten Objekte hatten mit 1,7% die Schloss- und Burgmuseen. Die naturkundlichen Museen gehörten zwar mit 88,2 Mio. gemeldeten Sammlungsobjekten 2021 zu den Spitzenreitern (vgl. Abb. 22), doch meldeten sie nur 9,9 Mio. in Datenbanken erfasste Objekte.

**Abbildung 24**

Die **Tabellen 47a und 47b** widmen sich der Frage nach der Verwendung von Normdaten im Rahmen der Sammlungsdokumentation. Bei Normdaten handelt es sich um normierte Datensätze. Sie dienen der eindeutigen Zuordnung von Entitäten wie zum Beispiel Personen, Organisationen oder geographischen Angaben, unabhängig von Schreibweisen und/oder Namensvarianten. Werden sie bei der Inventarisierung mit ausgezeichnet, unterstützen sie die Vernetzung mit anderen Projekten, die auf dieselbe Entität referenzieren. Die Arbeit mit standardisierten Daten ermöglicht, dass auch andere Akteur\*innen mit den generierten Daten arbeiten, sie nachnutzen und projektübergreifend anreichern können. Normdaten und fachspezifische Thesauri spielen deshalb eine immer wichtigere Rolle für die digitale Erfassung von Sammlungsobjekten in Museen und für den Wissenstransfer zwischen Museen und verschiedenen (Fach)Communities. 2021 wurde die Frage nach der Verwendung von Normdaten erstmal in den Fragebogen zur Digitalisierung aufgenommen. 13,6% der Museen die den Sonderfragebogen beantwortet haben, verwendeten Normdaten. Der bei weitem beliebteste (und bekannteste) Thesaurus, die gemeinsame Normdatei (GND) der Deutschen Nationalbibliothek, wurde von der Hälfte der Museen genutzt, die Normdaten verwendeten.

**Tabelle 47a**

**Tabelle 47b**

**Tab. 46: Inventarisierung der Sammlungsobjekte mit dem Computer 2021  
(ergänzt für das Jahr 2016) Teil 1**

Museumsart	Museen mit Angaben zur Dokumentation der Museumsobjekte		Inventarisierung per Computer *			
	2021	(2016)	ja		in %	
			Museen			
	2021	(2016)	2021	(2016)	2021	(2016)
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie**	1.388	(1.739)	732	(866)	52,0	(49,8)
Kunstmuseen	334	(362)	242	(257)	72,0	(71,0)
Schloss- und Burgmuseen	100	(108)	55	(62)	55,0	(57,4)
Naturkundemuseen	149	(163)	76	(87)	51,0	(53,4)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	363	(447)	173	(230)	47,0	(51,5)
Historische und archäologische Museen	238	(251)	138	(143)	57,0	(57,0)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	16	(19)	14	(18)	87,0	(94,7)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	443	(534)	249	(289)	56,0	(54,1)
Mehrere Museen in einem Museums-komplex	28	(46)	25	(37)	89,0	(80,4)
<b>Gesamt</b>	<b>3.059</b>	<b>(3.669)</b>	<b>1.704</b>	<b>(1.989)</b>	<b>55,0</b>	<b>(54,2)</b>

\* In % pro Museumsart .

\*\* Bis zum Erhebungsjahr 2018 unter Volks- und Heimatkundemuseen geführt.

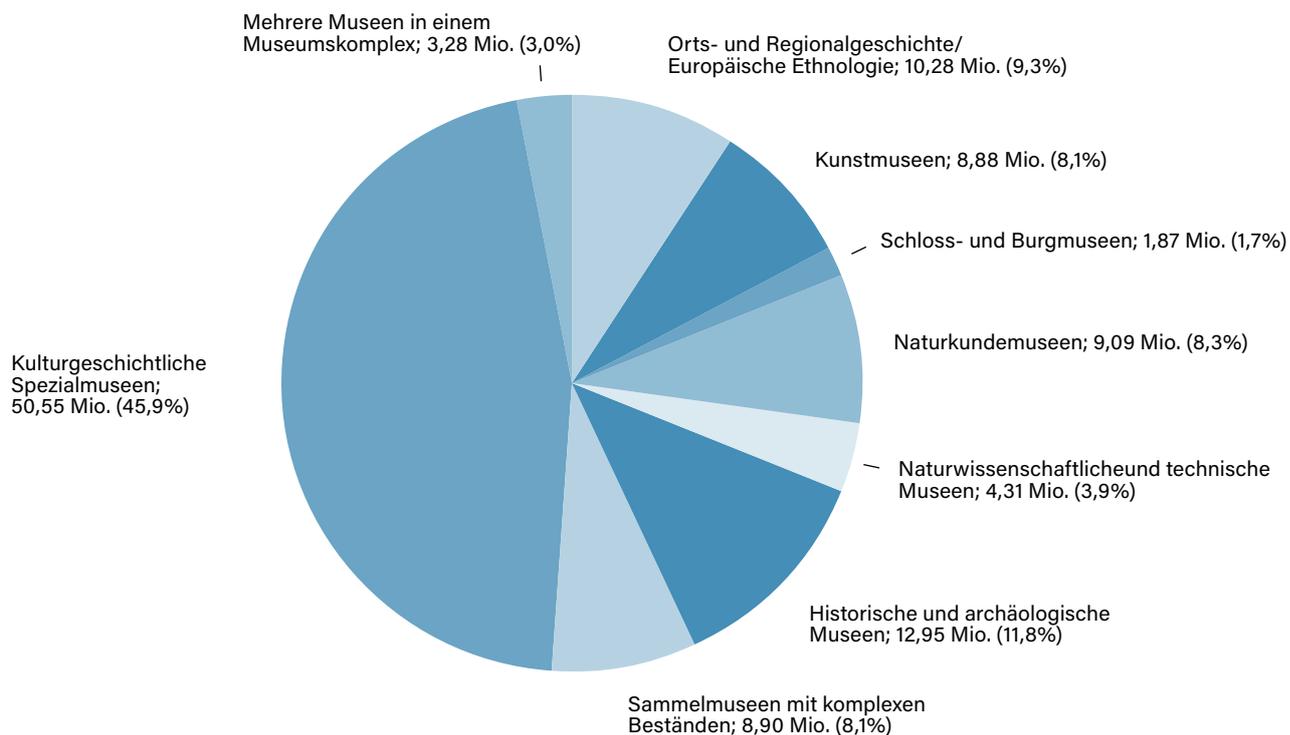
**Tab. 46: Inventarisierung der Sammlungsobjekte mit dem Computer 2021  
(ergänzt für das Jahr 2016) Teil 2**

Museumsart	Inventarisierung per Computer *							
	nein				Keine Angabe			
	Museen		in %		Museen		in %	
	2021	(2016)	2021	(2016)	2021	(2016)	2021	(2016)
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie**	534	(795)	38,0	(45,7)	122	(78)	8,0	(4,5)
Kunstmuseen	70	(89)	20,0	(24,6)	22	(16)	6,0	(4,4)
Schloss- und Burgmuseen	37	(42)	37,0	(38,9)	8	(4)	8,0	(3,7)
Naturkundemuseen	61	(69)	40,0	(42,3)	12	(7)	8,0	(4,3)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	147	(193)	40,0	(43,2)	43	(24)	11,0	(5,4)
Historische und archäologische Museen	79	(96)	33,0	(38,3)	21	(12)	8,0	(4,8)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	1	(—)	6,0	(—)	1	(1)	6,0	(5,3)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	155	(227)	34,0	(42,5)	39	(18)	8,0	(3,4)
Mehrere Museen in einem Museums-komplex	3	(9)	10,0	(19,6)	—	(—)	—	(—)
<b>Gesamt</b>	<b>1.087</b>	<b>(1.520)</b>	<b>35,0</b>	<b>(41,4)</b>	<b>268</b>	<b>(160)</b>	<b>8,0</b>	<b>(4,4)</b>

\* In % pro Museumsart.

\*\* Bis zum Erhebungsjahr 2018 unter Volks- und Heimatkundemuseen geführt.

**Abb. 24: Prozentuale Verteilung der in Datenbanken erfassten Objekte nach Museumsart 2021 (n=110,1 Mio.)**



**Tab. 47a: Verwendung von Normdaten in Museen 2021**

Nutzung	Anzahl	in %	in %**
ja	416	13,6	19,3
nein	1.737	56,8	80,7
keine Angabe	906	29,6	

\* In % der 3.059 Museen mit Angaben zum Sonderfragebogen.

\*\* In % der 2.153 Museen mit Angaben zu dieser Frage.

**Tab. 47b: Genutzte kontrollierte Vokabulare in Museen 2021**

Normdaten	Anzahl	in %
AAT	45	10,8
GND	212	51,0
ICONCLASS	48	11,5
WIKIDATA	49	11,8
sonstige	174	41,8

\* In % der 416 Museen mit Angaben zu dieser Frage, Mehrfachnennung möglich.

Zwei Drittel der antwortenden Sammelmuseen mit komplexen Beständen, jedes fünfte Kunstmuseum, jedoch nur jedes zehnte naturkundliche oder naturwissenschaftlich-technische Museum arbeitete 2021 mit Normdaten, wie **Tabelle 48a** und **Abbildung 25** zeigen.

**Tabelle 48a**

**Abbildung 25**

Aus **Tabelle 48b** geht hervor, dass eine überwältigende Mehrheit der Sammelmuseen (90,0%), Museumskomplexe (77,8%) und Schloss- und Burgmuseen (69,2%), die mit Normdaten bzw. kontrollierten Vokabularen arbeiteten, die gemeinsame Normdatei (GND) der Deutschen Nationalbibliothek nutzten. Sammelmuseen (30,0%) und Kunstmuseen (18,3%) verwendeten besonders gern den Art & Architecture Thesaurus (AAT) des Getty Institute. Der hohe prozentuale Anteil aller Museumsarten an Angaben zu „sonstigen“ Thesauri mag ein Hinweis auf die Verwendung fachspezifischer Vokabulare mit geringem Verbreitungsgrad sein, könnte andererseits aber auch damit zusammenhängen, dass die Frage nach kontrollierten Vokabularen nicht von allen teilnehmenden Museen richtig verstanden wurde.

**Tabelle 48b**

Wie **Tabelle 49** zeigt, haben 1.828 Museen Angaben dazu gemacht, wie hoch der prozentuale Anteil der bereits erfassten Einzelobjekte sei. Demnach hatte ein Fünftel (20,8%) dieser Einrichtungen die digitale Informationserfassung so weit vorangetrieben, dass sie mindestens 91,0%, wenn nicht gar 100,0% ihres Bestands erfasst hatten und sich demnach einer Kompletterfassung annäherten. Fast genauso viele Museen (18,2%) standen mit einem Erfassungsgrad von bis zu 10 Prozent erst am Anfang ihrer Digitalisierungsbemühungen. Aufgrund verschiedener Grundgesamtheiten ist zwar kein direkter Vergleich mit den Erhebungsjahren 2016 und 2011 möglich. Dennoch fällt auf, dass sich die Verteilungsmuster der prozentualen Anteile in allen drei Erhebungswellen kaum voneinander unterscheiden.

**Tabelle 49**

Digitale Dokumentation bezieht sich nicht nur auf schriftliche Angaben und Informationen. Eine der einfachsten Methoden, Sammlungsobjekte digital zu erfassen, ist die Fotografie. Entsprechend besitzen 90,4% der Museen die Angaben gemacht haben Bild-Dateien von ihren Objekten (siehe **Tabelle 50**). Vier von zehn Museen gaben an, auch Video-Dateien zu haben, ein Drittel hatte Audio-Dateien erstellt. Damit hatten sich die prozentualen Anteile der Museen mit Video- bzw. Audio-Dateien im Vergleich zur letzten Erhebung 2016 verdoppelt, der Anteil der Museen mit 3-D-Scans (10,2%) sogar knapp verdreifacht.

**Tabelle 50**

Wie aus **Tabelle 51a** hervorgeht, konnten vier von zehn Museen für bis zu zehn Prozent ihres Sammlungsbestandes druckfähige Fotografien zur Verfügung stellen. Weniger als eines von zehn Häusern hatte zwischen 80 und 100 Prozent seines Bestandes qualitativ hochwertig durchfotografieren lassen. Für die computergestützte Sammlungsdokumentation müssen es jedoch nicht unbedingt publikationsfähige Fotografien sein, sogenannte digitale Arbeitsfotografien reichen für die Erfassung aus. Für **Tabelle 51b** gaben 1.888 Museen an, solche Arbeitsfotografien digital vorliegen zu haben. Allerdings hatten es nur 12,1% geschafft, (fast) ihre ganze Sammlung mit digitalen Fotoaufnahmen dokumentieren. Die Mehrzahl, nämlich fast 40,0%, hatte höchstens 20,0% ihrer Sammlungsbestände in digitalen Bildern erfasst.

**Tabelle 51a**

**Tabelle 51b**

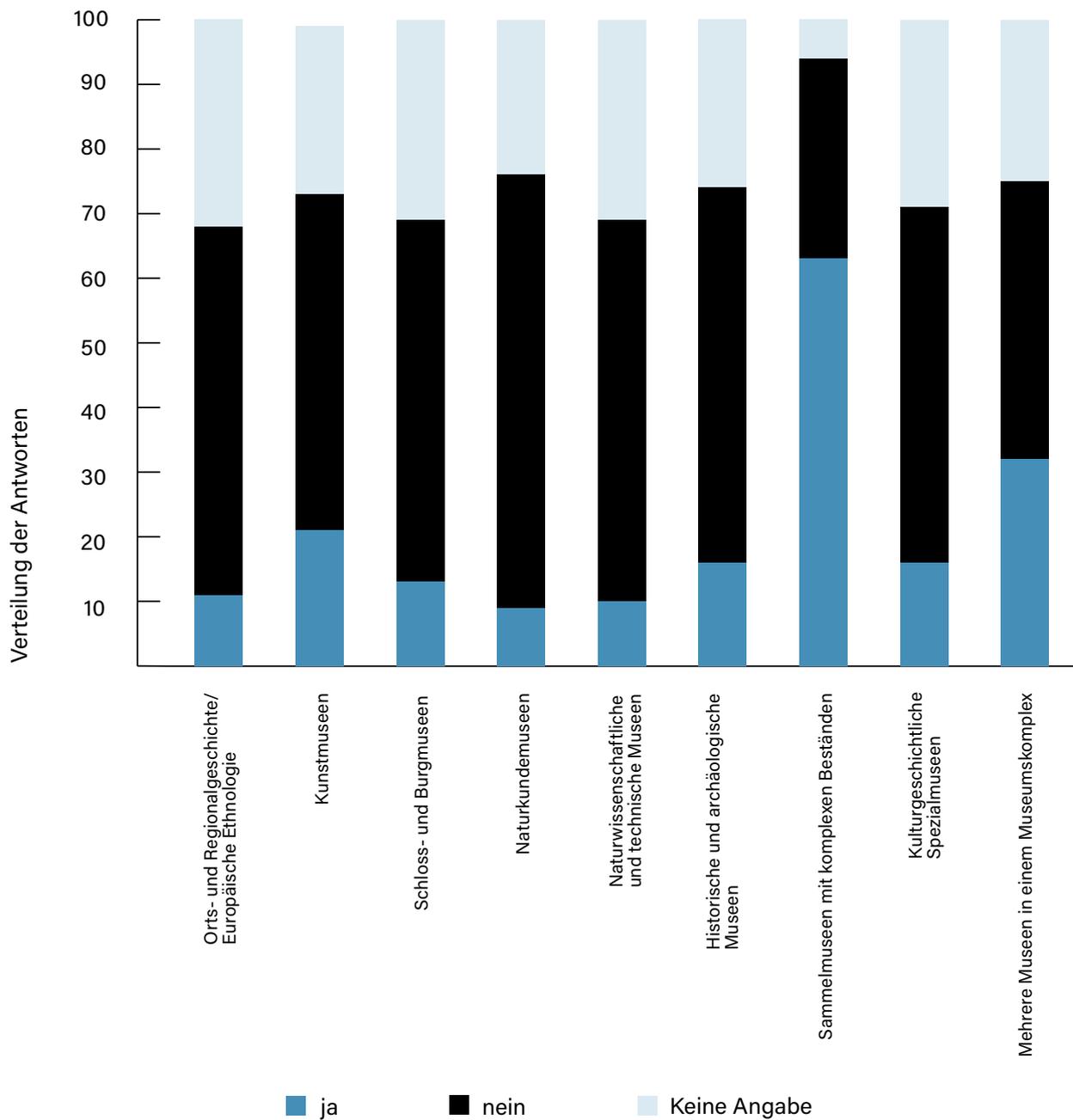
**Tab. 48a: Verwendung von Normdaten nach Museumsart 2021**

Museumsart	ja		nein		Keine Angabe		Gesamt	
	Anzahl	in %*	Anzahl	in %*	Anzahl	in %*	Anzahl	in %*
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie**	153	11,0	794	57,2	441	31,8	1.388	45,4
Kunstmuseen	71	21,3	175	52,4	88	26,3	334	10,9
Schloss- und Burgmuseen	13	13,0	56	56,0	31	31,0	100	3,3
Naturkundemuseen	13	8,7	100	67,1	36	24,2	149	4,9
Naturwissenschaftliche und technische Museen	37	10,2	214	59,0	112	30,9	363	11,9
Historische und archäologische Museen	38	16,0	138	58,0	62	26,1	238	7,8
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	10	62,5	5	31,3	1	6,3	16	0,5
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	72	16,3	243	54,9	128	28,9	443	14,5
Mehrere Museen in einem Museums-komplex	9	32,1	12	42,9	7	25,0	28	0,9
<b>Gesamt</b>	<b>416</b>	<b>13,6</b>	<b>1.737</b>	<b>56,8</b>	<b>906</b>	<b>29,6</b>	<b>3.059</b>	<b>100,0</b>

\* In % der Museen mit Angaben zum Sonderfragebogen.

\*\* Bis zum Erhebungsjahr 2018 unter Volks- und Heimatkundemuseen geführt.

Abb. 25: Verwendung von Normdaten nach Museumsart 2021 (in % der jeweiligen Museumsart)



**Tab. 48b: Genutzte kontrollierte Vokabulare nach Museumsart 2021 Teil 1**

Museumsart	Anzahl der Museen	AAT		GND	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie**	153	12	7,8	54	35,3
Kunstmuseen	71	13	18,3	40	56,3
Schloss- und Burgmuseen	13	2	15,4	9	69,2
Naturkundemuseen	13	1	7,7	5	38,5
Naturwissenschaftliche und technische Museen	37	5	13,5	20	54,1
Historische und archäologische Museen	38	3	7,9	21	55,3
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	10	3	30,0	9	90,0
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	72	5	6,9	47	65,3
Mehrere Museen in einem Museums-komplex	9	1	11,1	7	77,8

\* In % der Museen, die Normdaten nutzen.

**Tab. 48b: Genutzte kontrollierte Vokabulare nach Museumsart 2021 Teil 2**

Museumsart	ICONCLASS		WIKIDATA		Sonstige	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Orts- und Regionalgeschichte/ Europäische Ethnologie**	20	13,1	22	14,4	79	51,6
Kunstmuseen	12	16,9	6	8,5	24	33,8
Schloss- und Burgmuseen	2	15,4	1	7,7	4	30,8
Naturkundemuseen	1	7,7	2	15,4	8	61,5
Naturwissenschaftliche und technische Museen	2	5,4	5	13,5	15	40,5
Historische und archäologische Museen	3	7,9	4	10,5	15	39,5
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	1	10,0	—	—	5	50,0
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	5	6,9	8	11,1	20	27,8
Mehrere Museen in einem Museums-komplex	2	22,2	1	11,1	4	44,4

\* In % der Museen, die Normdaten nutzen.

**Tab. 49: Anteile erfasster Sammlungsobjekte in Datenbanken 2021 (ergänzt für die Jahre 2016 und 2011)**

Erfasste Sammlungsobjekte	Museen mit Angabe			In % zu dieser Frage		
	2021	(2016)	(2011)	2021	(2016)	(2011)
bis 10 %	333	(176)	(255)	18,2	(14,0)	(16,9)
11 – 20 %	152	(96)	(152)	8,3	(7,6)	(10,1)
21 – 30 %	131	(102)	(125)	7,2	(8,1)	(8,3)
31 – 40 %	84	(54)	(77)	4,6	(4,3)	(5,1)
41 – 50 %	128	(104)	(106)	7,0	(8,3)	(7,0)
51 – 60 %	90	(80)	(72)	4,9	(6,4)	(4,8)
61 – 70 %	118	(77)	(103)	6,5	(6,1)	(6,8)
71 – 80 %	203	(154)	(156)	11,1	(12,3)	(10,4)
81 – 90 %	208	(130)	(143)	11,4	(10,3)	(9,5)
91 – 100 %	381	(284)	(318)	20,8	(22,6)	(21,1)
Gesamt	1.828	(1.257)	(1.507)	100,0	(100,0)	(100,0)

**Tab. 50: Erstellung digitaler Daten im Museum 2021 (ergänzt für das Jahr 2016)**

Art der digitalen Dateien	Museen		in %	
	2021	(2016)	2021	(2016)
Bild-Dateien	1.756	(1.999)	90,4	(93,5)
Audio-Dateien	621	(372)	32,0	(17,4)
Video-Dateien	809	(442)	41,6	(20,7)
3-D-Scans	199	(70)	10,2	(3,3)
born digitals **	79	(—)	4,1	(—)
Sonstige	34	(256)	1,7	(12,0)

\* In % der 1.943 Museen (2016: 2.138 Museen) mit Angaben zu dieser Frage, Mehrfachnennungen möglich.

\*\* Im Jahr 2016 nicht erhoben.

**Tab. 51a: Anteile der Sammlungsobjekte mit druckfähigen Fotos 2021**

Prozentuale Anteile der Objekte mit druckfähigen Fotos	Anzahl der Museen mit Angaben		In %	
bis 10 %	799		42,3	
11 – 20 %	247		13,1	
21 – 30 %	172		9,1	
31 – 40 %	85		4,5	
41 – 50 %	197		10,4	
51 – 60 %	62		3,3	
61 – 70 %	67		3,5	
71 – 80 %	86		4,5	
81 – 90 %	49		2,6	
91 – 100 %	127		6,7	
Gesamt	1.891		100,0	

**Tab. 51b: Anteile der Sammlungsobjekte mit digitalen Arbeitsfotos 2021 (ergänzt für das Jahr 2016)**

Prozentuale Anteile der Objekte mit Arbeitsfotos	Museen mit Angaben		In %	
	2021	(2016)	2021	(2016)
bis 10 %	515	(545)	27,3	(28,5)
11 – 20 %	191	(211)	10,1	(11,0)
21 – 30 %	172	(159)	9,1	(8,3)
31 – 40 %	92	(116)	4,9	(6,1)
41 – 50 %	200	(185)	10,6	(9,7)
51 – 60 %	102	(94)	5,4	(4,9)
61 – 70 %	115	(81)	6,1	(4,2)
71 – 80 %	148	(171)	7,8	(8,9)
81 – 90 %	125	(132)	6,6	(6,9)
91 – 100 %	228	(221)	12,1	(11,5)
Gesamt	1.888	(1.915)	100,0	(100,0)

**Tabelle 52**

Für die digitale Erfassung ideal ist eine Verknüpfung der digitalen Fotos mit den Objektinformationen in der elektronischen Datenbank. **Tabelle 52** zeigt, dass von den 1.760 Museen, die eine elektronische Datenbank zur Inventarisierung nutzen, 766 Angaben zum Anteil der Sammlungsobjekte gemacht haben, die mit einem Foto in der Datenbank hinterlegt sind. Von dieser Gruppe hatte ein knappes Viertel (23,4%) zwischen 70 und 100 Prozent ihrer inventarisierten Sammlungsbestände mit Fotografien verknüpft.

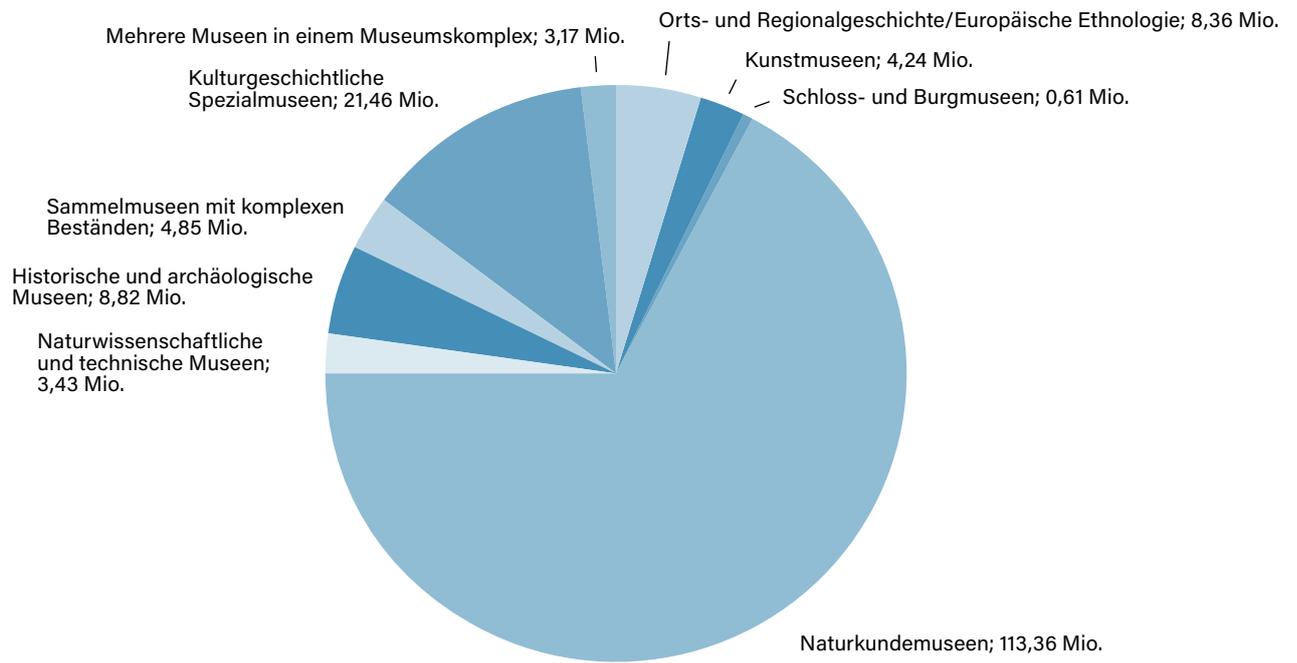
**Abbildung 26**

Die Gesamtsumme der mit digitalen Arbeitsfotos erfassten Sammlungsobjekte belief sich auf rund 168,3 Millionen, das sind etwa 44% aller in 2021 gemeldeten Sammlungsobjekte. Besonders viele digitale Arbeitsfotografien (113,36 Mio.) meldeten die naturkundlichen Museen, mit großem Abstand gefolgt von den kulturgeschichtlichen Spezialmuseen (21,26 Mio.) Historische und archäologische Museen (8,82 Mio.) sowie naturwissenschaftliche und technische Museen (3,43 Mio.), bei denen ebenfalls von besonders umfangreichen Sammlungsbeständen ausgegangen werden kann, meldeten im Vergleich dazu eine relativ niedrige Anzahl von digitalen Arbeitsfotos.

**Tab. 52: Anteile der mit Fotos in der Datenbank verknüpften Sammlungsobjekte 2021 (ergänzt für das Jahr 2016)**

Prozentuale Anteile der Objekte mit Arbeitsfotos	Museen mit Angaben		In %	
	2021	(2016)	2021	(2016)
bis 10 %	252	(253)	32,9	(26,2)
11 – 20 %	81	(95)	10,6	(9,8)
21 – 30 %	59	(81)	7,7	(8,4)
31 – 40 %	37	(63)	4,8	(6,5)
41 – 50 %	63	(100)	8,2	(10,4)
51 – 60 %	45	(55)	5,9	(5,7)
61 – 70 %	49	(44)	6,4	(4,6)
71 – 80 %	54	(96)	7,0	(10,0)
81 – 90 %	53	(68)	6,9	(7,0)
91 – 100 %	73	(110)	9,5	(11,4)
Gesamt	766	(965)	100,0	(100,0)

**Abb. 26: Anzahl der Sammlungsobjekte mit digitalen Arbeitsfotos nach Museumsart 2021 (n= 168,3 Mio.)**



#### 4.4 Der Öffentlichkeit zugängliche digitale Daten

##### **Tabelle 53**

Ein Vorteil der Digitalisierung von Kulturgut ist die Möglichkeit, die einmal erfassten Daten online zu publizieren und so einer breiteren Öffentlichkeit zugänglicher zu machen, z.B. auf der Homepage des Museums. In welcher qualitativen Tiefe diese Daten zur Verfügung gestellt werden, lässt sich aus **Tabelle 53** ablesen. Knapp zwei Drittel der Museen (60,1%), die hier Angaben machten, hatten höchstens bis zu 10% Prozent ihrer Sammlungsobjekte online veröffentlicht. Dies hat verschiedenste Gründe: mangelnde technische Möglichkeiten, keine ausreichenden finanziellen Kapazitäten und auch urheberrechtliche Einschränkungen. Allerdings hat auch nur ein kleiner Teil der Museen diese Frage beantwortet. 556 Museen gaben Auskunft über ihren Anteil an online gestellten Informationen zu Sammlungsobjekten. Dennoch lässt sich ein Trend zur Vertiefung der Bestandserfassung vermuten. Innerhalb des letzten Jahrzehnts ist der Anteil der Häuser, die bis zu zehn Prozent ihrer Bestände online stellen, kontinuierlich gesunken, von 71,4% in 2011 auf 60,1% in 2021. Der Anteil der Sammlungen mit mehr als 70 Prozent der Bestände online stieg 2021 im Vergleich zu 2016 leicht an, von 10,7% auf 11,9%. Außerdem meldeten 2021 wesentlich mehr Museen einen online-Anteil zwischen 11 und 50 Prozent (24,7%) als fünf Jahre zuvor (2016: 18,1%), doch bezieht sich dies lediglich auf 9,9 Mio. in Datenbanken erfasste Objekte.

##### **Tabelle 54**

Auch wenn nur wenige der befragten Museen angegeben haben, in welchem Umfang sie ihre Sammlung online vorstellen, haben wesentlich mehr Häuser (1.953) Angaben dazu gemacht, in welcher Weise sie Informationen zu ihren Sammlungsobjekten der Öffentlichkeit über digitale Medien zugänglich machen. Allerdings ist **Tabelle 54** auch zu entnehmen, dass ein Viertel der Museen (24,7%) bislang noch gar keine digitalen Informationen zu den Sammlungsobjekten öffentlich zugänglich gemacht hat. Vor fünf Jahren lag dieser Anteil noch bei einem guten Drittel (37,2%). Es fällt auf, dass sehr viele (41,6%) der antwortenden Museen die Ergebnisse ihrer digitalen Bestandserschließung zunächst einmal dazu nutzen, sie in der Ausstellung an Terminals oder in einer anderen Form offline vorzustellen. Neben digitalen Anwendungen, die nur im Museum abrufbar sind, blieb die eigene Homepage (27,3%) auch 2021 der beliebteste Weg für Museen, digitale Informationen mit der Öffentlichkeit zu teilen. Der Anteil an Museen, die ihre Digitalisate im Verbund mit anderen Einrichtungen in einem Portal online zur Verfügung stellt, ist geringer, wobei sich allerdings die regionalen Verbundportale (15,1%) wachsender Beliebtheit erfreuen. Dagegen hatten sich 2016 erst 10,8% der Museen entschieden, ihre Sammlungen in einem regionalen Verbund online zu stellen. Nationale und internationale Aggregatoren haben seit der letzten Erhebung ebenfalls an Bedeutung gewonnen. So hat der Anteil der Museen, die zur Deutschen Digitalen Bibliothek beitragen (7,3%), gegenüber 2016 verdoppelt.

**Tab. 53: Prozentuale Anteile der Sammlungsobjekte mit Informationen online 2021 (ergänzt für die Jahre 2016 und 2011)**

Sammlungsobjekte mit Informationen online	Museen mit Angaben			In %		
	2021	(2016)	(2011)	2021	(2016)	(2011)
bis 10 %	334	(408)	(360)	60,1	(66,4)	(71,4)
11 – 20 %	56	(46)	(33)	10,1	(7,5)	(6,5)
21 – 30 %	34	(29)	(16)	6,1	(4,7)	(3,2)
31 – 40 %	16	(16)	(7)	2,9	(2,6)	(1,4)
41 – 50 %	31	(20)	(17)	5,6	(3,3)	(3,4)
51 – 60 %	9	(13)	(8)	1,6	(2,1)	(1,6)
61 – 70 %	10	(9)	(70)	1,8	(1,5)	(1,8)
71 – 80 %	21	(23)	(14)	3,8	(3,7)	(2,8)
81 – 90 %	19	(14)	(11)	3,4	(2,3)	(2,2)
91 – 100 %	26	(36)	(29)	4,7	(5,9)	(5,7)
Gesamt	556	(614)	(504)	100,0	(100,0)	(100,0)

**Tab. 54: Öffentlich zugängliche digitale Informationen zu den Sammlungsobjekten 2021 (ergänzt für die Jahre 2016 und 2011)**

Öffentliche Zugänglichkeit	Anzahl der Museen			In %* zu dieser Frage		
	2021	(2016)	(2011)	2021	(2016)	(2011)
im Museum/offline	812	(764)	(692)	41,6	(29,5)	(29,1)
auf der Homepage	533	(504)	(416)	27,3	(19,5)	(17,5)
kommunales Portal	39	(78)	(63)	2,0	(3,0)	(2,7)
regionales Verbundportal	294	(280)	(180)	15,1	(10,8)	(7,6)
thematische Portale	109	(83)	(69)	5,6	(3,2)	(2,9)
Deutsche Digitale Bibliothek (DDB)	143	(76)	(**)	7,3	(2,9)	(**)
europeana.eu	77	(70)	(64)	3,9	(2,7)	(2,7)
Soziale Netzwerke	207	(79)	(28)	10,6	(3,1)	(1,2)
Sonstiges	46	(45)	(18)	2,4	(1,7)	(0,8)
gar nicht	483	(967)	(861)	24,7	(37,3)	(36,3)
keine Angabe	148	(310)	(364)	7,6	(12,0)	(15,3)

\* In % der 1.953 Museen (2016: 2.591, 2011: 2.374) mit digitalen Datensammlungen (Mehrfachnennungen möglich).

\*\* Im Jahr 2011 nicht erfasst.

## 4.5 Personal für die Digitalisierung

### Tabelle 55

Wie wichtig den Museen die digitale Bestandserschließung geworden ist, zeigt sich besonders an den Angaben, wer die Digitalisierung in den Häusern durchführt, hier in **Tabelle 55** zusammengefasst. Der Anteil der Museen, die für die Digitalisierung fest angestellte Beschäftigte hauptamtlich einsetzen, ist im letzten Jahrzehnt um zehn Prozentpunkte gestiegen, von 32,1% auf 43,2%. Der ehrenamtliche Beitrag ist nach wie vor enorm wichtig, ein Drittel der antwortenden Museen (29,4%) baut darauf. Allerdings bemühen sich die Museen auch darum, zur digitalen Bestandserschließung externe Arbeitskräfte einzusetzen. Hier gibt es von der externen Firma bis zu Praktikanten ein breites Spektrum an Möglichkeiten. Von großer Bedeutung für die Durchführung der Digitalisierung sind dabei die in Projekten befristet beschäftigten Mitarbeiter\*innen (14,4%). Eine Finanzierung durch Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und Förderung durch die Bundesagentur für Arbeit ist im letzten Jahrzehnt kontinuierlich zurückgegangen, während der Anteil an Museen, die Freiwillige (FSJ, BuFDiS) einsetzen, in den letzten fünf Jahren um zwei Prozentpunkte auf 5,5% gestiegen ist. 12,2% der beteiligten Museen gaben an, dass im Jahr 2021 niemand die Digitalisierung der Objekte fortgesetzt hat, das sind im Vergleich zu 2016 (18,9%) wesentlich weniger Häuser, deren Kontinuität bei der Digitalisierung unterbrochen wurde.

## 4.6 Digitalisierungsprojekte

### Tabelle 56

Die Finanzierung von Digitalisierungsprojekten 2021 schlüsselt **Tabelle 56** auf. Zwei Drittel der Museen gaben an, für die Finanzierung der Digitalisierung Eigenmittel zu verwenden.

Bei den Angaben zu genutzten Drittmitteln lag die Förderung durch die Länder (11,6%) eindeutig an erster Stelle, gefolgt durch Fördermittel des Bundes (6,2%). Hier fanden die im Rahmen der Corona-Pandemie aufgelegten Förderprogramme von Bund und Ländern einen deutlichen Niederschlag. Ein knappes Viertel der Museen gab an, dass es gar keine zusätzliche Finanzierung für Digitalisierungsmaßnahmen gab, und diese in Eigenleistung erbracht wurden. Dies ist einerseits der Verweis auf die ehrenamtliche Zuarbeit, die **Tabelle 55** zeigt, aber auch der Umstand, dass bei einem Teil der Museen Digitalisierungsmaßnahmen ggf. ruhen oder nur einen kleinen Bestandteil der Aktivitäten darstellen.

### Tabelle 57a

### Tabelle 57b

Ein knappes Drittel der Museen (27,9%) gab an, in den kommenden zwei Jahren mindestens ein Digitalisierungsprojekt zu planen. Dem standen 72,1% gegenüber, die explizit kein Projekt in den kommenden zwei Jahren geplant hatten oder dazu keine Angaben machten. Das bedeutet natürlich nicht, dass in diesen Häusern keine Digitalisierung im Rahmen der normalen workflows stattfindet. Dies geschah jedoch ohne die positiven Anschlag- und Innovationseffekte, die von Digitalisierungsprojekten ausgehen (können). Jeweils 3,1% der antwortenden Häuser gaben an, mit der Digitalisierung gerade erst zu starten bzw. Datenbanken einzuführen. 12,9% planten die Fortführung der Digitalisierung, 9,9% hatten sich die Erfassung bestimmter Objektgruppen vorgenommen.

**Tab. 55: Personelle Durchführung der Digitalisierung 2021 (ergänzt für die Jahre 2016 und 2011)**

Personal	Anzahl der Museen			In % zu dieser Frage*		
	2021	(2016)	(2011)	2021	(2016)	(2011)
<b>Feste Mitarbeiter:innen</b>						
hauptamtlich	781	(678)	(763)	40,0	(26,2)	(32,1)
nebenamtlich	173	(198)	(378)	8,9	(7,6)	(15,9)
haupt- und nebenamtlich	63	(**)	(***)	3,2	(**)	(***)
keine Angabe	144	(291)	(156)	7,4	(11,2)	(6,6)
<b>Temporäre Arbeitskräfte</b>						
Werkvertrag	139	(161)	(220)	7,1	(6,2)	(9,3)
externe Firma	102	(67)	(36)	5,2	(2,6)	(1,5)
studentische Hilfskraft	145	(117)	(146)	7,4	(4,5)	(6,1)
Förderung durch Agentur für Arbeit	28	(27)	(124)	1,4	(1,0)	(5,2)
1,- Euro Job AGH-MAE	9	(37)	(119)	0,5	(1,4)	(5,0)
FSJ/BufDis	108	(84)	(***)	5,5	(3,2)	(***)
Praktikant:innen	172	(163)	(198)	8,8	(6,3)	(8,3)
Projektmitarbeiter:innen	281	(**)	(***)	14,4	(**)	(***)
Sonstige	83	(85)	(131)	4,2	(3,3)	(5,5)
Ehrenamtliche	575	(765)	(681)	29,4	(29,5)	(28,7)
z.Zt. Niemand	238	(490)	(48)	12,2	(18,9)	(2,0)
keine Angabe	53	(187)	(312)	2,7	(7,2)	(13,1)

\* In % der 1.953 Museen (2016: 2.591, 2011: 2.374 Museen) mit digitalen Datensammlungen (Mehrfachnennung möglich).

\*\* Im Jahr 2016 nicht erfasst.

\*\*\* Im Jahr 2011 nicht erfasst.

**Tab. 56: Finanzierung der Digitalisierung 2021 (ergänzt für die Jahre 2016 und 2011)**

Finanzierung	Anzahl der Museen			In %*		
	2021	(2016)	(2011)	2021	(2016)	(2011)
Eigenmittel	1.245	(1.471)	(1.649)	63,7	(56,8)	(69,5)
Drittmittel	(**)	(276)	(378)	(**)	(10,7)	(15,9)
Mittel aus Förderprogrammen des Bundes	121	(200)***	(**)	6,2	(7,7)***	(**)
Mittel aus Förderprogrammen des Landes	221			11,3		
Mittel aus Stiftungen	69	(**)	(**)	3,5	(**)	(**)
mit lokalem / regionalem Fokus	54	(**)	(**)	2,8	(**)	(**)
ohne lokalen / regionalen Fokus	5	(**)	(**)	0,3	(**)	(**)
mit und ohne lokalem / regionalem Fokus	8	(**)	(**)	0,4	(**)	(**)
keine Angabe zum Fokus	2	(**)	(**)	0,1	(**)	(**)
private Mittel / Sponsoren	55	(85)	(**)	2,8	(3,3)	(**)
Sonstiges	58	(35)	(41)	3,0	(1,4)	(1,7)
gar nicht / kostenfreie Eigenleistung	458	(649)	(56)	23,5	(25,1)	(2,4)
keine Angabe	137	(327)	(470)	7,0	(12,6)	(19,8)

\* In % der 1.953 Museen mit digitalen Datensammlungen (2016: 2.591, 2011: 2.374 Museen) (Mehrfachnennungen möglich).

\*\* In diesem Jahr nicht erfragt.

\*\*\* In diesem Jahr nicht getrennt erfragt.

**Tab. 57a: Digitalisierungsprojekte in den nächsten zwei Jahren geplant?**

Projekt	Anzahl Museen	in %*
mindestens ein Digitalisierungsprojekt	854	27,9
kein Projekt	1.133	37,0
keine Angabe	1.072	35,0
Summe	3.059	

\* In % der 3.059 Museen, die Angaben zum Sonderfragebogen Digitalisierung gemacht haben.

**Tab. 57b: Art der geplanten Digitalisierungsprojekte in den nächsten zwei Jahren (Mehrfachnennung möglich)**

Projekt	Anzahl**	in %*
Definition der Museumsstrategie und -ziele	101	5,1
Retrodigitalisierung	420	21,1
digitale Anwendungen	181	9,1
Optimierung der Daten	323	16,3
Bestandserhalt und Wartung der Hard- und Software	44	2,0
sonstige	4	0,2
keine	1.134	57,1
keine Angabe	1.073	54,0

\* In % der 1.987 Museen, die auf diese Frage geantwortet haben.

\*\* Bezieht sich auf die Anzahl der Projekte; ein Museum kann in einer der zusammengezogenen Kategorien mehrere Projekte genannt haben.



# Open Science/ Open Access

5.



## 5. Open Science/Open Access

Unter Open Science versteht man die Förderung des Austausches von Wissen und Informationen, indem wissenschaftliche Artikel, Bücher, Kunstwerke und andere kulturelle Inhalte frei zugänglich gemacht werden. Zu den Strategien und Verfahren, die hier zur Anwendung kommen, gehört neben Open Source, Open Data und weiteren auch Open Access. Open Access ermöglicht es Menschen auf der ganzen Welt, unabhängig von ihrem finanziellen Hintergrund oder ihrer geografischen Lage, auf digitalisierte kulturelle Ressourcen zuzugreifen und sie zu nutzen. „Ein unter Open-Access-Bedingungen publiziertes wissenschaftliches Dokument kann jede und jeder lesen, herunterladen, speichern, verlinken, drucken und damit entgeltfrei nutzen. [...] Spezifische Lizenzen (z. B. Creative-Commons-Lizenzen (CC-Lizenzen) räumen den Nutzenden definierte Rechte ein, die die Möglichkeiten zur Nach- und Weiternutzung, Vervielfältigung, Verbreitung oder auch Veränderung der Dokumente regeln.“<sup>1</sup> Dadurch wird die Verbreitung von Wissen und kulturellem Erbe erleichtert und die Chancengleichheit in der Gesellschaft gefördert. Open Science/Open Access tragen somit dazu bei, Kultur für alle zugänglich zu machen und den kreativen Austausch zu fördern. Inwieweit Museen dieses insbesondere für Forschung und Sammlungs-dokumentation enorm wichtige strategische Feld bereits für sich erschlossen und durchdrungen haben, sollten unsere beiden Sonderfragen in den Blick nehmen.

Die Mehrheit der 1.953 Museen, die Datenbanken und/oder Dateien nutzen, machte keine Angaben zur freien Nutzbarkeit ihrer digitalen Sammlungsobjekte, wie **Tabelle 58** zeigt (81,3%). Von den Museen, die einen Teil ihrer Sammlung öffentlich zur Verfügung stellen, geschieht dies bei über der Hälfte der Häuser (54,0%) nur für einen kleinen Teil der Objekte (bis 10,0%). Zugleich stellt jedes fünfte Museum (21,4%) über 70% seiner digitalen Sammlungsobjekte öffentlich zugänglich.

**Tabelle 58**

Zwei Drittel der angeschriebenen Museen (66,7%; n= 4.268<sup>2</sup>) beantworteten die Frage nach der Hausinternen Relevanz von Open Science/ Open Access (**Abbildung 27**). Diese wurde mit Hilfe der Likert-Skala ermittelt, einem Verfahren zur Erfassung von persönlichen Meinungen. Dabei gaben die Befragten auf einer sechsstufigen Skala von ‚trifft vollständig zu‘ bis zu ‚trifft absolut nicht zu‘ den Grad ihrer Zustimmung zu einer Aussage an. Die meisten der antwortenden Einrichtungen gaben an, dass Open Science/Open Access für ihr Handeln eher bis absolut keine Rolle spiele (43,9%) oder beantworteten diese Frage nicht (33,8%). Gut jedes fünfte Haus (22,8%) gab an, dass Open Science/Open Access ihr Handeln in Forschung und Dokumentation eher bis absolut von Bedeutung ist. Fast genauso vielen (21,7%) war Open Science/Open Access absolut nicht wichtig.

**Abbildung 27**

<sup>1</sup> Zitiert wird hier die Definition der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG); [https://www.dfg.de/foerderung/programme/infrastruktur/lis/open\\_access/was\\_ist\\_open\\_access/index.html](https://www.dfg.de/foerderung/programme/infrastruktur/lis/open_access/was_ist_open_access/index.html) [zuletzt abgerufen am 3.8.2023]

<sup>2</sup> In die Auswertung einbezogen wurden alle Museen, die geantwortet haben, darunter auch Museen, die 2021 für das Publikum geschlossen waren.

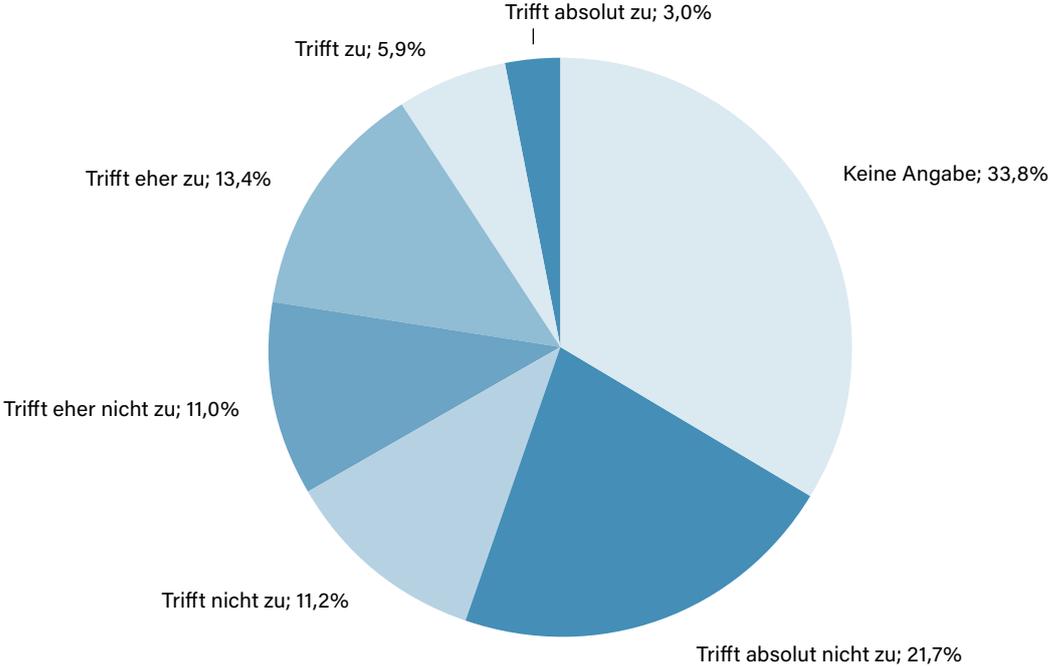
**Tab. 58: Wieviel Prozent ihrer digitalen Sammlungsobjekte sind frei nutzbar (Open Access, CC-BY, CC-BY-SA)?**

Prozentuale Anteile der frei nutzbaren Objekte	Häufigkeit	in %*
bis 10 %	197**	10,1
11 % – 20 %	22	1,1
21 % – 30 %	13	0,7
31 % – 40 %	3	0,2
41 % – 50 %	23	1,2
51 % – 60 %	7	0,4
61 % – 70 %	6	0,3
71 % – 80 %	22	1,1
81 % – 90 %	11	0,6
91 % – 100 %	61	3,1
keine Angabe	1.588	81,3
Gesamt	1.953	100,0

\* In Prozent der 1.953 Museen mit Nutzung elektronischer Datenbanken/Dateien.

\*\* Davon 25 (1,3%) Museen mit frei zugänglichen Sammlungsobjektanteilen unter 1%.

**Abb. 27: "Open Science/Open Access sind wichtige Leitlinien unseres Handelns in Forschung und Dokumentation" (n=4.268)**



**Tabelle 59**

Tabelle 59 zeigt, dass es vor allem die kleinen Museen mit unter 5.000 Besuchen sind, für die Open Science/Open Access eher nicht bis absolut nicht in Verbindung mit Forschung und Dokumentation gebracht wurde (56,6%, keine Angabe: 20,3%). Umgekehrt stellten für 41,7% der Museen mit mehr als 100.000 Besuchen Open Science/Open Access eher bis absolut wichtige Leitlinien dar. Jedem zehnten Museum zwischen 15.001 und 20.000 Besuchen waren sie absolut wichtig. Was bei der Betrachtung der Tabelle ebenfalls auffällt, ist die Häufigkeit, mit der keine Angaben gemacht wurden. Jedes dritte bis fünfte Museum ließ die Frage unbeantwortet, und das unabhängig von der Besuchszahl.

**Tab. 59: "Open Science/Open Access sind wichtige Leitlinien unseres Handelns in Forschung und Dokumentation" - nach Besuchszahlen-Größenklassen (Anzahl und Prozent)**

Besuchszahlen-Größenklassen	Trifft absolut zu	Trifft zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu	Trifft absolut nicht zu	Keine Angabe	Gesamt
bis 5.000	44 (2,1)	120 (5,6)	329 (15,5)	258 (12,1)	315 (14,8)	631 (29,6)	431 (20,3)	2.128 (100,0)
5.001 – 10.000	22 (5,5)	32 (8,0)	82 (20,6)	61 (15,3)	51 (12,8)	62 (15,6)	88 (22,2)	398 (100,0)
10.001 – 15.000	8 (4,8)	16 (9,6)	32 (19,3)	32 (19,3)	15 (9,0)	19 (11,4)	44 (26,6)	166 (100,0)
15.001 – 20.000	13 (10,9)	16 (13,4)	19 (16,0)	18 (15,1)	14 (11,8)	10 (8,4)	29 (24,4)	119 (100,0)
20.001 – 25.000	4 (5,1)	9 (11,5)	9 (11,5)	19 (24,4)	6 (7,7)	7 (9,0)	24 (30,8)	78 (100,0)
25.001 – 50.000	15 (7,9)	22 (11,5)	30 (15,7)	23 (12,0)	21 (11,0)	24 (12,6)	56 (29,3)	191 (100,0)
50.001 – 100.000	6 (5,3)	9 (7,9)	26 (22,8)	19 (16,7)	13 (11,4)	7 (6,1)	34 (29,8)	114 (100,0)
100.001 – 500.000	5 (7,0)	8 (11,1)	17 (23,6)	6 (8,3)	5 (7,0)	8 (11,1)	23 (31,9)	72 (100,0)
500.000 – 1 Mio.	— (—)	— (—)	1 (50,0)	— (—)	— (—)	— (—)	1 (50,0)	2 (100,0)
Gesamt	117 (3,6)	232 (7,1)	545 (16,7)	436 (13,3)	440 (13,5)	768 (23,5)	730 (22,3)	3.268 (100,0)

Bei der Aufteilung nach Museumsarten zeigt **Tabelle 60**, dass die Museen zur Orts- und Regionalgeschichte/Europäischen Ethnologie Open Science/Open Access die geringste Bedeutung als Leitlinie für ihr Handeln beimessen. Knapp die Hälfte (48,5%) gab an, dass dies für ihr Haus eher nicht bis absolut nicht zutrifft, ein weiteres Drittel (34,4%) beantwortete diese Frage gar nicht. Für jedes vierte oder fünfte naturwissenschaftliche/technische Museum (21,4%), Kunstmuseum (22,5%) und kulturgeschichtliche Spezialmuseum (23,4%) stellt Open Science/Open Access eine eher wichtige bis absolut wichtige Leitlinie dar. Am höchsten war die Zustimmung bei Sammelmuseen (39,1%), gefolgt von Schloss- u. Burgmuseen (34,6%) sowie historischen und archäologischen Museen (33,1%). Auch hier fällt auf, wie viele Einrichtungen die Frage nicht beantwortet hatten. So haben 38,4% der Kunstmuseen, die den Fragebogen beantworteten, zu dieser Frage keine Angaben gemacht.

**Tabelle 60**

**Tab. 60: "Open Science/Open Access sind wichtige Leitlinien unseres Handelns in Forschung und Dokumentation" - nach Museumsart (Anzahl und Prozent)**

Museumsart	Trifft absolut zu	Trifft zu	Trifft eher zu	Trifft eher nicht zu	Trifft nicht zu	Trifft absolut nicht zu	keine Angabe	Gesamt
Orts- und Regionalgeschichte/Europäische Ethnologie	30 (1,7)	72 (4,0)	207 (11,5)	172 (9,5)	218 (12,1)	485 (26,9)	621 (34,4)	1805 (100,0)
Kunstmuseen	14 (2,8)	39 (7,8)	60 (12,0)	70 (13,9)	55 (11,0)	71 (14,1)	193 (38,4)	502 (100,0)
Schloss- und Burgmuseen	21 (10,2)	23 (11,2)	27 (13,2)	29 (14,1)	12 (5,9)	20 (9,8)	73 (35,6)	205 (100,0)
Naturkundemuseen	9 (4,6)	17 (8,7)	35 (17,9)	14 (7,2)	24 (12,3)	46 (23,6)	50 (25,6)	195 (100,0)
Naturwissenschaftliche und technische Museen	14 (2,8)	27 (5,4)	66 (13,2)	46 (9,2)	62 (12,4)	116 (23,2)	169 (33,8)	500 (100,0)
Historische und archäologische Museen	15 (4,2)	35 (9,7)	69 (19,2)	47 (13,1)	33 (9,2)	61 (17,0)	99 (27,6)	359 (100,0)
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	— (—)	1 (4,3)	8 (34,8)	5 (21,7)	3 (13,0)	— (—)	6 (26,1)	23 (100,0)
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	22 (3,5)	33 (5,3)	91 (14,6)	74 (11,8)	66 (10,6)	125 (20,0)	214 (34,2)	625 (100,0)
Mehrere Museen in einem Museumskomplex	4 (7,4)	5 (9,3)	7 (13,0)	12 (22,2)	6 (11,1)	4 (7,4)	16 (29,6)	54 (100,0)
<b>Gesamt</b>	129 (3,0)	252 (5,9)	570 (13,4)	469 (11,0)	479 (11,2)	928 (21,7)	1.441 (33,8)	4.268 (100,0)



# AUSSTELLUNGS- HÄUSER

9.



## 6. Ausstellungshäuser

Für die Statistische Erhebung des Jahres 2021 wurden 507 Ausstellungshäuser angeschrieben, von denen 333 antworteten. Das entspricht einer Rücklaufquote von 65,7%. 287 Ausstellungshäuser meldeten Besuchszahlen.

**Die aggregierte Gesamtbesuchszahl der Ausstellungshäuser belief sich für das Jahr 2021 auf 1.988.300 Besuche in 287 Häusern.** Im Vergleich zum Vorjahr (2020: 2.172.976) lag die aggregierte Gesamtzahl der Besuche in Ausstellungshäusern um etwa 8,5% niedriger. Ein anhaltender Rückgang, der weiterhin maßgeblich auf die pandemiebedingten Schließungen und Zugangsbeschränkungen im Jahr 2021 zurückzuführen ist (vgl. Kap. 1).

Das Ausstellungsangebot blieb in Relation zu den pandemiebedingten Einschränkungen und dem damit verbundenen Rückgang der Besuchszahlen verhältnismäßig stabil. In den 333 an der Auswertung beteiligten Häusern wurden im Jahr 2021 insgesamt 1.071 Ausstellungen gezeigt. Das entspricht einem Schnitt von drei Ausstellungen pro Ausstellungshaus. Für das Jahr 2021 wurden 122 Ausstellungen weniger erfasst als im Vorjahr (2020: 1.193 Ausstellungen), das entspricht einer Einbuße von 10,2%. Ähnlich wie bei den Museen wird die Gesamthöhe der Besuchszahl entscheidend von einigen wenigen Häusern geprägt, die auch für 2021 wieder eine Reihe von besuchsstarken Ausstellungen gemeldet haben. Diese meist in den Metropolen gelegenen großen Ausstellungshäuser sind in der Regel seit Jahren Garanten für publikumswirksame Veranstaltungen. Zu den „Giganten“ gehören z.B. der Martin-Gropius-Bau in Berlin, die Deichtorhallen in Hamburg, die Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung in München oder das Bucerius Kunst Forum in Hamburg. Aber auch das Ausstellungszentrum Loksuppen in Rosenheim, die Gesellschaft der Freunde junger Kunst e.V. in Baden-Baden sowie die Kunsthalle Münster sind für das Jahr 2021 hier zu nennen. Beispiele für besonders erfolgreiche Ausstellungen wurden bereits im ersten Kapitel genannt.

Die Diskrepanz zwischen wenigen großen Häusern und dem Rest des Feldes hat sich auch im zweiten Jahr der Pandemie nicht verringert, so dass weiterhin eine Ausdünnung der Spitze und des Mittelfeldes zu beobachten ist (vgl. Tab. 61). Der Anteil der Ausstellungshäuser, die höchstens 10.000 Besuche pro Jahr ermittelten, also vor der Pandemie als „kleinere“ Einrichtungen bezeichnet wurden, lag 2021 erneut bei 87,4% (2020: 87,4%). Neun von zehn Ausstellungshäusern gehören zu dieser Gruppe, in der man viele Städtische Galerien, Ausstellungsräume von Kunstvereinen oder Ausstellungsinitiativen in Kultur- und Stadtteilzentren findet, die einen wichtigen Beitrag zur lokalen Kulturlandschaft leisten. Innerhalb dieser Gruppe der „Kleinen“ bleiben die Gewichte weiterhin stark verschoben: wie im Jahr 2020 übersprangen 2021 nur zwei von zehn die Schwelle von 5.000 Besuchen.

Unabhängig von ihren Besuchszahlen füllten die Ausstellungshäuser auch 2021 den Aufgabenbereich Ausstellen qualitativ vergleichbar aus wie die Museen. In den meisten dieser Häuser – egal, ob mit großem oder eher geringerem Publikumsinteresse – wurden Werke der Bildenden Kunst ausgestellt, insbesondere von zeitgenössischen Künstler\*innen. Die meisten Ausstellungshäuser engagierten sich intensiv in der Vermittlung, viele boten Angebotsprogramme für Schulklassen und Familien an. Die Statistische Gesamterhebung zeigt auf, dass insbesondere kleinere Ausstellungshäuser schneller von Auflösung bedroht sind als Museen vergleichbarer Größe, was unter anderem daran liegt, dass sie keine dauerhaften Sammlungen bewahren. Jedes Jahr steht eine geringe Anzahl von „Neuaufnahmen“ (Einrichtungen, die das erste Mal an der Statistischen Gesamterhebung teilnehmen) einer ähnlich hohen Anzahl von Einrichtungen gegenüber, die aufgehört haben zu existieren oder eine Entwicklung genommen haben, die den Abgrenzungskriterien der Gesamtstatistik nicht mehr entsprechen. Die Auswirkungen des ersten Pandemiejahres 2020 haben sich allerdings nicht wie befürchtet in einer überproportionalen Anzahl an Schließungen niedergeschlagen. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gesamtzahl der Ausstellungshäuser sogar minimal angewachsen (2020: 505; 2021: 507).

## 6.1 Größenklassen nach Besuchszahlen

### **Tabelle 61**

Wie im oberen Abschnitt bereits kurz angeschnitten, zeigt **Tabelle 61**, dass die Mehrzahl der Ausstellungshäuser lediglich bis zu 5.000 Besuche im Jahr verzeichneten. In diese Gruppe fallen 78,7% aller Häuser mit Besuchszahlenangaben. Darüber hinaus verteilten sich die prozentualen Anteile an den Besuchen wie folgt: 8,7% in Häusern mit mehr als 5.000 bis 10.000 Besuchen pro Jahr, 7,7% mit mehr als 10.000 bis 25.000 Besuchen pro Jahr und 4,8% in Häusern mit mehr als 25.000 Besuchen pro Jahr. Nur 3,1% der antwortenden Ausstellungshäuser verzeichneten 2021 mehr als 50.000 Besuche, und keines der Häuser, die Zahlen meldeten, überschritt die Marke von 500.000 Besuchen.

## 6.2 Bundesländer

### **Tabelle 62**

Ausstellungshäuser sind häufig in Großstädten und größeren Gemeinden zu finden, in denen sich neben den Museen eine lebendige Kulturszene mit vielfältigen Ausstellungsaktivitäten etabliert hat. Insgesamt liegen 245 Ausstellungshäuser, und somit knapp die Hälfte der 507 Einrichtungen, in Großstädten (48,3%).

Auch für das Pandemiejahr 2021 lässt sich anhand der in **Tabelle 62** zusammengestellten Besuchszahlen in den Ausstellungshäusern nach Bundesland unschwer erkennen, wo sich die großen Ausstellungshäuser in Deutschland konzentrieren: die höchsten Besuchszahlen für 2021 meldeten wie im Vorjahr die Einrichtungen in der Hauptstadt Berlin sowie in den beiden großen Flächenstaaten Bayern und Nordrhein-Westfalen. 67,7% aller Besuche in Ausstellungshäusern 2021 entfielen auf diese drei Bundesländer. Die pandemiebedingten Schwankungen waren in dieser Spitzengruppe allerdings ungleich verteilt: Mit 101 Häusern gab es 2021 in Nordrhein-Westfalen fast genauso viele Ausstellungshäuser wie in Berlin (58) und Bayern (54) zusammen. Während die Besuchszahlen in Nordrhein-Westfalen jedoch um 39,4% im Vergleich zum Vorjahr anstiegen und sich in Bayern um 36,9% verringerten, waren die Veränderungen in Berlin (+3,7%) weniger stark ausgeprägt. Diese Diskrepanzen lassen sich nicht unbedingt durch die unterschiedliche Handhabung von Maßnahmen gegen Corona in den Ländern erklären, zumal Bayern zu den Ländern ge-

**Tab. 61: Gruppierete Besuchszahlen der Ausstellungshäuser 2021 (ergänzt für das Jahr 2020)**

Besuche	Ausstellungshäuser		In % aller Ausstellungshäuser		In % der Häuser mit Besuchszahl	
	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)
bis 5.000	226	(247)	44,6	(48,9)	78,7	(79,7)
5.001 – 10.000	25	(24)	4,9	(4,8)	8,7	(7,7)
10.001 – 15.000	12	(10)	2,4	(2,0)	4,2	(3,2)
15.001 – 20.000	6	(7)	1,2	(1,4)	2,1	(2,3)
20.001 – 25.000	4	(7)	0,8	(1,4)	1,4	(2,3)
25.001 – 50.000	5	(4)	1,0	(0,8)	1,7	(1,3)
50.001 – 100.000	5	(6)	1,0	(1,2)	1,7	(1,9)
100.001 – 500.000	4	(5)	0,8	(1,0)	1,4	(1,6)
> 500.000	—	(—)	—	(—)	—	(—)
Keine Angaben/ keine Antwort	220	(195)	43,4	(38,5)	—	(—)
Gesamt	507	(505)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

**Tab. 62: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern Teil 1**

Bundesland	Ausstellungshäuser angeschrieben		Davon: geantwortet in %		Davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Ausstellungshäuser		Anzahl der Ausstellungen	
	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)
Baden- Württem- berg	76	(76)	42	(55)	35	(44)	155.443	(131.394)	112	(162)
			55,3	(72,4)	46,1	(57,9)				
Bayern	54	(53)	39	(45)	39	(40)	330.378	(523.350)	148	(160)
			72,2	(84,9)	72,2	(75,5)				
Berlin	58	(58)	38	(46)	36	(41)	656.235	(633.078)	132	(149)
			65,5	(79,3)	62,1	(71,9)				
Branden- burg	15	(15)	9	(12)	8	(7)	7.531	(7.045)	39	(30)
			60,0	(80,0)	53,3	(46,7)				
Bremen	4	(4)	2	(2)	2	(2)	1.808	(1.463)	12	(11)
			50,0	(50,0)	50,0	(50,0)				
Hamburg	14	(14)	12	(11)	12	(11)	194.463	(225.119)	47	(40)
			85,7	(78,6)	85,7	(78,6)				
Hessen	26	(26)	19	(20)	15	(14)	66.205	(123.609)	71	(52)
			73,1	(76,9)	57,7	(53,8)				
Mecklen- burg- Vorpom- mern	10	(10)	9	(10)	9	(9)	32.913	(31.863)	40	(33)
			90,0	(100,0)	90,0	(90,0)				
Nieder- sachsen	50	(50)	39	(37)	32	(31)	95.357	(72.769)	119	(118)
			78,0	(74,0)	64,0	(62,0)				
Nordrhein- Westfalen	101	(100)	67	(62)	48	(44)	358.511	(257.154)	179	(187)
			66,3	(62,0)	47,5	(44,0)				
Rheinland- Pfalz	28	(28)	17	(24)	15	(21)	14.402	(25.942)	31	(72)
			60,7	(85,7)	53,6	(75,0)				
Saarland	7	(7)	3	(4)	3	(4)	6.459	(7.475)	14	(9)
			42,9	(57,1)	42,9	(57,1)				
Sachsen	16	(16)	8	(11)	8	(11)	12.100	(36.489)	32	(54)
			50,0	(68,8)	50,0	(68,8)				

**Tab. 62: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern Teil 2**

Bundesland	Ausstellungshäuser angeschrieben		Davon: geantwortet in %		Davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Ausstellungshäuser		Anzahl der Ausstellungen	
	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)
Sachsen- Anhalt	13	(13)	9	(12)	8	(12)	10.097	(17.170)	23	(33)
			69,2	(92,3)	61,5	(92,3)				
Schleswig- Holstein	17	(17)	9	(12)	7	(8)	19.355	(22.176)	33	(31)
			52,9	(70,6)	41,2	(47,0)				
Thüringen	18	(18)	11	(13)	10	(11)	27.043	(56.880)	39	(52)
			61,1	(72,3)	55,6	(61,2)				
Gesamt	507	(505)	333	(376)	287	(310)	1.988.300	(2.172.976)	1.071	(1.193)
			65,7	(74,5)	56,6	(61,4)				

hört, die auch 2021 eine besonders vorsichtige Strategie bei der (Wieder) Öffnung verfolgt haben.

Bei der absoluten Zahl der gemeldeten Ausstellungen lagen die Häuser in Nordrhein-Westfalen wie im vergangenen Jahr an der Spitze (179; -4,3%), gefolgt von Bayern (148; -7,5%) und Berlin (132; -11,4%). Mit der Ausnahme von Baden-Württemberg handelt sich dabei auch um die drei Flächenstaaten mit den meisten Ausstellungshäusern. Am wenigsten Ausstellungen meldeten 2021 die Ausstellungshäuser in Bremen (12), gefolgt vom Saarland (14) und Sachsen-Anhalt (23). Am stabilsten blieb die Ausstellungsaktivität in Niedersachsen (119; -0,8% im Vergleich zu 2020).

Zu den Flächenstaaten, in denen für 2021 die niedrigsten Besuchszahlen für Ausstellungshäuser gemeldet wurden, gehören das Saarland, Brandenburg und Sachsen-Anhalt. Das Schlusslicht bildete der Stadtstaat Bremen. Insgesamt entfielen auf diese vier Bundesländer lediglich 1,3% der gezählten Besuche in Ausstellungshäusern, die dort allerdings auch nur in geringer Anzahl (39 von 507) anzutreffen sind. Die Entwicklung der Besuche erfolgte im Vergleich zum ersten Pandemiejahr 2020 sehr unterschiedlich. Die dramatischsten Verluste verzeichneten Häuser in Sachsen (-66,8%), Thüringen (-52,5%) und Hessen (-46,4%). Besonders hohe Steigerungen bei den Besuchszahlen gegenüber 2020 meldeten die Ausstellungshäuser in Nordrhein-Westfalen (+39,4%), Niedersachsen (+31,0%) und Bremen (+23,6%).

### 6.3 Trägerschaften

Die Aufgliederung der angeschriebenen Ausstellungshäuser nach Trägerschaften (vgl. Tab. 64) hat hauptsächlich kulturstatistische Bedeutung. Sie bietet eine Grundlage für weitergehende Forschungen zur Bedeutung unterschiedlicher Trägerschaften für Ausstellungsaktivitäten jenseits der Museen und privaten Galerien. Die Einteilung der Trägerschaften ist an die Klassifikation des Deutschen Städtetags angelehnt und kann so

**Tabelle 63**

aggregiert werden, dass die Verteilung der Häuser auf öffentliche, private oder gemischte Trägerschaftsmodelle sichtbar wird. Ähnlich wie Museen werden auch die meisten Ausstellungshäuser in öffentlicher Trägerschaft von lokalen Gebietskörperschaften, also von Gemeinden oder Kommunen, betrieben (37,3% aller angeschriebenen Häuser). Wie **Tabelle 63** auch zeigt, stachen als private Träger besonders die Vereine hervor (46,1%). Auch wenn die Zahl der Ausstellungen insgesamt im Jahr 2021 noch einmal zurückgegangen ist, zeichneten sich diese beiden Gruppen wie auch im Vorjahr durch besondere Aktivität aus, indem sie 88,7% der gemeldeten Ausstellungen verantworteten. Angesichts des sehr hohen Anteils an Kunstausstellungen, die in Ausstellungshäusern präsentiert werden (vgl. Tabelle 68), unterstreichen diese Zahlen die Bedeutung der vielen kleinen und mittleren Kunstvereine und städtischen Galerien in kommunaler oder Vereinsträgerschaft für die Förderung von regionaler und lokaler Kunst und von Künstler\*innen.

**Tab. 63: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaft 2021 (ergänzt für das Jahr 2020)**

	Ausstellungshäuser angeschrieben		Davon: geantwortet in %		Davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Ausstellungshäuser		Anzahl der Ausstellungen	
	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)
Staatliche Träger	21	(21)	14 66,7	(15) (71,4)	8 38,1	(12) (57,1)	271.507	(203.411)	31	(41)
Lokale Gebietskörperschaften	189	(188)	137 72,5	(143) (76,1)	114 60,3	(113) (60,1)	582.943	(665.325)	383	(363)
Andere Formen öffentlichen Rechts	16	(16)	9 56,3	(12) (75,0)	6 37,5	(10) (62,5)	24.664	(42.252)	24	(36)
Vereine	234	(233)	146 62,4	(170) (73,0)	133 56,8	(148) (63,1)	502.727	(475.734)	567	(657)
Gesellschaften, Genossenschaften	21	(21)	11 52,4	(19) (90,5)	11 52,4	(12) (57,1)	517.782	(653.386)	30	(55)
Stiftungen des privaten Rechts	13	(13)	8 61,5	(9) (69,2)	8 61,5	(8) (61,5)	82.499	(126.435)	16	(21)
Privatpersonen	6	(6)	4 66,7	(4) (66,7)	4 66,7	(4) (66,7)	1.710	(1.538)	10	(10)
Mischformen privat + öffentlich	7	(7)	4 57,1	(4) (57,1)	3 42,9	(3) (42,9)	4.468	(4.895)	10	(10)
<b>Gesamt</b>	<b>507</b>	<b>(505)</b>	<b>333</b> 65,7	<b>(376)</b> (74,5)	<b>287</b> 56,6	<b>(310)</b> (61,4)	<b>1.988.300</b>	<b>(2.172.976)</b>	<b>1.071</b>	<b>(1.193)</b>

44,6% der angefragten Ausstellungshäuser wurden in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft geführt, also entweder durch staatliche Akteure, Gebietskörperschaften oder andere Formen des öffentlichen Rechts. Der Anteil von Häusern in gemischter Trägerschaft ist mit 1,4% zu vernachlässigen, mehr als die Hälfte der Ausstellungshäuser (54,0%) befanden sich in privater Trägerschaft. Der Verein war, wie oben bereits angemerkt, das Trägerschaftsmodell der Wahl. Nur einige wenige Ausstellungshäuser (4,0%) wurden in der Trägerschaft von Gesellschaften/Genossenschaften geführt, diese vereinigten jedoch 26,0% aller Besuche auf sich. Sie lagen damit fast gleichauf mit den lokalen Gebietskörperschaften (29,3%), die als Trägerschaftsgruppe die meisten Besuche auf sich vereinten. Den stärksten Besuchszahlen-Rückgang im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten die von anderen Formen des öffentlichen Rechts betriebenen Ausstellungshäuser (-41,6%), gefolgt von Häusern in der Trägerschaft privat rechtlicher Stiftungen (-34,7%). Dem gegenüber konnten sich Museen in staatlicher Trägerschaft (+33,5%) sowie von Vereinen (+5,8%) und Privatpersonen (+11,2%) betriebene Museen im Jahr 2021 über Zuwächse bei den Besuchen freuen.

## 6.4 Eintritte

Wie **Tabelle 64** zeigt, verlangte die überwiegende Mehrheit der Ausstellungshäuser im Gegensatz zu den Museen auch 2021 keinen Eintritt (68,2% der antwortenden Häuser). Lediglich von einem guten Viertel der Einrichtungen wurde generell, das heißt für jede Ausstellung, Eintritt erhoben. Bei diesen Einrichtungen handelte es sich überwiegend um städtische Kunsthallen und größere, speziell für Ausstellungszwecke erbaute oder umgebaute Häuser.

In erster Linie verlangten vor allem diejenigen Ausstellungshäuser regelmäßig Eintritt, die sich eher in privatrechtlicher Trägerschaft befanden, z.B. in der Rechtsform einer privatrechtlichen Stiftung, einer GmbH oder einer anderen Gesellschaft. 37,5% der privatrechtlichen Stiftungen und 77,8% der Einrichtungen in der Trägerschaft einer Gesellschaft gaben für 2021 an, Eintritt zu nehmen. Von Ausstellungshäusern in kommunaler Trägerschaft nahm jedes vierte Haus (26,6%) regelmäßig Eintritt. Von den Vereinsgetragenen Einrichtungen nahm nur jedes fünfte Haus (20,2%) regelmäßig Eintritt.

**Abbildung 28** verdeutlicht, dass in sehr kleinen Ausstellungshäusern mit weniger als 5.000 Besuchen besonders selten (19,1%) und in sehr großen Ausstellungshäusern mit mehr als 100.000 Besuchen eigentlich durchgängig Eintritte erhoben wurden. Bei einem Vergleich der Eintrittspreise ist allerdings zu beachten, dass „kleine“ Häuser, wenn überhaupt, nur relativ geringe Eintrittspreise erhoben. In der Regel wurden sie als Forum für regionale oder lokale Künstler\*innen und Kunsthandwerker\*innen geführt, verfügten über wenige bis gar keine finanziellen Kapazitäten und wurden oft durch ehrenamtliches Engagement getragen.

Wie bereits erwähnt, erhoben gut zwei Drittel der Ausstellungshäuser keinen Eintritt, lediglich 25,6% der antwortenden Häuser waren generell kostenpflichtig. Diese Gruppe führte im Jahr 2021 insgesamt 281 Ausstellungen für zahlendes Publikum durch (2020: 257). Davon kostete knapp die Hälfte (48,1%) laut **Tabelle 65** maximal 4€ Eintritt. Die Preise für umfassende internationale Ausstellungen, die von großen Häusern mit professionellem Betrieb durchgeführt wurden, lagen in höheren Segmenten. So kosteten 40,2% der kostenpflichtigen Ausstellungen in Ausstellungshäusern 2021 zwischen mehr als 4€ und 8€. Lediglich für 33 Ausstellungen wurde 2021 ein Eintrittspreis von mehr als 8€ verlangt (2020: 26).

**Tabelle 64**

**Abbildung 28**

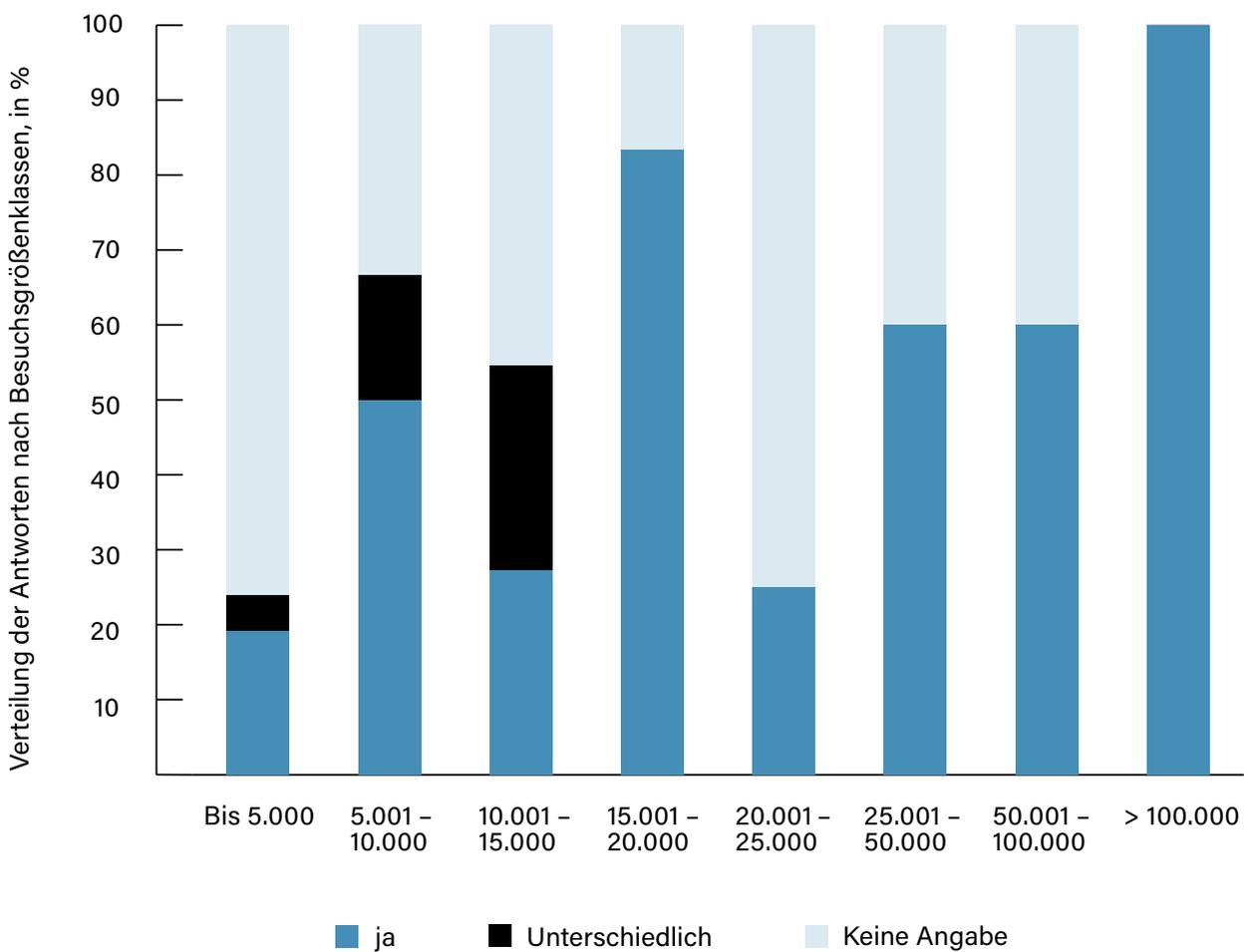
**Tabelle 65**

**Tab. 64: Eintritt für Ausstellungshäuser 2021 (ergänzt für das Jahr 2020)**

	Anzahl der Häuser		In % der Angaben* zu dieser Frage	
	2021	(2020)	2021	(2020)
Ausstellungsbesuch kostenlos	186	(211)	68,2	(70,1)
Eintritt wird erhoben	70	(72)	25,6	(23,9)
Je nach Ausstellung unterschiedlich	17	(18)	6,2	(6,0)
Keine Antwort zu dieser Frage	234	(204)	—	(—)
<b>Gesamt</b>	<b>507</b>	<b>(505)</b>	<b>100,0</b>	<b>(100,0)</b>

\* In Prozent der 273 Museen mit Angaben zum Eintritt (2020: 301)

**Abb. 28: Eintritt nach gruppierter Besuchszahl**



**Tab. 65: Eintrittspreise für Ausstellungshäuser 2021 (ergänzt für das Jahr 2020)**

	Anzahl der Ausstellungen		In % * zu dieser Frage	
	2021	(2020)	2021	(2020)
Bis 1,00 €	5	(10)	1,8	(3,9)
1,01 € bis 2,00 €	19	(19)	6,8	(7,4)
2,01 € bis 3,00 €	73	(63)	26,0	(24,5)
3,01 € bis 4,00 €	38	(36)	13,5	(14,0)
4,01 € bis 5,00 €	69	(51)	24,6	(19,8)
5,01 € bis 6,00 €	24	(26)	8,5	(10,1)
6,01 € bis 7,00 €	8	(14)	2,8	(5,5)
7,01 € bis 8,00 €	12	(12)	4,3	(4,7)
8,01 € bis 9,00 €	8	(3)	2,8	(1,1)
9,01 € bis 10,00 €	13	(11)	4,6	(4,3)
Mehr als 10,00 €	12	(12)	4,3	(4,7)

\* In Prozent der 281 Ausstellungen Angaben zum Eintritt (2020: 257).

## 6.5 Öffnungszeiten

### **Tabelle 66**

Für die Ausstellungshäuser wurden zwei wichtige Informationen zu den Öffnungszeiten getrennt erfragt: die regelmäßigen Öffnungszeiten pro Woche sowie die Zeiten pro Jahr, in denen Ausstellungen gezeigt wurden. Denn viele Häuser hatten zwischen den einzelnen Ausstellungen während der Auf- und Abbauzeiten geschlossen.

**Tabelle 66** zeigt, dass 48,0% der Einrichtungen, die auf die Umfrage geantwortet haben, sechs bis sieben Tage pro Woche geöffnet hatten. Für die Ausstellungshäuser galt, genau wie für die Museen, dass bei einer sechstägigen Öffnung pro Woche in der Regel am Montag geschlossen war. Knapp jedes zehnte Ausstellungshaus (9,0%) gab an, im Jahr 2021 komplett geschlossen gewesen zu sein.

### **Tabelle 67**

**Tabelle 67** gibt einen Überblick über die Zeiträume, in denen die Ausstellungshäuser im Verlauf des Jahres 2021 für die Öffentlichkeit zugänglich waren. 41,1% der antwortenden Ausstellungshäuser hatten bis zu sechs Monaten geöffnet (2020: 55,7%), ein knappes Viertel (23,4%; 2020: 23,7%) zwischen sechs und neun Monaten, und lediglich 11,7% (2020: 6,2%) gaben an, mehr als 9 Monate geöffnet gewesen zu sein.

## 6.6 Ausstellungen

### **Tabelle 68**

Für die in Ausstellungshäusern gezeigten Ausstellungen wurde eine Zuordnung nach inhaltlichen Schwerpunkten erbeten, Mehrfachnennungen waren möglich. Insgesamt meldeten die Ausstellungshäuser 1.071 Ausstellungen. **Tabelle 68** zeigt, dass es sich bei der überwiegenden Mehrheit (92,8%) um Kunstausstellungen handelte, die von insgesamt 238 Häusern präsentiert wurden (das sind 84,4% der Häuser, die Ausstellungen meldeten). Der massive Fokus auf Kunst verdeutlicht das Selbstverständnis der meisten Ausstellungshäuser, Kunstgalerien ohne kommerzielle Orientierung zu sein.

Nur 15,7% (44) der Ausstellungshäuser zeigten auch Ausstellungen zu anderen Themen bzw. machten keine Angabe zu inhaltlichen Schwerpunkten. Von den 77 Ausstellungen, die sich nicht ausschließlich mit Kunst beschäftigten, waren 0,1% sammlungsübergreifend konzipiert.

### **Abbildung 29**

Für 2021 wurde bei der Erfassung der Ausstellungen zum zweiten Mal zwischen analogen und digitalen Präsentationsformen unterschieden, wie **Abbildung 29** zeigt. Rein digitale Ausstellungen (28) erzielten mit 2,6% einen ähnlich niedrigen Anteil an der Gesamtzahl der gemeldeten Ausstellungen wie bei den Museen (vgl. Abb. 20). Zählt man die rein digital gezeigten Ausstellungen mit denen zusammen, die digital und analog angeboten wurden, dann haben die Ausstellungshäuser in 2021 jede sechste Ausstellung (16,6%) (auch) online präsentiert.

**Tab. 66: Regelmäßige Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser/Woche 2021  
(ergänzt für das Jahr 2020)**

Öffnungszeiten/ Woche	Anzahl der Ausstellungshäuser		In % aller angeschriebenen Ausstellungshäuser		In % der antwortenden Ausstellungshäuser	
	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)
6 – 7 Tage	160	(149)	31,6	(29,6)	48,0	(39,8)
2 – 5 Tage	124	(137)	24,5	(27,1)	37,2	(36,6)
1 Tag	4	(5)	0,8	(1,0)	1,2	(1,3)
Keine Angabe zu den Öffnungszeiten	45	(50)	8,9	(9,9)	13,5	(13,1)
Ganzjährig geschlossen	30	(35)	5,9	(6,9)	9,0	(9,1)
Fragebogen nicht zurück	144	(129)	28,4	(25,5)	—	(—)
Gesamt	507	(505)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

**Tab. 67: Zeitraum, in dem Ausstellungen 2021 gezeigt wurden (ergänzt für das Jahr 2020)**

	Anzahl der Ausstellungshäuser		In % aller angeschriebenen Ausstellungshäuser		In % der antwortenden Ausstellungshäuser	
	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)
Bis 3 Monate	57	(64)	11,2	(12,7)	17,1	(18,7)
Zwischen 3 und 6 Monaten	80	(126)	15,8	(25,0)	24,0	(37,0)
Zwischen 6 und 9 Monaten	78	(81)	15,4	(16,0)	23,4	(23,7)
Mehr als 9 Monate	39	(21)	7,7	(4,2)	11,7	(6,2)
Keine Angaben	49	(49)	9,7	(9,7)	14,7	(14,4)
In 2021 geschlossen	30	(35)	5,9	(6,9)	9,0	(—)
Fragebogen nicht zurück	174	(129)	34,3	(25,5)	—	(—)
Gesamt	507	(505)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

**Tab. 68: Ausstellungen in Ausstellungshäusern 2021, gegliedert nach inhaltlichen Schwerpunkten (ergänzt für das Jahr 2020)**

Schwerpunkt der Ausstellung	Anzahl der Ausstellungen		In % *		Anzahl der Ausstellungshäuser		In % **	
	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)
Europäische Ethnologie***	1	(—)	0,1	(—)	1	(—)	0,4	(—)
Außereuropäische Ethnologie***	—	(1)	—	(0,1)	—	(1)	—	(0,3)
Orts- und Regionalgeschichte****	18	(13)	1,7	(1,0)	11	(12)	3,9	(3,6)
Kunst	994	(1.047)	92,8	(87,8)	238	(270)	84,4	(80,8)
Naturkunde	1	(3)	0,1	(0,3)	1	(3)	0,4	(0,9)
Naturwissenschaften und Technik	1	(2)	0,1	(0,2)	1	(2)	0,4	(0,6)
Kulturgeschichte	8	(18)	0,7	(1,5)	8	(14)	2,8	(4,2)
Politisch/Historie*****	12	(16)	1,1	(1,3)	10	(11)	3,5	(3,3)
Archäologien***	—	(—)	—	(—)	—	(—)	—	(—)
Sammlungsübergreifend	1	(2)	0,1	(0,2)	1	(1)	0,4	(0,3)
Anderer Schwerpunkt	5	(5)	0,5	(0,4)	4	(3)	1,4	(0,9)
Keine Angabe des Schwerpunkts	30	(86)	2,8	(7,2)	7	(17)	2,5	(5,1)

\* In Prozent der Gesamtzahl der Ausstellungen: 1.071 (2020: 1.193).

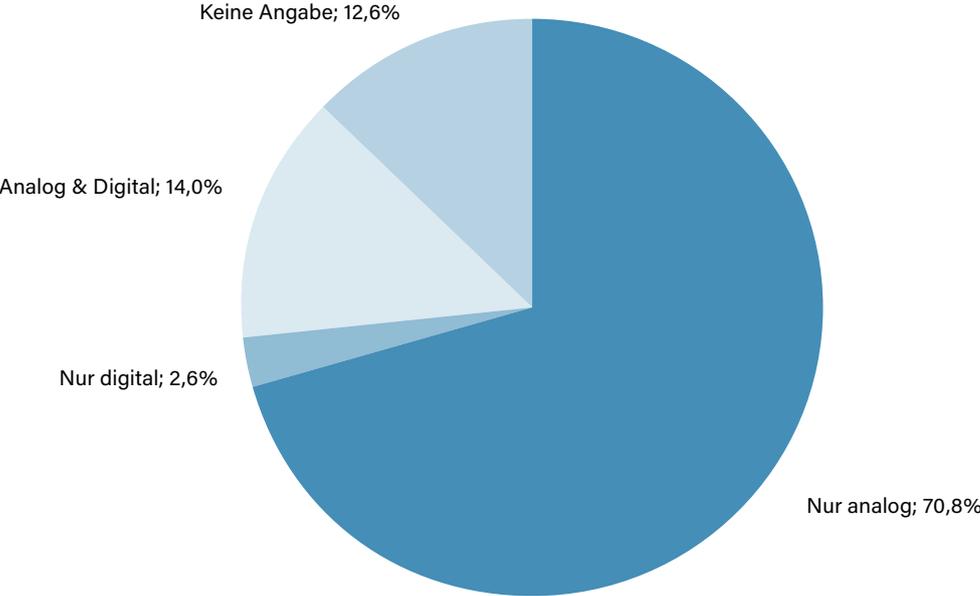
\*\* In Prozent der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben: 282 (2020: 334).

\*\*\* Erstmalig für das Erhebungsjahr 2019 gesondert aufgenommen.

\*\*\*\* Bis zum Erhebungsjahr 2018 geführt als Volks- und Heimatkunde.

\*\*\*\*\* Bis zum Erhebungsjahr 2018 geführt als Politisch/Historisch und Archäologien.

**Abb. 29: Ausstellungen in Ausstellungshäusern analog und digital 2021 (n=1.071)**





# ALLGEMEINE ANGABEN

7.



## 7. Allgemeine Angaben zur Erhebung

### 7.1 Abgrenzungsdefinitionen

#### 7.1.1 Besuche statt Besucher\*innen

Mit der vorliegenden Erhebung wird die Anzahl aller gemeldeten **Besuche** in den befragten Museen und Ausstellungshäusern erfasst. Über die Anzahl der tatsächlichen **Besucher\*innen** können dagegen keine Aussagen gemacht werden; denn die Museen und Ausstellungshäuser zählen lediglich die Anzahl der registrierten oder auch nur der geschätzten Eintritte, auf die Zählverfahren wird in Tab. 69 und Tab. 70 eingegangen.

Welche Anteile dabei auf Stammbesucher\*innen, gelegentliche Wiederholungsbesucher\*innen oder Erstbesucher\*innen entfallen und welche soziodemografischen Merkmale die Besucherschaft der einzelnen Museen aufweist, wird im Rahmen dieser Erhebung nicht ermittelt. Mit anderen Worten: **Wer wie oft welche Museen besucht hat**, kann aus den erhobenen Daten nicht abgeleitet werden. Abgefragt wurden lediglich Angaben zur Differenzierung in Einzel- und Gruppenbesuche, zum Anteil von Schüler\*innen im Klassenverband an den Gruppenbesuchen sowie zum Anteil von Tourist\*innen (vgl. Kap. 7.3.2., sowie im Detail Kap. 3.4, 3.5. und 3.6).<sup>1</sup>

**Warum die Besuchszahlen schwanken**, also die Frage nach den entscheidenden Einflussfaktoren auf die Besuchsentwicklung an den einzelnen Museen, lässt sich nicht ausschließlich aus den erhobenen Daten ableiten. Zur Beantwortung dieser Fragen, die sich durch die Statistische Gesamterhebung nicht abschließend klären lassen, werden am Institut für Museumsforschung regelmäßig ergänzende Projekte zur Besucher\*innenforschung durchgeführt.

#### 7.1.2 Museen

Um eine annähernd repräsentative Erhebung vornehmen zu können, ist die Kenntnis der **statistischen Grundgesamtheit**, das heißt des Umfangs und der Struktur der Gesamtheit aller musealen Einrichtungen, notwendig. Dazu muss ein **Museumsbegriff** festgelegt und anhand eines Kriterienkatalogs so konkret definiert werden, dass eine eindeutige Entscheidung getroffen werden kann, ob eine bestimmte Institution als museale Einrichtung in die statistische Grundgesamtheit aufgenommen werden kann oder nicht.

Eine solche funktionale **Abgrenzungsdefinition** leistet in erster Linie eine Abgrenzung mit größtmöglicher Trennschärfe gegenüber anderen Einrichtungen. Sie enthält vor allem **empirisch feststellbare Merkmale**

<sup>1</sup> Genauere Daten zu Besucher\*innen sind wünschenswert, um die dringenden Fragen nach der gesellschaftlichen Relevanz von Museen zu beantworten. Informationen zu Besucher\*innen können aber schon deshalb nicht für alle Museen in Deutschland erhoben werden, da die Museen selbst diese Fragen oft nicht beantworten können. Aus diesem Grund müssen hier weitere Sondererhebungen im Rahmen spezifischer wissenschaftlicher Untersuchungen durchgeführt werden.

und somit längst nicht alle Elemente einer allgemeinen Museumsdefinition<sup>2</sup> wie z.B. die Beschreibung von Funktionen, Aufgabenstellungen, Einbindungen und Verknüpfungen mit anderen Kulturorganisationen. Die Abgrenzungsdefinition in dieser Form erhebt daher **keinesfalls den Anspruch der spezifischen Definition oder der Anerkennung als Museum**, wie sie von den Ministerien, Museumsverbänden und -ämtern in den einzelnen Bundesländern geleistet wird.

### Abgrenzungsdefinition Museen

Merkmale	Abgrenzung gegen
Vorhandensein einer <b>Sammlung</b> und <b>Präsentation von Objekten</b> mit kultureller, historischer oder allgemein wissenschaftlicher Zielsetzung	Info-Bereiche der Wirtschaft, Schlösser und Denkmäler ohne Ausstellungsgut, Bauwerke unter Denkmalschutz (u.a. Kirchen und andere Sakralbauten)
<b>Zugänglichkeit</b> für die allgemeine Öffentlichkeit	Fachmessen, Verkaufsgalerien ohne regelmäßige Öffnungszeiten
Überwiegend <b>keine kommerziellen Ausstellungen</b>	Verkaufsgalerien, Läden mit Ausstellungsflächen, Kunstgewerbemarkt
Klare <b>Eingrenzung des Museumsbereiches</b>	Bildhauer-Symposien, Kunst am Bau, städtebauliche Ensembles

### 7.1.3 Ausstellungshäuser

Unter Ausstellungshäusern verstehen wir Einrichtungen, die zwar keine eigenen Sammlungen besitzen, jedoch wechselnde Ausstellungen musealen Charakters präsentieren. Hierbei handelt es sich häufig um Kunsthallen, wie z. B. die Kunsthalle Tübingen, die Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung in München, die cubus kunsthalle in Duisburg oder der Martin-Gropius-Bau in Berlin. Zu den Ausstellungshäusern zählen auch städtische Galerien, Präsentationsräume von Künstlervereinen etc.

Für die Aufnahme der Ausstellungshäuser in die statistische Grundgesamtheit der vorliegenden Erhebung gelten ähnliche Kriterien wie für die Museen (vgl. Kap. 7.1.2.) – mit dem Hauptunterschied, dass Ausstellungshäuser keine eigene Sammlung besitzen.

<sup>2</sup> Die im August 2022 auf der 26. Generalkonferenz in Prag verabschiedete neue Museumsdefinition des International Council of Museums (ICOM) lautet: "A museum is a not-for-profit, permanent institution in the service of society that researches, collects, conserves, interprets and exhibits tangible and intangible heritage. Open to the public, accessible and inclusive, museums foster diversity and sustainability. They operate and communicate ethically, professionally and with the participation of communities, offering varied experiences for education, enjoyment, reflection and knowledge sharing." Vgl. dazu auch: <https://icom-deutschland.de/de/component/content/article/551-neufassung-der-icom-museumsdefinition-beschlossen.html?catid=31&Itemid=114gl>. [abgerufen am 15.3.2023]

## Abgrenzungsdefinition Ausstellungshäuser

Merkmale	Abgrenzung gegen
Zugänglichkeit für die allgemeine Öffentlichkeit	Nicht allgemein zugängliche Ausstellungsräume
Überwiegend keine Verkaufsausstellungen	Verkaufsgalerien, Läden mit Ausstellungsflächen, Messen
Klare Eingrenzung des Ausstellungsbereiches	Ausstellungen in Eingangsbereichen, auf Fluren öffentlicher Gebäude o.ä.
Ausschließlich Wechselausstellungen, kein Vorhandensein einer eigenen Sammlung	Dauerausstellungen mit musealem Charakter

## 7.2 Museumsarten

Die Zuordnung der Museen zu Museumsarten erfolgte nach ihren Hauptsammelgebieten und -schwerpunkten (vgl. Kap. 2.2). Museen, die einer Person gewidmet sind, wurden je nach Sammlungsschwerpunkt in die entsprechende Museumsart eingruppiert.

Freilichtmuseen, die je nach Sammlungsschwerpunkt unterschiedlichen Museumsarten zugeordnet werden können, sowie Gedenkstätten mit Ausstellungsgut wurden zusätzlich separat ausgewertet und dargestellt (vgl. Kap. 2.2.1. und 2.2.2.).

Mit der Erhebung der Besuchszahlen für das Jahr 1987 begann das Institut für Museumsforschung eine an die UNESCO-Klassifikation angeglichene Einteilung zu verwenden. Hierdurch ist eine bessere internationale Vergleichbarkeit der Besuchszahlen von Museen gegeben. Eine vollständige Übernahme der UNESCO-Klassifikation ist jedoch nicht möglich, wenn die spezifische Struktur und Geschichte der deutschen Museumslandschaft mit vielen kleinen Häusern in der Fläche berücksichtigt werden soll. Während die UNESCO-Klassifikation generell zwischen ethnologischen und regionalen Museen unterscheidet, ist es für Deutschland sinnvoll, Museen mit orts- und regionalgeschichtlichem Schwerpunkt mit denjenigen Häusern zusammenzufassen, die ihren Sammlungsschwerpunkt der „Volks- und Heimatkunde“ zuordnen, die entsprechend der wissenschaftlichen Standards als Europäische Ethnologie gefasst wird. Im Gegensatz dazu werden Museen mit Schwerpunkt in Außereuropäischer Ethnologie der Kategorie kulturgeschichtliche Spezialmuseen zugewiesen. Zoologische und botanische Gärten werden entsprechend der für diese Erhebung gültigen Abgrenzungsdefinition (vgl. Kap. 7.1.2.) nicht erfasst.

Derzeit unterscheidet das Institut für Museumsforschung für seine Auswertungen die folgenden neun Museumsarten nach den jeweiligen Sammelschwerpunkten:

**1. Museen mit Schwerpunkt Orts- und Regionalgeschichte/Europäische Ethnologie**

Orts- und Regionalgeschichte („Heimatkunde“), europäische Ethnologie („Volkskunde“), Bauernhäuser, Mühlen, Landwirtschaft

**2. Kunstmuseen**

Kunst und Architektur, Kunsthandwerk, Keramik, Kirchenschätze und kirchliche Kunst, Film, Fotografie

**3. Schloss- und Burgmuseen**

Schlösser und Burgen mit Inventar, Klöster mit Inventar, historische Bibliotheken

**4. Naturkundliche Museen**

Zoologie, Botanik, Veterinärmedizin, Naturgeschichte, Geowissenschaften, Paläontologie, Naturkunde

**5. Naturwissenschaftliche und technische Museen**

Technik, Verkehr, Bergbau, Hüttenwesen, Chemie, Physik, Astronomie, Technikgeschichte, Humanmedizin, Pharmazie, Industriegeschichte, andere zugehörige Wissenschaften

**6. Historische und archäologische Museen**

Historie (nicht traditionelle Ortsgeschichte), Gedenkstätten (nur mit Ausstellungsgut), Archäologie, Ur- und Frühgeschichte, Militaria

**7. Sammelmuseen mit komplexen Beständen**

Mehrere Sammlungsschwerpunkte aus den Bereichen 1 – 6 und 8, z.B. Landesmuseen

**8. Kulturgeschichtliche Spezialmuseen**

Kulturgeschichte, Religions- und Kirchengeschichte, außereuropäische Ethnologie, Kindermuseen, Spielzeug, Literaturgeschichte, Musikgeschichte, Musikinstrumente, Brauereiwesen und Weinbau, Feuerwehr, weitere Spezialgebiete

**9. Museumskomplexe: mehrere Museen in einem Gebäude**

Mehrere Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten, die im gleichen Gebäude untergebracht sind, z.B. das Neue Museum in Berlin.

Museen, die einer Person gewidmet sind, werden je nach Sammlungsschwerpunkt in die entsprechende Museumsart eingruppiert, so wird z.B. das Emil Nolde Museum in Seebüll den Kunstmuseen zugeordnet.

## 7.3 Erhebungsverfahren

### 7.3.1 Grundgesamtheiten

Wie in den vergangenen Jahren wurde eine Vollerhebung in Form einer schriftlichen Befragung angestrebt. Die teilnehmenden Museen und Ausstellungshäuser konnten sowohl gedruckte als auch online-Fragebögen ausfüllen. Das Verfahren ist zwar sehr aufwändig, liefert jedoch Dank der hohen Rücklaufquote (aktuell 62,7%) die exaktesten Zahlen und erlaubt eine laufende Aktualisierung bei Veränderungen wie Neueröffnungen, Schließungen oder Änderungen von Adressen oder Trägerschaften.

#### Museen

Zum Zeitpunkt der Erhebung für das Jahr 2021 führte das Institut für Museumsforschung 7.127 Museen und Museumseinrichtungen in seiner Datenbank. Eine Reihe von diesen wurde nicht angeschrieben, weil beispielsweise bekannt war, dass sie das ganze Jahr aufgrund von Umbauarbeiten geschlossen waren. Außerdem wurden einige Einrichtungen zu Museumskomplexen zusammengefasst, wenn aufgrund der räumlichen Nähe keine getrennten Besuchszahlen der einzelnen Museen ermittelt werden konnten. Die auf diese Weise verringerte Grundgesamtheit der Häuser, denen der Fragebogen (vgl. Anhang) zugeschickt wurde, belief sich für 2021 somit auf 6.809 Museen, Museumseinrichtungen und -komplexe (2020: 6.854; 2019: 6.834).

Von den angefragten Museen, Museumseinrichtungen und -komplexen sandten 4.268 den Fragebogen zurück, die **Rücklaufquote** betrug somit insgesamt 62,7% (Tab. 9).

Nur 3.268 Museen meldeten Besuchszahlen. Die **aggregierte Gesamtzahl der Museumsbesuche für das Jahr 2021** ergibt sich somit aus der Addition aller bis zum Auswertungstichtag 11.11.2022 gemeldeten Besuchszahlen von 3.268 der 6.809 angefragten Museen, Museumseinrichtungen und -komplexe, das entspricht 48,0% der verringerten Grundgesamtheit.

#### Ausstellungshäuser

Da gerade größere Ausstellungen von Veranstaltern häufig außerhalb der Museen organisiert und in eigens dafür vorgesehenen Häusern präsentiert werden, bezieht das Institut für Museumsforschung auch **Ausstellungshäuser** in die statistische Gesamterhebung ein.

Von den in der Datenbank des Instituts für Museumsforschung erfassten 527 Ausstellungshäusern wurde eine Reihe nicht angeschrieben, weil beispielsweise bekannt war, dass sie das ganze Jahr geschlossen waren. Die auf diese Weise verringerte Grundgesamtheit der Häuser, die den Fragebogen (vgl. Anhang) erhalten haben, belief sich somit für 2021 auf 507 Ausstellungshäuser (2020: 505). Von den angefragten Ausstellungshäusern sandten 333 den Fragebogen zurück, die Rücklaufquote betrug somit insgesamt 65,7% (Tab. 62).

Insgesamt 287 Ausstellungshäuser meldeten Besuchszahlen. Die **aggregierte Gesamtzahl der Besuche in Ausstellungshäusern für das Jahr 2021** ergibt sich somit aus der Addition aller bis zum Auswertungstichtag 11.11.2022 gemeldeten Besuchszahlen von 287 der 507 angefragten Ausstellungshäuser, das entspricht 56,6% der verringerten Grundgesamtheit.

### 7.3.2 Differenzierung der Besuchszahlen

Für das Jahr 2021 machten 2.544 (2020: 2.846; 2019: 3.403) **Museen** Angaben zur Differenzierung in **Einzel- und Gruppenbesuche** (Tab. 34). Bei 56,9% (2020: 64,2%; 2019: 34,0%) dieser Museen lag der Anteil der Einzelbesuche bei über drei Viertel, bei 20,9% (2020: 13,8%; 2019: 30,0%) der antwortenden Häuser lag der Anteil der Gruppenbesuche über der Hälfte. Die großen Verschiebungen im Vergleich zum letzten Jahr vor Corona 2019 sind vermutlich auf eine Veränderung des Besuchsverhaltens im Zuge der Pandemie zurückzuführen.

Angaben zu den Anteilen an Einzel- und Gruppenbesuchen in 2021 machten insgesamt 234 (2020: 223; 2019: 320) **Ausstellungshäuser** (also 81,5% der Ausstellungshäuser, die Besuchszahlen gemeldet hatten). Einzelbesuche überwiegen in fast allen Ausstellungshäusern, 62,4% (2020: 56,0%; 2019: 40,0%) meldeten sogar einen Anteil von 90% und mehr. Lediglich in 3,4% der Häuser überwogen mit mindestens 60% Publikumsanteil die Gruppenbesuche.

Das bedeutet jedoch nicht, dass „**Einzelbesucher\*innen**“ stets alleine unterwegs waren. Strukturanalysen des Museums- und Ausstellungspublikums legen nahe, dass ein großer Teil der Individualbesucher\*innen die Museen und Ausstellungshäuser in Begleitung von Familienmitgliedern, Freund\*innen oder Bekannten besucht haben (vgl. z.B. Materialien aus dem Institut für Museumskunde Heft 46: Eintrittspreise von Museen und Ausgabeverhalten der Museumsbesucher).

1.499 (2020: 1.336; 2019: 2.627) **Museen** machten gesonderte Angaben zum Anteil von **Schüler\*innen im Klassenverband** (vgl. Kap. 3.5). In 4,9% (2020: 38,5%; 2019: 3,4%) dieser Häuser lag der Anteil bei über 50%, wie vor der Pandemie.

Eine Differenzierung der Museumsbesuche in **lokale Besucher\*innen und Tourist\*innen** nahmen 2.255 (2020: 2.474; 2019: 3.067) Museen vor. Von diesen gaben 8,0% (2020: 11,4%; 2019: 4,4%) an, nicht von Tourist\*innen besucht zu werden, bei 39,1% (2020: 36,3%; 2019: 38,9%) hatten mehr als die Hälfte der Besuche einen touristischen Hintergrund. Eine differenziertere Darstellung findet sich auch in Kap. 3.6 dieses Bandes.

### 7.3.3 Zählverfahren zur Ermittlung der Besuchszahlen

Der Grad der Exaktheit, mit der Besuchszahlen in den einzelnen Museen und Ausstellungshäusern ermittelt werden, hängt wesentlich von den verwendeten **Zählverfahren** ab. Besuchszahlen, die über die Ausgabe von Eintrittskarten und/oder Registrierkassen ermittelt werden, ermöglichen dabei die genauesten Aussagen.

**Tabelle 69** führt die wesentlichen in Museen verwendeten Zählverfahren auf. Lediglich Zählungen über ausgegebene Eintrittskarten (12,1% der antwortenden Museen), über Registrierkassen (13,8%), über online-ticketing oder elektronische Zusatzgeräte (5,0%) ermöglichen exakte Aussagen zu Besuchszahlen, die somit für etwa ein Drittel (30,9%) der Museen vorliegen. Andere Zählverfahren weisen höhere Ungenauigkeiten auf, die sich jedoch im Rahmen der Gesamtbetrachtung in Durchschnitt etwa ausgleichen. Im Vergleich zum Vorjahr verfünffachte sich die Zahl der Museen, die angaben, online-ticketing und andere elektronische Zusatzgeräte zur Zählung von Besuchszahlen heranzuziehen.

**Tabelle 69**

**Tabelle 70** führt die wesentlichen in Ausstellungshäusern verwendeten Zählverfahren auf. Da nur ein kleiner Teil der Ausstellungshäuser Eintritt erhebt, ist das häufigste verwendete Zählverfahren (40,6% der antwortenden Ausstellungshäuser), das angewendet wurde, die Zählung von Hand mittels einer Zähluhr oder Strichliste. Lediglich Zählungen über verkaufte Eintrittskarten (5,1%), über Registrierkassen (4,2%), über elektronische Zusatzgeräte (1,2%) oder über eine Mischform unter Verwendung von Registrierkassen und Eintrittskarten (17,7%) ermöglichen exakte Aussagen zu Besuchszahlen, die somit für gut ein Viertel (28,2%) der Ausstellungshäuser vorliegen. Keines der Ausstellungshäuser gab an, online-ticketing für die Zählung von Besuchszahlen zu verwenden.

**Tabelle 70**

**Tab. 69: Zählverfahren in den Museen 2021 (2020)**

	Anzahl der Museen		In % aller angeschriebenen Museen		In % der antwortenden Museen	
	2021**	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)
Eintrittskarten	823	(579)	12,1	(8,4)	19,3	(12,1)
Registrierkasse	942	(666)	13,8	(9,7)	22,1	(13,9)
Zählung von Hand (Zähluhr)	1.222	(852)	17,9	(12,4)	28,6	(17,8)
Besucherbuch	397	(273)	5,8	(4,0)	9,3	(5,7)
Schätzung	343	(163)	5,0	(2,4)	8,0	(3,4)
Online-Tickets*	270	(46)	4,0	(0,7)	6,3	(1,0)
elektronische Zusatzgeräte*	70	(21)	1,0	(0,3)	1,6	(0,4)
Mischformen**	—	(733)	—	(10,7)	—	(15,2)
Andere Verfahren	39	(21)	0,6	(0,3)	0,9	(0,4)
Keine Zählung	55	(76)	0,8	(1,1)	1,3	(1,6)
Keine Angaben zu dieser Frage	376	(1.369)	5,5	(20,0)	8,8	(28,5)
Keinen Fragebogen zurück	2.541	(2.055)	37,3	(30,0)	—	(—)
<b>Gesamt</b>	<b>6.809</b>	<b>(6.854)</b>	<b>—**</b>	<b>(100,0)</b>	<b>—**</b>	<b>(—)</b>

\* Erstmals für das Erhebungsjahr 2020 gesondert aufgenommen.

\*\* Bis 2020 wurden Mehrfachnennungen als gemischt ermittelte Besuchszahlen (Mischform) erfasst. Für das Jahr 2021 wurden Mehrfachnennungen getrennt erfasst, somit übersteigt Gesamt die 100,0%.

**Tab. 70: Zählverfahren in den Ausstellungshäusern 2021 (2020)**

	Anzahl der Ausstellungshäuser		In % aller angeschriebenen Ausstellungshäuser		In % der antwortenden Ausstellungshäuser	
	2021	(2020)	2021	(2020)	2021	(2020)
Eintrittskarten	17	(18,0)	3,4	(3,6)	5,1	(5,3)
Registrierkasse	14	(24)	2,8	(4,8)	4,2	(7,0)
Zählung von Hand (Zähluhr)	135	(151)	26,6	(29,9)	40,6	(44,3)
Besucherbuch	6	(13)	1,2	(2,6)	1,8	(3,8)
Schätzung	22	(32)	4,3	(6,3)	6,6	(9,4)
Online-Tickets	—	(2)	—	(0,4)	—	(0,6)
elektronische Zusatzgeräte	4	(2)	0,8	(0,4)	1,2	(0,6)
Mischformen	59	(41)	11,6	(8,1)	17,7	(12,0)
Keine Zählung	10	(10)	2,0	(2,0)	3,0	(2,9)
Keine Angaben	66	(48)	13,0	(9,5)	19,8	(14,1)
Keinen Fragebogen zurück	174	(164)	34,3	(32,4)	—	(—)
<b>Gesamt</b>	<b>507</b>	<b>(505)</b>	<b>100,0</b>	<b>(100,0)</b>	<b>100,0</b>	<b>(100,0)</b>



# ENGLISH SUMMARY

8.



## 8. English summary

The Institute for Museum Research (Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz) reports annually on visitor attendance in all museums in the Federal Republic of Germany. This publication documents the 2020 statistical survey for all German museums. It is regarded as most comprehensive in this field and is used by the Government – both Federal and at the level of the 16 Federal State Countries („Bundesländer“) – , as well as the regional and local bodies and cultural organizations in Germany.

The total number of museums taken into account for the 2021 survey was 6,809. This figure remained after combining the data of a few museums that counted their visits together into one figure, and after leaving out a few museums that were closed during 2021. The quota of returned questionnaires for 2021 was 62.7%.

The Institute for Museum Research uses an **operational definition of „museum“** in order to enable precise counts. This definition primarily serves to provide a delimitation with the greatest possible discriminatory power vis-à-vis other institutions. It thus contains by far not all elements of a general museum definition such as for example the specification of functions, tasks and relationships with other cultural organizations (cf. e.g. ICOM-Germany, ICOM-Austria, ICOM-Switzerland (eds.); Ethical Guidelines for Museums 2003). Therefore, the purely operational definition used by the Institute does not at all claim to substitute the recognition as a museum, as the ministries, museum associations and offices in the individual Federal States do it.

Regarding the **classification system for museums**, the Institute for Museum Research stays close to the categories employed by UNESCO (UNESCO/STC/Q/853). Due to the particular museum structure in Germany, local ethnography and regional museums were grouped together in one class. Contrary to UNESCO and ICOM usage, too, zoological and botanical gardens as well as monuments and sites without inventory were not included in the survey. Furthermore, the classification does not cover purely commercial exhibits of private and state industries. Thus, the Institute for Museum Research currently distinguishes the following **nine museum types**:

1. Local history, local ethnography and regional museums
2. Art museums
3. Castles with inventory
4. Natural history and natural science museums
5. Science and technology museums
6. Archaeology and history museums
7. Complex museums with different kinds of collections
8. Specialised cultural heritage museums
9. Museum complexes with different kinds of museums

**The total number of visits counted in museums in Germany 2021 was 38,756,038.**

Of the 6,809 museums who were sent a questionnaire, 3,268 (48.0%) reported their data on **visitor attendance 2021**. As compared to 2019, the total number of visits saw a sharp decline due to the pandemic situation caused by COVID-19 outbreaks and repeated lockdowns throughout Germany starting from March 2020. The decline in visit numbers in museums was minus 65.3%. Table 07 shows that 82.4% of all answering museums reported up to 15,000 visits in 2021. Due to different methods of counting, the aggregated total numbers include some estimated figures. The data also includes attendance of special exhibitions held in museums or organized by them. Only a few museums were able to count visits to their special exhibits separately from visits to their permanent exhibitions. Therefore, total attendance figures for special exhibitions only are not available.

**Table 6** shows variations in attendance as correlated with the different museum types. Art museums (422 museums) led the listing with 7.7 million counted visits. In second place came the Archaeology and history museums (382) with roundabout 5.9 million. Local history, local ethnography and regional museums accounted for the highest number of reporting museums (1,276). However, they added only 5.1 million visitors to the total. **Table 12** shows the distribution of museum types in the individual Federal States („Bundesländer“).

For the survey year 2021, 678 museums reported that they were closed for the entire year. This is 15.9% of the responding museums or 9.9% of all museums contacted. By comparison, for 2020 18.3% and for 2019 2.7% of the responding museums reported being closed for the entire year. Pandemic reasons resulted in a complete closure of 5.0% of the responding museums in 2021 and 9.4% in 2020. Many of these museums are among those institutions with seasonal winter closures.

Due to the COVID pandemic, the year 2021 started with a complete shutdown for museums that lasted until Spring. From March 8th on, the **ability of museums to reopen** was regulated differently from federal state to federal state and also varied from museum to museum. In addition, the protective and sanitary measures that had to be implemented by museums after the lifting of the lockdowns, could not be implemented in all museums. On average, in 2021 museums in Germany were closed for 5.4 months, similar to the situation in 2020 (2020: 5.6 months; see table 01).

Museum visits in 2021 belonged to the **less expensive cultural activities** for the German consumer; however, there are differences between the former states of West Germany and East Germany. In the western part of the Republic, 37.0% of the museums asked no entrance fee; in the eastern part, only 17.6% of the answering museums were free of charge. **Table 19** summarizes our findings on conditions of museum visits.

In order to achieve compatibility with other statistical data, our findings on museums are also allotted to **categories of administrative jurisdiction** that are used by the Association of German Cities („Deutscher Städtetag“) in order to achieve a clearer picture of private and public patronage of museums. **Table 16** shows the distribution of museums according to this classification. Half of the institutions contacted were under public administration (51.1%), 45.1% were privately operated, and 3.8% had a mixed, mainly public and private, governing board.

Exhibition activity has stabilized in 2021 compared to the previous year: **4,704 special exhibitions were reported by 1,846 museums** (2020: 4,643 in 1,856 museums) after a decrease of 43.8% in 2020 compared to 2019 (2021 vs. 2019: -43.0%). These numbers do not include exhibitions in sales galleries („Verkaufsgalerien“), exhibitions not intended for the public and/or exhibitions in exhibition halls.

**Exhibition halls** do not have their own collections, but they organize large museum-type exhibitions. The Institute for Museum Research therefore raises attendance figures of exhibition halls separately from the museum statistics. For 2021, the Institute asked 507 Exhibition halls for their data on visits and received 333 filled out questionnaires. These institutions have organized a total of 1,071 exhibitions in which 1,988,300 visits were counted.

### Digitalization, online portals and controlled vocabularies

The **special questionnaire** of the overall statistical survey for 2021 revisited the digitalization of the permanent collections, their inventory and public availability. Previous surveys for comparison were evaluated in 2016 and 2011.

3,059 museums (44.9%) returned questionnaires with information on this topic. 2,493 (81.5%) of them reported on their **collection size**. In total, 384,751,521 objects were notified in 2021, one third of them are stored in historical and archaeological museums. Electronic databases and/or digital data were used by 63.8% (1,953) of the museums that responded to the way of documentation (n=3,059; **Table 43**). 2.3% of the museums indicated that they share data on their collections online. Most of the museums (41.6%) used their exhibition space to present the digital data, a quarter used their online presence (27.3%) and 10.6% social media to make the digital data publicly available (**Table 53**). **Online portals** were increasingly used to gather digital information on collections and objects; most popular were regional portals such as “museum digital” or “Digicult”. 15.1% of the museums returning the special questionnaire reported to contribute to a regional portal.

Sharing digital object data, **controlled vocabularies** and authority control gain increasing importance. However, only 13.6% of the museums report to use controlled vocabularies and/or authority control, e.g. GND (**Table 46**).

Digitalization in 2021 was done in almost two thirds of the museums (63.7%), two thirds by temporary (63.9%), one third by permanent (30.1%) staff (**Table 55**). The digitalization was mainly financed from own funds (63.7%) or by successfully applying to federal (11.3%) and/or state government funding programmes (6.2%, **Table 56**). 27.9% of the museums are planning digitalization projects within the next two years.



### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.



Dieses Werk ist unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0 veröffentlicht. Die Umschlaggestaltung unterliegt der Creative-Commons-Lizenz CC BY-ND 4.0.



Die Online-Version dieser Publikation ist auf <https://www.arthistoricum.net> dauerhaft frei verfügbar (Open Access).

DOI: <https://doi.org/10.11588/ifmzm.2023.1>

Publiziert bei

Universität Heidelberg/Universitätsbibliothek, 2023  
arthistoricum.net - Fachinformationsdienst Kunst · Fotografie · Design  
Grabengasse 1, 69117 Heidelberg  
<https://www.uni-heidelberg.de/de/impressum>

### **© 2023 Staatliche Museen zu Berlin - Stiftung Preußischer Kulturbesitz**

Institut für Museumsforschung –  
Staatliche Museen zu Berlin  
In der Halde 1  
14195 Berlin  
[ifm@smb.spk-berlin.de](mailto:ifm@smb.spk-berlin.de)

### **Herausgeberinnen**

Patricia Rahemipour und Kathrin Grotz

### **Publikationsmanagement**

Sigrid Wollmeiner

### **Layout & Cover**

Jan Hillebrecht, Sara Schwital

### **Texte & Tabellen**

Kathrin Grotz, Marcus Hänel, Andrea Prehn, Silvia Selinski,  
Maximilian Steer

ISSN 2747-9366  
eISSN 2747-9382

ISBN 978-3-98501-222-0 (Softcover)  
ISBN 978-3-98501-221-3 (PDF)



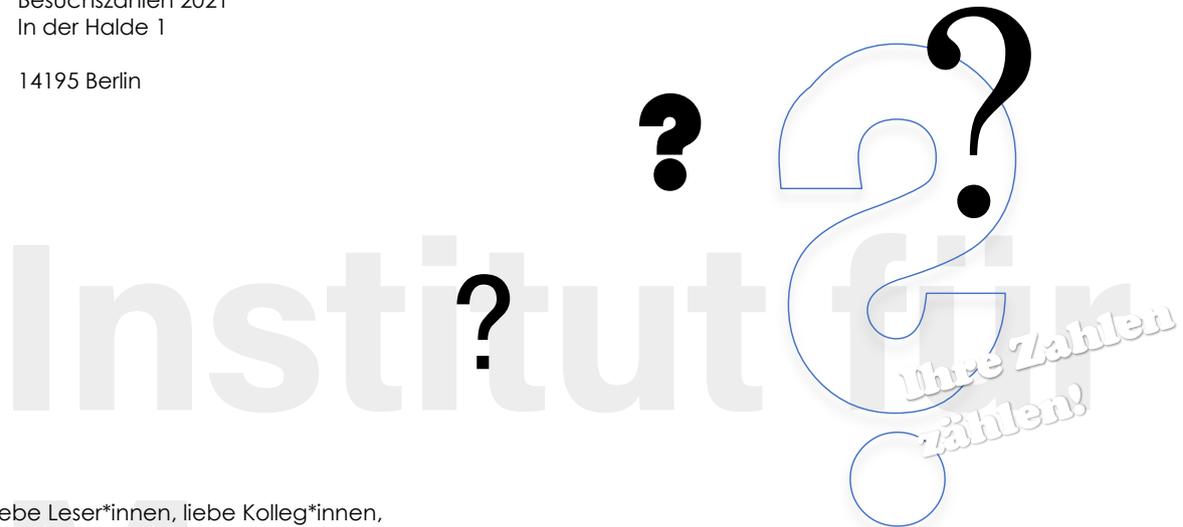


Standort Ihres Museumsgebäudes:



An das  
Institut für Museumsforschung  
Besuchszahlen 2021  
In der Halde 1

14195 Berlin



Liebe Leser\*innen, liebe Kolleg\*innen,

wie jedes Jahr seit 1981 möchte das Institut für Museumsforschung wieder die Besuchsdaten der Museen erheben. Wir danken wie immer herzlich für Ihre Bereitschaft, uns mit Ihren Angaben zu unterstützen. Wie auch in den Vorjahren freuen wir uns darüber hinaus über die Zusendung weiterer Materialien aus Ihrem Haus. Die Ergebnisse dieser Erhebung können Sie in gewohnter Form auf unserer Website abrufen. Darüber hinaus wird es wieder eine verdichtete Fassung geben, die die wichtigsten Ergebnisse zusammenfasst und visualisiert.

Ihre Angaben auf den Fragebögen finden nur im Rahmen der statistischen Auswertung Verwendung. Alle Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten. Die Ergebnisse werden ausschließlich aggregiert und anonymisiert dargestellt und es werden keine Einzeldaten, die einen Rückschluss auf Ihre Institution zulassen, an Dritte weitergeben.

Für eine vielfältige und diverse Museumswelt  
Ihr Statistik-Team aus dem IfM

Falls wir unseren Fragebogen in Zukunft an eine andere Post-Anschrift als bisher senden sollen, geben Sie uns hier bitte die neue Versandadresse an:

---

---

---

Geben Sie uns bitte Ihre neue Telefonnummer, Faxnummer und E-Mail-Adresse an, falls sie sich geändert hat:

**1 Wie viele Besuche hatten Sie im Jahr 2021 insgesamt?** (Falls keine Zählung, bitte Schätzung eintragen)

\_\_\_\_\_ Besuche  
(einschließlich Sonderausstellungen)

keine Angaben möglich

**2 Prozentualer Anteil Einzel- und Gruppenbesuche:**

Einzelpersonen: \_\_\_\_\_ %

Gruppenbesuche: \_\_\_\_\_ %

Schüler in Schulklassen: \_\_\_\_\_ %

(Wie hoch ist der prozentuale Anteil der Schüler\*innen in Schulklassen an der Gesamtbesuchszahl?)

**3 Prozentualer Anteil Einheimische und Touristen:**

Lokale / regionale Bevölkerung: \_\_\_\_\_ %

Touristen: \_\_\_\_\_ %

**4 Wie ermitteln Sie Ihre Besuchszahlen?**

(Mehrfachnennungen möglich)

gar nicht

Zählung der Eintrittskarten, Quittungen

Zählung durch (elektr.) Registrierkasse

Zählung der Eintrittskarten online; Ticketing

Zählung durch elektron. Zusatzgerät, z.B. Kamera

Zählung von Handzähluhr, Strichliste

Besucherbuch

Schätzung

Sonstiges: \_\_\_\_\_

**5 Sind in der Gesamtbesuchszahl auch Besuchszahlen von anderen Museen enthalten?**

ja  nein

Wenn ja: von welchen Museen?

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**6 War Ihr Haus 2021 ganz oder zeitweise geschlossen?**

ja, ganzjährig geschlossen

ja, saisonal geschlossen

ja, von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ geschlossen

ja, von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ geschlossen  
wenn geschlossen, aus welchem Grund?

\_\_\_\_\_  
 nein, nicht geschlossen

**7 Bitte tragen Sie die regulären Öffnungszeiten ein:**

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**8 Anzahl der Öffnungstage im Jahr 2021:**

bis zu 100 Tage

101 bis 150 Tage

151 bis 200 Tage

201 bis 250 Tage

mehr als 250 Tage

**9 Open Science/Open Access sind wesentliche Leitlinien unseres Handelns in Forschung und Dokumentation.**

Wie zutreffend ist diese Aussage für Ihr Haus?

0  1  2  3  4  5

gar nicht zutreffend

äußerst zutreffend

**10 Ist die Besuchszahl Ihres Museums 2021 im Vergleich zu 2020 stark gestiegen oder gesunken?**

stark gestiegen

stark gesunken

etwa gleichgeblieben

Hat sich in Ihrem Museum im vergangenen Jahr etwas ereignet, das für die Entwicklung der Besuchszahlen im Jahr 2021 verantwortlich gemacht werden könnte?

**Ansteigen der Besuchszahlen:**

große / attraktive Sonderausstellungen

mehr Sonderausstellungen

Eröffnung neuer Räume / eines Neubaus

Verlängerung von Öffnungszeiten

mehr Öffentlichkeitsarbeit

mehr Museumspädagogik

Senkung / Abschaffung von Eintrittsgeld

Erhöhung der Etatmittel

große / mehr Sonderveranstaltungen

personelle Gründe

Beendigung von Bauarbeiten

Stadtfest / Stadtjubiläum

mehr Gruppen

mehr Touristen, Zunahme Fremdenverkehr

Wetter

anderer Grund: \_\_\_\_\_

**Absinken der Besuchszahlen:**

- große/attraktive Sonderausstellungen im Vorjahr
- weniger Sonderausstellungen als im Vorjahr
- Schließung des Museums / einzelner Räume
- Verkürzung der Öffnungszeiten
- weniger Öffentlichkeitsarbeit
- weniger Museumspädagogik
- Einführung / Erhöhung von Eintrittsgeld
- Kürzung der Etatmittel
- große/mehr Sonderveranstaltungen im Vorjahr
- personelle Gründe
- Bauarbeiten, Sanierung
- Stadtereignis im Vorjahr
- weniger Gruppen
- weniger Touristen, Rückgang Fremdenverkehr
- Wetter
- anderer Grund: \_\_\_\_\_

**11 War der reguläre Besuch Ihres Museums im Jahre 2021 kostenlos?**

- ja, Eintritt frei     Spende / Pay what you want
- nein

Wenn nein: Der reguläre Eintritt für Erwachsene betrug: \_\_\_\_\_ €

**Zielgruppen mit freiem/ermäßigtem Eintritt:**

	frei	ermäßigt
Kinder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jugendliche / Schüler*innen bis _____ Jahre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Menschen mit körp. Einschränkungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auszubildende	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
FSJ, Bufdis, Zivis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Senior*innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Empfänger*innen von Sozialleistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erwachsenengruppen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulklassen vor Ort	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
andere Schulklassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Familienkarte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Presse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
DMB-Mitglieder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ICOM-Mitglieder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mitglieder des Fördervereins	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kindergartengruppen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jugendgruppen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
andere Gruppen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**freier oder ermäßigter Eintritt an bestimmten Tagen oder zu bestimmten Anlässen:**

- mindestens ein Tag in der Woche
- mindestens ein Tag im Monat / Quartal
- zu lokalen Anlässen, Stadtfesten etc.
- Tage oder Tageszeiten für spez. Zielgruppen
- nur zu bestimmten Tageszeiten
- zu überregionalen Anlässen, z.B. Internationaler Museumstag
- zu Ausstellungseröffnungen, Veranstaltungen
- Sonstige: \_\_\_\_\_

**12a Gab es 2021 für Ihr Museum eine Jahreskarte?**

- ja                     nein

Falls ja:

- Jahreskarte nur für Ihr Museum
- Jahreskarte gemeinsam mit anderen Museen / Einrichtungen

**12b Gab es 2021 für Ihr Museum Mehrfachkarten mit anderen Einrichtungen?**

- ja                     nein

- Karte für mehrmaligen Eintritt
- Kombikarte mit kulturellen Einrichtungen
- Kombikarte mit anderen Museen
- Touristenkarte, z.B. Stadt-, Kur-, Gästekarte
- sonstige Kombikarten: \_\_\_\_\_

**13 Wurden in Ihrem Museum 2021 Sonderausstellungen gezeigt?**

- ja                     nein

Wenn ja:

- Anzahl der Ausstellungen 2021 \_\_\_\_\_
- davon:
  - auf Museumsgelände selbst: \_\_\_\_\_
  - in anderen Ausstellungsräumen: \_\_\_\_\_
  - sowohl auf Museumsgelände, als auch außerhalb: \_\_\_\_\_
  - Ausstellungen nur online: \_\_\_\_\_

**14 Nahmen Sie ein zusätzliches Entgelt für:**

- Sonderausstellungen:
  - ja                     teilweise             nein
- Führungen:
  - ja                     teilweise             nein
- Aktionen:
  - ja                     teilweise             nein

## Ihre Sonderausstellungen 2021

Bitte geben Sie jede Ausstellung gesondert an! (Angaben zu weiteren Ausstellungen bitte auf separatem Blatt)

I. Sonderausstellung 2021 (Titel) \_\_\_\_\_

Diese Ausstellung wurde gezeigt  vor Ort, analog  online, digital  analog und digital

### Ausstellungsschwerpunkt

europäische Ethnologie  außereuropäische Ethnologie  Orts-/Stadt-/Regionalgeschichte

Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte  Politisch/Historisch

Archäologien  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt: \_\_\_\_\_

Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_ Veranstalter: \_\_\_\_\_

Eintrittspreis: \_\_\_\_\_ Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Besuche: \_\_\_\_\_

Verkaufsausstellung:  ja  nein Wanderausstellung:  ja  nein

II. Sonderausstellung 2021 (Titel) \_\_\_\_\_

Diese Ausstellung wurde gezeigt  vor Ort, analog  online, digital  analog und digital

### Ausstellungsschwerpunkt

europäische Ethnologie  außereuropäische Ethnologie  Orts-/Stadt-/Regionalgeschichte

Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte  Politisch/Historisch

Archäologien  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt: \_\_\_\_\_

Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_ Veranstalter: \_\_\_\_\_

Eintrittspreis: \_\_\_\_\_ Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Besuche: \_\_\_\_\_

Verkaufsausstellung:  ja  nein Wanderausstellung:  ja  nein

III. Sonderausstellung 2021 (Titel) \_\_\_\_\_

Diese Ausstellung wurde gezeigt  vor Ort, analog  online, digital  analog und digital

### Ausstellungsschwerpunkt

europäische Ethnologie  außereuropäische Ethnologie  Orts-/Stadt-/Regionalgeschichte

Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte  Politisch/Historisch

Archäologien  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt: \_\_\_\_\_

Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_ Veranstalter: \_\_\_\_\_

Eintrittspreis: \_\_\_\_\_ Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Besuche: \_\_\_\_\_

Verkaufsausstellung:  ja  nein Wanderausstellung:  ja  nein

IV. Sonderausstellung 2021 (Titel) \_\_\_\_\_

Diese Ausstellung wurde gezeigt  vor Ort, analog  online, digital  analog und digital

### Ausstellungsschwerpunkt

europäische Ethnologie  außereuropäische Ethnologie  Orts-/Stadt-/Regionalgeschichte

Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte  Politisch/Historisch

Archäologien  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt: \_\_\_\_\_

Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_ Veranstalter: \_\_\_\_\_

Eintrittspreis: \_\_\_\_\_ Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Besuche: \_\_\_\_\_

Verkaufsausstellung:  ja  nein Wanderausstellung:  ja  nein

V. Sonderausstellung 2021 (Titel) \_\_\_\_\_

Diese Ausstellung wurde gezeigt  vor Ort, analog  online, digital  analog und digital

### Ausstellungsschwerpunkt

europäische Ethnologie  außereuropäische Ethnologie  Orts-/Stadt-/Regionalgeschichte

Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte  Politisch/Historisch

Archäologien  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt: \_\_\_\_\_

Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_ Veranstalter: \_\_\_\_\_

Eintrittspreis: \_\_\_\_\_ Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Besuche: \_\_\_\_\_

Verkaufsausstellung:  ja  nein Wanderausstellung:  ja  nein

## Sondererhebung zum Stand der Digitalisierung\* 2021

\*Unter Digitalisierung verstehen wir neben der Anfertigung digitaler Repräsentationen (Bild, Audio etc.) auch die Normierung von Erschließungsdaten und deren inhaltliche Überarbeitung sowie die digitale Publikation (Onlinestellung).

**1. Wie viele Sammlungsobjekte haben Sie insgesamt in Ihrem Museum?** (falls nicht gezählt, Schätzung)  
Anzahl der Objekte: \_\_\_\_\_

**2. In welcher Form liegt die Dokumentation Ihrer Sammlungsobjekte vor?**

(Mehrfachnennungen möglich)

- elektronische Datenbank(en)
- digitale Dateien (z.B. MS-Word, -Excel)
- Karteikarten
- Zugangsbücher
- Listen
- Loseblattsammlungen
- Sonstiges: \_\_\_\_\_
- gar nicht

**3. Werden in Ihrem Museum die Sammlungsobjekte per Computer inventarisiert?**

- Ja
- Nein

**4. Welche Normdaten verwenden Sie für die Erschließung Ihrer Sammlungsobjekte?**

- AAT
- GND
- Iconclass
- Wikidata
- Sonstige: \_\_\_\_\_
- Keine

**5. Welche digitalen Repräsentationen sind in Ihrem Museum erstellt worden?**

- Bild-Dateien
- Audio-Dateien
- Video-Dateien
- 3-D-Scans
- born digitals
- Sonstige: \_\_\_\_\_

**6. Wieviel Prozent der Sammlungsobjekte sind in Ihrem Haus in Datenbanken erfasst?**

\_\_\_\_\_ Prozent

**7. Für wieviel Prozent Ihrer Sammlungsobjekte gibt es digitale Arbeitsfotos?**

\_\_\_\_\_ Prozent

**8. Für wieviel Prozent Ihrer Sammlungsobjekte gibt es druckfähige Fotos?**

\_\_\_\_\_ Prozent

**9. Wie viele Sammlungsobjekte sind mit digitalen Repräsentationen in Ihrer Datenbank verknüpft?**

\_\_\_\_\_ Prozent

**10. Sind Informationen zu Sammlungsobjekten für externe Nutzer online zugänglich?**

- Ja
  - Nein
- Wenn ja, wieviel Prozent? \_\_\_\_\_ %

**11. Wo sind die digitalen Daten der Öffentlichkeit zugänglich?** (Mehrfachnennungen möglich)

- im Museum / offline
- auf Ihrer Homepage
- kommunales Portal  
welches? \_\_\_\_\_
- regionale Verbundportale  
welche? \_\_\_\_\_
- thematische Portale  
welche? \_\_\_\_\_
- Deutsche Digitale Bibliothek
- europeana.eu
- über soziale Netzwerke (z.B. Instagram)
- Sonstiges: \_\_\_\_\_
- gar nicht

**12. Wer führte 2021 in Ihrem Haus die Digitalisierung durch?** (Mehrfachnennungen möglich)

- fest angestellte Mitarbeiter\*innen
  - hauptamtlich
  - nebenamtlich
- Projektmitarbeiter\*innen
- Ehrenamtliche
- Werkvertragnehmer\*innen
- externe Firma
- studentische Hilfskräfte
- Förderung Bundesagentur für Arbeit
- AGH-MAE („Ein-Euro-Job“)
- FSJ/BufDis
- Praktikant\*innen
- Sonstige: \_\_\_\_\_
- niemand im Jahr 2021

**13. Wie wurde 2021 die Digitalisierung finanziert?** (Mehrfachnennungen möglich)

- Eigenmittel
- Mittel aus Förderprogrammen des Bundes
- Mittel aus Förderprogrammen des Landes
- Mittel aus Stiftungen
  - mit lokalem/regionalem Fokus
  - ohne lokalen/regionalen Fokus
- Mittel privater Sponsoren
- Sonstige: \_\_\_\_\_
- keine Finanzierung in 2021

**14. Welche Digitalisierungsprojekte haben Sie für die nächsten 2 Jahre geplant?**

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
 keine

**15. Wieviel Prozent ihrer digitalen Sammlungsobjekte sind frei nutzbar?** (Open Access, CC-BY, CC-BY-SA)  
\_\_\_\_\_ Prozent



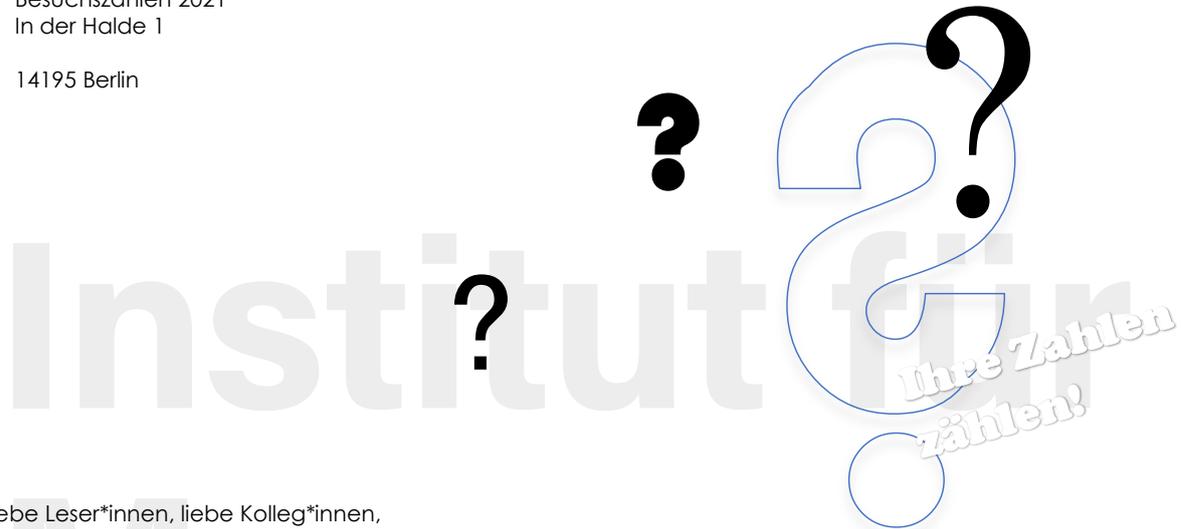


Standort Ihres Ausstellungshauses:



An das  
Institut für Museumsforschung  
Besuchszahlen 2021  
In der Halde 1

14195 Berlin



Liebe Leser\*innen, liebe Kolleg\*innen,

wie jedes Jahr seit 1981 möchte das Institut für Museumsforschung wieder die Besuchsdaten der Ausstellungshäuser erheben. Wir danken wie immer herzlich für Ihre Bereitschaft, uns mit Ihren Angaben zu unterstützen. Wie auch in den Vorjahren freuen wir uns darüber hinaus über die Zusendung weiterer Materialien aus Ihrem Haus. Die Ergebnisse dieser Erhebung können Sie in gewohnter Form auf unserer Website abrufen. Darüber hinaus wird es wieder eine verdichtete Fassung geben, die die wichtigsten Ergebnisse zusammenfasst und visualisiert.

Ihre Angaben auf den Fragebögen finden nur im Rahmen der statistischen Auswertung Verwendung. Alle Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten. Die Ergebnisse werden ausschließlich aggregiert und anonymisiert dargestellt und es werden keine Einzeldaten, die einen Rückschluss auf Ihre Institution zulassen, an Dritte weitergeben.

Für eine vielfältige und diverse Museumswelt  
Ihr Statistik-Team aus dem IfM

Falls wir unseren Fragebogen in Zukunft an eine andere Post-Anschrift als bisher senden sollen, geben Sie uns hier bitte die neue Versandadresse an:

---

---

---

Geben Sie uns bitte Ihre neue Telefonnummer, Faxnummer und E-Mail-Adresse an, falls sie sich geändert hat:

**1 Wie viele Besuche hatten Sie für alle Ausstellungen im Kalenderjahr 2021 insgesamt?** (Falls keine genauen Angaben, bitte Schätzung eintragen)

\_\_\_\_\_ Besuche

**2 Prozentualer Anteil Einzel- und Gruppenbesuche:**

Einzelbesuche: \_\_\_\_\_ %

Gruppenbesuche: \_\_\_\_\_ %

**3 Wer veranstaltet bei Ihnen Ausstellungen?**

(Mehrfachnennungen möglich)

- in eigener Regie
- Museen
- zentrale Ausstellungsdienste, etc.
- Privatpersonen
- städtische Behörde
- Verein bzw. Verband
- folgende andere Einrichtungen:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**4 Nehmen Sie für den Besuch der Ausstellungen Eintritt?**

ja       nein       unterschiedlich

Wenn ja:

Der reguläre Eintritt beträgt: \_\_\_\_\_ €

Der ermäßigte Eintritt beträgt:

€ \_\_\_\_\_ für: \_\_\_\_\_

€ \_\_\_\_\_ für: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**5 Wurden 2021 auch kommerzielle Ausstellungen veranstaltet (z. B. Verkaufsausstellungen)?**

ja       nein

Wenn ja, Anzahl: \_\_\_\_\_

**6 War Ihr Haus 2021 ganz oder zeitweise geschlossen?**

ja, ganzjährig geschlossen, weil

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

ja, zwischen den Ausstellungen geschlossen

nein, nicht geschlossen

**7 Hat Ihr Haus auch eine Dauerausstellung?**

ja       nein

**8 Wie viele Wochen wurden Ausstellungen in Ihren Räumen in 2021 gezeigt?**

bis 13 Wochen       14 bis 26 Wochen

27 bis 39 Wochen       40 bis 52 Wochen

**9 Wie ermitteln Sie Ihre Besuchszahlen?**

(Mehrfachnennungen möglich)

- gar nicht
- Zählung der Eintrittskarten, Quittungen
- Zählung durch (elektron.) Registrierkasse
- Zählung der Eintrittskarten online; Ticketing
- Zählung durch elektron. Zusatzgerät, z.B. Kamera
- Zählung von Handzähluhr, Strichliste
- Besucherbuch
- Schätzung
- Sonstiges: \_\_\_\_\_

**10 Bitte tragen Sie die regulären Öffnungszeiten ein:**

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

## Angaben zu Sonderausstellungen 2021

Bitte geben Sie jede Ausstellung gesondert an! (Angaben zu weiteren Ausstellungen bitte auf separatem Blatt)

**I. Sonderausstellung 2021** → Titel: \_\_\_\_\_

Diese Ausstellung wurde gezeigt  vor Ort, analog  online, digital  analog und digital

Thematische Stichworte: \_\_\_\_\_

### Ausstellungsschwerpunkt

europäische Ethnologie  außereuropäische Ethnologie  Orts-/Stadt-/Regionalgeschichte

Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte  Politisch/Historisch

Archäologien  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt: \_\_\_\_\_

Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_ Veranstalter: \_\_\_\_\_

Eintrittspreis: \_\_\_\_\_ Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Besuche: \_\_\_\_\_

Verkaufsausstellung:  ja  nein Wanderausstellung:  ja  nein

**II. Sonderausstellung 2021** → Titel: \_\_\_\_\_

Diese Ausstellung wurde gezeigt  vor Ort, analog  online, digital  analog und digital

Thematische Stichworte: \_\_\_\_\_

### Ausstellungsschwerpunkt

europäische Ethnologie  außereuropäische Ethnologie  Orts-/Stadt-/Regionalgeschichte

Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte  Politisch/Historisch

Archäologien  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt: \_\_\_\_\_

Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_ Veranstalter: \_\_\_\_\_

Eintrittspreis: \_\_\_\_\_ Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Besuche: \_\_\_\_\_

Verkaufsausstellung:  ja  nein Wanderausstellung:  ja  nein

**III. Sonderausstellung 2021** → Titel: \_\_\_\_\_

Diese Ausstellung wurde gezeigt  vor Ort, analog  online, digital  analog und digital

Thematische Stichworte: \_\_\_\_\_

### Ausstellungsschwerpunkt

europäische Ethnologie  außereuropäische Ethnologie  Orts-/Stadt-/Regionalgeschichte

Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte  Politisch/Historisch

Archäologien  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt: \_\_\_\_\_

Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_ Veranstalter: \_\_\_\_\_

Eintrittspreis: \_\_\_\_\_ Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Besuche: \_\_\_\_\_

Verkaufsausstellung:  ja  nein Wanderausstellung:  ja  nein

**IV. Sonderausstellung 2021** → Titel: \_\_\_\_\_

Diese Ausstellung wurde gezeigt  vor Ort, analog  online, digital  analog und digital

Thematische Stichworte: \_\_\_\_\_

### Ausstellungsschwerpunkt

europäische Ethnologie  außereuropäische Ethnologie  Orts-/Stadt-/Regionalgeschichte

Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte  Politisch/Historisch

Archäologien  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt: \_\_\_\_\_

Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_ Veranstalter: \_\_\_\_\_

Eintrittspreis: \_\_\_\_\_ Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Besuche: \_\_\_\_\_

Verkaufsausstellung:  ja  nein Wanderausstellung:  ja  nein

**V. Sonderausstellung 2021** → Titel: \_\_\_\_\_

Diese Ausstellung wurde gezeigt  vor Ort, analog  online, digital  analog und digital

Thematische Stichworte: \_\_\_\_\_

### Ausstellungsschwerpunkt

europäische Ethnologie  außereuropäische Ethnologie  Orts-/Stadt-/Regionalgeschichte

Kunst  Naturkunde  Naturwissenschaften/Technik  Kulturgeschichte  Politisch/Historisch

Archäologien  Sammlungsübergreifend  anderer Schwerpunkt: \_\_\_\_\_

Veranstaltungsort: \_\_\_\_\_ Veranstalter: \_\_\_\_\_

Eintrittspreis: \_\_\_\_\_ Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_ Besuche: \_\_\_\_\_

Verkaufsausstellung:  ja  nein Wanderausstellung:  ja  nein

